

I.

*Stück 1 bis 36 (Eingang)
aus Straßburger Handschriften*

(A, 89, mit Vergleichung von A, 88 und A, 91)

*nach den Abschriften von Karl Schmidt,
samt Lesarten der Freiburger Handschrift 41.*

Vorbemerkung Karl Schmidts.

Vor der Verbrennung durch die Preußen, in der Nacht vom 24. zum 25. August 1870, besafs unsre Stadtbibliothek drei, aus der ehemaligen Johannerbibliothek stammende Handschriften Taulerscher Predigten:

1. A, 91, klein f°, Pergament, 2 Spalten, grofse Schrift; enthaltend 34 Predigten und den Anfang einer 35ⁿ.; auf dem letzten Blatt stand der Schluss einer Predigt, die nicht von Tauler zu sein schien.

2. A, 89, klein f°, Pergament, sehr schöne grofse Schrift, die 35 Predigten aus Nr. 91 in derselben Ordnung bringend, nebst einer Anzahl anderer. Die vorgesetzte Tafel gab die Überschriften von 81 Stücken, in dem 73ⁿ. brach aber der Codex ab. Die Sammlung bestand aus zwei Theilen: 1. Nr. 1—40, und 2. Nr. 41 u. f. Zwei Stücke waren keine Predigten.

3. A, 88, f°, Papier, kleine Cursiv-Schrift, die nämlichen Predigten wie in A, 89, nur in anderer Ordnung, die zwei Teile in eine Sammlung verschmolzen und nach dem Kirchenjahr geordnet.

Cod. 91 war der älteste; er gehörte der zweiten Hälfte des 14ⁿ. Jahrh. an; Cod. 89 war etwas jünger, aber auch noch aus dem 14ⁿ. Jahrh.; Cod. 88 aus dem Anfang des 15ⁿ.

Vor etwa 10 Jahren kam ich mit meinem nun verewigten Freunde Franz Pfeifer überein, eine Ausgabe von Taulers Schriften zu veranstalten, ich sollte dazu die Copie der hiesigen Predigten liefern, die dann Pfeifer kritisch bearbeitet hätte. Bereits 1840 hatte ich Cod. 89 zu meinem Privatgebrauch abgeschrieben und genau collationirt. Da ich aber diese Abschrift nicht aus den Händen geben wollte, nahm ich mir vor eine neue zu machen. Das richtigste schien, beim ersten Blick, sich an Cod. 91 als den ältesten zu halten; allein da er nicht alle Predigten gab

und sehr incorrect war, hielt ich es für zweckmäßiger Cod. 89 zum Grunde zu legen,¹⁾ um so mehr da er im Alter nicht zu weit von 91 entfernt war. [Am Rande beigeschrieben: 'Viele Pred. habe ich aus 91²⁾ abgeschrieben, und dann nach 89 corrigirt'.]

Das Unternehmen der Herausgabe verzögerte sich immer mehr, so daß ich mit dem Abschreiben inne hielt bis Pfeifer mich wieder dazu auffordern würde. Darüber starb Pfeifer, und als unsre Bibliothek verbrannte, hatte ich schon seit mehreren Jahren nichts mehr copirt. Dagegen hatte ich angefangen die vorzüglichsten Varianten zu notiren. Die aus 91 sind mit blauer Dinte geschrieben, die aus 88 mit schwarzer. Einige Predigten aus 91 stimmten mehr mit 88, andre mehr mit 89; wo ich es nicht in Parenthese mit blauer Dinte angemerkt habe, ist der Text von 89 derselbe wie 91; steht bei einer Predigt: 91 stimmt mit 88, so heißt dies, daß 91 größtentheils den Text von 88 gibt.

¹⁾ Das hatte Schmidt allerdings bei Vornahme unsrer Abschrift nicht getan; vielmehr erscheint hier durchweg urspr. Cod. 88 abgeschrieben und sodann am Rand ein Verzeichnis der 'Var. aus Cod. 89' gegeben. Erst nachträglich hat Sch. dann durch drei Fünftelle seiner Abschrift hindurch diese Abweichungen der Hs. 89 in den Text hineinkorrigiert und die von 88 an den Rand gesetzt, indem er daselbst in der Rubrik: 'Var. aus Cod. 89' die 9 in eine 8 verwandelte und ebenda die Lesarten der urspr. Abschrift von 88 mittelst Korrektur statt derjenigen von 89 einsetzte; eine zweite Rubrik, in blauer Tinte, gab sodann die — weit weniger zahlreichen — 'Var. aus Cod. 91' bis dahin, wo diese Hs. — in Pred. 35, S. 296 der Abschr. — abbricht. Von S. 316, Mitte, an hört das Hineinkorrigieren in die Abschrift und in die Variantenrubrik des Randes auf: jene gibt von hier bis zum Schluß (S. 493) die unkorrigierte Hs. 88, diese die 'Var. aus Cod. 89' wieder. Auf diese SS. 316—493 bezieht sich die Randbemerkung Schmidts, wonach 'viele Predigten' aus 88 (verschrieben in: 91!) abgeschrieben und nach 89 korrigiert vorlägen; die früheren, SS. 1—316, zeigen jetzt den Text von 89, nach 88 korrigiert, ursprünglich allerdings ebenfalls den von 88, nach 89 korrigiert. Unser Text benutzt (abgesehen von den Nachträgen, III) nur diese frühern Predigten und Varianten, da für SS. 254 ff. der Abschrift die Hs. E vorlag, nimmt aber dazu auch die von Schmidt angemerkten Lesarten auf, da es sich um drei untergegangene Hss. handelt, die nur in dieser einen Abschrift erhalten sind. Bei Kleinigkeiten wie Tilgung oder Setzung von Buchstaben oder von Vokalzeichen, wie Schmidt solche nach 89 in seiner Abschrift von 88 vornimmt ohne sie am Rand zu verzeichnen (Pred. 1 Überschr.: bredige 88, bredie 89; genomen 88, genommen 89; weiterhin etwa genode 88, genade 89; geloben 88, gelouben 89; himel 88, himmel 89; och u. dgl.), haben auch wir die Abweichungen in der Regel nicht angemerkt, zumal in solchen Fällen der ursprüngliche Bestand von 88 nicht immer deutlich mehr zu erkennen war; ebenso ließen wir die kleinen lautlichen Verschiedenheiten, die am Rande vermerkt waren (dot 88 st. tot, one 88 st. ane, nit 88 st. nüt u. ähnl.), meist bei Seite.

Wir geben also in Text und Lesarten das wieder, was Schmidt auf Grund der ihm vorliegenden drei Straßburger Hss. für den Druck bestimmt hatte, unter Beibehaltung seiner Schreibung, während seine Interpunktion nach den Prinzipien der Deutschen Texte modifiziert wurde. Randbemerkungen zum Text, zur Numerierung usw., die Schmidt unter die Lesarten mischt, geben wir in seiner Fassung, zwischen ' ' gestellt, wieder. Abweichungen der Freiburger Hs. (F) sind nur in Auswahl, soweit sie zweckdienlich schienen, mitgeteilt. In den wenigen Fällen, wo Schmidts Text verlassen werden mußte, weil er unverständlich war, sind die Abweichungen durch Kursivdruck gekennzeichnet, und Schmidts Lesung, die in der Regel = 89 sein wird, ist im Apparat mit dem Zeichen S vermerkt.

²⁾ offenbar Schreibfehler Schmidts für: 88.

Von den Varianten gebe ich nur die wichtigern; es wäre um so überflüssiger Abweichungen wie wieder für wider, wanne für wan, gnode für genode, tot für dot, götlich für göttelich, u. dergl. anzuführen, da sowohl in 88 als in 89 die Orthographie häufig schwankt und beide Formen neben einander vorkommen; auch wechselt a mit o, gan — gon, gnade — gnode, etc.

88 und 91 haben durchgängig h wo 89 meist ch hat; rehte (89 rechte), bilhte (89 bichte), lühten (89 lüchten) usw. 88 hat heilig, 89 heilig. 88 meist ewikeit, demütikeit, etc.; 89 meist ewekeit, etc.

88 hat Correctionen und Zusätze von späterer Hand, ich füge sie am Rande bei. In den 40 ersten Predigten von 89 gehen die drei Codices am meisten auseinander; jedem der drei scheint ein besonderer Urtext zum Grunde gelegen zu haben.

Manchmal haben auch die Sätze keinen rechten Sinn; die Predigten scheinen ursprünglich von Zuhörern nachgeschrieben worden zu sein, die vielleicht nicht immer alles verstanden. Solche unklare Stellen sind meist in Cod. 88 von der Hand die die Correcturen machte, mit einem Kreuz bezeichnet: Beweis dass der Schreiber sie in der Urschrift die er copirte so vorgefunden hatte.

25. Nov. 1870.

Dis sint etteliche andechtige gûte bredien des erlûhteten
begnodeten lerers brûder Iohans Tauwelers von sante Dominicus
orden, mit einre vorgonden tofeln in der die meinunge und der sin
einer iegelichen bredien kûrtzlich alle vor genennet sint und mit
der zale gezeichnet, dieselbe zale darnoch an alle bletter einer 5
iegelichen bredien sunderliche geschriben stot.

1.

Des Tauwelers bredie an dem winnaht tage von drien
geburten ist genommen usser den drien messen des winnaht tages
und seit wie wir die drie krefte unserre selen versamelen sùllent
und och verlûckenen aller eigenschaft wellendes, begerendes und 10
wûrckendes.

Man beget hûte drier leige geburt in der heiligen cristenheit, in der
ein ieglich cristen mensche so grosse weide und wunne solte nemen daz er
rehte von wunnen solte usser ime selber springen in iubilo und in minnen, in
dangnemekeit und inrelicher frôude, und weler mensche des nit in ime bevint, 15
der mag sich vôrhten. Nu di erste und die überste geburt daz ist das der
himelsche vatter gebirt seinen eingebornen sun in gôtlicher wesentlicheit, in
persônlicher underscheit. Die ander geburt die man hûte beget, das ist die
mûterliche berhaftekeit die geschach megdelicher kûschikeit in rechter luterkeit.
Die dirte geburt ist daz Got alle tage und alle stunde wurt werlichen geist- 20
lichen geborn in einre gûten sele mit gnoden und mit minnen. Dise drie
geburte beget man hûte mit den drien messen. Die erste singet man in der
vinster naht, und get an: dominus dixit ad me, filius meus es tu, ego

Vor 1 bei Schmidt Überschrift: 'Taulers Predigten | aus | Codex A, 89 [korr. aus: 88] |
der ehemaligen Strassburger Johanniter-Bibliothek'. 1 u. ö. bredigen 88. 6. zu stot bei
Schmidt Anm.: 'Diese Tafel schreibe ich nicht ab, da jeder einzelnen Predigt ihre Überschrift
voransteht'. zu der Nummer: 'Cod. 89, no 40'. 15. und i.] in i. 88. 16. oberste 88.
19. megetlicher 88. Davor in zu ergänzen?

hodie genui te; und dise messe meint die verborgene geburt die geschach
 in der vinsterre verborgenre unbekanter gotheit. Die ander messe get an:
 lux fulgebit hodie super nos, und die meint den schin der gegötteter
 menschlicher naturen, und die messe ist ein teil in vinsternisse und ein teil in
 5 dem tage, sú waz ein teil bekant und ein teil unbekant. Die dirte messe
 singet man in dem kloren tage, und die get an: puer natus est nobis et
 filius datus est nobis, und meint die minnenliche geburt die alle tage
 und in allen ougenblicken sol geschehen und geschicht in einre ieglicher gúten
 heilgen selen, ob sú sich darzü kert mit warnemende und mit minnen, wan sol
 10 sú diser geburt in ir bevinden und gewar werden, daz mûs geschehen durch
 einen inker und widerker alle ir kreffe, und in diser geburt wurt ir Got also
eigen und git sich ir als eigen über alles daz eigen daz ie oder ie eigen wart.
 Daz wort daz sprichet: ein kint ist uns geborn und ein sun ist uns gegeben;
 er ist unser und zúmole unser eigen und über alle eigen, er wurt alle zit
 15 geborn one underlos in uns. Von diser minnenlichen geburt, die dise leste
 messe meint, von der wellent wir nu aller erste sprechen. Wie wir herzü
 kummen súllent das die edel geburt in uns adellichen und fruchtberlichen
 geschehe, daz súllent wir leren an der eigenschaft der ersten vetterlichen
 geburt, do der vatter gebirt sinen sun in der ewikeit, wan von überflüssikeit
 20 des überwesenlichen richtúmes in der gúte Gottes so enmóhte er sich nüt
 inne enthalten er müste sich uzgiessen und gemeinsamen, wan als Boecius und
 sant Augustinus sprechent daz Gottes nature und sin art ist daz er sich
 uzgiesse, und alsus hat der vatter sich uzgegossen an dem usgange der
 götlichen personen, und vor hat er sich entgossen an die creaturen. Darumb
 25 sprach sant Augustinus: 'wan Got gút ist, darumb sint wir, und als daz alle
 creaturen gútz hant, daz ist alles von der wesentlichen gúte Gottes allein'.
 Weles ist nu die eigenschaft die wir an der vetterlichen geburt mercken und
 leren súllent? Der vatter an siner persónlicher eigenschaft so kert er in sich
 selber mit sime götlichen verstentnisse und durchsiht sich selber in clorem
 30 verston den wesentlichen abgrunde sins ewigen wesens, und von dem blossen
 verstone sin selbs so sprach er sich alzúmole us, und daz wort ist sin sun und
 daz bekennen sin selbes daz ist daz gebenen sins sunes in der ewikeit; er ist
 inne blibende in wesenlicher einikeit und ist uzgonde an personlichem under-
 scheid. Alsus get er in sich und bekennet sich selber, und er get danne
 35 usser sich in gebenenne sin bilde, daz er do bekant und verstanden het, und
 get denne wider in sich in volkomene behegenlicheit sin selbes; die behege-
 licheit flúset us in ein unsprechenliche minne, daz do ist der heilige geist,

2. verborgenheit 88. 24. zu personen] *Beigeschrieben von späterer Hand*: siner
 sunes' [88]. 26 f. gottes. Allein w. S, gottes allein. Weles 88. 28. zu er] *Beigeschr.:*
 sich' [88]. 30. den] in dem 88. 31. verftonde 88. 35. geberende 88. 36. zu
 behegenlicheit] *Corrigirt: gavellicheit* [88].

alsus blibet er inne und get uz und get wider in. Darumbe sint alle uzgenge
 umb die widergenge, darumb ist des himels louf alre edelste und volkomenste,
 wan er alre eigenlicheste wider in sinen ursprung und in sinen begin get, do
 er uzging; alsus ist des menschen louf alre edelste und aller volkomenste,
 wan er aller eigenlichest wider in sinen ursprung get. Nu die eigenschaft 5
 die der himelsche vatter hat an sime ingange und an sime uzgange, die
 eigenschaft sol ouch der mensche an ime haben der ein geistliche mûter wil
 werden diser göttelichen geburt, er sol alzumole in sich gon und denne
 usser sich gon. Also wie? Die sele hat drie edele krefte, in den ist sù
 ein wor bilde der hœilgen drivaltikeit, gehugnisse, verstentnisse und frige wille, 10
 und durch dise kreften so ist sù Gotz griffig und enpfenglich, daz sù alles des
 enpfenglich mag werden daz Got ist und hat und geben mag, und ist übermitz
 dis sehende in ewikeit, wan die sele ist geschaffen zwüschent zit und ewikeit.
 Nu mit irem obersten teile so gehôrt sù in ewikeit, und mit irme nidersten teile
 so gehôrt sù in die zit, mit iren simelichen vihelichen kreften. Nu ist die sele 15
 bede mit iren obersten und nidersten kreften uzgelouffen in die zit und in die
 zitlichen ding, umb die sipschaft die die obersten zû den nidersten hant; so ist
 der louf ir sere geringe und bereit uzzûlouffende in die sinnelichen ding und
 enget der ewikeit. Entruwen, es mûs von not ein widerlouf geschehen, sol dise
 geburt geborn werden, do mûs ein krefftig inker geschehen, ein inholen, ein 20
 inniewendig versamenen aller krefte, der nidersten und der obersten, und do sol
 werden ein vereininge von aller zerstrôwunge, also alle vereinte ding sint
 krefftiger: also ein schûtze ein zil wil eben treffen, so tût er ein ouge zû, das
 daz ander deste nauwer sehe; der ein ding wil tieffe mercken, der tût alle sine
 sinne darzû und twinget sine sinne uf ein in die sele, do sù uz sint geflossen, 25
 als alle die zwise kumment uz dem stamme des bömes, als alle die krefte
 versamment sint, sinnelichen und gûnlichen und bewegelichen krefte, in die
 obersten, in den grunt, dis ist der ingang. Denne sol do geschehen ein uzgang,
 jo ein úbergang usser ime selber und úber in, do súllent wir verlôugenen allen
 eigenschaft wellens und begerens und wûrckens, denne do sol bliben ein blos 30
 luter meinen Gottes, und des sinen nût eigens in dekeiner wise zû sinde oder
 zû werdende oder zû gewinnende, denne allein zû sinde und ime stat zû
 gebende uf daz hohste und uf daz nehste, das er sins werkes und sinre
 geburt in dir bekummen múge und von dir des ungehindert werde. Wan
 wenne zwei súllent eins werden, so mûs sich daz eine halten lidende und daz 35
 ander wûrckende; sol min ouge enpfohen die bilde in der want oder waz es
 sehen sol, so mûs es an ime selber blos sin aller bilde, wan hette es ein

2. zu widergenge] 'Corrig.: wider ingenge' [88]. zu volkomenste] 'Beigeschr.: in
 den creaturen' [88]. 8. zu sich] 'Corrig.: im' [88]. 10. zu gehugnisse] 'Corrig.: gedeht-
 nisse' [88]. 12. übermitz] durch 88. 24. genauwer 88.

einig bilde in ime einiger varwen, so gesehe es niemer kein varwe; oder hat daz ore ein getöne, so gehört es niemer enkein getöne; so welich ding enpfohen sol, das mûs itel, lidig und wan sin. Danabe sprach sant Augustinus: 'gús uz, daz du múgest erfúlet werden; gang uz, uf daz du múgest ingon'; und sprach ouch anderswo: 'o du edele sele, o edele creature, waz gest du uz dir suchen den der alzûmole und aller werlichest und blóslichest in dir ist, und sit das du bist teilhaftig götlicher nature, waz hest du denne zû tûnde oder zû schaffende mit allen creaturen?' Wenne der mensche alsus die stat, den grunt bereitete, so ist kein zwifel do an, Got mûsse do alzûmole erfüllen, der himel risse e und erfúlte daz itel, und Got lot nu vil minre die ding itel, es wer wider alle sin nature und wider sin gerechtikeit. Und darumbe soltu swigen: so mag dis wort diser geburt in dich sprechen und in dir gehört werden; aber sicher, wiltu sprechen, so mûs er swigen. Man enmag dem worte nit bas gedienen denne mit swigende und mit losende. Gest du nu alzûmole uz, so got er one allen zwifel zûmole in, weder minre noch mere denne also vil uz also vil in. Von disem uzgange vinden wir ein glichnisse in her Moyses bûche, daz Got Abraham hies gon uz sime lande, usser sime geslehte, er wolte ime zôugen alles gût; alles gût daz ist dise götliche geburt, die ist alleine alle gût; sin lant oder sin ertrich uz dem er solte, daz ist der licham in aller genügede und unordenunge; die moge, daz meinen wir die neigunge der sinnelicher krefte und ir bildunge, die in noch inziehen und sleiffent, auch bringent sú in bewegunge liebes und leides, fróude und trurikeit, begerunge und vorhte, sorgveltikeit und lihtmûtikeit. Dise moge die sint uns gar: hohe sippe, der sol man gar nâwe warnemen, daz man ir zûmole uzge, sol erzôuget werden alles gût das dise geburt in der worheit ist. Man sprichet: ein heime gezogen kint daz ist usse als ein rint; daz ist in disem wor, wan die menschen die nût sint uzgegangen irs heimen noch sint úbergegangen úber die nature noch úber daz die sinne móhtent bringen sehende oder hórende oder fúlende oder bewegende, die disem heim und allem heim natúrlicher dinge nût sint úber und uzgegangen, die sind rehte als rinder oder kelber zû verstonde zû disen hohen götlichen dingen; also ist ir innewendig grunt reht als ein isenin berg, do nie kein lieht ingeschein; wenne in die sinnelicheit enget und die bilde und forme, so wissent und gefúlent sú nit me. Dise sint noch doheime, darumb bevindent sú diser geburt nût. Von disen sprach Cristus: 'wer durch mich lot vatter, mûter und acker, der sol hundert werbe also vil wider nemen und darzû das ewige leben'. Nu hant wir gesprochen von der ersten und lesten geburt, wie

3. zu itel] 'Corrig.: ler' [88]. 5. ein zweites du nach dem zweiten o 88. 7. teilhaftig 88. 10. nu] im 88. 11. alle] allez[?] 88. 18. die] dis 88. 31. iserin 88. 32. zu ingeschein] 'Beigeschr.: und darumb' [88]. und f. S, in, 'Corrig.: und' 88. 35. m. brüder u. 88. innemen 88.

wir in der lesten an der ersten súllent lere nemen. Nu wellent wir sú ouch
 wisen an die mittelste geburt, das der Gottes sun als hinnacht geborn ist von
 der mûter und unser brüder ist worden. Er wart in der ewikeit geborn sunder
 mûter und in der zit sunder vatter. Sant Augustinus sprach: 'Maria waz vil
 seliger von dem daz Got geistlichen in ir sele geborn waz, denne daz er liplich 5
 von ir geborn wart'. Wer nu wil daz dise geburt in sinre selen edellichen und
 geistlichen geborn werde als in Marien selen, der sol warnemen der eigenschaft
 die Maria an ir hette, die mûter waz liplichen und geistlichen. Sú waz ein
 luter maget, eine junckfröwe, und sú waz ein verlobete, ein vertruwete junckfröwe,
 und sú waz ingeslossen, *von allem* abgescheiden, wan der engel ging zû ir. Und 10
 alsus sol ein geistlich mûter Gottes diser geburt sin, sú sol sin luter reine
 maget; ist sú wol ettewenne gewesen uz der luterkeit, so sol sú nu widerkeren,
 so wurt sú wider reine und mägtlich. Ein maget betútet also vil als daz
uzwert unfruchtber ist und von innan vil frúhte hat; also sol dise maget ir
ussere minne zússiessen und nit vil gewerbes do mitte han, nút vil frucht do 15
 mitte bringen. Maria endöwete nút wan zû göttelichen dingen; innewendig sol
 sú vil frúhte haben. Alle die zierde des kúniges dohter die ist alles von innan;
 alsus sol dise junckfröwe in abgescheidenheit sin, alle ir sitten, ir sinne, ir gelas,
 alles inwert, so bringet sú vil frúhte und grosse frucht, Gotte selber, Gottes
 sun, Gottes wort, daz alle ding ist und treit in ime. Maria waz ein vertruwete 20
 junckfröwe; also sol dise sin getruwet, noch sant Paulus lere. Du solt dinen
wandelberen willen insencken in den götlichen willen, der unbewegenlich ist, daz
diner krankheit *geholfen werde*. Maria waz ouch ingeslossen; also sol ouch dise
 dirne Gottes sin ingeslossen, obe sú dise geburt wil in der worheit in ir
 bevinden, doch nút allein von zitlichen uzlöffungen, die ettewaz gebrestlich 25
 schinent, sunder ouch von sinnelicher übung der tugende, und sol ein raste,
 ein stille in ir machen und *sich* in sich sliessen und *vor* den sinnen in dem
geist sich verbergen und *verstecken* und entslieffen etwie dicke und machen in
 ir ein stillenisse, ein inreliche raste. Hievon sol man singen in dem nehsten
 sunnendage in dem anhebende der messen: dum medium silencium fieret, 30
 do daz mittel swigen wart und alle ding in dem höhsten swigende worent und
 die naht iren louf vollebroht hette, herre, do kam dine almechtige rede von
 dem kúniglichen stúle, das waz daz ewige wort von dem vetterlichen hertzen.
 In disem mittel swigende, in disem do alle ding sint in dem höhsten swigende
 und ein wor silencium ist, denne wurt man dis wort in der worheit hõrende;

3 f. (*zweimal*) zu sunder] 'Corrig.: on' [88]. 10. von allem [88], und allein S.
 i. in 88. 13. als f. 88. 14. zu *uzwert*] 'Corrig.: ufsewendig' [88]. 19. inwert] ir
 werk 88. 23. din kr. helffe S, 'Corrig.: diner krankheit geholfen werde und din wille in
 ime beftetiget werde' [88]. 27. sich f. S, 'Beigeschr.: sich' [88]. vor f. S, 'it.: vor' [88].
 in dem geist] 'Durchgestrichenes, unleserliches Wort; dafür: in dem geist' [88], in der naturen S.
 28. verteilen S, 'Corrig.: verftecken' [88]. entslieffen] entsliesen 88.

wan sol Got sprechen, du müst swigen; sol Got ingon, alle ding müssent uzgon. Do unser herre Jhesus inging in Egipten, do vielent alle die abgötte dernider die in dem lande worent; das sint din abgötte, alles daz dich irret des woren unmittelichen inganges diser ewiger geburt, es si wie güt oder heilig es
 5 schine. Unser herre Jhesus sprach: 'ich bin kummen zû bringende ein swert zû scheidene alles daz dem menschen zûgehört, müter, swester, brüder', wan waz dir heimlich ist, daz ist din vigent, *wanne die manigvaltikeit der bilde die dis wort in dir bedeckent und úbergont, die hinderent dise geburt in dir.* Alleine so ist dir doch nüt benemmet dise raste, allein sú alle zit nüt mag
 10 gesin, so sol sú doch ein geistlich müter diser geburt *sin*; die sol dis mittel swigen in ir dicke und dicke *haben und* in ir eine gewonheit machen, daz ir die gewonheit ein habet in ir mache, wan daz eime wol geübeten menschen als nüt ist, daz duncket einem ungeübeten menschen *sin* zûmole unmúgeliç, wan gewonheit machet *kunst*. Das wir nu alle diser edeler geburt gerum in uns
 15 geben, daz wir wore geistliche müter werden, des helffe uns Got. Amen.

2.

Accipe puerum et matrem eius et vade in terram Israhel et cetera.

Die bredie usser sancte Matheus ewangelio, des zwölften obendes, von Josephes vorhte und von Archelaus tot, leret uns fúrsihtekliche warnemmen des endes in dem anefange eines iegelichen werckes, und warnet uns vor drien,
 20 vienden die unser sele sùchent.

Das man die heilige wunnekliche geschrift in dem heiligen ewangelio tusent werbe úberlese und predigete und úberdehte, so vindet man ie me ein nuwe worheit die nie funden wart von dem menschen. 'Nim daz kint und die müter und var wieder in das lant von Israhel, wan sú sint tot die die sele
 25 des Kindes sùchetent.' Es sint etliche lúte alzúhant also in in uffstet ein gúte begerunge eins nuwen wesens und eins gúten dinges, alzúhant so sint sú also kúne und vallent in der innekeit der geburt alzúhant daruf mit eime geswinden

2. Jhesus f. 88. 6. scheidende 88. 7. der manigvaltiger b. S, 'Corrig.: wanne die manigvaltikeit der —' [88]. 8. die — dir f. S, 'Beigeschr.: die hinderent dise geburt in dir' [88]. 10. sin f. S, 'Beigeschr., aber durchgestrichen: sin' [88]. 11. haben und f. S, 'Beigeschr.: haben und' [88]. ir (vor die) f. 88. 14. zu gerum] 'Corrig.: ftatt' [88]. Zu der Nummer 'Cod. 81 und 91, Nr. 2'. Unten an der Seite von späterer Hand: disse bredige lisset man an der heiligē dry kúnüg oben F. Zu 17 f. 23 ff. 'Matth. 2, 13—23'. 17. bredige[?] 88. 21. heilige wunneneliche 88. heiligen ewangelien 88. 22. me f. F. 22 f. me nuwer 88. 23. dem] den F. 24. wider 88. 25. suchtent 88. als 88, f. 91. 27. swigenden 91, swinden F.

ernste daz zû tûnde, und enwissent noch ensehent nût ob ir nature daz vermûge
 oder ir genade also gros si daz sù zû dem ende des werkes genûg si. Der
 mensche solte daz ende ansehen e denne er sich uf keine wise kerte, und
 solte fliehen und die innekeit des ufstandes alzûhant in Got und uf Got legen.
 So Wellent sù enweg louffen und vil nuwer wisen beginnen, und in diser 5
 getûrstekeit so vertirbet manig mensche das sù uf ir eigen gemach buwent.
 Do Joseph waz geflohen mit dem kinde und mit der mûter, und ime der
 engel in dem slaffe seite daz Herodes tot were, do horte Joseph sagen daz
 Archelaus sin sun in dem lande richsenet, und vorhte sich vil sere das daz kint
 getôtet wurde. Der Herodes der daz kint jagete und es tóten wolte, daz ist 10
 die welt die an allen zwifel daz kint tótet, der man von not fliehen mûs und
 fliehen sol, ob man es behalten welle. Also nu die welt ussewendig geflohen
 ist, es si in klosen oder in klóstern, so stet uf Archelaus und richsenet dennoch,
 ein gantze welt stet dennoch in dir die du niemer úberwindest, es ensi denne
 daz grosse úbunge und flis und Gottes helffe darzû kumme, wanne vil starker 15
 grimmiger vigende hastu in dir zû úberwindende, die kume iemer úberwunden
 werdent. Die welt vichtet dich an mit geistlicher hochfart, das du wilt gesehen
 sin und geachtet sin und gehóhet sin und wolgefallen an kleidern, an
 wandelunge, an hohen worten, an gelesse, an wisheit, an frunden, an magen, an
 gûte und an eren und an alsus getanen geverte. Der ander vigent das ist din 20
 eigen fleisch, daz vichtet dich an mit geistlicher unkúscheit, also wie alle die
 sint in der sünden die do gebruchent lust in sinnelicheit, in welicher wise daz
 si. Daz neme ein iegliches mit flisse war wo in der gebreste rûre in allen
 sinen sinnen und sinnelichen dingen, domitte er verunkúschet wurt, ouch mit
 minnen der creatures, sù sint welicher kunne sù sint, und in dem hertzen mit 25
 willen gehabet tag und nacht; und also die lipliche nature enweg treit die
 lipliche materie in irre unkúschekeit, also treit dir die innerliche kúschekeit
 enweg des geistes in der worheit, und also vil also der geist edelre ist wanne
 daz fleisch, also vil ist es schedelicher wan die ander. Der dritte vigent daz
 ist der vigent der vichtet dich an mit arghertzikeit, mit bitterm gedenken, mit 30
 argwan, mit urteil, mit hasse und roche. Hie so hat man mir das geton und
 gesprochen, unde bewisest du dan swere antlitze, swere geberde und swere
 wort, unde wilt daz an den verentwurten mit worten und werken, dis ist alles

2. gnûg 88. 5. enwellent *S*, wellent 88 *F*. 6. verdirbet 88 *F*. 7. mûter
 und 88, m. Herodes und *S*. 10. veriagete *F*. 18. u. ouch geh. 91. und vor geachtet
 und vor gehóhet *f. F*. 19. w. und a. *f. 91*. 20. u. ouch a. e. 91. an allen a. 91.
 21. unkúschekeit 88 (*F*). 22. l. in] l. ir *F*. daz do s. 91. 24. u. mit den s. 91.
 25. zu kunne] 'Von späterer Hand darüberschrieben: leyge' [88]. k. creatures s. 91.
 26. behabet 88. nature *f. F*. die lipliche m.] des lichamen m. *F*. 27. dir] dis [s auf
Rasur] *F*. 29. dirte 88 *F*. 31. u. ouch mit r. 91. roche] róchen *F*. 32. dan dar
 vmbe s. *F*, d. ein s. 91. 33. an *f. 88*.

des vigendes same und sine werg one allen zwifel. Wilt du iemer túre werden, so müstu disem alzumole entpflihen, wan dis ist rechte der Archelaus der arghertzige. Förchte dich und sich für dich, in der worheit dis wil dir daz kint tóten. Dirre Joseph forschete flisselicke obe ieman me were der daz
 5 kint tóten wolte. Also in der worheit also dis überwunden ist, so wissest daz dannoch sint tusent stricke die du durchbrechen müst, die nieman bekennet danne der zû ime selber und in sich selber ist gekert. Der Joseph daz ist ein flissig vaste stan in eime götlichen leben und in eime einzigen zúnemen. Entruwen, daz hütet des kindes gar wol und ouch der mûter. Diser Joseph
 10 der wart von dem engel gemanet uod wider geladen in das lant von Israhel. Israhel spricht also vil also ein lant der schowunge. Hie verdirbet manig ewig mensche daz sù sich e wellent uz disen manigvaltigen stricken uzbrechen e denne sù Got löse und e denne sù von dem engel werdent uzgefúrt oder gemanet, und denne vallent sù in gruweliche irrunge; sù wellent sich uzlossen
 15 e denne sù Got löse, von irre vernúnftigen behendekeit, und mit hohen worten und von hohen dingen von der driveltekeit kúnnet schowen und sprechen. Welich jomer und irrunge danvon gewahssen ist und noch alle tage tût, daz ist ein jomer zû wissende, wanne sù wellent die stricke des gevengnisses dis vinsternisses nüt liden von Egipten, das also vil betútet also ein vinsternisse;
 20 und wissent doch, alle creaturen die Got ie geschúf, die mögent dich nit hinuzgelossen noch dir gehelffen denne Got alleine. Nu louffe, nu sùche, nu jage alle die welt uz, du envindest dise helffe an nieman wanne an Gotte alleine. Wil unser herre ein instrumente darzû haben durch den er daz wurket, es si engel oder mensche, daz mag er tûn, aber er müs es tûn und
 25 nieman anders. Und darumb sùche es von innan in dem grunde und lo din uzlouffen und din uzsùchen sin und lit dich und la dich und blip do in dem Egiptenlande in dem dúnsternisse bitz du von dem engel uzgeladen wurst. Joseph wart gemanet in dem slaffe. Der do sloffet, der ensündet nüt, obe ime joch zû mole ein böse sin in keme, es were denne das ime der mensche vor
 30 ursache geben hette darzû. Also sol der mensche sin in eime woren stoffe ussewendig zû allen lidungen und bekorungen die uf in gevallen múgent, und sol nüt denne in einer gelassener lidunge sich demútekliche underböigen und liden in einer entslaffener wisen und enker sich nüt daran, do lo dich und lide

1. und sine werg f. 91. 2. disen dingen a. 88. 4. J. der f. 91 F. 6. den-
 noch 88. 8. eime] deme F. vñ ein einzig z. F. 9. daz der h. 91. 11. I. das s. 91.
 13. got vs l. F. 14. gruwelich 88. 15 f. w. das si verstand u. 91 (F). 16. drivaltikeit 88.
 17. was iomers 91. ist u.] mag u. 91. und — tût f. 91 18. jomer] iemerlich ding 91.
 18 f. dis dunsternisses F. 19. ein dunsternisses [s auf Rasur] F. 22. got 88. 25 f. din vs
 sùchen. vn din vs lovffen F. 26. lid 88. 28. J. der w. 91. 29. ein f. F. nach böse
 (Bl. 17^b unten) eine Lücke (1 Blatt) bis des ewigen (Bl. 18^a oben), unten S. 16, Z. 13 F.
 30. hette] wurde 91. 31. u. ouch b. 91. 32. einre 88. 33. wissenheit 91. und lo 88.

es uz, nüt baz kanstu sin lidig werden, und blip sunder sünde, in dem sloffe
 wüstu usgeladen, alleine in dem waren lassende und lidende, also Joseph
 geschach. Diser hütter der Joseph das soltent sin die prelaten der heiligen
 kirchen, pfaffen und bischöfe und epte und priole und priolin und ouch ein
 ieglicher bichter, der solte aller diser hüten die wile der mensche jung ist, ein
 iegliches sime underton noch dem also ime nütze were. Nu han wir vil hütter, vil
 übermeister. Ich han einen priol, einen provincial, einen meister, einen babest,
 einen bischof, die alle über mich sint, und woltent sú alle úbel mit mir, daz sú
 alle zú wölfen wúrdent und woltent mich bissen, darunder wolte ich in worer
 gelossenheit und underteniglich mich legen und liden. Woltent sú mir gút tûn
 und gütlich sin, daz solte ich nemen, oder woltent sú mich bissen, obe ir hundert
 werbe also vil were, daz solte ich liden und mich dran lossen. Nu Joseph der
 vorhte sich untz daz ime der engel seite sú werent tot die des Kindes sele
 sùchetent; do vorschete er vil fissecliche wer do regnierte in dem lande. Do
 an irrent soliche lúte und wellent alle vorhte verlieren. Und du solt niemer
 über vorhte komen diewile du iemer gelebest in ertrich. Timor sanctus per-
 manet in seculum seculi, die vorhte sol bliben bitz an daz ende der welte.
 Noch dan daz dir der engel seite, noch denne solt du dich vórhten und solt
 fissecliche vorschén waz in dir regniere, ebe Archelaus iergent do richsene. Nu
 diser Joseph nam das kint und die mûter. Bi dem kinde sol man mercken eine
 pure luterkeit. Der mensche sol zúmole unvermenget sin mit allen dingen, er sol
 óch kleine sin in verworfener demütikeit. By der mûter nimmet man smacken
 wore minne zú Gotte, wanne die minne ist ein mûter der lutern demütikeit,
 verkleinunge dez menschen selber in einer underworffenheit under Gottes willen
 in grosser luterkeit. Noch ist der mensche jung und sol noch nüt frilich in daz
 lant der beschöwunge varn, er mag wol sinen appelos do holen und wider in-
 varn in Egipten. Drutz daz er do blibe al die wile er noch jung ist und noch
 nüt zú einem vollekomen manne worden ist durch unsers herren Jhesus Cristus
 woffen, der het uns alle ding in sime lebende wol gelert; also wir daz Gottes
 wort nüt haben múgent, so vindent wir in sime lebende alle ding. Er kam zú
 Jherusalem do er zwölf jor alt waz, er bleip do nit, er floch enweg, er was
 dennoch nüt vollen gewahssen, er floch enweg bitz er ein vollekomen man waz
 worden; do er drissig jor alt waz worden, do kam er tegelich zú Jherusalem in

5

10

15

20

25

30

kleine
 Vermittler
 Bichter

Rech.
 Forcht
 Gericht
 bleiben

Lieber-Dienst

1. zu sunder] 'Von späterer Hand darübergeschrieben: one' [88]. 2. zu alleine in dem] 'item: durchgestrichen und verändert: oder gemanet, so lo dich eime' 88. 3. zu geschach] 'Durchgestrichen und statt dessen: de t.' zu Joseph] 'darüber: ist' [88]. 5. alle 88. 6. hant 88. 7. obere meister 91. Ich han] wir habent 91. einen meister f. 91. 9. z. mole wolfe 91. 10. u. das l. 91. 11. i. ouch n. 91. 12. i. gerne l. 91. darin 91. 16 f. Timor — seculi f. 88. 18. d. so solt 91. 20. u. ouch d. 91. k. so s. 91. 22. o. gar k. 91. m. so n. 91. smackende 91. 25. i. also g. 91. Und n. 91. 31. e. wol z. 91. 32. er — enweg f. 91. 33. in gegangen 91.

und schalt do und stroffete do und seite do den juden iren bresten und die
 worheit vil herlich, und predigete do und lerte do und wonte do in dem lande
 und waz do friliche und herliche wo er wolte, zû Kafarnum und zû Galilea
 und zû Nazareth und úberal in dem lande zû Juda also ein herre, und det do
 5 zeichen und wunder. Rechte also sol der mensche tûn, er sol *in* den edeln
 landen in daz edeltûm sich nût legen zû wonende, er mag drin louffen und
 wieder fliehen die wile er nît volle wahssen ist und noch jung und unvolle-
 komen ist. Aber so er vollekomen ist und ein man wûrt, so sol er denne
 komen in daz lant von Juda. Juda sprichet also vil also ein bejehunge
 10 Gottes. Und zû Jherusalem in dem woren frieden do machtu leren und
straffen und macht denne varn zû Galilea, daz ist ein úberwart, hie ist alle
 ding úberkomen und ist úbergevarn, und denne so kummet man zû Nazareth
 in die woren blûte, do springent die blûmen des ewigen lebendes, do ist der
geware, sicher, gewisse vorsmag des ewigen lebens, do ist gantze sicherheit, do
 15 ist unsprechenlich friede und fröide und raste, dar kummet alleine die sich
 lassent und lident und undertruckent untze sù Got uffüret und sich selber
 nût uzbrechent, die kummet in disen frieden und in dise blûte zû Nazareth
 und vindent do dez sù ewicliche gebruchen sullent. Das uns dis allen werde,
 des helffe uns der minnenliche Got. Amen.

3.

20 In epyphania. An dem zwolften tage.

Die bredie usser sancte Matheus ewangelio des zwölften tages in den
 winahten, von drien mirren, seit wie Got usser grosser truwen fürsehen und
 geordent het alle liden zû ewigeme nutze eines iegelichen menschen, in weler
 wise es ime begegert kleine oder gros.

25 Die kúnige oppfertent mirre, wyroch und golt. Nu nim zû dem ersten
 die mirren, die ist bitter und meinert die bitterkeit die darzû gehôret das der
 mensche Got vinde, also der mensche zû dem ersten sich keret von der welte
 zû Gotte, e er denne alle die lúste und genúgede uzgetribe; wan daz mûs von

1. sch. do] das volk u. str. es 91. gebresten 88. 3. Capharnaum 88. 5. u.
 ouch gar grosse w. 91. also] so 91. in den 88, den S. 6. l. und i. 88. m. wol d. 91.
 8. danne 88. 10. mohtu 88. 12. ist (nach und) f. 88. 13. entspringent 91. f. Mit
 des ewigē beginnt F wieder. 16. u. sich selber u. 91. 19. d. vil m. 91. zu der
 Nummer:] 'Cod. 88 u. 91 No. 1'. Demgemäss steht bei Schmidt hier nochmals, nachträglich
 durchgestrichen, die zu unsrer Nr. 1, oben S. 1, mitgeteilte Überschrift, worin hier lediglich statt
 tofelen — tovelen erscheint. 20. 'Matth. 2, 1—12'. 21. sant 88. 22. winahten 88.
 23. ewigen 88. 25. wirouch 88. 26. mirre 88. 28. lust 88.

not sin, daz alles daz uz mûs daz der mensche mit gelust besessen hat. Daz ist zû dem ersten gar bitter und gar swere. Alle die ding müssent dir also bitter werden also der lust waz, daz ie sin mûs. Do gehôrt ein gros sin und ein behender flis zû. Darnoch der lust gros was, darnoch wurt ouch die mirre bitter und ein bitter bitterkeit. Nu môchte man sprechen: wie mag der mensche one genûgede gesin diewile er in der zit ist? Mich hungert, ich isse; mich 5 tûrstet, ich trincke; mich sloffert, ich sloffe; mich frûrt und ich werme mich. Entruwen, dis kan mir nût geschehen daz mir daz bitter gesin muge noch sunder genûgede der naturen, das enkan ich niemer gemachen alse verre nature natur ist. Aber dise genûgede sol nût ingon noch keine stat in der inrekeit 10 haben, sù sol sin in eime influssende mit den werken und inkein bliben mit nûte, sù ensol nit lust darsetzen sunder hinfließen und nût in eigener besitzunge das man út daruf raste mit genûgede oder mit lust, aber losse hinfließen alle die genûgede die du in dir vindest zû der welte, und zû den creatures. Do mûstu natur mit natur tôten und überwinden, ja die genûgede die du vindest 15 mit den gotzfrûnden und gûten menschen, daz und alles daz do du dich geneiget vindest, daz mûstu als zûmole überkommen, al die wile bitze daz Herodes und als sin gesinde die des Kindes sele sùchtent, in dir zûmole werlichen und sicherlichen tot ist. Darumbe nût enbetrûg dich selber, besich vil ebene wie es mit dir ste und nût en sist zû fri. Noch ist ein ander mirre die verre überget 20 die erste, daz ist die mirre die Got git, es si welicher künne liden daz si, innewendig oder usswendig. O der die mirre in der minnen und uz dem grunde neme do sù Got uz git, welich ein wunnenliche wise wurde geborn in dem menschen, ouch welich ein frôide, welich ein friede, welich ein edel ding daz were! Ja daz minste und daz meiste liden daz Got iemer uf dich lat gevallen, 25 daz get hie uz dem grunde siner unsprechenlichen minnen und also grosser minnen also die hôhste und beste gabe die er dir geben môhte oder ie gegap, kundestu sù eht genemen, sù wer dir also nûtze; ja alles daz liden, daz aller minste har daz von dinem hóbete ie geviel des du nût enachtest, sprach unser herre: 'ein hor sol nût ungezalt bliben'; ja es mag niemer so kleine liden uf dich 30 gefallen, Got habe es eweklich angesehen und daz geminnet und gemeinet, und also gevellet daz uf dich. Also vil din vinger, als dir tû din houbt we, dich friere an din fûsse, dich hunger oder turste, man betrûbe dich mit Worten oder mit werken, oder waz dir iemer geworden mag daz du nôte hast, daz bereitet

Reden

2. bitterre 91. 6. genûgede 88. 7. und f. 91. 8. mit beschehen 88.
 11. enkein 88. 15. mit der n. 88. 17. alles z. 88. untz d. 91. 19. s. nût tot S,
 'Durchgestrichen' [88]. 21. künne] hande 88. 22. usser 91. 23. werlichen 91.
 24. och 91. 26. usser 88. 27. gap 88. 28. also f. 88. 30. kleine] ein kleines 91.
 32. zu Also vil] 'Cod. 88. Von späterer Hand durchgestr. und durch folg. ersetzt: „als er es
 angesehen het. Also wie dir tû“ — (fehlt in Cod. 89)'. 32. als] oder 88. 34. mit vor
 werken f. 88.

dich alles und dienet alles zû dem edeln wunnentlichen wesende. Es ist alles von Gotte also geordent daz dir daz also werden sulle, es ist gemessen, gewegen und gezalt und mag nût minner gesin noch anders sin. Das mir min ^uge stet in mime houbete, daz ist ewekliche von Gotte, von dem himmelschen vatter also

5 angesehen; nu daz var mir uz und werde blint oder töp, daz het der himelsche vatter ewicliche angesehen also daz daz also kummen solte, und einen ewigen rat darumb ewekliche gehabt und hant es ewicliche in ime verlorn. Ensol ich denne nût mine innerlichen ougen uf tûn oder oren und danken des mime Gotte daz sin ewiger rat an mir vollenbracht ist? Solte mir daz leit sin? Es

10 solte mir wunderlich zû dancke sin. Dis ist an verlust der fründe oder des gûtes oder der eren oder des trostes oder waz daz si daz dir Got git, dis bereitet dich alles und dienet dir zû worem friden, kanstu es alleine genemmen. So sprechent sú: 'herre, es gat mir also úbel und liden swerliche'; so spriche ich ime si vil reht also. So sprechent sú: 'nein, herre, ich han es

15 verdienet, ich han ein böse bilde in mich gezogen'. Enrûche dich, vil liebes kint, es si verdienet oder unverdienet, und eht daz liden von Gotte si, und dancke Gotte, lit dich und la dich. Alle die mirre die Got git die sint in rechter ordenunge, daz er den menschen zû grossen dingen wil ziehen durch lidendes willen; so het er alle dinge gesat in widerwertekeit wider den

20 menschen; also wol und also lichteklich hette Got lassen daz brot wahssen also daz korn, denne das der mensehe mûs in allen dingen geúbet werden, und ein iegliches het er in der ewigen ordenunge also geordent und fúrsehen, daz der moler niemer so versiht in sime sinne wie er einen ieglichen strich gestriche an dem bilde, wie kurtz und wie lang und wie breit, daz nût anders enmag

25 sin, sol daz bilde eine meisterliche forme gewinnen, und die rote und die blowe varwe gelege, Got si tusent werbe me beflissen wie er den menschen mit manigem striche des lidendes und maniger varwen zû der formen bringe das er ime gefellig werde uf daz höhste, der diser gaben und der diser mirren reht tete. Sunder etliche lúte engnúget nût an der mirren die in Got git, sú

30 wellent ir ouch me uf sich laden und machent böse houbet und krancke fantasien und hant lange gelitten und vile und túnt den dingen nit reht, und wurt wenig genaden darus und verblibent rechte, wanne sú buwent uf ir eigen ufsetze, es si in penitencien oder abstinencien oder si gebet oder andaht, iemer

1. alles] also 91. alles] also 91. alles f. 91. 3. enmag 88. minder noch mere 91. 5. n. dar d. 91. 7. gehebet 88. 8. oder mine o. und minen munt und sol d. 88. 9. vollebraht 88. 10. w. liep und z. 88. 13. genemen 88. So] Und 88. get 88. lide also swerliche pin 91. 17. lit dich] flissiclichen und lide dich domitte 91. d. do s. 91. 19. lidens 88. 20. l. so h. 91. 21. denne] wan 91. werden] sin 88. 22. f. in allen dingen d. 91. 26. gelege Got si] gelicher wise so ist got 91. me beflissen] verflissener 91. 27. stricke, 'Lies: striche' S. u. mit m. 91. 28. der vor diser m. f. 91. 29. sunderlichen 91. 31. und vor vile f. 91. 32. r. alzumale w. 91. 33. in f. 91.

Sinn des Dings

müs Got irre müsse beiten, bitze das sú daz ire getünt, do enwurt nüt us. Got het sich des beraten daz er nüt enlone wanne sinen eigenen werken, in dem himmelriche enkrönet er nüt wan sine werg, nüt die dinen; was er nüt in dir enwurcket do enhaltet er nüt von. Nu ist eine gar bitter mirre die Got git, indewendig getrenge und indewendig vinsternisse; der des wol war 5
nimmet und sich darin lat, daz verzert fleisch und blüt und die nature und verwandelt die varwe vil me daz indewendige werg wan gros übunge von ussen, wan Got kummet mit gruwelichen bekorungen und in wunderlichen und sunderlichen wisen die nieman erkennet wanne der sú bevindet. Es hant 10
soliche lüte also wunderliche liden under in, also sunderliche mirre, daz kume ieman sich darabe gerichten kan; aber Got weis wol war er mit wil. Ouch das man dis nüt war ennimmet, daz ist also wunderlichen schedeliche, den schaden enmag nieman volle klagen, in welicher minnen die mirre Got git; und lot man daz hingen in einer slafheit und in unahten und entwurt nüt 15
darus, so kummet soliche öch: 'herre, ich bin so dürre und so vinster von innan'. Vil liebes kint, dem warte, so bistu vil bas daran denne obe du in grosseme bevindende werest. Dise mirre wurt angetastet in zweigerleige wise, mit den sinnen und mit der vernunft. Die usser mirre wurt angetast mit den sinnen, also daz soliche lüte wellent also wise sin und wenent es mit irre 20
wisheit also bewarn und gebent dise usswendigen gevelle dem gelücke und unglücke, und meinent als sú soltent die liden bas bewart han. Wer es alsus und also geton, so wer es wol kummen und das liden wer wol bewart. Sú wellent Gotte zû wise sin und in leren und in meistern, und enkunnet nit die ding von ime genemen; die hant gros liden und wurt in ir mirre sere 25
bitter. Die andern die tastent die indewendige mirre an mit irre naturlichen behendekeit und brechent sich uz diseme getrenge, daz enist mit vernunfftigen bilden, und engont dicke einvaltige lüte snellicher zû wanne die mit den vernunfftigen grossen dingen, wanne die einvaltigen volgent Gotte einvaltecliche, sú enwissent nit anders. Sunder entruwen volgetent die vernunfftigen und 30
liessent sich ime alleine, sú kement vil edeler und wunnenklicher in, wanne ir vernunft dienet in zû allen dingen minnenklich. Öch die ehte sich liessent diese, so emver kein blütes troppfe so kleine, es dienet als sunderlich herzü. Hinnan von wehset ein edel rouchelin, ein zwigelin des edeln wiröches

Seid ob es
nicht

1. zu müsse] 'Cod. 88 durchgestrichen'. müsse] masse 91. das f. 88. e. anders
n. 91. 3. w. und n. 91. 5. g. das ist i. 91. inwendig stets 88. 6. verz. das fl.
bl. u. ouch d. n. 91. 8. gruw. — in f. 91. 9. sunderlichen] ouch mit frömeden 91.
10. i. und a. 91. 11. Ouch das man] Und das man ouch 91. 13. minne 88.
14. lasseheit 91. 15. s. lüte o. 91. 16. dran 88. 18. u. ouch m. 91. 20 f. u. dem
u. 91. 21. alles 88. 23. u. wellent i. l. 91. 25. a. lüte d. 91. 26. v. dingen und
b. 91. 27. gont 88. 29. entruwent 88. 30. edellicher 88. 31. zu Öch] 'Cod. 88.
Durchgestrichen'. Oh die lüte d. 91. 33. e. also e. 91.

körnelin. Das wiröch hat gūten rōch; also wanne daz fūr daz kōrnelin begriffet, so laget es und sūchet eht den rōch in dem korne, er lōset den gevangenen der in dem korne lag, daz der ufgat und wurt ein gūt rōch darus. Dis fūr enist anders nūt wanne bŭrnende minne zū Gotte, die in dem gebette
 5 lit. Daz ist der wiröch der uzlat den rechten gūten rōch der heiligen andacht, wanne also geschriben stot: gebet ist nūt anders wanne ein ufgang des gemütes in Gotte. Reht also daz strō ist umbe kornes willen und nit me, man welle denne ein bette daruz machen do du uffe rūwest oder einen mist, also ist ussewendig gebet nūt me nütze denne also verre als es zū diser
 10 edelen andaht den menschen reisset, und dannan uzbrichet der edel rōch; wanne der denne uskummet, so la das gebet des mundes künliche varn. Hie slüss ich die uz die von den gebotten der heiligen kirchen zū gebette verbunden sint.

4.

Die bredige usser sant Matheus ewangelio des zwölften tages
 15 von den drien kúnigen lert wie man die geburt sūchen sol und vinden mūs in dem liechte der gnoden mit undergange des natúrlichen liechte durch langbeitsamkeit in den begerungen.

‘Wo ist der geborn der Juden kúnig? wir wellent in anbetten und eren mit mirren und mit wiröche und mit golde.’ Die sele wis wol daz Got
 20 ist, jo ouch von natúrlichem liechte, mer wer er si oder wo er si, das ist zūmole ir unbekant und verborgen und enweis davon zūmole nihtes niht. Nu stot uf ein minnencliche begerunge und sūchet und froget flissecliche und wüste gerne umb iren Got der ir alsus bedeket und verborgen ist. In disem flissigen sūchende so get ir uf ein sterne, daz ist ein schin und ein glantz
 25 götlicher gnoden, ein götlich lieht, wanne diser, sprichet daz lieht, er ist ietze geborn, und wiset die sele uf die geburt wo die ist; wanne daruf kunnent kein natúrlich lieht nūt gewisen wo er ist. Etliche lúte wellen mit irme natúrlicheme liechte hernoch tasten noch diser geburt, und alle die müssenst verbliben, sū müssenst verderben, do enwurt nūt us. Dise geburt enmag nūt
 30 funden werden; denne daz selbe lieht daz die geburt geseit hat, daz mūs ouch die geburt bewisen wele sū si und wo sū geschehen si. Nu dise dorehten lúte kunnent noch enwellent nūt also lange erbeiten daz in daz lieht gelúfte do

2. eht f. 88. 4. Dis] daz 88. 5. d. do u. 91. 7. nit] ouch nützit 91.
 9. i. das u. 91. zu der Nummer] ‘Cod. 89 [So! lies: 88] Nr. 75 (fehlt in Cod. 89)?’ zu 14]
 ‘Über Matth. 2, 2’.

sú inne funden wurt. Aber sú brechent sich herus und wellent mit irme natúrlichen liechte daz vinden, und daz enmag nút sin, sú müssent der zit erbeiten, die enist noch nút. Dise begerunge wúrket sich und wurt also gros in etlichem das sú get durch fleisch und blút, jo durch das marg und gebeine, wanne das die nature geleisten mag, das mûs dis kosten, sol diser begerunge 5 gnûg geschehen und sol dise geburt in der worheit funden werden; alle natúrliche lieht enwiset sú dich nit. Hie sint drú ding zu merkende, das eine daz ist das do súchet, das ist die begerunge, das ander die wise dis sùchendes, das dirte das vinden der geburt. Nu sint drú ding hie, daz eine klebet an der naturen in fleische und in blúte, als die liplichen sinne und sinnelicheit; 10 das ander daz ist die vernunft; das dirte das ist ein lutere blosse substancie der selen; die alle sint ungelich und enpfindent ouch ungeliche iegliche noch sinre wisen. Der schin der sunnen der ist gar einvaltig an ime selber, aber der selbe schin wurt ungelich empfangen in dem glase: das eine glas das ist swartz, das ander gel, das dirte wis; bi dem swartzen glase mag man nemen 15 die sinnelicheit, bi dem gelen die vernunft und bi dem wissen den lutern blossen geist. Das nu die sinnelicheit schin inziehe in die vernunft und die vernunft in den geist, so wurde das swartze gel und daz gele wis, und wurde ein luter einvaltikeit do dis lieht alleine inlúhtet und anders niergent, und wurt dis lieht reht empfangen in der worheit, und do vallent alle bilde und 20 forme und glichnisse abe und wiset alleine die geburt in der worheit. Der himel ist nu in sinre natúrlicher dunkelheit; wurt er nu gewandelt in eine luter klore sunne alzúmole, so enmôhte nieman des andern bilde gesehen vor der klorheit; und wenne dis klore lieht lúhtet in der selen, so entwichtent alle bilde und formen, und wo das lieht sol erschinen, do mûs daz natúrliche lieht 25 undergon und erlöschen; wanne der sterne der dise kúnige dise geburt wisete, daz enwaz nút ein natúrlich sterne alse ander sternen; er stunt ouch nút an himele natúrlichen alse die andern. Die sinne nement die bilde von den natúrlichen dingen, und doch vil edelre in den sinnen wanne die ding von in selber sint. Das swartze glas meinert die sinne; die vernunft kummet do in 30 über und enkleit die sinnelichen bilde von ire sinnelicheit und machet sú vernúnftig, do wurt es gele abe; als die vernunft irs selbes entwúst und sich ires selbes verloukent und wandelt sich in den lutern blossen geist, do wurt es wis, do lúhtet diser sterne alleine; und heruf get aller menschen leben zúmole blósliehen, und dise drú antwurtent den drin oppfern die die kúnige 35 oppfertent alhie.

/ Streben

/ Aufhebung

/ Individuali

/ Erlösung der Dingen durch die Hebung

5.

Ein ander bredige von dem zwölften tage usser Ysaia's epistele leret in weler wise der mensehe ufston sol von ime selber und von allen creaturen umb daz Got sinen grunt bereit vinde und sines werckes in ime bekummen müge.

- 5 'Stant uf, Jherusalem, und wurt erlúhtet.' Got enbegert noch enbedarff nút in aller der welte denne alleine eins dinges, des begert er also uznemende sere als aller sin flis do an gelige, daz ist daz einige das er den edeln grunt den er in dem edeln geiste des menschen geleit hat, daz er in blos und bereit vinde, das er sins edeln götlichen werkes do inne bekummen müge; wanne Got 10 hat gantzen gewalt in himel und in erden, aber do an gebristet ime allein daz er sins aller wunnenclichsten werkes an dem menschen nút bekummen enmag. Nu waz sol der mensehe herzú tûn daz Got in disen minnenclichen grunt erlúhten und gewúrcken müge? Er sol ufston, surge, sprichet dis wort: 'stant uf'; dis lúhtet iemer als ob der mensehe darzú tûn sülle, er mûs ufston von 15 allem dem daz Got nút enist, von ime selber und von allen creaturen; und von disem ufsonde so wurt diser grunt berúret mit einer swinden begerungen und in der inblosekeit und inblosende aller ungelicheit, und so der ie me ist oder gelaget, so die begerunge ie me wehset und hóher úber sich selber gat, und gat dicke an dem berúrende des blossen grundes durch fleisch und blút und 20 durch daz marg. Aber diseme berúren wurt begegnet oder gevolget zweier kunne wise von zweier kunne lúten. Die ersten kummet mit irre natúrlichen behendikeit und mit vernúnftigen bilden und mit hohen dingen, domitte verirrent sú disen grunt; und dise begerunge stillent sú domitte daz sú dise ding wellent hóren und verston, und do inne nement sú grossen friden und 25 wenent in den wercken vernúnftiger bilde ein Jherusalem sin und friden haben. Oder ouch etliche in iren eigenen ufsetzen und in iren wisen, es si in gebette und in betrachtungen oder in dem alse sú selber entrahtent oder alse sú sehent das ander lúte tûnt, und in disen wisen wellent sú iren grunt bereiten und do inne den friden haben, und so duncket sú denne sú sigent 30 zúmole ein Jherusalem worden, und hant in den wisen und in den wercken grossen friden und niergent anders denne in iren wisen oder ufsetzen. Das diser fride valsch si, daz sol man daran mercken daz sú in iren gebresten hie biblibent, es si hochvart oder lust des lichamens, des fleisches oder genúglicheit der sinne oder der creaturen und argwon in urteil, und tete man in út 35 alzúhant ein unwertlicheit oder scheltwort oder has oder un múgen hiebi und vil diser gliche untugende die in blibent mit willen, so sol man bekennen daz

sú disen grunt selber wellent bereiten und drin wúreckent und daz Got in disen grunt nút gewúrecken enkan, und dovon ist ir fride valsch und ensint nút in der worheit ufgestanden; dise lúte ensúllent sich nút anenemen daz sú út Jherusalem sint oder sich eigens woren fridens út vermessen, aber sú súllent und mússent sich úben noch vil sicherlichen daz sú ire gebresten 5 úberwinden und in den bilden unsers herren Jhesu Cristi und in demútigen wercken und in minnewercken, und sterben des iren in allen dingen und leren also ufston. Mer die andern daz sint edele menschen, die stont uf in der worheit, und davon werdent sú erlúhtet, die lossent Got iren grunt bereiten und lossent sich Gotte zúmole und gont des iren us in allen dingen und 10 behaltent in nút in keinen dingen noch in werken noch in wisen, in tûn noch in lossende, noch sus noch so, in liebe noch in leide, sú nement alle ding von Got in demútigen vorhten und tragent sú ime zúmole uf wider in eime blossen armúte irs selbes in einre williger gelossenheit, und bóugent sich demútecliche under den gótlichen willen; wie Got welle in allen dingen, des sint sú zúfriden, 15 in friden und in unfriden, wanne in smacket alleine der gúte wolgevallende wille Gottes. Von den lúten mag man sprechen also unser herre sprach zú sinen jungern do sú in uf hiessent gon zú der hochgezit, do sprach er: 'Gont ir uf, uwer zit ist alle zit bereit, aber mine zit enist noch nút'. Diser lúte zit ist alle zit, das sú sich lident und lossent: die zit ist alle zit; aber sine zit ist 20 allewegent nút; wenne er wúrecken oder erlúhten súlle oder welle, das lossent sú sime gótlichen willen in einre gelossenre gebeitsamer langmútekeit. Und dis underscheit von disen menschen für den ersten ist daz das sú Got iren grunt bereiten lossent und nút sú selber; und die dis sint, die hant wol den ersten anstos und die erste bewegunge, wan der enist nieman lidig. Aber 25 darnoch so in die gebresten fúrgelalten werdent, es si hochfart oder lust des fleisches oder zitlicher dinge oder zorn oder has oder weler hande kunne daz ist domitte sú angevohten werdent, daz sú vil gröslichen und vil swerlichen ankummet, alzúhant noch der ersten bewegungen, so kumment sú es an Got demúteclichen und lossent sich sime willen und lident und lossent sich, und die 30 lúte stont in der worheit uf, wanne sú kumment allerdinge úber sich selber; und dise werdent ouch in der worheit ein wor Jherusalem und hant friden in unfriden und liep in leide; in smacket der wille Gottes in allen dingen, und dovon kan in iren friden alle die welt nút benemen; hettent alle die túfele und alle die menschen gesworn, sú enkudent in iren friden nút genemen. 35 Den lúten smacket alleine Got und nieman anders, und dise werdent in der worheit erlúhtet, wanne Got lúhtet in sú in allen dingen krefteclichen und luterlichen, also werlichen in dem meisten vinsternisse und noch vil werlicher denne dem schinenden liehte. Ach dis sint minnencliche lúte, es sint úber-

6. das erste und zu streichen?
zu ergänzen?

13. demútiger? (undeutl.).

39. vor dem ein in

/ Gott und
Finsternis

natürliche götliche lúte, und dise enwürckent noch entünt nützit sunder Got in
 allen iren werken, und obe man es getörste gesprechen, sú ensint nüt etlicher
 mossen, sunder Got ist in in. Ach dis sint minnencliche menschen, sú tragent
alle die welt und sint edele súlen der welte; der in disem rehte stunde, daz
 5 were ein selig wunnenclich ding. Das underscheit von diser zweier kunne lúte
 ist daz die ersten die iren grunt mit in selber wellent bereiten und sich nüt
 Gotte lossent daz er in bereite, der krefte blibent also gevangen in den
 gebresten daz sú darúber nüt enkunnt kummen, oder sú blibent do inne mit
genúgeden und behaltent das ire mit luste, iren eigenen willen. Aber die
 10 andern edelen menschen die sich Gotte lossent bereiten, die edelen seligen
 gelossenen lúte, die sint erhaben úber sich selber, und dovon, zúhant also sú
 die gebresten anstossent und sú es gewar werdent, alzúhant so fliehent sú
 domit in Got und ist nüt me der gebreste do, wanne sú sint in einre
 göttelichen friheit; súllent denne nüt dise lúte wellen das Got iren grunt
 15 bereite? Usserlicher werke wúrken gezimmet in nüt herzú zú tünde in keinre
 notdurftiger wisen, nein. Nu sprichet doch dis wort surge und heisset sú daz
 sú ufstont, daz ist iemer ein werg; ja ein werg gehört in zú, daz súllent sú
 allewegent tûn on underlos die wile sú iemer gelebent, das der mensche
niemer zú der volkomenheit enmag kummen, er ensúlle allewegent ufston und
 20 ein ufrichtung des gemútes in Got und in ein entlidigen des innewendigen
grundes, und súllent allewegent fragen: wo ist er der geborn ist? in einre
 demútigen vorhten und in einem warnemen von innan was Got von ime welle,
 daz sú dem gnûg sigent. Git in Got in lidender wisen, so lident sú, git er
 in in wúrckender wise, so wúrckent sú, in schówen oder in gebruche wise, so
 25 gebruchent sú. Diser grunt git des selber gezúgnis in in selber daz in Got
 bereit und gelutert hat; disen grunt wil Got alleine besitzen und enwil nüt
 daz iemer creature darin kumme. Got wúrket in disem grunde mit mittele
 als in den ersten lúten, und sunder mittel in den anderen edelen seligen lúten;
 aber waz er in disen lúten in den unvermittelten grunt wúrcke, dovon enkan
 30 nieman gesprechen noch kein mensche enmag dem andern dovon gesagen,
 sunder der es weis, hat dis befunden alleine, aber er enkan dir selber nüt
 darabe gesagen; wanne das Got disen grunt in der worheit besessen hat, so
 vallent dem menschen alzúmole alle werg abe die usserlich sint, aber daz
 innewendige warnemen Gottes daz nimmet in ime gróslíchen zú. Und wenne
 30 der mensche uf daz allerhóhste kummet das er kummen mag von grossem
 fisse und von gnoden, so sol er haben ein gantz verlóucken sin selbes, also
 unser herre sprach: 'Wenne ir alles daz getúnt daz ir vermúgent, so súllent ir
 sprechen daz ir unnútze knehte gewesen sint'; also ensol der mensche niemer
so vollekomen werden, er ensúlle allewegent in einer demútigen vorhten ston,

in dem allerhóhsten punten so sol er allewegent sprechen und meinen: fiat voluntas tua, 'herre din wille werde'; und sol ouch vil eben warnemen an ime selber ob er iergent an einigen dingen klebe und obe Got út in disem grunde vinde das ime widersto sins edelen unmittelichen werkes zû wúrckende in dem grunde. Das wir alle also müssen ufston das Got sins werkes in uns bekummen müsse, das helffe uns der minnenlich Got. Amen. 5

6.

Die ewige worheit: min joch daz ist senfte.

Die bredie usser sancte Matheus evangelio des sunnentages vor der septuagesimen seit wie die sele si ein mittel zwúschent zit und ewikeit, und wenne sù sich scheidet von allen bilden, so treit sù ein süssets joch und der 10 ussere mensche eine lihte búrde.

Die ewige worheit ussers herren Jhesu Cristi het gesprochen: 'Min joch daz ist süsse und min búrde ist lihte.' Dis widersprechent alle natúrlíche menschen also verre also sù nature treit, und sprechent daz Gottes joch bitter si und sine búrde swer; und mûs doch war sin, wanne die ewige worheit het 15 es gesprochen. Ein joch heisset ein ding das man swerlich nochslóiffet oder zúhet, und ein búrde heisset ein ding daz sere trucket oder swere vellet. By dem joche nimmet men den innewendigen menschen, und bi der búrde nimmet man den ussere menschen, den alten, den ersten menschen. Der innewendige edel mensche der ist uz dem edelen grunde der gotheit heruzkummen und ist 20 gebildet noch dem edeln lútern Gotte, und ist do wider ingeladen und wider ingerúffet und wurt wider gezogen', das er alles des gútes teilhaftig mag werden das der edel wunnenliche grunt hat von naturen, daz mag sù erkriegen von genoden. Wie Got in dem indewendigen grunde der selen gegründet het und verborgen und bedeket lit, der daz vinden und bekennen 25 móhte und beschówen, der wer on allen zwifel selig; und wie der mensche sine gesiht het uzgekert und irre get, doch so het er ein ewig locken und ein neigen herzû und enkan kein raste niergent han waz er dis umbegat, wan alle andere ding enmúgent ime nût genúg gesin usswendig dis, wan dis treit und zúhet in alles in daz aller innerste sunder sin wissen, wande dis ist sin ende, 30 also alle ding rastent an irre stat. Also der stein uff der erden und das fúr

zu der Nummer] 'Cod. 89 und 91, Nr. 3'.

zu Z. 7] 'Matth. 11, 25—30'. 1—5 f. F.

12. w. unser herre Ihesus Cristus 88; F wie S.

13. i. gar s. 91. süsse] senfte F. b. die

i. 91. 14. s. die n. 91. 15. w. die h. 91.

16. m. gar s. 91. slóiffet 88. 17. ein

ding f. 91. 20. d. grunde d. edelen g. 91.

21. u. ouch w. 91. 22. das] des 88 F.

23. zu grunt] 'Cod. 88. Ausgestrichen und ersetzt durch: got'.

24. der] den F. 29. usse-

wendig dis] in vssen diseme F.

30. zu wande] 'Cod. 88. Corrigirt: wan'.

31. irre] dirre 91.

chole
rast

in dem lufte, also tût die sele in Gotte. Weme ist nu dis joch sÛsse, dis ziehen und dis tragen? Niemanne wanne den menschen die sich hant gekert, ir antlitz, ir gemÛte, ir werg von allen creatures. Die sele ist reht ein mittel zwÛschent zit und ewikeit; kert sÛ sich zÛ der zit, so vergisset sÛ der ewekeit; und werdent ir die ding verre und dannan abe, sint sÛ kleine, also das man verre siht, das schinet kleine, und daz nohe ist, daz schinet gros, wenne es het wenig mittels; also die sunne, wie daz sÛ sechtzig werbe merre si danne alles ertrich, der ein beckin mit wasser neme zÛ summer do die sunne hohe an dem himmel stat, und leite darin einen kleinen spiegel, darinne
 10 erscheine die grosse sunne alzÛmole und schine kume als ein kleine bodem; und wie kleine ouch daz mittel si daz derzwÛschent dem kleinen spiegel und der grossen sunnen keme, daz neme dem spiegel daz bilde der grossen sunnen zÛmole. Also rehte also ist es umbe den menschen der das mittel geleit het, es si waz daz si oder wie kleine daz si, das er in disen grunt nit kan
 15 gesehen, one allen zwifel, daz selbe mittel benimmet ime daz sich das grosse gÛt daz Got ist, in dem spiegel sinre selen nÛt erbilden mag. Las, wie edel und wie luter die bilde sint, alle machent sÛ mittel des unverbildeten bildes daz Got ist. Weliche sele in der sich die sunne erspiegeln sol, die mÛs blos sin und gefriget von allen bilden, wanne wo einige bilde sich in dem spiegel
 20 wiset, do wurt sÛ des bildes vermittelt. Alle di diser blosheit nit war nement, daz sich diser verborgen grunt nÛt mag erdecken noch erbilden, di sint alle kÛchin dirnen, und den ist dis joch bitter. Und wer nie darin gesach noch dis grundes nie gesmachte, daz ist ein offen zeichen, sprach Origenes, das er ewiglich des niemer sulle gesmacken noch enbissen. Welich mensche das doch
 25 nÛt zÛ dem minsten einest an dem tage sich in erkert in den grunt, doch noch sime vermÛgende, der enlebet nit also ein recht cristen mensche. Aber die diseme rument und sich ime mÛssigent und bilde abelegent, daz sich die sunne drin mag ergiessen, den ist daz joch Gottes Ûber honig und Ûber allen den smag sÛsse, und unsmeglich und bitter als daz das nit enist, ja alle die die dis
 30 ie gesmahtent, den ist alle dise welt ein bitter galle, wanne wo dis gsmacket ist, diser edel grunt, da trucket er und zÛhet so sere, es zÛhet daz marg uz den beinen und daz blÛt uz den adern. Und wo sich dis bilde in der worheit hat erbildet, do verlÛschent alle bilde in schedelicher wisen. Dannan von hinderent dich die ding, sÛ sint waz kunne sÛ sint, daz ist daz du mit den

1. Weme] Wenne F. 2. und f. F. 3. ir werg] in wert F. 4. sich nu z. 91.
 5. s. gar k. 91. a. alles d. 6. d. das m. 91. d. do n. 91. 7. h. gar w. 91. d. grÛssi
 der s. 91. daz f. F. 9. s. so sÛ h. 10. boden 91. 14. oder — si f. 91. 16. daz
 — ist f. 88. 18. Welicher sich in der svnne e. (auf Rasur) F. 20. wisent 91. des] dis F.
 21. endecken F. 22. dis] das 88. 25. t. nÛt in enkert F. 27. diseme] disen dingen 91.
 29. u. onch unsm. 91. das] dis F. das zweite die f. F. 30. ie f. 88. 32f. w. abe h. F.
 34. k. s. denne s. d. i. 91. 34f. d. dingen b. F.

Welt
 GefÛhrd

bist verbildet mit eigenschaft. Werest du des bildes und der eigenschaft lidig, hettestu denne ein kunigriche, es enschatte dir nüt. Wis one eigenschaft und bildelos unde has wes du bedarft an allen dingen. Man vindet von eime heiligen vatter, der waz also bildelos daz ime kein bilde enbleip; do kloppfete einer an siner türen und hiesch ime ettewaz; er sprach er wolte es ime hollen; 5 do er hinin kam, do waz es ime zümole vergessen; genre kloppfete aber; er sprach: 'was wiltu?' Diser hiesch aber; er meinde aber er wolte es ime hollen und vergas es aber; zû dem dirten mole gienre kloppfete aber; do sprach diser: 'kum und nim selber, ich enkan des bildes also lange in mir nit enthalten, also blos ist min gemüte aller bilde.' In disen bildelosen lüten do 10 schinet die göttliche sunne in und werdent so edellich erzogen usser in selber und usser allen dingen und hant iren willen geben gevangen und sich selber und alle ding dem götlichen willen, darin sint sú verstricket, die werdent so wunnenklich gezogen in daz joch Gottes daz sú vergessent der dinge, des schinent sú in kleine, und ewige dinge sint in nohe, die sint indewendig, die 15 schinent in gros von irre nehe wegen, die sint in unmittliche, davon kument sú in süssikeit. Nu nement wir daz ander wort: 'min bürde ist lichte.' Domitte nimmet man den ussern menschen, do manigvaltig liden ufvellet. O minnenlicher Got, wo sint nu die seligen lüte den die burde Gottes lihte ist? Wanne nieman enwil liden und mûs doch iemer ein liden und ein lossen sin, 20 kere es war du wilt. Cristus müste liden und alsus kumen in sin ere. Was solt du nu liden? Du solt liden die urteil und die verhengnisse Gottes, wo und wie die uf dich vallent, es si von Gotte oder von den lüten. Dir sterbent dine frúnt oder verlürest des gútes oder der eren, des trostes indewendig oder ussewendig, Gottes oder der creaturen, die bürde soltu lichtecliche 25 tragen und dine eigene gebresten, die dir leit sint und nit überwinden kanst noch enmachst; so leg dich under die bürde zû lidende in dem göttlichen willen und gip es Gotte. Daz pfert daz machet den mist in dem stalle, und wie der mist einen unflat und einen stang an im selber het, daz selbe pfert zúhet den selben mist mit grosser arbeite uf daz velt, und wehsset dannan 30 uz edel schöne weisse und der edel süsse win, der niemer also gewússe und were der mist nit do. Also din mist das sint dine eigene gebresten, den du

1. werdest 91. 2. nüt] nitschit 88. 3. hab 88. an] in F. 5. an] für F. sprach] seite F. wolte] solte F. 6 f. kl. Ab' er sp. F. 7. Diser] der 91. 14. zu der] 'Cod. 88. Beigeschrieben: zergenglichen'. 15. n. und d. 91. s. in i. F. 16. zu die schinent] 'Ib. corrigirt: und darumb schinent sú'. vnmittelich' do abe volgent sý in süsseckliche F. 17. w. herfür d. 91. 18. do so m. 91. 19. wo] wie F. selige F. 20. e. sú l. 91. 21. vnd kumen also i. F. 22. u. ouch d. 91. 26. u. die du n. 91. maht n. enkanst F. 27. enmaht 88. dem] den 91. 28. e. alles g. 91. 30. grossen erbeitē F. 30 f. denne do us 91. 31. und gar edel schöner win und der gar süsse ist und güt an ime selber d. n. 91. der vor edel f. F. zu und (vor were)] 'Cod. 88. Ausgestrichen'. nüt. Do also F.

nit getün enkanst und nüt abegelegen noch überwinden kanst, die trag mit arbeit und mit flisse uf den acker des minnenclichen willen Gottes in rechter gelossenheit din selbes. Spreite dinen mist uf das edel velt, on allen zwifel do wehsset in einer temütigen gelossenheit edel wunnecliche frucht us. Wer
 5 sich truckete under dise und alle die urteil und verhengnisse Gottes mit demütiger gelossenheit und litte sich in Gottes willen, in habende und in darbende, mit eime biblibenden ernste in demütiger hoffnung, und alle ding von Gotte nemen und sú ime wider uftragen in rechter abegescheidenheit und mit eime inneblibende bi ime selber, und sich insenken in den ewigen willen
 10 Gottes in eime verlöckende sin selbes und aller creaturen, so wer dis tete und in disem stunde, dem wer die bürde Gottes lichte in der worheit, jo also lichte daz uf dem menschen alle die bürden wurdent geleit die alle die welt treit, die wurde ime also lichte das es ime rechte were es were ein luter niht; jo es were im ein wunne, ein genügede, ein fröide, ein himelrich, wanne got
 15 trüge die bürde und der mensche wer zûmole lidig und also uz gegangen und Got ginge zûmole in aller wise in in alles des menschen tûn und lossen. Das alsus der edele Got an uns wûrkende werde das uns sin joch süsse werde und sine bürde lihte, des helffe uns Got. Amen.

7.

Simile est regnum celorum.

20 Die bredige usser sancte Matheus ewangelio des sunnentages septuagesima, so man das alleluia leit, von dem wingarten, leret einen iegelichen menschen fürbas ufgon in sime grote sunder alles stilleston und verbliben.

Dis ewangelium hûte sprach: daz himelrich ist gelich einem menschen, einem huswurte der uz gieng daz er gewünne werglûte in sinen wingarten,
 25 und gieng uz frûge zû prime zit, zû terciem zit, zû sexten zit und dingete sú umb einen tegelichen pfennig. Do es abunt was, do vand er lûte müssig ston

1. e. noch enmaht u. ouch n. 91. 2. u. ouch m. 91. 3. s. und sp. 91. 4. demütigen 88. g. ein e. 91. 5. die vor urt. f. 91. u. ouch v. 91. 6. u. ouch i. 91. 7. i. einer d. 91. 8. zu nemen und zu tragen] 'Ib. corrigirt: neme—trüge' [88]. 9. u. ouch s. 91. senkete 88. 10. ein verloukende 88. u. ouch a. 91. s. hin w. 91. 12. den F. 13. e. w. ime also e. F. 14. f. und e. 91. g. der t. 91. 15. w. zû mole f. F. l. vnd were a. F. 16. g. der g. 91. 17. wirken F. i. gar s. 91. zur Überschr.: 'Cod. 89 u. 91, Nr. 4'. In F (50 bis v) am Rande: diße bredig liß man so man dz all[elui]a hin leit. zu Zl. 20] 'Matth. 20, 1—16. 23. h. daz i. F. 24. gewünne] miete F. 25. fro vs F. z. vnd zû sextē vnd F.

und sprach zû in: 'wes stont ir hie müssig allen disen tag? gont ouch ir in
 minen wingarten, und daz recht ist, daz gibe ich úch.' Diser huswurt daz ist
 unser herre Jhesus Cristus, sin hus daz ist himelrich und ertrich, vegefúr und
 helle; der sach das alle die nature verirret waz und daz sin minnenlicher
 wingarten müssig lag, und menschliche nature die darumbe gemaht waz disen 5
 edeln wingarten zû besitzende, die was verirret und lies den minneklichen
 wingarten müssig ligen. Nu diser herre wolte disen menschen wider laden in
 sinen wingarten do er in zû gemaht hette, und ging frúge us. In eime sinne
 so ist unser minnenlicher herre frúge uzgegangen do er in der ewigen
 geburt ist uzgegangen us dem vetterlichen hertzen und ist doch inne bliben. 10
 In eime andern sinne so ist unser lieber herre Jhesus Cristus frúge uzgegangen
 in menschliche nature umb daz das er uns verdingete und widerbrechte in
 sinen wingarten, und gewan lúte zû prime, zû tercié, zû sexste und zû none
 zit. Zû vesperzit ging er aber us und vant aber lúte, und dise lúte student
 müssig, und er sprach sú hertlichen an wes sú allen den tag do müssig 15
 student; und sú sprachent: 'wan uns nieman gedinget enhat.' Das sint die
 lúte die noch stant in irre natúrlichen luterkeit und unschult, und sint sú vil
 selig, und gesach sú Got ie daz sú nút verdinget ensint von der welte oder
 von den creatures, oder sint ouch ettewenne verdinget gewesen, daz sú doch
 nú fri sint und lidig und unverdinget sint; doch stont dise lúte müssig, daz 20
 ist sú stont in lauwikeit, in kaltheit, minnelos und gnadelos, wanne wo nút
 die minne Gottes enist die wile der mensche stet in der naturen, und tete
 der mensche, obe es mugelich were, alle die gúten werg die alle die welt ie
 getet, er stet noch dan alzûmole müssig und itel, und enhilffet zûmole nút.
 Dis frúge uzgan daz meinet der uzgang der gnoden, wanne der morgen daz 25
 ist ein ende der naht, do daz vinsternisse ein ende nimmet und der tag der
 gnaden ufget. Er sprach: 'wes stont ir hie müssig? gont in minen wingarten,
 und daz recht ist, daz gebe ich úch.' Dise giengent ungelich in den wingarten;
 die einen daz sint anhebende lúte, die gont darin mit usserlicher arbeite, in
 sinnelicher wisen und mit iren eigen ufsetzen und verblibent doch in dem daz 30
 sú grosse werg túnt, also vasten und wachen, und bettent vil und ennement
 irs grundes nit war. Sú behaltent sich in sinnelicher genúgeden, gunst und
 ungunst, und daruz wurt geborn unrehte urteil, und in in stont vil gebresten,

1. h. allen den dag m. F. 3. vnser lieber h. F. vegefúr f. 91. 5. d. dar zû
 gem. F. 6. die F, der S, das 88. den] disen F. 7. h're er w. F. 10. i. also u. 91.
 11. lieber f. 91. 13. gewan] miete F. lúte f. 88. 14. vesper 88. v. do g. 91.
 l. die s. 91. 15. herteclie 88, herlichen 91 F. 19. zu sint] 'Cod. 88. Bei-
 geschrieben: sú'. 20. nú] noch 91. d. so st. 91. 21. lewekeit 88. u. ouch g. 91.
 22. minne] gnade F. 27. Und er s. 88. 28. gib 88. D. die g. 91. 30. über-
 blibent(?) 91. 31. a. si vastent unde wachent 91. 32 f. u. ouch in ung. 91.
 33. dan vs F.

hochfart, geswindekeit, bitterkeit, eigenwillekeit, kriegelicheit und manig disem
 glich. Die andern die hant versmoht sinneliche genügede und hant ouch
 grosse gebresten überwunden und sint gekert zû eime höhern grote; die
 wandelent in der vernünftigen übunge, und do inne vindent sù solichen lust
 5 und wunne daz sù der aller nehesten worheit verblibent. Sunder die dirten,
 daz sint minnenliche menschen, die gont über alle ding und gont ordenlichen
 und edellichen in den wingarten, wanne die menschen die enmeinent noch
 enminnent nüt denne Got in ime selber und ensehent weder uf lust noch uf
 nutz noch uf enkein ding, niht uf alle die usflüsse die uz Gotte gefliessen
 10 múgent, dan sù versinkent inrelichen einvalteklichen in Got und sù meinent
 alleine Gotz lop und sin ere, daz sin ewig wolgevelleclicher wille alleine
 gewerde in in und in allen creaturen. Dodurch lident sù und lossent alle ding
 und enpfohent von Gotte und tragent ime alles daz sù enpfohent, zûmole
 luterlich wider uf und ennement sich des sinen zûmole nüt an. Sù tûnt
 15 rechte also ein wasser das uzflúset und wieder in flúset, als daz mer daz
 flúset us und ilet iemer wieder in den ursprung, also dise, alle ire goben
 tragent sù wieder in den grunt do es geborn wart, und mit dem so flissent
 sù selber wieder in; wanne so sù alle ire goben wieder tragent und nüt
 werdent enthalten weder in luste noch in nutze, noch dis noch daz, sus noch
 20 so, so mûs Got von not ir enthalt sin inrelichen. Nu wie dise meinunge alsus
 luterlichen den menschen usser im tragent und wie sù einvaltig und blos uf
 Got go, so het die nature ein etwas widerböigen uf sich selber; des enkan der
 mensche nüt abegescheiden, er welle oder enwelle; daz ist daz der mensche
 gerne Got hette und von naturen begert selig zû sinde; alleine daz solte gar
 25 kleine und an dem allerminsten teile angesehen und gemeint werden; gleicher
 wise also der arbeiter des wingarten, alleine er durch die arbeit do si, doch
 mûs er ein imbis do haben, und daz ist gar kurtze zit und die arbeit ist gar
 lang, al den tag ist die arbeit und kume also eine stunde ist die labunge und
 dieselbe ist durch die arbeit alleine, daz er gearbeiten múge, darumb ist daz
 30 essen, und die spise die get eime durch fleisch und blût und marg und gebeine,
 und daz treit sich alzûmole wider uz und wurt verzert mit der arbeit; und
 also daz alles verzert wurt in dem werke, so isset er aber ein kleines, daz er
 es verzere aber in dem werke des wingarten. Rechte also sol der edel
 mensche tûn, daz er also ein wiederböigunge in ime vinde Got zû habende,
 35 genade und waz des ist, daz er des sinen gar kleinê und wenig daran meine,

1. m. ding d. 91. 3. g. grobe g. 91, grobe g. F. 10. i. und e. 91. 11. ge-
 vellicher 88, wol bevelliche F. 12. D. so l. 91. 16. zu also] 'Cod. 88, beigeschr.: tûnt'.
 16 f. g. die t. 88. 19. dis noch daz] in diseme noch in deme, weder 91. 22. ettewaz 88.
 23. a. werden e. 91. 24. d. si so s. F. 26. erbeiter 88. erbeit 88. 27. do f. 91.
 g. ein k. 91. a. die i. 91. 30. u. durch das b. u. durch m. u. ouch das g. 91. 32. wurt]
 ist F. 33. werke des f. 88. 35. daran] an F.

alleine es doch sin mûs dan zû einer labunge und ermachunge, daz er es
 verzeren müge in der erbeit, und so es uf daz hôhste verzert wurt mit
 wiederfliessunge in aller wise also sù es enpfangen hant, so müssent aber sù
 gelabet werden in den minneklichen uzflüssen in den worten daz sù es aber
 verzeren mügent. Och kinder die die gaben Gottes liplichen und geistlichen 5
 alsus wieder tragent alzûmole, daz sint die alleine die noch mere goben allezit
 enpfenglich und wûrdig werdent. Dise lûte werent des wûrdig daz sù berlin
 und golt essent und daz alrebeste daz die welt heb. Aber nu ist manig edel
 arm mensche der dis nût enhet; der sol vallen in die aller vermügende kraft
Gottes und sol der getruwen daz sù wol sulle helffen. Kinder, kinder, kinder, 10
 disen menschen geschilt reht also dem winholtze; daz ist ussewendig swartz
 und durre und gar snôde, und wer es nût erkennete, den enduchte es niergent
 zû gût danne in das fûr zû werffende und zû verbûrnende Mer do sint inne
 verborgen in dem grunde die lebenden odern und die edele kraft, do die aller
edelste sùsseste frucht uz kummet vor allem holtze und vor allen bömen. 15
 Rechte also ist disem aller minneklichsten in Got versunkeme volke, daz ist
 ussewendig an dem schine also ein verdorben volk und swartz und schint
 durre, wanne sù sint demütig und kleine uswert; sù sint weder von grossen
 worten noch werken noch ufsetzen und enschinent nût und sint die minsten in
 irme teile. Aber der die lebenden aderen bekante die in dem grunde ist do 20
 sù irme teile enpfallent und Got ir teil und ir enthalt ist, woffen, welich ein
 wunnendlich ding daz wer daz zû bekennende! Nu get der wingarter nun
 schiere uz und besnidet sin reben daz wilde holtz abe, wanne tete er daz nût
 und liesse es ston an dem gûten holtze, so brechte es alles suren bösen win;
 also sol tûn diser edel mensche, er sol sich selber besniden von aller un- 25
 ordenungen und daz von grunde heruz rûten in allen wisen und neigungen,
 liebes und leides, daz sint die bösen gebresten abgesnitten, und daz enbrichet
 weder hõbet noch arm noch bein. Halt stille daz messer untz daz du besihest
 waz du sniden söllest; und kunde der wingarter nût die kunst, er snitte also
 balde abe daz edel holtz daz die trúbel schiere bringen sol, also daz böse und 30
 verderbete den wingarten; also tûnt alle soliche lûte, sù enkunnet nût die
 kunst, sù lossent die untugende und die unrechte neigung in dem grunde der
 nature und hõwent und snident abe die arme nature; die nature ist in ir
selber gût und edel; was wiltu darabe zû hõwende? Wan dan daz zit der

Fallou =
KrafNatur ist
Fick

1. alleine es] wan es alleine 91. 3 f. sù aber wol g. F. 5. d. do d. 88. 6. w.
 in t. 88. 8. hab F. 9. aller f. 88. die verm. aller der k. 91. 10. des g. 91. sù]
 die 88. helffen] ime ze helfe kumen 91. das dritte kinder f. 91 F. 11. diseme 91.
 12. u. ouch g. 91. 14. die edele] ouch die göttliche 91. 17. schinent 91. 18. k.
 und unwert 88, k. vnd enge vswert F. 22. daz vor zû f. 91. 23. uz so b. er
 s. 91. 25. edelre F. 27. abgesnitten] abe 91 F. 29. besniden 91. 34. darabe
 z. h.] der F.

fruchte solte komen, daz ist ein göttelich leben, so hest du die nature
 verderbet. Harnach so heftet man und sticket die reben, man búget die reben
 von obenan nider und sticket sú mit starcken stecken domit sú ufgehalten
 werdent. Dobi mag man nemen daz sússe heilige leben und heilige bilde und
 5 daz liden unsers herren Jhesu Cristi, der alles des güten menschen enthalt
 sülle sin, und daz der mensche wider gebouget sol werden, sin oberstes nider,
 in dem insinkende in warre underworffener demütikeit, in den grunt, in
 Cristum, in der worheit, nüt mit gelosen, sunder von grunde. Och wan alle
 dise krefte, innewendig und ussewendig, sinnelich und begirlich und vernúnftige
 10 krefte, so die alzúmole werdent gegürtet ein iegelige uf ir stat, daz noch die
 sinne noch der wille noch enkein kraft fri werde, dan gebunden und ufgürtet
 ston in rehter ordenunge under dem göttelichen willen, daz Got ewiglich
 gewellet hat in sime ewiclichen willen. Darnoch undergrebet man die stöcke
 und ruret daz unkrut uz; rehte also sol der mensche sich undergraben mit
 15 tieffem gemercke sins grundes, ob noch út do si, daz er daz usrüre, umbe daz
 die götteliche sunne deste unmittellicher dem grunde múge genehen und
 schinen, und lest du die oberste kraft do wúrcen, so zúhet die sunne die
 fúhtekeit herus in die lebende kraft die in dem holtze verborgen lag, und die
 trúbel die gont vil schöne herfür. Och kinder, der sinen winstog alsus bereite
 20 daz die götteliche sunne drin gewúrken und geschinen möhte, welich edele
 düre frucht solte Got uz dem menschen ziehen! Danne schinet die sunne und
 wúrcet in die trúbel und tût sú minneklichen blügen. Och die blúmen sint
 von so gütem edelme gesmacke daz alle vergiftnisse der smag zúmole
 vertribet, noch krotte noch slange enmag den smag nüt erliden. O kinder,
 25 kinder, do die götteliche sunne disen grunt unmittelichen berürt, och, in aller
 der frucht die dan uz gezogen wurt, indewendig und ussewendig, o die get so
 luterliche uf Got und blúget so wunneclichen in eime luterl gotmeinende, daz
 in der worheit so wunderlichen edellichen róch git daz von not alle ver-
 giftnisse des alten slangen fliehen mús. Ja in der worheit, hettent alle die
 30 túfele geschworn die in der helle sint, und alle die menschen die in ertriche sint,
 sú enkudent dem luter gotminnenden menschen nüt geschaden; ie me sú sich
 des beflissent ime zú schadende, so sú in ie tieffer und höher erhúbent, so er

1. ein *f.* 88. 2. v. und verswendet. H. 91. 3. stecken] *ramē F.* ufeñ-
 halten 88. 4. D. man n. mag *F.* und — bilde *f.* 88. 6. oberste nider wert *F.*
 7. worer 88. 8. Ouch 88. 8 *f.* von a. die k. *F.* 9. die 88. u. ouch v. 91. 11. n.
 in enkeine kr. fr. in w. *F.* 12. dem *S.*, den *F.* 13. ewigen 91. D. so u. 91. 14. rürt
 dis *F.* 17. geschinen *F.* du *f.* *F.* 19. Ouch 88. 21. D. so sch. 91. 22. Ouch
 88 *F.* 23. edelen royche *F.* smag] roych *F.*, ebenso 24. 24. O] Ovch *F.* 24 *f.* *das*
zweite kinder *f.* 91. 25. ouch *SF.* 26. o] Ovch *F.* 27. luter *F.* 28. w. und so gar
 e. 91. get, *dazu am Rande von jüngerer Hand:* do von *F.* 29. w. und h. des a. 91.
 30. u. ouch a. 91. 31. got meinenden *F.* 31 *f.* ie si sich des me b. *F.* 32. erhüben *F.*

rechte hie inne were; und wurt er mit diser blüte gezogen in den tiefen
 grunt der hellen, es müste ime himelrich und Got und selikeit do in der hellen
 werden. Und darumb wer dise blümen hette, der endörfte sich nüt förhten in
 keine wise noch fürwürffe die ime engegen louffent, waz daz si, do Got
 luterliche inne gemeinet wurt, do enmag ime nüt gewerren noch geirren. Dan 5
 kunt die sunne noch klerlicher und wurfet ir hitze uf dise frucht und machet
 sú túnne ie me und ie me; und beginnet die süssekeit ie me und ie me sich
 sossen, und beginnent die mittel gar dünne werden; alsus in diseme daz die
 mittel zú lest also dünne werdent daz man die götlichen inblicken hat vil
 nohe on alles underlos; also dicke und also snel also man sich zú gekeren 10
 mag, so vindet man von in innan die götteliche sunne schinen vil klorer dan
 alle sunnen an dem himmel ie geschinen, und wurt also alle. des menschen
 wise also vergöttet daz er enkeines dinges also werlichen also Gotz enbevindet
 noch ensmacket noch enweis in einer wesentlicher wise, doch verre über
 vernünftig wissen und wisen. Harnoch so brichet man und blösset die bletter 15
 abe, daz die sunne sunder alle mittel múge uf die frucht sich gegiesen; also
 so vallent rehte alle mittel in disen menschen abe, und empfahent alles sunder
 alle mittel; hie vallet gebet abe und die bilde der heiligen und wisen und
 Übungen; und ouch ensol der mensche nüt daz abe werffen bitz daz es selber
abe vellet. Dan in dem do wurt die frucht so unsprechenlich süsse daz dan 20
 abe kein vernunft verston mag, und kummet also verre daz der geist in
 diseme so versinket das er die underscheit so verlúret, er wurt also ein mit
 der süssekeit der gotheit daz sin wesen also mit dem göttelichen wesen
 durchgangen wurt daz er sich verlúret, rechte also ein troppfe wassers in eime
 grossen vasse wines; also wurt der geist versunken in Got in götlicher 25
 einekeit, daz er do verlúst alle underscheit, und als daz in dar het braht, daz
 verlúret do sinen nammen, also demütikeit und meinunge und sich selber, und
 ist ein luter stille heimliche einekeit sunder alle underscheit. Och kinder, hie
 wurt meinunge und demútekeit ein einvaltekeit, ein wesentliche stille ver-
 borgenheit, daz man es kume gemerken kan. Och in diseme ein stunde zú 30
 sinde, jo einen ogenblick, daz ist tusent werbe nützer und Gotte werder dan
 viertzig jor in dinen eigenen ufsetzen. Daz uns dis allen werde, daz helffe
 uns Got. Amen.

2. eime *F.* 3. wer] der *F.* b. in der worheit h. *F.* 4. w. und n. 91. für
 würfen *F.* ime *f.* 91. 5. inne *f.* *F.* geworden 91. 7. das zweite ie *f.* *F.* s. da i. *F.*
 das zweite ie *f.* *F.* 8. alsus] und alles us 91. 9. götteliche in bliclichē *F.* inblickunge 91.
 11. innwendig 91, binnē *F.* dise *g.* *F.* klerlicher 91, klare *F.* 12. a. die s. 88.
 alles 88. 13. enbevindet] ingefült *F.* 17. disem 88. enphahet *F.* 18. vallent abe
 gebet 88. 19. daz vor abe *f.* *F.* 21. kumment 88. 22. also v. 91. 24. s. also
 v. 91. vlúset *F.* 25. versenket 91. 26. verlurt 88. 27 *f.* und vor ist *f.* *F.*
 28. Och 88 *F.* 29 *f.* st. und eine v. 91. 30. Ouch 88 *F.* 31. einen] ein *F.* 32. dinen]
 den *F.* des *F.*

Einklein
 2. p. H.
 Begrenzung

8.

Erat festus judeorum.

Die bredie usser sancte Johans ewangelio des fritages noch der grossen vastnaht, von des wassers bewegunge in dem tyche, seit wie Got etteliche menschen lot in eime unwissende, in vorhten und in getrenge untze
5 an iren tot und ergetzet sú denne erst riliche.

In diseme ewangelio sant Johannes lesen wir daz ein hochgezit waz der juden, und Jhesus ging uf zü Jherusalem, do waz ein tich mit fünf porten, do lag ein grosse menige der siechen, die beitetent bitze daz der engel unsers herren nider ging in den tich und bewege in daz wasser in dem
10 tiche; und welich mensche zü dem ersten kam noch der bewegunge des wassers, der wart zümole gesunt von welicher kunne siechtagen er hatte. Do was ein mensche, der was echtewe und drissig jor siech gewesen; do den unser herre Jhesus sach und bekante das er also lange do gelegen hatte, do sprach er: 'wiltu gesunt werden?' Der sieche antwurte: 'ich enhan nieman der mich
15 in daz wasser losse so es bewegt ist, und wenn ich dar kumme, so ist ein anderre vor mir do gewesen'. Unser herre sprach: 'stant uf, hebe uf din bette und gang'. Alzühant wart der sieche gesunt und hûb uf sin bette und gieng. Noch langer rede die hie noch gieng, und so stot der mensche uf und enwuste es nût daz es Jhesus waz; mer darnoch do vant in unser herre und sprach:
20 'du bist nu gesunt worden; ensünde nût me, daz dir út argers geschehe'. — Diser tich oder dis wasser das ist die minnecliche persone unsers herren Jhesu Cristi, und daz wasser das alsus bewegt wart, daz in diseme tiche oder in disem wiher ist, das ist das hochgelobete blût dez minneklichen Gottes sunes, der got und mensche ist und uns alle in sime túren blûte geweschen het und von
25 minnen alle die weschen wil die zü ime iemer kumment. — Die siechen, der eine grosse schar waz, die bi disem tiche logent und wartetent der berürunge dez wassers, das ist in eime sinne zü nemende als menschlich kunne, die under dem alten testament gevangen lagent in allem irme lebende, und noch irme tode so müstent sú in der vorhellen ligen und wartetent der berürunge, das dis
30 túre edel blût berüret wurde das in disem edeln tiche waz, soltent sú genesen, und nût e mochtent sú gesunt werden noch niemer genesen. Mer ouch in disen lesten tagen, das do sint die tage des heiles, so enmag enkein mensche

zu der Nummer] 'Cod. 89 und 91, Nr. 5'. zu Z. 1] 'Joh. 5, 1—11'. in F (. . .)
am Rand: disse bredige liset man in der erstē vastwünchen an dem frittag. 5. an] in 88.
6. hochgezit] fest 91 F. 7. t. der hatte f. F. 10. der f. 91. 11. von f. 91. sieche-
tagē daz er gehaltē wz F. 15. also daz wasser b. F. 16. g. Vñ vnser F. 18. uf f. F.
19. es vor nût f. 88 F. 20. út] nützit 91. 23. ist f. F. 25 f. e. gar g. 91. 27. als]
alles F. 28. testamenta F. 29. so] do F. warten 91. 30. edeln] minneklichē F.
31. en möhtē sv .e. g. F.

niemerme genesen noch gesunt werden dan übermizt daz minnekliche wasser des tiches, daz ist daz blüt unsers herren Jhesu Cristi. Nu die siechen die herin nüt enkumment, die müssen eweklich sterben und verderben. Es sint ouch soliche siechen die in disen minneklichen tich kumment, nach dem das dis wasser berüret wurt, das ist ein ussewendige berührung; beschihit an in daz sú 5 von Gotte gemant werdent und gerüffet werdent übermizt suhte oder betrüpnisse oder ander züvelle liebes und leides, so kerent sú sich zü Gotte; oder sú werdent berüret von dem Gottes worte us der lerer munde und kumment also zü Gotte in dis wasser; aber daz tûnt sú also leweklichen, blintlichen und treglichen, und darumb, alleine sú genesent, so blibent sú doch also verre also 10 es an in ist, nüt also es an Gotte ist, so blibent sú also ungelutert daz sú müssen ingon in daz fegefúr und müssen do liden helsche pine, helsch fúr, do sin ein spot der túfele und do sin also lange bitz das sú gelutert werdent. — Nu an disem tiche worent fünf pforten, vor den lagent ein grosse menige der siechen, daz sú alle wartetent der bewegunge des wassers, und welicher aller 15 erst darin kam, der wart on allen zwifel gesunt von welichem siechtagen er hatte. Bi disen múgen wir nemen hochvartige und zornige und hessige und gritige und unkúsche, und also von allen den die in diser wise siech sint und sich in Cristus blüt weschen múgent, daz sú gesunt werdent alzúmole, obe sú wellent in dis wasser kummen. Die fünf porten dis tiches mag man nemen in 20 eime sinne die heiligen fünf wunden unsers herren, durch die und in den wir alle gesunt sint worden. Aber in eim andern sinne so sint dise fünf pforten fünf úbunge der tugende mit underscheide genomen. Alleine uns ir aller not si, doch ist ein mensche an eime teile kranker wan an dem andern, und danvon bedarf er me flisses sich mit underscheide zü úbende an einer me dan an 25 der andern. — Die erste pforte an disen úbungen das ist ein tieffe verworffene demútekeit, daz der mensche von ime selber zúmole nüt enthalte und kúnne sich in lidender wisen gedrucken under Got und alle creatures unde ein ieglich ding wo es herkome, das er daz demútecliche von Gotte neme und von nieman anders, und las sich Gotte in einer demútigen vorhte, in woreme 30 versmohende sich selber in allen dingen, in liebe und in leide, in habende und in darbende. — Die ander pforte das ist ein flissig bibliben bi dem grunde. O kinder, wie not wer dis manigen gúten menschen die in gúter einvaltikeit

1. übermizt] durch 88. 4. das] also 91. 6. übermizt] durch. 9. leweklichē F.
 10. si blibent doch F. 12. p. und helsches 91. 12 f. f. und d. s. e. 91, f. Vñ sin da e. F.
 13. und do sin f. F. 14. worent] stündēt F. porten 91. 15. berurunge 91 F. 16. allen
 f. 91. von welichem] was 91. 20. funfte porte S, funf porten 89, f. porte F. 21. durch
 die] urspr. úber; 'ausgestrichen und verbessert durch: durch die' (88). durch die und] úber-
 mizt 91. ýber mizt in den das w. F. 24. ein] solich F. 24 f. dar von] dan abe F.
 26. vnd'worfene F. 27. enthalte F. 30. v. und i. 91. 31. und nach liebe f. 91 F.
 32. O] O'ch F. 33. manigeme F.

ungewarnet uzlöffent von irme grunde in güt schinenden wisen und werken, es si an lerende, an hörende, an redende, an würcende, und löffent alsus uz sinnelichen und lustlichen in daz unwisliche. Daz geschilt, also sancte Augustinus sprichet, daz ir vil si die also verre löffent daz sú niemer me
 5 wieder in kumment. Der mensche solte in allen sinen werken und uzgengen sins grundes ein flissig warnemen haben und darin sehen mit allem ernste. Wan er darus würcete, so blibe er in allen sinen werken in geworeme friden. Und danvon hat er nüt friden in sinen werken und in sinen uzgengen, wenne er usget unvernünftiklichen nach bewegunge der sinne und der usse-
 10 wendigen züvelle und nüt von eime göttlichen tribende noch manende. — Die dirte porte von disen daz ist ein war wesentlicher ruwe der sünden. Welicher ist daz? das ist ein gantz war abeker von allem dem daz nüt luter Got enist oder des Got nüt ein ware sache enist, und ein war gantz züker zü Gotte mit allem dem daz man ist; und daz ist alleine der kerne und daz marg des
 15 ruwen; und dan mit einer versaster getrúwunge versinken in das minnenkliche luter güt das Got ist, und an ime und in ime iemer me zü blibende und anzühange mit minnen und mit luterre meinunge in eime vollen bereiten willen, den liebsten willen Gottes zü tünde also verre also er mag. Kinder, dis ist wesentlicher ruwe, und wer disen ruwen het, dem werdent sunder zwifel
 20 alle sine sünde vergeben, und wer dis me hat, dem wurt öch luterlicher und werlicher und me vergeben. — Die vierde porte ist ein willig armüte. Kinder, es ist zü prüfende ein ussewendige armüte noch dem züvalle, und indewendig armüte das daz wesen des gewaren armütes ist. Das ussewendige armüte daz enist aller lüte ding nüt, und zü dem sint nüt alle menschen gerüffet das sú
 25 ussewendig arm sint. Zü dem wesentlichen armüte sint wir alle gerüffet, alle die Gottes fründe wellent sin, das ist das Got uns alleine besitze unsern grunt und daz wir von keinen dingen besessen anders ensint und das wir alle ding also haltent also sú Got in uns wil gehalten haben in armüte unsers geistes, also sant Paulus sprach: ‘also die nüt enhabent und alle ding besitzent’, daz
 30 ist daz sú enkein ding so liep enhabent, weder güt noch frünt, weder lip noch sele noch lust noch nutz, wolte Got ein anders von uns, wir solten ime daz zü liebe und zü lobe gerne in sinem güten willen lassen in aller der wisen also er es gelassen wolte haben, dis sol unser gantz güt wille sin. Aber obe

1. schinend' F. u. ouch w. 91. 2. an redende f. 91. 3. lüstlichē vnde vn-
 wislichē [vnde auf Rasur] F. 4. wareme F. 5. vs giēgen F. 6. darus] das us 91. 7. e. aller sinre
 w'ke F. 8. dan von so h. 91, dan abe h. F. 9. noch] oder F.
 10. welches F. 11. allen deme F. 12. v. und b. 91. 13. 17 f. bereiten willen f. 88.
 14. also vor er f. 88 F. 15. 21. und vor me f. 91. 16. 22. es] hie [auf Rasur] F. inde-
 wendig F, indewendigem S. 17. 24. aller d' l. F. 18. 26. uns] 'ausgestrichen' [88]. vns
 got F. 19. 30. sú] wir F. we oder g. 91. 20. weder vor lip] noch 91 F. 21. 32. sinē F.

wol die krancke nature herwieder ist, do lit nüt an, so der wille herzü bereit ist. Kinder, dis ist daz wore wesentliche armüte, zü dem alle güte menschen in der worheit gehörent und daz Got von in wil, und so daz sú habent ein fri, lidig, erhaben gemüte, das ungevangen ist von allen dingen, noch mit luste noch mit liebe, und stet in der bereitschaft alle ding zü lossende, obe es Got 5 wolte gelossen haben. Hette der mensche ein kunigriche, das wer doch ein wesentliche arm mensche, und enhindert in nüt der enpfenglicheit Gotz alle die wile das dis menschen gemüte enkein vergenglich ding zü rasten noch zü friden mag gesetzen, wanne alleine ist er allewege die hant sinre begerunge usreckende zü dem milten almüsen des lutern gütes daz Got selber ist; das 10 mag in alleine begnügen in sime willen und in sime grunde, es si in den nidersten kreften und in der vihelicheit daz lust und unlust hat in frommen und schaden, das ist herwieder nüt, do mûs man sich inne liden und Gotte daran uftragen. — Die fünfte porte ist daz der mensche Gotte steteclichen ein wieder in und uftragen habe, also daz man von ime enpfangen hat luterlichen, 15 also wider in den ursprung, in den grunt do es uzgeflossen ist. O kinder, die in dise porten wol und recht geroten weren, wie ein minnenklich ding das were! Und hie verblibet vil manig grosser menschen, die sere wol daran wenent sin, und also in Got grosse sunderliche goben schencket do sú alzümole mitte soltent geborn werden, so vallent sú daruf mit liebe und mit luste und 20 spielent domitte und fliehent nüt zühant wider in den ursprung, sunder sú heben út an und ziehent es an sich also es des iren si, und túnt iren mordigen schaden hiemitte. Dem menschen solte also earnest sin zü Gotte das *er* enkein gemercken solte haben uf alle die ding die beden siten für slahent an einige usflüsse; rechte glicher wise der ein ding mit allen sinen kreften sere 25 nöwe murte durch einen engen spalt oder ein dünne geremtze, alle die wile daz er mit allen sinen kreften das gerne ansehe das er durchsihet, so enhindert in das mittel nüt; kert er aber sin gemercke uf das mittel und sihet das an, wie kleine das ist und wie dünne daz mittel ist, so wurt hie gens gehindert das er do durch sehen solte; rechte also mag das mittel nüt so kleine gesin, 30 daz man rastet uf den gaben, oder die usflüsse mugent nüt so luter noch so edel nüt gesin, blibet man daruffe mit lust und mit genügede, man werde Gotz mit gehindert, den man in den goben solte nemmen und solte sú wider in

1. da in gelit nüt an s. F. bereit F. 5. gereitschaft F. 9. allewegent 88.
 begerügē F. 12. veilicheit F. 13. d. en ist F. 15. als 88, alle^s [le^s auf Rasur] F.
 16. sprung 88. O] Ovch F. 17. disen porte F. r. gerotent w. 88. 18. vil f. 91.
 mensche 88, M F. 19. g. in sch. F. 21. sp. si d. F. vñ in flissent zü hāt da mitte nvt w. F.
 22. hebet der ane F. út] útzit 91. als vt des F. 23. hie ane F. 23. Dem] Den 91 F.
 er f. S. d. sú e. 91, d. er also mer als e. F. 24. d. zü b. 91. bede F. zü slahē F.
 25. rehter 88. knechten SF, kreften 88. 26. mūrte F; l. marcte (vgl. Z. 28)? R.
 gerenze F. 88. 27. e. da d. F. 28. nüt] niht des gens F. 30. durch] vor 91.
 31. restet F. enmugen F. nüt vor so f. F. 32. m. enwde gotz. Da mitte gehündert F.

Wing
Kerst

Got tragen und mit den goben insinken in den ursprung mit aller kraft, do die
 gobe usflüsset. — Nu an disen porten dis tiches lagent vil siechen, und ein
 ieglicher der in dis wasser kam noch der bewegunge des wassers, der wart
 zûmole gesunt. Waz ist nu dise bewegunge und dise berûrung dan daz der
 5 heilige geist kummet von inbofen in den menschen und berûret dez menschen
 indewendekeit und machet eine grosse bewegunge do, also das rehte des
 menschen indewendekeit wurt umbegekert und in im zûmole verwandelt, das
 ime nût der dinge smackent die ime e smachtent, und do ime vor gruwelte, daz
 gelust im nu, also smochheit, ellende, einôte, lidekeit, indewendekeit, demûtikeit,
 10 verworffenheit, abegescheidenheit von allen creatures, das ist nu sin aller-
 hôbeste wonen. Wanne dise berûrung ist beschehen, so kummet der sieche,
 daz ist der uswendige mensche mit sinen ussern kreften gantzlichen und
 grüntlichen in disen tich und weschet sich rechte in Cristo in sime hoch-
 guldigen blûte; usser disem grunde diser begerunge so wurt er erlichen gesunt,
 15 also geschriben stot ouch anderswo: 'alle die in rûrtent, die wurdent gesunt'. —
 Nu lies unser herre von grossen truwen die lûte underwilen fûr siech ligen,
 und sint sù doch genesen zûmole und enwissent es doch nût und hant alles ir
 leben fûr siech; wenne unser herre bekennet daz von in, wûstent sù daz das
 sù also gantz genesen sint und gesunt sint worden, sù kertent uf sich selber
 20 mit behegenlichkeit; und darumb von grosser trûwen so lies er sù alle ir tage
 in eime unwissende ston, in vorhten und in getrenge und in demûtekeit, und
 stont doch ie in dem das sù nôte wider Got entetet umbe alles daz vor oder
 noch kommen môhte. Also nu kummet der minnecliche tag daz sù der liebe
 Got mit ime heim wil fûren, die zit irs todes, o kinder, denne ergetzet er sù
 25 dis unwissendes und dis vinsternisses, und tût in denne so vetterlichen und
 tröstet sù denne und lot sù dicke smacken vor irme tode des sù eweclichen
gebruchen sullent, und sterbent denne in grosser sicherheit. Und die ime
 denne in diseme vinsternisse truwe hant geleistet, die fûrt er on alles mittel in
 sin unsprechenliches ewiges liep, und werdent in der gotheit begraben und sint
 30 selige toten, sù sint in Gotte gestorben. — Nu kummet unser herre und vant
 einen siechen do ligende, der waz ehtewe und drissig jor siech gewesen, und
 sprach zû dem: 'wiltu gesunt werden?' Do sprach der sieche: 'herre, ich han
 nieman der mich in daz wasser losse noch der berûrung'. Und unser herre
 sprach: 'stant uf und hebe uf din bette und gang!'. Und alzûhant was der

2. vf flüsset F. 4. bew. od' ber. F. 5. inblosen S, inbofen 91, in boven F.
 b. als d. F. menschen f. 91. 8. i. die dinge F. nach .e. oben eingeflickt: nvt F. d.
 von i. 91, d. im .e. des F. 9. im] in 88 F. 10. das] dis 88. 11. so] vnd F.
 13 f. hoch gûldinē F. 14. berûrungen F. sicherlich F. 15. stot] ist F. 16. grosser F.
 dise F. 17. sù f. 91. z. m. sý e. F. h. sich alle F. 18. i. und w. 91. das f. 88.
 19. sint] werent 88. 22 f. d. varē oder k. F. 24. vil S. die] usser der 91. O'ch F.
 26. l. danne d. v. i. t. smacken des si e. F. 28. geleistet] gehalten F. alle F. 29. ewiges f. 91.

Hl. Geist:
 Bewegung
 Verwandlung
 Innen

John:
 "ev'gel"

Was ist
 über
 Seligkeit

Tag des
 Todes.
 Vorgesamkeit

sieche gesunt und hûb uf sin bette und gieng. Kinder, dis ist sere zû merkende daz diser sieche also lange und also vil jore do gelegen hatte. Diser sieche der waz zû den glorien Gottes und nût zû dem tode. O der diseme grunde wol noch ginge in der waren gebeitsamkeit, das diser sieche echtewe und drissig jor hatte gewartet bitze daz in Got selber gesunt mahte und hies 5 in gon! Dis ist wider die lûte die, also schiere also sù eins sunderlichen lebendes bestent, und löffent in danne alzûhant nût grosse ding zû, so ist es alles verloren, und klagent sich von Gotte rehte als er in unrehte tû. O wie wenig lûte hant dise edel tugent daz sù sich kunnent gelossen und geliden und haltent sich für daz sù sint, und lident ire krangheit, ire gevengnisse und 10 bekorange bitze sù der herre selber gesunt machet. Und darumb enspricht er nût daz sù in der worheit ufstent und gont und tragent ir bette und sint gesunt. Der sich in diseme gevengnisse hielte und nût e uz enbreche bitze daz in der herre selber löste, o kinder, welch ein edel wunnenlich ding das were, 15 welich gewalt, welich ein herschaft wurt dem menschen gegeben! Ime wurde rehte zûgespröchen: 'stant uf': du ensolt nümme ligen, du solt allen gevengnissen überkummen und enbunden sin und fri sin und wandelen frilichen, und solt rehte din bette tragen, also waz dich hie vormoles trûg, daz soltu nu ufheben und tragen gewelteklichen und mechteclichen. O der mensche den der herre selber alsus erlöste, der wurde wol erlost und wandelte lustlichen und keme 20 noch diser gebeitsamekeit in wunderlicher friheit, der alle die enberent die sich selber lösen wenent und uzbrechent e zit. Also ouch nu dise lûte in diser friheit vallent und irs gevengnisses los sint und vindent sich gar gesunt, so geschih daz gar wol das sù usser disem friden ettewenne unverselichen und unbehütlichen uzgont under die menige oder zû den usseren dingen oder 25 in alle die wisen oder Übungen, und geschih in denne rechte also diseme, das sù kumment Gotz in ein unbekentnisse. — Do die juden disen fragetent wer in gesunt gemaht hette, do enwuste er es nût; also er aber wieder in den tempel kam, do sprach ime Jhesus zû, und do bekante er in und predigte do 30 allem dem volke. Also sol dis minnenkliche mensche tûn; wann er dis unkentnisse in ime gewar wurt, so sol er alle ding lossen und gon snelleklichen in den tempel, das ist daz er in einer samenungen aller siner krefte in sinem indewendigen tempel in sinen tieffen grunt kum; so er wol darin kummet, on

2. und v. i. 88. 3. g. erwelet u. 91. 5. gewartet hatte F. 5 f. hies in SF] in hies 91. 6. s. sich e. 91. 7. bestent] annement 91. nût alzehant F. 8. beklagēt F. 10. k. ire sieche tagē ire gev. F. 11. entsprach F. 14. o] Ovch F. 15. welich vor ein] wie 91. 16. nýme ensoltu F. nût me 91. 17. enbunden] in boven [ov auf Rasur?] F. 18. So waz F. 19. t. daz g. F. O] Ovch F. 20. alsus selber F. w. so w. 91 F. gelost F. w. so l. F. 22. lösen 91 F, lösent S. 23. lossent S, los sint F. gar f. F. 24. unversehlichen 88. 26. oder] und 88. 30. dem f. 91. 30 f. dis vor unk.] diser 91. 31. vnbekentnisses F. lossen] begeben F. snelleklichen 88. 33. kum f. F.

Vordienst
hier
die
19

allen zwifel so vint er do werlichen Got, und do wurt er in erkenende. Und
 waz do Jhesus, und der sprach ime do zû und seite ime unde sprach zû ime:
 'sich, du bist nu gesunt worden, nu hûte dich fûrbaz me!'. Und dan prediget
 alles des menschen wûrcken und wissen und leben dan Got in der worheit.
 5 Und wanne also der mensche alsus von göttelicheme waren bevindende in dem
 lutern bekentnisse in dem innewendigen tempel in sime grunde Got funden het
 und ouch vil wol von eigem schaden getriben ist und dan von Gotte gewarnet
 wurt, o so ist des menschen bredigen sin got und kûndet in; daz kummet uz
 bevtintlicher warheit und ist sere nûtze und ouch vil fruchtber. Das uns das
 10 allen geschehe, des helfe uns Got. Amen.

9.

Jhesus ging us in die ende der lande Tyri und Sidonis.

Die bredie usser sancte Matheus ewangelio des anderen sunnentages
 in der vasten, von der chananischen frowen, seit wie Got etteliche jaget durch
 den strit des inneren und usseren menschen, mit bewisunge einer gebesserlichen
 15 glichnisse.

Jhesus gieng us in die ende der lande Tyri und Sidonis; und us dem
 selben lande ging us ein wip, ein cananische, und die rief unserme herren
 noch und sprach: 'herre, Davides sun, erbarme dich über mich, wan min
 tochter die ist übel gemût von dem bösen geiste'. Unser herre entwurtete der
 20 fröwen ein wort nût. Dis wip rief vaste. Do sprachent die jungern: 'herre, dis
 wip ruffet uns nach, lo se!' Do sprach unser herre: 'ich bin nût gesant denne
 zû den verdorbenen schoffen des huses zû Israhel; es ist nût gûd daz man den
 kinden daz brot neme und es werffe den hunden'. Do dis fröwelin dis gehôrte,
 do sprach sú: 'doch, herre, alleine daz ist wor, so geschicht doch ouch das die
 25 kleinen hündelin ouch werdent gespiset von den brosemen die do vallent von
 des herren tische'. Do sprach unser herre: 'o wip, gros ist din gloube; also du
 wilt, also geschehe dir!' Do wart ir tochter gesunt an der selben stunden. —

2. waz] weis *F*. do vor zû *f*. 91. 3. furbaz] vort *F*. dan] do 91.
 4. dan] denne 91. 5. wanne] dan *F*. mensche 91 *F*; menschen wûrcken und wissen *S*
 (wohl aus der frühern Zeile wiederholt). alsus *f*. 91. 7. getriben] gekeret *F*. 8. o]
 O^vch *F*. brediet *F*. 10. vil] gar 91. a. sament *g*. 91. zu der Nummer] 'Cod. 89
 und 91, Nr. 6'. zu *Z. 11*] 'Matth. 15, 21—28'. in *F* [65^v] am Rand v. j. H.: Der and'
 sunētag in der vasten; daselbst ist die Lücke für die rote lat. Überschr. diesmal nicht ausgefüllt.
 17. lande] ende *F*. 18. her 91. 20. w. das r. 91. 21. lose *S*, lo sú 88 (vgl. Matth.
 15, 23: dimitte eam). 25. welpelin *F*. 26. des] der 88 *F*.

O kinder, dis ewangelium wiset uns uf den aller edelsten, nützesten, sichersten, wesentlichen ker den man in der zit haben mag; und welich ker etteliche wise nüt in diseme beschilt, als das denne der mensche getün mag, das hilflet wenig oder zümole nüt. Nu nement das wort: 'Jhesus ging uz'. Wannen us? Uz den schribern und den phariseen. Kinder, merkent disen grunt! Weliches 5 sint die lüte von den daz Jhesus usging? Die schriber daz warent die wisen die von iren künsten hieltent, und die pharisei das worent die von irre geistlicheit hieltent, und die stundent uf iren wisen in iren ufsetzen. Hiebi sol man bekennen zwen die schedelichen grunde die under geistlichen lüten gesin mugent; und wele in disen so verblibent, die verderbent, wanne dis verderbet 10 sú, und usser diser enkeime entwürt nüt us. Und ist doch wenig lüte, sú sint in diseme einen ettewaz besessen oder in allen beiden, mer die einen vil me dan die andern. By den schribern verstet man die vernünftigen die alle ding ziehent in ir vernünftige wise oder in ire sinnelicheit; sú schöppfent durch die sinne und ziehent es also in irre vernunft das sú grosse ding verstont, und 15 hant do inne ir glorien und sprechent hohe wort, und in dem grunde do die worheit heruz quellen solte, da blibent sú itel und wüste. Und dan die andern daz sint die pharisei, das sint die geistlichen die sich für güt hant und haltent von in selber und stont in iren ufsetzen und wisen und haltent ire gewonheit für alle ding und wellent in den geachtet sin und gerümet sin, und aller ir 20 grunt der stet vol urteils uf alle die die der wisen nüt ensint. Unser herre Jhesus Cristus der ging us von disen lüten. — Dise lüte hattent in gefreget in einre wisen eines urteiles, warumbe sine jungern nüt enthieltent die güten gewonheit der vorderen und das sú mit ungetwagene henden essent. Do sprach unser herre wieder: 'warumb haltent ir Gotz gebot nüt?' Rehte also 25 tünt dise lüte, sú haltent ir eigenen wisen und ufsetzen und alle ir gewonheit für die götliche manunge und den götelichen willen, und vernütent und urteilent die edeln Gotz fründe die enkeinen eigenen ufsetzen noch wisen enkunnet gevolgen, dan das sú Gotte in sinen verborgenen wegen müssen folgen. In disem urteile en meinert man nüt daz man úppige rüchelose lüte in 30 der samenungen nüt urteilen súlle; so vergienge geistliche zuht. Vor diser

1 f. die a. edelste nützeste sicherstē wesentlichen k. F. 2. gehalten kan F.
 2 f. etteliche wise f. 88. 3. i. d. in geschilt F. 4. das] dis F. J. der g. 91. 5. K.
 nu m. 91. 7. irem g. F. 8. in] uf 91. 9. schedelichsten F. 10. wele f. F.
 verblibet verdirbet F. 10 f. wanne — sú] so waz v'dirbet F. 11. diseme 91. enkeine S,
 enkeime F. d. gar w. 91. doch f. F. 12. einigeme F. 13. verstet] nimet F.
 14. sinneliche F. sch. es d. 91. 15. ding f. F. 17. blibet F. dan] wan F. 20. ge-
 rümet] gemerket F. 22. Cristus f. F. 1. die h. F. 23. w. daz s. F. 24. vederē F.
 ungetwagene] 'Cod. 88, darübergeschr.: ungewesenen'. 25. enthaltē ir nýt g. g. F.
 27. manügen F. 27 f. und urteilent f. F. 30. úppige] itele F. rüchelose F, veruht-
 lose 91. 31. der f. F. nýt ensülle vrt. F. verurteilen 91.

phariseilichen wisen hûte sich iegliches in sime grunde, obe sich ein valsche heilikeit do verborgen habe, die ende habe oder ursprung danne als uz Gotte geborn ist, und von den get Jhesus, sicher er enlibet do nût. Also vindet man lûte die als sehent uf ussewendig gûte wise in den werken und in der
 5 haltunge, so die gût ist, so ist es alles geton, aber der grunt ist zûmole bekumbert mit den creatures und schedelichen bevangen, und in disem lesent sù vil seltere; also tûnt ouch die juden, dise venient, vastent, bettent, und iedoch so ist ir grunt got nût, danne die leidige creature, zû den ist ir minne und ir meinunge und ir begerunge gekert mit alzûgrossen swinden gûten
 10 ûbungen. Nein, kinder, bi diser phariselicher wisen so enlibet Got nût, das sint nût die pflantzen die der himelsche vatter gepflanzet het; sint sicher, sù müssen mit der wurtzelen uzgeworffen werden, wanne also er ouch selber sprach: 'wer mit mir nût enist, der ist wider mich, und wer mit mir nût ensamnet, der zerstrôwet'. Wisseset, wen die zit kummet der ernen, daz er sin
 15 korn samnet, sint sicher, alle die mit ime nût gesamnet enhabent, sunder eime andern herren, sicher so let sù Got; do er sine pflantze in dem grunde nût envindet, die werdent alle uzgeworffen. Kinder, dis sint zwene valsche gründe, die nu regnieren, die natûrliche behendekeit in der schriberlichen wisen, oder die phariseiliche wise in den ussewendigen schinen oder ufsetzen. Die lûte
 20 sint ietze in der schriberlichen wisen so behende daz wir kume eine bichte kunnent gehôren, und ist der behender funde also vil, sù blibent also in irre wisen. Nu von disen lûten ging Jhesus, also er sicher noch allezit tût. — Und war gieng er? Er gieng in die ende der lande Tyri und Sydonis. Tyri sprichet also vil also 'ein getrenge', und Sydonis daz sprichet also vil also
 25 'einer jaget'. O kinder, daz nement wenig lûte war wie ein wunnendlich ding daz ist do dise zwei zûsamene sint. O wie ein edel ding do wurt do diz jagen reht ist und dise behendekeit, die do wurt geboren uz dem jagen. Weles ist nu dis jagen? Nût anders denne das der indewendige mensche gerne zû Gotte were, do sin eigen stat ist, und tribet und jaget den ussewendigen menschen,
 30 und der ussewendige mensche jaget einen andern weg und wil als ussewendig zû den nidern dingen, do sin eigen stat ist, alsus ist ein zweinunge in disen; der inner mensche des eigenschaft ist Got, und zû dem sehent sine begerunge und sin wille und sin meinunge, wan dar neiget sin nature; aber dis ist dem

1 f. g. oder einige v. h. sich da inne v. F. 2. d. einig e. F. o. einen u. 91.
 5. gr. der i. F. 6. bewachsen F. gevangen F. 7 f. iudē die lesent vil seltere. Dise F.
 8. so f. 88. nûtzit 91. den] dem F. 9. also gr. 91. 11. hat. vñ alle die er nýt
 gepflanzet hat F. sint F, sist S. 15. k. sol samenē F. 16. sicher f. F. let] lasset 91.
 g. sich'. Da F. 18. der] diser F. 21. v. das s. 91. ire 88. 24. eine F. 25. O]
 O'ch F (so meist). n. gar w. 91. 26. daz] dis F. wie] welich F. dise iaget F
 (immer). 27. bankeit F (immer). 27 f. welich i. n. dise iaget nýt. Nýt F. 30. M. der
 i. F. vswert nid'wert da F. 33. wande der F. n. sich s. 91.

ussere menschen wieder sin nature und krieget dowieder, also sanctus Paulus
 sprichet: 'ich vinde in mir ein ewig wieder vechten, die inder nature
widerstet dem ewigen jagen des geistes, und das ich nüt enwil, das tûn ich,
 und das ich wil, daz tûn ich nüt'. Alsus jagent dise wider ein ander; und
 herin von oben kummet Got und jaget sú beide und ouch die genade. Und 5
 do dis jagen in der worheit verstanden wurt, do stat es sere wol, wan alle
 die von dem geiste Gottes gejaget werdent, das sint die kinder Gottes.
 Nu von disem jagen so kummet grosse bandikeit und getrenge. Ouch, kinder,
 in diser bandikeit, wanne der mensche hie inne stet und wurt dis tribens in
 ime gewar, on allen zwifel so kummet Jhesus und get on allen zwifel in. Und 10
 wo man dis tribens nit envolget noch diser bandikeit nüt inne enist, darin
 kummet er nüt, noch alle die menschen die dis tribens noch diser bandikeit
 nüt envolgent, usser disen lúten erwürt niemer nüt und verblibent, so
 enkummet sú öch nüt zû in selber, und dannan von so enwissent sú nüt von
 dem daz in in ist, wanne manige bekorunge stat in dem menschen uf in 15
 nature und in geiste. O hiegegen solte man nigen und sú anbetten, dan so ist
 er sicher daz Got mit ime get. So kummet die welt mit iren starcken
 stürmen und der vigent mit sinen behenden listen und das fleisch und die
 sinne und zûmole die nidersten krefte mit grosser krangheit und neigent sich
 nider zû ussere dingen. Und hie wider wurt der innewendige mensche 20
 getriben von Gotte und von dem natúrlichen neigende daz er zû Gotte het; hie
 wurt billich bandikeit und getrenge. — Und waz sol der arme mensche danne
 tûn also er in disem jagen stet und enkan keinen weg vinden? Entruwen, so
 sol er tûn also dis arme wip tet, und gan zû Jhesu und rúffen mit luter stimme,
 daz ist mit starcker stimme und begerunge: 'herre, Davides sun, erbarme dich 25
 über mich!' O kinder, in disem jagen wurt geborn ein unmessig rûf, dis geistes
 rûf der get über tusent tusent milen und dannoch me mit eime súftzende daz
 do ist über alle masse ein grundelos súftzen; daz ist verre über die nature,
 und der heilige geist der mûs dis súftzen in uns volle tûn, also sanctus Paulus
 sprach: 'der heilige geist bittet fúr uns mit unzellichem súftzende'. Kinder, hie 30
 wurt der grunt bereit obe allen den bereitungen die man iemer erdenken mag
 in der zit. Nemet diz war, also der arme mensche in disem jagen und in
 grundeloser bandikeit ist und mit unsprechlichem súftzende zû Gotte rúfte

2. in der naturē SF. 3. iagen f. F. 4. des entûn F. 5. von oben] boven F.
 6. do] daz F. 11. wo] so wo F. in gevolget F. 12. dises tribē F. noch vor diser]
 und 91. 13. n. ī gevolgē F. disen] den F. in gewirt F. n. me n. F. ver-
 blichent 91. 14. dannan von] dan abe F. 16. i. dem g. 91. O'ch h' in gegē F. 17. ī
 g. F. 19 f. n. alze male nid'wert. vñ vs wert. vnd h' wid' F. 22. m. aber d. 91. 23. vinden
 f. F. 24. dis] das F. 25. stimme und f. 91 F. her 91. i. so w. 91. 27. sūchēde
 (sūchen immer st. súftzen) F. 28. Dis sūchē d. F. 29. in uns f. 91. volle in uns t. 88.
 30. g. der bitte 91. 31. obe] in boven F. 33. ruffet F.

mit solicher begerunge das es durch die himmele tringet, und Got dan geboret als er es einen trehen nüt enhôret oder nüt derabe wissen enwelle, wie mûs sich die begerunge hie wieder in den grunt hiemitte ie me und ie me erbeiten und bereit werden! O kinder, wie mag daz gesin? Der burne der vollekomen 5 erbarmehertzekeit slos sich zû do dis arme wip rief; der burne wart zûgeschlossen in dem usflusse der Adam sich ufentslos; welich wunder ist dis daz Got sùchet! Und die jungern batent und sprachent fûr sù. Zû lest do sprach er vil herteclich, er enwere nüt gesant wanne zû den verdorbenen schaffen des huses von Israhel, 'und es enist nüt gût daz man neme daz brot den kinden 10 und gebe daz den hunden'. Er tet hie noch hertlicher und smehelicher daz er ir nüt alleine versagete, sunder er prüfete es ir mit bewerlichen reden daz er ir unbilliche genade tete; er versagete ir ouch nüt alleine dis brot, das doch ein notdürftig ding heisset und gemein ist, sundern er versagete ir daz si nüt ein kint enwere, er versagete und enthies ir menschlich wesen und hies sù 15 einen hunt. Wie môhte er sù me versûcht und bekort han, und sù naher gejaget und getriben haben? — Waz tet sù zû allem disem jagen? Sù lies sich jagen und jagete sich selber noch tieffer dan er sù gejagen môhte, sù ging mit dem jagen in den grunt, noch naher trang sù hinin in daz abgrunde und sprach: 'nein, herre, nüt alleine ein hunt, mer also ein kleines welfelin'. Bi 20 disem versinkende und vernûtende so bleip sù in getruwunge und sprach: 'o herre, ie doch geschihet es underwilen daz die kleinen welfelin, die kleinen hündelin, daz die doch gespiset werdent von dem gebrockele daz do vellet von der herren tische'. O kinder, die alsus einen waren inslag kunnent geraten in dem grunde der warheit, nüt mit glosen noch mit den worten noch mit den 25 sinnen, sunder in dem woren grunde, daz in Got noch alle creatures so tief nüt kundent vertrucken noch vernûten noch versencken, er sunke in der worheit noch vil tieffer, und noch enmôhtent sù ime so sere nüt versagen noch vernûten und abegetrieben, er blibe ie stande in vollehertunge und trucke alles hin nahere in gantzer zûversicht und liesse sinen flis ie me und me wahssen, 30 kinder, dis wer do es alles an gelegen were, der dis geraten hette, der hette wol geradt. Ouch dise wege die leitent in der worheit alleine reht an alle mittel in Got. Und etteliche enmugent nüt messen ein grundelos vernûten

1. und] wan 88. t. vnd so geboret [*diese zwei Worte auf Rasur*] er [*hierauf 1—2 Worte getilgt*] als F. 2. enhôre F. davon 91. 3. erbieten 88. 4f. vollekômere barmeh. der s. F. 6. Adam] 'adren (andren?)' 91. 7. sùchet SF] *man erwartet etwa* swiget. R. i. die sprachē vñ baten F. 9. zû i. 10. herteclicher 88, herlicher F. sùslich' F. 11. a. in v. F. 12. Er en v'saget F. n. dis a. F. dise 88. 13. notdürft. dürftig d. F. 15. naherre F. 16. h. vnd vernûtet haben. w. F. 17. t. vnd d. F. 18. nah're F. 19. Mer noch vil mîre ein F. welpelin F. 21. welpelin F. wenige h. F. 22. gebrückeke F. 24. gelosen F. worten oder m. F. 26. enkundē F. er ensvuke F. 27. nvt so sere F. 27f. noch aht' wert. vñ abe g. F. 28. er enblibe F. 29. in] vñ F. 30. gelege. Der F. 31. gerat 88 F. 32. etteliche f. F.

und war bibliden bi dem grunde in vollehertunge, in rehter worer züversiht, also dis fröwelin tet. — Ouch darumb wart ir geentwurtet: 'o wip, gros ist din geloube, also daz du gloubest, daz geschehe dir, also du wilt, also gewerde dir'. In der worheit, alle die in disen wisen und in disem wege werdent rechte funden, den sol also geentwurtet werden: alles daz du wilt, das sol dir 5 geschehen in aller der wisen also du wilt; wanne du uz bist gegangen des dinen, so müstu gelich ingon in als dis mine; wan allen willen enmag man nüt haben, danne in eime nüte in der creature. Alles daz du wilt, daz sol dir sin und geschehen; diz enmag nüt geschehen dan in dem verlöckende der mensche dez sinen; also der mensche uzget, rehte also vil gat Got in, in der 10 worheit. — Kinder, ich enwil úch nu zümole nüt me sagen wanne ein klein merlin daz hierin wol gat. Ich weis ein Cananee, wol mag sú also heissen; dis ist geschehen innewendig vier joren, und sú lebet noch; dise wart enzúcket us den sinnen zümole und kam also verre untze daz sú Got sach und unser frowen und alle heiligen. Do sú dis sach, do sach sú sich in einer 15 unsprechen verre von Gotte; do geschach dem geiste unsprechenlichen und unglouplichen we und bevant sich in helscher pine von diser verre wegen, wanne daz ist ouch die meiste pine der hellen das sú sich kennent gefürt von Gotte. In diser unsprechenlicher not do diser geist inne was, do kerte er sich zú unser fröwen und zú allen heiligen und bat sú alle sament das sú ir hulfen. 20 Dise alle sament die sach sú daz sú also gröslichen in Got worent verstart und gestecket das sú einen trehen zú irme rüffe sich nie geneigetent, so gros waz ir wunne und ire fröide daz sú irs rüffes nüt hortent noch enachtent. Do kerte sú sich noch menschlicher wisen zú der heiligen pinen und der pinen in den tot und zú den wunden unsers herren Jhesu Christi; do wart ir 25 geantwurtet, waz ir die an solte gerüffet den sú nie enkein ere hette gebotten? Do sú daz sach das ir weder unser fröwe noch die heiligen noch die heilige pine unsers herren nüt enhalf, do kerte sú sich zú dem herren selber, und sprach der geist des menschen: 'o herre, sit daz mir nieman enhilffet, so sich, minneclicher Got, daz ich din arme creature bin und du min 30 Got bist, und valle rechte in din urteil noch dime liebsten willen, ob du mich in diser grundeloser helscher pine eweklichen wellest haben, daz lan ich, lieber herre, alzümole an dinen wolgevallenden willen'. Und aldo lie sú sich

Hölle der F.

Annahme der Grundlosigkeit

3. d. also also d. F. dir f. F. 4. a. daz d. 88. disen] diser F. 7. als dis mine F, alles daz mine 88, alle dise minne S. 8. nüte in SF; l. nüten (= vernichten)? R. 10. also] daz F. a. vil also d. 88. v. so g. g. F. w. vnd bevint da al verlöckent. Kind' F. 11. enwil] enspulwe F. nu z. m. f. F. 11 f. me ze sagēne. Ab' no wil ich ých e. klein m. sagen d. F. 14. gezucket 91. 16. unsprechenlichen 88, vnsprechlich' F. 17. verdē F. 18. bekēnēt F. gefürt SF] l. geferrēt? 19. dis F. 20 f. das — sament f. 88. 22. verstecket 88. n. engeneigetē F. 23. n. enhortē F. in ahteten F. 24. der pinen f. 91 F. 27. noch die heilige f. 88. 32. grundeloser] gruwelicher 88 F, gruwelichen[?] 91. wellest ew. F. des gan i. F. 33. herre] got F.

zû grunde in ein ewikeit; sù gelie sich nie so balde, sù wurde do alzûhant
gezogen verre über alle mittel und wart alzûmole in das abgrunde Gottes
gezogen, sù wart rehte von der wunderlichen gotheit ingeslunden. O wie ein
 5 wunneclich slunt ist diz! Dise selbe persone wurt noch alle tage uf denselben
 weg antweder in den grunt oder uf den selben weg gezogen und ist ein
 junge juncfröwe; ich wene in der worheit daz sù in allem irme lebende nie
 grosse sünde getete, do sù Got mitte erzurnde. Kinder, waz mittels sol denne
 erscheinen an den die Got dicke erzürnet und vil erzürnet hant und an den
 dingen so vaste klebent? Dis mensche lies sich in Gotz willen in ein ewikeit
 10 in ein hellesche pine. Alsus tûnt die nût die in vieren oder in fûnf joren
 duncket rehte sù sùllent wunder erfolgen, und so sprechent sù: 'ach bit fûr
 mich das ich der aller liebsten fründe Gotz einre werde'. Du ensoltest dich
 nût darzû würdig dunken das du der aller minresten einre werden múgest;
 setze dich in die aller niderste stat, als dis ewangelium lert, so wurstu
 15 erhôhet; aber die sich selber erhôhent, die werdent genidert. Beger also es
 Got eweclich gewellet hat und also er es von dir angesehen hat in sime aller-
 gevellichsten willen do dine stat sùlle sin. Kinder, in diser wisen gat man
 in Got, daz man sich sin selbes verzihe gantz in allen wisen, in allem
 habende. Und der dis in der worheit einen troppfen erkriegen môhte und ime
 20 dis ein funke wurde, der solte in me bereiten und naher in fûren dan obe der
 mensche alle sine kleider von ime risse und enweg gebe und ob er dorne und
 steine esse, obe es die nature erliden môhte; und wer in disem ein pûntelin
 gelebet nützer dan viertzig jor in eigen ufsetzen. Kinder, dis wer der edelstē
 und der kûrtzeste weg und der lichteste vor allen den wegen die eigen
 25 vernunft bekennen mag. O womitte gont *ir* umb und verlierent úwer edel
 wunnecliches zit und versument dis minnencliche luter gût, daz in úch môhte
 und solte one underlos geborn werden, und gont dise lange jor umb rechte
 also in eime löffele und kument nût fûrbaz, und über manig jor so *ir*
 gelebent, so sint *ir* also nahe als des ersten do *irs* anevingent, in ware
 30 vollekomenheit; sicher daz ist wol ein klegelich ding in der worheit, *eya*,
 bekantent *ir* den unsprechenlichen schaden. Nu bittent wir unsern herren das
 wir uns also versenken müssen das wir in ime funden werdent. Amen.

1. e. Also balde in gelies si sich nýt. sý enwürde *F.* 2. g. v'b' alle die v're m. *F.*
 3. Ouch welich e. *F.* 4. diz] daz *F.* noch] ouch 91. dem selben 91. 5. w. zû
 minsten g. *F.* 7. welich mittel *F.* 8. d. vnd vil e. h. *F.* v. dicke e. 91. vnd noch a. *F.*
 10. ein vor hellesche *f.* 88 *F.* 11. volgen *F.* so] also 91. sù *f.* 91. 12. alre 88.
 gotz *f.* *F.* 13. nützit 88. 14. dis] das 88. 15. erhôhet] 'Cod. 88. *Beigeschr.*: über
 alle ding'. 16 *f.* alre bevellichstē *F.* 19. dis ein troppfen in der warheit e. *F.* 20. obe]
 abe *F.* 24. k. weg. vnd der nýtzezte weg. v. d. l. weg v. *F.* 25. erkennen *F.* wir *S.*
 'Cod. 88, *corrigirt in ir*', *ir* 91 *F.* 29. begînet *F.* 32. also] 'Cod. 88. *Beigeschr.*:
 in got'.

10.

Ego sum lux mundi dicit dominus.

Die bredige usser sant Johans ewangelio des samestdages vor dem palme obende leret uns kummen in unsern ursprung und womitte wir des gehindert werdent, und seit ouch underscheit der geworen Gottes fründe und der valschen, das notdurftig zû wissende ist. 5

Unser herre sprach: 'ich bin ein lieht der welte'. Die juden sprachent er were von Galilea, und die lúte die dannen werent, die hettent mit ime zû tünde; 'nu sie úch nût darumb!' sprach er: 'ich bin ein lieht aller der welte und aller menschen'. Und von diseme liehte sint erlútet alle lieht in ertrich, liplich, also die sunne und der mane und die sternen und die liplichen sinnen 10 des menschen; und ouch geistlich lieht, also die vernunft der vernunftigen menschen, die alle creatures wider in iren ursprung fliessent; und obe sú nût wieder in enfließent, so sint sú in in selber ein wore tunsternisse gegen disem woren wesentlichen lieht, daz ein lieht ist aller der welte. Nu sprach unser lieber herre: 'begip din lieht, daz in der warheit ein dunsternisse ist gegen 15 mime liehte, und contrarie umbe mich, wanne ich daz gewore lieht bin, so wil ich dir umb dine vinsternisse min ewig lieht eigenen, daz es si din also min, min wesen und leben und selikeit und fróde'. Also er öch bat sinen vatter: 'daz sú mit uns eins sint also wir eins sint, ich in dir und du in mir, nût vereiniget, sunder zûmole eins, das sú also eins sint mit uns, doch nût von 20 naturen, mer von genaden noch unbegriffenlicher wisen'. — Nu ilent doch alle elementen in iren ersten ursprung, der stein, daz fúr und alle ding; wie mag nu daz sin daz die edele creature, die ein wunder ist aller wunder, durch die daz der minnenliche Got geschaffen hat alle dise ding, himmel und erden und alle ding, das die so innerlich verbliibent und nût wider in enkerent noch 25 enilent in iren ewigen ursprung in das ende und in das lieht? Hie sint zwei ding zû merckende; das eine, wie der mensche wider kommen súlle in sinen ursprung, welches der weg si und wisen darzû zû komende; daz ander, weles die hindernisse sint daz man disem ende nût envolget und nût darin enkumment; daz mûz iemer ein gros ding sin daz dis unsprechenlich grosses 30 gût hindert und dich irret. Dise hindernisse sint zweier leige wise in zweigerleige lúten. Die ersten das sint weltliche hertzen, die iren lust und ir genúgede nement in den creatures und in den sinnen, und domitte verzerent sú ir maht und ir sinne, und alle ir zit get domitte hin; dise sint zûmole in dem dunsternisse unde hant contrarie in disem liehte. Die andern das sint 35 sus geistliche lúte die in grosseme schine sint und von vil grossen namen, und

zu der Nummer] 'Cod. 89 und 91, Nr. 7'. zu Z. 1] 'Joh. 8, 12'. 6. h. der sp. 91.
 13. vinsternisse 88. 15. lieber f. 91. 17. dunsternisse 88. 27. sinen] disen 91.
 29. disem] dise 91. ervolget 91. 31. g. dich h. 91. dich vor irret f. 91.

sint über dise usser vinsternisse, duncket sú, verre kummen, und in irme grunde so sint sú phariseen und sint vol eigener minnen und eigens willen und sint rehte ir selbes vorwurff. Dise sint sere böse zû erkennende under den frúnden Gots ussewendig, wan sú wol von me úbunge underwilen sint
 5 wanne die waren Gotz frúnde sint, von ussen in bettende, in vastende und in hertekeit des lebendes, also daz sú von ussen nût sint zû bekennende, denne der geist Gottes, in den der ist, erkennet es. Aber ein underscheit hant sú von den woren frúnden Gottes ussewendig; dise sint vol urteiles ander lúten und der Gottes frúnt und urteilt sich selber nût, aber die waren Gottes
 10 frúnt enurteilt nieman danne sich selber. Dise sùchent in allen dingen das ire, ir ding ist in inne, in allen iren dingen, an Gotte und an allen creaturen sùchent sú daz ire. Kinder, dise phariseliche wise daz sú meinent und sùchent, daz ist so tief und so gruntlichen gevestent in die nature das alle die winkel des menschen sint des vol, und wer also lihte ysenin berge zû durchbrechen
 15 also dis mit der naturen úberwinden. Aber dis ist nût zû úberkomende danne mit eime dinge, daz were daz Got zûmole úberhant neme und die stat besesse, das ist alleine an sinen frúnden. Mer alle die welt leider ist dis vol, also gross schaden ist komen hinabe, verre und nahe, das den waren frúnden Gottes ir hertze dorren und kelten mag in irme libe, daz sú daz sehent daz
 20 irme Gotte so gros unreht geschilt in vil menschen von dem mordigen schaden der lúte. Dirre grunt mûs grossen flis han; die wile der mensch lebet, so wurt er niemer gantz getötet noch úberwunden, ime si noch me zû tûnde. Dis ist ein swere hindernisse in dis wore licht und in disen ursprung zû kummende; so vallent soliche uf ir natúrlich licht und verblibent do, wan do
 25 ist so gros lust in der natúrlichen vernunft daz aller lust der welte dawider nût enist in allem dem daz die welt geleisten mag. Und dis hant soliche heiden bekant die in dem natúrlichen liehte alleine blibent und nût fúrbas enkumment, das sú in ewigem vinsternisse mússent bliben. Dis sint die hindernisse des waren liehtes. — Das ander teil daz hie zû merckende ist, das
 30 ist die wise und der wore kúrzeste weg zû komen in disen ursprung und in dis ware licht; das ist ein war verloucken der mensche sin selbes und ein luter gruntlich blos meinen und minnen Got und nût daz sine in keinen dingen, dan alleine der ere und der glorie Gottes begeren unde sùchen von Gotte sunder mittel, ouch wo es herkomme und ime wider uftrage alle ding,
 35 ouch sunder alle umbewege und mittel, das do si ein gantz unmittelliches usflus und widerflus; dis ist der wore rechte weg. Hie scheident sich die woren frúnt Gottes und die valschen: die valschen kerent alle ding uf sich

1. usserliche 91. v. und dunkent sich v. 91. 5. sint f. 91. b. und i. 88.
 7. i. der e. 91. 11 f. c. so s. 91. 20. dem 91, den S. 33. der vor gl. f. 88. 36. zu
 usflus] 'Cod. 88. Ausgestrichen: usflus'.

selber und nement sich der goben an und tragent sù nût Gotte luterliche wider uf mit minne und mit dangberkeit in eime verlôickende sin selbes und gantz gon in Gotte luterliche. Wer dis allermeist hat, der ist der allgantzeste frúnt Gottes, und wer dis nût enmeint und nût enhet, sunder bestet er uf siner eigener minne, wurt er hie inne funden, er gesiht daz geware licht 5 niemer, und wurt dis vil sôrglicher und vil schedelicher hiemitte vermúschet wan das man nût enprüffet noch warnimmet das die nature also gantz do ist do man schinet Got meinen. Dis wurt man ouch gewar, obe man dis habe, so gros swere liden uf die lúte vellet; mit dem fliehent die woren Gottes frúnde in zû Gotte und lident dis ie me und nement dis von ime, also das sù es mit 10 ime oder in ime lident, oder sù verlierent es in ime alzumole, das in Got so innan wurt das in liden nût liden enist in ime, danne es wurt in ein frôide und eine wunne. Aber dise valschen frúnt in einer phariselicher wisen, so uf die liden vellet, so wissent sù nût wo sù hin louffent, und sù löffent alles us und sùchent helffe und rat und trost, und do vindent sù es nût, so wellent sù 15 zerbrechen und verzweifeln, und do ist ouch grosse sorge an das es in müsse swerlich ergan an irme ende, wanne sù nût Got in in vindent in dem grunde; sù hant iren gebuw uf den stein der Cristus ist, nût gezimbert, des müssen sù von not nieder in den grunt vallen. Dise lúte sint tusent werbe sôrglicher dran wanne die gemeinen weltlichen lúte, die hant sich fúr böse und sint in 20 demütiger vorhte, als ouch do das gemeine volk, das volgete doch unserm herren, aber die pharisei und die bischöffe und die schriber, das heilig schein, das widerstunt ime strenglichen unde totent in. Disen den getar man nût sagen, sù widerstant oder sù flúhent, also dise ouch tatent do Cristus an der erden schreip, sù enwoltent ire gebresten nût erkennen, von den meistern und 25 von den altesten hûb sich die flucht von ersten bitze sù alle geflohen. Den einvaltigen lúten ist vil bas zû helfende und zû ratende, diewile sù gebresten bekennent und aller der gût rot wurt die sich fúr gebrestlich haltent und in vorhten und in demútekeit stant. — Wider die manigvaltige hindernisse so het uns der minnecliche Got gegeben grosse helffe und trost und het uns sinen 30 eingebornen sun gesant, das sin heilig leben und sin grosse vollekommen tugent und bilde und lere und manigvaltig liden uns usser uns leite und uz uns selber leite zû mole, und das wir lassent löschen unser vinsten licht in sinem waren wesentlichen licht; und er het uns die heiligen sacramente gegeben, von erst den heiligen tóf und den heilgen crisemen, darnoch also wir usvallent, die 35 heilige bihte und die penitencien, darzû sinen heiligen lichamen und an dem

Nehmen
Auftrag
Ende:
finden

Ende
Fallen

Yndivida
um

9. d. so f. 91. 10. ie me] ime 88. dis] es 88. 12. innan] innenlichre 91.
13. einer] dirre 91. 14. wo hin sù 88. 17. n. denne g. 91. 23. die widerstudent 88.
25. schreip] vgl. Joh. 8, 6. 26. die] ire 91. b. daz s. 91. gefnuhen 88. 27. s. iren g. 91.
28. und vor aller] also 88. 30. u. ouch t. 91. 32. uns vor leite f. 91. 33. leite f. 91.

lesten daz heilige oley. Dis sint iemer starcke und grosse stüre und helffe wider in zû gon in den ursprung und in unsern begin. Sprichet sanctus Augustinus: 'die grosse sunne hat under ir gemaht eine minren sunnen und die beschettewet mit eime wolken, und doch nût zû bedecken, sunder sù zû
 5 tempern, daz wir sù gesehen múgent'; die grosse sunne das ist der himelische vatter, der het under ime gemaht eine minre sunne, das ist der sun; alleine er ime gelich si noch der gotheit, so het er sich selber geminret noch der menschheit, nût uns zû verbergen, sunder daz er uns getemperiert wurde, daz wir in gesehen móhtent; wanne er ist daz ware licht, daz do erlúchtet einen
 10 ieglichen menschen der do kummet in dise welt. Dis licht lúchtet in daz vinsternisse, und daz vinsternisse enpfiehg des lichtes nût. Dis licht enpfahet nieman wanne die armen von geiste und die ir selbes in eigener minnen und in willen blos sint. Der ist vil die von gûte arm sint gewesen viertzig jor und dis nie einen troppfen gesmachtent; sù verstont es wol und hant es wol
 15 in den sinnen und in der vernunft, mer in dem grunde ist es in frómde und verre in dem gesmacke. Vil lieben kint, hierumb setzent als daz ir geleisten múgent in geiste und in nature, daz úch dis wore licht luhte in smackender wise, so múgent ir kummen in úwern ursprung, do dis wore licht luchtet. Daz úch dis werde, darumb begerent und bittent mit nature und on nature, herfúr
 20 setzent als das ir geleisten múgent, bittent die Gottes frúnt daz sù úch darzû helffen, hangent den an die Gotte anhangent, daz sù úch mit in in Got ziehent. Das uns dis allen werde, des helffe uns der minnenliche Got! Amen.

11.

Si quis sitit, veniat et bibat.

Die bredie usser sancte Johans ewangelio des mendages vor dem
 25 palmetage, von unseres herren liden, seit von dem minnenturste noch Gotte und von dem gejegetze, wie der mensche gejaget wurt mit den hunden maniger leige bekorungen.

An dem lesten tage eins grossen hochgezites rief unser herre mit einre grossen luten stimme also: 'wen do dúrste, der kumme zû mir und trincke!'
 30 Daz minnecliche liden unsers herren daz wir nu vorhant, daz ensol kein mensche von sime hertzen nût lossen kummen sunder grosse bewegunge und

1. und vor gr. f. 91. 10. l. das l. 91. 12. v. dem g. 91. m. us sint gegangen u. 91.
 13. i. dem w. 91. 19. hie für 91. zu der Nummer] 'Cod. 89 und 91, no 8'. zu Z. 23]
 'Joh. 7, 37'. 30. unsers herren f. 91.

mitliden und dangnemekeit. Ouch sit unser ewiger vatter Got und herre so grosse smacheit und manigvaltige pine gelitten hat, so ensüllent alle die sine frünt gerne werent, mit nôte liden so waz uf sú vellet zû rehte oder zû unrechte, sú fröwent sich der eren und der selikeit billichen daz sú ime daran gelich mugent werden und ime also noch volgen mügen sin selbes weg, den er selber ging. Dan so wen túrstet, was ist diser turst? Anders nüt danne so wanne der heilige geist kummet in die sele und enphohet do ein minnen für, einen minnen kolen, von dem wurt ein minnenbrant in der selen; die hitze wúrfet uz minnenfuncken, die denne einen turst gebirt noch Gotte und eine minnenkliche begerunge; und enweis ettewenne nüt der mensche was ime ist, 10 danne er bevindet ein jamer in ime und ein verdries aller creaturen. Dise begerunge ist drier leige in drier leige lúten und sint vil ungelich. Die erste ist in anhebenden lúten, die ander ist in zûnemenden lúten, die dritte in den die vollkommen lúte heissent, also hie múgelych ist in diseme lebende. — Der heilige David der sprach in dem selter: 'reht also den hirtz túrstet zû dem 15 burnen des wassers, also, herre, túrstet min sele zû dir, Got'. Also der hirtz wurt gejaget von den hunden stergliche durch die welde und durch die berge, und von der grossen hitzen so wurt in ime erweget ein gros turst und ein begerunge des wassers vil me denne ander tier; rehte also der hirtz wurt gejaget von den hunden, rehte also wurt der anhebende mensche gejaget von 20 den bekorungen, also er alrerst abekert von der welte, und sunderlichen von sinen starcken grossen groben gebresten so wurt der mensche stergliche gejaget. Das sint die súben hõbetsúnden, die jagent ime noch mit grossen swinden bekorungen vil me dan do man in der welte was, wan do fúrkam in die bekorunge, mer nu wurt man ir jagen gewar; also sprach Salomon: 'sun 25 min, wanne du intrittest Gotte zû dienende, danne alzûhant so bereite din hertze gegen der bekorunge'. So nu dis jagen starker und geswinder ist, so der turst den wir zû Gotte hant, und die hitze vil deste merre solte sin und die begerunge. Nu geschicht underwilen das der hunde einer den hirtz ervolget und vert ime mit den zenen in den buch; so der hirtz des hundes nüt 30 kan lidig werden, so sleiffet er den hunt nach ime bitz an einen bõm und sleht in denne wol herte umb einen bõm und brichet ime den kopf und wurt sin also lidig. Rechte also sol der mensche tûn; wanne er sine hunde, sine bekorunge nüt kan úberwinden, so sol er löffen mit grossem ilen an den bõm des crútzes und des lidendes unsers heren Jhesu Cristi, und also sleht er sinen 35 hunt, daz ist sine bekorunge, den kopf enzwei, das ist: er úberwindet do alle bekorunge und wurt ir alzûmole lidig. — Also nu der hirtz sich der grossen

Hl. Geist
minne
Durst
Γοιου
negativ!

"anheben"

1. Och 88. vatter f. 91. 3. nach liden Semikolon S. 5. mügen] müssen 88.
6. nach túrstet Semikolon S. 13. dirte 88. 15. salter 88. den] ein 88. 19. d. ein a. 91.
25. ire 88, ires 91. 29. N. ist es das g. 91. einre 88. 35. lidens 88. 35 f. sine hunde 91.

hunde hat erwert, so kumment die kleinen hündelin und löffent under den hirtz und zwicket da und da, und dovon enhütet sich der hirtz also gar vaste nüt, und doch entrennent sú in also das der hirtz dovon fulen mús. Rehte also geschilt dem menschen; also er sich der grossen sünden erwert
 5 und úberwindet, so kumment danne die kleinen hündelin, vor den er sich nüt enhütet, es sint gespilen oder kleinóter oder die geselleschaft oder die kurtze- wile und der menschlichen gütlicheit, und die rissent ime stúckelin us hie und do, das ist sú zerziehent ime sin hertze und sin indewendikeit, das er von not verfulen mús in allem götlichen lebende und genaden und andaht, und aller
 10 götlicher ernst und bevindende Gottes und heiliger andaht, und ist ime dicke vil schedelicher wan die grossen bekorunge, wan vor den hütet er sich und het sie fúr unreht, und daz achtet er nüt. Also alle die ding vil schedelicher sint der man nüt bekennt, wan die sint die man bekennet, also ist dis geverte do man nüt uf wil achten, also gespilschaft oder die tûchere, die kleider, die
 15 kleinóte. Als der hirtz von ieglicheme jagene ungeliche me wurt erhitzt und me sin turst wechsset und mere wurt, also in der worheit so solte der mensche von einre iegelichen bekorunge ungeliches me werden erhitzt, in wareme turste noch Gotte gereisset, und von eime ieglichen also er gereisset und getwungen wurde zú Gotte, do er nüt enfúnde denne worheit und fride
 20 und gerechtikeit und trost. — Nu túnt ettewenne die jeger, also der hirtz zú dúrre und zú müde ist, so etzent sú die hunde ein wenig und werdent ufgehalten, also sú des hirtzes sicher sint in dem tiergarten, und lassent in sich ein wenig erkúlen eine kleine stunde, und wurt also etwie vil gestercket, und mag dan daz jagen deste bas erliden anderwerbe. Rehte also tút unser
 25 herre; also er siht das den menschen die bekorunge und das jagen zú gros und zú swere wurt, so haltet er sú ein wenig uf, und wurt dem menschen ein troppfe in den munt des hertzen, ein smag von süssekeit von göttelichen dingen, die sterckent in also daz ime alle ding nüt smackent die Got nüt ensint, und duncket in danne er habe alle sine not úberwunden. Dis ist nüt
 30 dan ein erstercken zú eime nuwen jagende; und also er es allerminnest wenet, so sint ime die hunde uf dem halse und lagent ime vil me danne e, aber er ist nu gesterket und vermag ouch unglische me wan e. Aber dis tút Got von wunderlicher truwen und grosser minnen, das er die jegede lot kummen úber den menschen, wan von dem gejegede wurt der hirtz billichen zú Gotte

5 f. s. enweret noch h. 91. 6. die] ir 88. die] ir 88. 7. l. die menschliche?
 8. verzieht 88. u. ouch s. 91. 14. wil uf 88. die vor t. f. 88. 15. ungeliche f. 88.
 16. u. ie me 91. 18. i. rehte a. 88. 18 f. und von bis Gotte zu streichen? 19. do]
 das 88. 21. essent S, letzent 88, dazu: 'Cod. 88. Es scheint ursprünglich geheissen zu
 haben: etzent; es ist mit schwarzer Dinte ein l vorgesetzt.' 22 f. sich in 88. 24. dan]
 dovon 91. 25. den] dem 88. 91. 27. des] sins 88. ein 91, einen S. 28. ensmackent 88.
 32. wan] danne 88. 33. grosser] unmessiger 91.

gejaget und ein turst gewinnen zû dem do aller fride und worheit und gantz
 trost ist in der worheit, und umbe daz das einem menschen der trang der
 nach dem turste get, deste süsser und gelustlicher und deste wunneclicher
werde hie in der zit und hernoch in der ewikeit, do man den aller süssersten
brunnen trincken sol mit vollem munde uz sime eigenen ursprunge und us 5
 sime vetterlichen hertzen, und hie in alsolicheme troste daz ime alle ding
kleine werdent und nût durch Got zû lidende. — Wane so der hirtz dise hunde
 alle úberwunden hat und zû wasser kummet, so lat er sich mit vólleclichem
 munde in daz wasser und trincket mit gantzer genúgede, wie er mag; also tût
 der mensche, also er sich mit der helffe unseres herren lidig gemachet alles 10
 dis gezoges der grossen und der kleinen hunde unde entruwen mit diseme turste
 kummet zû Gotte. Waz wil er dan tûn? er ziehe als vil in sich und trincke
 mit allem vollen munde, das er wol truncken wurt und wurt Gotz also vol das
 er in wunnen und in volle sin selbes vergisset, daz in duncket daz er wunder
vermúge, in duncket er sülle wol unde frólich gon durch fúr, durch wasser, 15
durch tusent swert, ja durch die spitze des swertes, er enforhtet weder leben
noch tot, noch liep noch leit. Daz ist des schult das sú truncken sint worden,
 dis heisset jubilieren, underwilent schrigent sú, underwilent lachent sú, so
singent sú. Denne kummet die vernúnftigen die hievon nût enwissent was
 der heilge geist wonders und werkes hat mit den sinen, wan sú enhant noch 20
 enwissent nût danne in die nature git. Dise sprechent: ‘Got segen, wie sint
 ir aber also ungesast und also ungestúme?’ Er tût in das sú also truncken
 sint, danvon enwissent dise nût. Hernoch kummet sú in unsprechenliche
 fróide, das in alle ding ein wunne und ein fróide ist; wie es in gat, waz man
in tût, allewege sint sú in worem Friden und fróiden, wan der minnenkole lit 25
in in und glimet und glúget und lóschet als wasser daz do ist in in, das fúr
tût sú wallen in wunnen und in fróiden. — Die dirten die sterbent, den brichet
 ir hertze entzwei das sú die grossen werg Gottes nût liden enkunnen, das so
 starg in in ist so gros. Wissent daz hievon manig mensche gestorben ist,
 das man sich diseme wunderlichen grossen werke also sere ergap das es die 30
 nature nût erliden móhte und derunder brach. Also unser lieber herre dis
 siht das sú alsus dis dinges zû vil wellent machen und sich alsus ertrencken,
 so tût er rehte also ein gût biderbe husman, der vil edelen gúten win het bi
 ime stonde und leit sich nider und sloffet, und gant denne sine kint dar und
 trincken des edeln wines also vil das sú wol truncken werdent; so der gúte 35
 man ufstet und daz sihet, er machet eine gúte rúte und zerslecht sú wol, das
 sú also trurig werdent alsu sú ie fro wurdent, und git in des wassers also vil

3. lustlicher 88. 5. burnen 88. 7. zu und nût] '(ausgelöscht)' [in 91]. 11. in
 truwen 88. 91. 14. vóllecikeit 91. v. und d. 88. 25. allewegent 88. 27. u. ouch i. 91.

ohne
 Dorn
 Ambivalenz

daz sù also nüchtern werdent also sù ie truncken wurdent. Rechte also tüt unser herre; er geboret rechte also obe er sloffe, und lot sine frúnt rehte von dem sinen nemmen und nützen wie vil sù es begeren múgent; aber also er siht daz es in nüt nütze werden wil und es in zû vil wil werden, so enzúhet er

5 in daz bevinden und den trost und den starcken wine und machet sù das sù also trurig werdent also sù ie fro wurdent, und also nühtern also sù ie truncken wurdent, so in diser trost und dis bevinden beginnet frómde werden. Und ouch leider waz móchtent sù nu dis das sù also truncken worden sint? sù turste sere, und man gap in den vollen; aber hiemitte locket und loste er

10 sù uz in selber und usser allem leide der gevegnisse der leiden creaturen; aber nu ist ir zû vil wilde worden, nu wil er sù wider zû ime selber bringen in nüchteren. Dan werdent sù also wol getempert und alle gesast und sehent nu wer sù sint und waz sù vermúgent, diewile sù zû in selber kumen sint. Die zúvorderst nieman kunde han gebunden, sù woltent alles me denne in

15 ieman kunde han gesaget, sù woltent me liden, me wúrken, die werdent nu also getemperieret. Die wile sù in irre eigenre maht stont, so kúnnet sù kume ein kleine werg tûn one grosse swerheit und ein kleine wörtelin kume getragen; in diseme so sehent sù wer sù selber sint und waz sù vermúgent mit irre kost und mit irre eigenen kraft, und in diseme so werdent sù denne

20 also gesast, also wesentlich gelöblig und also stille. — Und daz ist noch alles in den nidersten kreften gewesen, alle dise wisen und gesturme und dis werg, und in denen enwil Got keine wise nüt wonen, noch sine stat enist do mit nüte, es ist ime do zû enge und zû kleine, er enkan sich do nüt bekeren, er kan sines werkes do nüt bekummen, er wil unde mús wonen in den obersten

25 kreften und do wúrcken götteliche und eigenlichen, do alleine ist sine stat, do vint er sin eigen bilde und sine gelichnisse, do wonet Got und wúrket do, und wer Got eigenliche vinden wil, der süche do und niergent anders; der dar kummet, der vindet daz er verre und lange umbewege gesüchet hat. Do wurt denne der geist gezogen über alle die krefte in eine wüste wilde, do nieman

30 kan von gesprechen, in daz verborgen vinsternisse des wiselosen gútes; do wurt der geist also nohe gefürt in die einikeit in der simpelen wiselosen einikeit, daz sù verlust alle underscheid, sunder fürwürfflichen und beventlichen, wan in einikeit verlüret man alle manigvaltekeit, und die einikeit die einiget alle manigvaltekeit. Also die menschen kumment zû in selber, so hant sù

35 schönre wunneclicher underscheid wan ieman hat von allen dingen, das ist geboren in der einveltekeit und einikeit, clar war underscheid von allen artickeln des lutern gelöben, wie der vatter und der sun und der heilge geist

1. a. so t. 91. 4. entzúket 88. 12. alle] al 91. 21. dise] die 88. dis] dise 91.
 22. wise] weil Druck. 22 f. d. nüt m. n. S. 25. kreften f. 91. 27. s. in d. 91.
 30. von kan 88. 35. minneklicher 91. 36. einvaltigen einikeit 91. c. und w. 91.

ein got sint, und fúrbaz von aller worheit. Es enverstet nieman bas war
underscheit dan die die geratent in einikeit; dis heisset und ist eine unsprechen-
liche vinsternisse, und ist doch das wesenliche licht und ist unde heisset ein
unbegriffenliche wilde wüste, do nieman vindet weg noch wise, wan es ist
über alle wise. Das vinsternisse sol man also verstan. Es ist ein licht do 5
enkein geschaffen verstentnisse zügelangen noch verston enmag von naturen,
und ist darumb wilde wanne es enkeinen zügang enhat; in dis wurt der
geist gefüret über sich selber und über al sin begriffen und verstan. Do wurt
der burne getruncken uz sime eigenen grunde, uz der waren wesenlichen
quellen; o do ist er so süsse und so frisch und so luter, als alle burnen aller 10
süsseste sint in irme ursprunge luter und frisch, mer in den flüssen sint sú
warm und sur. O wie ein luter wunneklich burne wurt ir hie geschencket uz
der quellen! Herin versincket sú zümole mittenander mit allem dem daz sú
ist und vermag, und mit vollem munde wolte sú gerne trinken, aber dis enmag
ir nút hie geschehen. Aber sú sinckent und entsinckent in den grunt, rehte 15
also ein wasser daz uf eime ertrich gestunde und insincket in daz ertrich.
Wanne nu der mensche, also er herkommen ist, und wolte noch den nidersten
kreften müssig ligen und nút tûn dan lassen die nidersten krefte ligen slossen,
so enwurt nút drus; die nidersten krefte sol man halten noch ir wise, oder
der heilige geist ginge zümole enweg, und do wurde geborn geistliche hochfart 20
und ungeordnete friheit und vellet in die vernünftige bevellikeit und enwurde
nút drus und verblibe alzümole; sunder mit grosser demütikeit sol man sich
legen under den göttelichen willen, und der heischet dan in dem menschen
grosser abegcheidenheit dan ie, aber ie in einer edelicher wisen vil edellich
dan ie oder ie, und merre luterkeit, blosheit, unverbildete friheit und einikeit 25
und innerliche und usserliche swigen und tieffer demütikeit und alle tugende
in den nidersten kreften, und do wurt danne der mensche Gotte heimelich und
wurt ein göttelich mensche darus. — Sehent ir nu, wie und waz? hant ir út
geprüfet, wie wunderliche wege er sú gefüret het und sin spil hie gewiset
ist? Zü dem ersten, do sú das sine in sich nam in irre krefte, wie es 30
ir entwaste, und dez sinen entkunde sú in ir nút enthalten, sú enwurde
entsast und enordent und vertrungen; aber nu fürt er sú alhie und hat sú
geholt über sich selber und über alle ir krefte in sich selber, und git ir alhie
sich selber ungelich dem ersten, und hie wurt sú wunnenklich geordent. Dis
ist rechte das die brut sprach in der minne bûche: 'introduxit me rex in 35
cellarium', der kúnig het mich ingefüret oder ingeleitet in sinen winkelre,

1 f. b. einen woren u. 91. 5. Das] dise 88, die 91. 10. u. ouch s. l. 91. 12. wie] weler 91. 15. l. sincket und entsincket? 17. im Druck Wölt statt Wanne; und wolte fehlt. 20. g. der g. 91. 21. b. der vernunft u. 91. 24. aber] ab 91. 26. und vor inn. f. 91. 31. l. entwaste 'entwischte'? R., entwüchß Druck. 32. entordineret 91. 34. geordineret 91. 35 f. zu introduxit—cellarium] 'fehlt in Cod. 88'.

Rückseite

hier nicht sinken

freier Geist

1. Umwandlung
2. Liebes
Ordnung

und do hat er sine minne geordent. Sicher er het sú hie alzûmole wole geordent und durch wunderliche wilde wege sú gefürt und geleitet und übergefürt in daz tieffe abgrunde in sich selber; waz sú do vint, daz ist über alle sinne, vernunft kan es nût erlangen, nieman mag es begriffen noch verston, 5 es ist ein war fúrsmag des ewigen lebendes. Sehent wie die minnenliche gûte Gottes mit sinen uzerwelten spilen kan; das er uns herinbringen múge und daz uns harnoch dúrsten welle, darnoch túrstet in mit grossem turste, und darumb rief er mit grosser luter stimme: 'ist ieman den túrste, der kome zû mir und trinke'. Ime waz so not in turste darnoch daz er einen turst in 10 uns vinden môhte und daz wir uns wolten túrsten lassen, und so wolte er uns also rilichen trencken daz von des libe die des tranckes also trinken soltent lebende wasser fliessen und die do sprungent in das ewige leben. — Waz ist daz: von des libe? Gelicher wise also der lichame nússet die lipliche spise, so enfahet sú der mage und wurt denne al umbgeteilet in ein ieglich gelit 15 des lichames unde wurt danvon gestercket der lichame alzûmole, rehte also enphohet hie der geist die edel götteliche spise in disem trinckende, und wurt daz von der woren götlichen hitzigen minnen alle umbgeteilet in alle die gelider, in alles des menschen leben und wesen, daz alle sine werg bas geordent werdent, das sú nût bas geordent môhtent sin, und allen menschen 20 besserlicher ouch wurt von der indewendigen waren ordenungen, so wurt ouch do der ussewendige mensehe wol geordent und wurt blügende und gros und starg zû allem dem darzû in Got haben wil, und springent in daz ewige leben. Das uns dis allen geschehe, dez helffe uns Got. Amen.

12.

Tempus meum nondum advenit, tempus autem vestrum semper 25 est paratum.

Die bredige usser sant Johans ewangelio des zistdages vor dem palmetage seit wie wir súllent ufgon zû der hochgezit mit götlichen meinungen, dozû dient alle gesetzedede eins ieglichen ordens das der herre verbörgenliche gegenwertig ist in unserm gebette.

35 Unser herre sprach: 'gont ir uf zû der hochgezit, ich enwil nu nût dar gon, uwer zit die ist alle zit, und mine zit die enist noch nût'. Was ist

1. m. in mir g. 88. Dazu] '(fehlt Cod. 91)'. 4. enkan 88. gelangen 88.
 8. d. so r. 91. 11. soltent ἀπό νεοῦ. 22. springet 91. zu der Nummer] 'Cod. 89,
 Nr. 77 (fehlt)'. zu Z. 24 f. fehlt bei Schm. die Angabe der Bibelstelle; es ist Joh. 7, 6.

dis hochgezit zû dem das uns unser lieber herre uf heisset gon, die zit alle zit ist? Die oberste und die woreste hochzit und die aller leste ist die hochgezit des ewigen lebens, das ewige selikeit heisset, do Gottes gegenwürtikeit ist in der worheit; die enmag hie nût sin, mer die hochgezit die wir hie múgent haben, das ist des ein fúrsmag und ein gefúlen in innewendigem 5 gebruchende innewendiger gefúlungen der gegenwertikeit Gottes in dem geiste; das ist die zit die unser allewegent ist, das wir Got sùchent und sine gegenwertikeit meint in allen unsern werken und lebende, willen und minnen; und alsus súllent wir ufgon úber uns selber und úber alles daz Got nût enist, in alleine wellende und minnende luterlichen und anders nût; dise zit ist alle 10 zit. Nu dise wore hochgezit des ewigen lebens der begerent alle lúte von naturen, wenne alle menschen wellent von naturen selig sin; und dise begerunge die enist nût gnûg, wir mússent Got meinen und sùchen durch sich selber; und disen fúrsmag von dem grossen woren hochgezit den hettent ouch vil lúte gerne und klagent das es in nût enwerde; und wenne sú kein 15 hochgezit envindent in irme grunde also sú bettent, noch Gottes gegenwertikeit nût enfúlent, des verdrúset sú und tûnt es deste minre oder deste nôter und sprechent sú enfúlent Gottes nût, darumbe verdriesse sú des wúrkendes und des bettendes. Des ensol der mensche nût tûn; wir ensúllent keins werkes deste minre tûn, wanne Got ist do gegenwertig, aber gefúlent wir es nût, er 20 ging doch heimelichen dar zû der hochgezit. Wo Got ist, do ist in der worheit hochgezit, und er enmag des nût gelassen noch verloben, er müsse do sin von not do man in luterliche meint und in alleine sùchet, do mús er von not sin, oder er ist in einre verborgener wise do, er ist ie doch do. — Aber das wir in alsus luterlichen sùchent und meint in allen unsern wercken und 25 dicke inwert súllent keren und ufgon úber uns selber, die zit ist die er meint do er sprach: 'uwer zit die ist alle zit, daz ir ufgont'; mer sine zit enist alle zit nût das er sich offenbaren welle und súlle und entdecken und offenbaren; die zit súllent wir ime bevelhen. Mer er ist on allen zwifel heimlichen do wo er gesúchet und gemeinet wurt; und darumb entû nût deste nôter enkeine 30 gúte úbunge, wanne du vindest in sicherlichen zû leste, wanne er ist do, aber er ist dir noch verborgen. Dis meint und diseme dient alle die wisen und alle die werg und úbungen die wir hant in unserm heiligen ordene, und alle andere ordenunge, sú sigent weler hande kunne sú sigent, und in allen unsern gesetzeden und ordenunge, daz wir unsern Got alleine luterlichen meint 35 und das er in uns hochgezit mache und wir mit ime habent ein unbekumberten grunt, der nût inne enhave denne Got luterlichen; und wie vil alle werg und wise herzû dient, also vil sint sú löblicher und heiliger und nützer, und wo des nût enist, do ist rehte also der juden synagoge. Die alte

e die hette vil gesetzede und heilikeit und grosser wercke und darzû maniger hande pinlicher ûbungen, aber mit allem dem so enmôhte nieman behalten werden, aber alleine was es eine bereitunge der nuwen e, und in der nuwen e wart daz rich Gottes ufgeschlossen und ufgeton. Also ist in allen ûbungen
 5 ussewendig, die alleine ein weg sint und eine bereitunge; und hie inne envindet man dis hochgezit nût, das alte es enwerde ingeneiget und geendet, und das nuwe inkomme in den grunt und in die luterkeit, so ist al zû kleine oder zûmole nût. Lieben kint, dis hant wir alle Gote gelobet und mit eiden
 10 geschworen daz wir in minnen und meinen sùllent, do wir die welt allererst verswûrent und verlobtent, und swûrent ime daz wir ime dienen soltent und in minnen und meinen soltent und ime dienen untz in den dot; von diseme eide enmôhtent uns alle paffen und bischöfe nût gelösen die ie geborn wurdent, und bindet vil me denne ob wir einen eit geschworen hettent under dem sale, und den brechent vil; me werdent wir hie meineidig wenne wir mit
 15 willen und mit beroteme mûte unser hertze und unser meinunge einigen creatures geben, daz wir Gotte hant gelobet, ouch hie mitte werdent wir me meineidig denne mit einigeme eide. Dis ist daz unser orden und alle unser gesetzede wisent und meinent. — Dis frogetent unser brüdere unsern heiligen vatter sant Dominicum do er sterben solte, und botent in daz er in underscheit
 20 seite des wesens des heiligen ordens und den grunt, dis subjectum darumb daz er alle dise gesetzede gesetzet hette, den understant woltent sù wissen; den zûval wustent sù wol. Also tûnt wir ouch alle, die gesetzde wissent wir wol. Do sach er in den grunt und daz wesen und sprach das es were wore götliche minne und demütikeit und armûte des geistes und ouch des gûtes. Dis ist
 25 der grunt Got zû minnende von gantzeme luterme hertzen und nût darzû, und wir us brüderlicher minnen undereinander minnent uns also uns selber; und in eime demütigen undergeworffen gemûte under Got und in einre minnenlichen bewisungen under einander; und arm sin unser selbes und alles des daz Got nût enist luterlichen, aller eigenschaft arm sin gûtes und willen, und blos sin
 30 aller creatures und alles das uns sin geirren mag, und daz Got disen grunt frilichen und gewalteclichen besitzen mûge in dem edeln minnenlichen grunde do er sin götlich bilde ingeleit hat, und inne besitzen solte do alle sine genûgede und sine wôle angelit. Lieben swestern, dis ist alleine das unser orden meinet, harumb sint alle ôrden und alle geistliche leben und aller
 35 clôster zuht und gesetzede und wisen oder clusen und aller leige leben, wie sù schinent oder heissent, und darumbe daz alle unser gesetzede gesetzet und geordent sint, und also vil also sù herzû dienen, also vil sint sù minnenlicher und nütlicher und me zû minnende und zû haltende. Dis ist die meinunge

6. zu es] 'Ausgestrichen' [88]. zu enwerde] 'Beigeschr.: denne' [88]. zu ingeneiget und] 'Ausgestrichen' [88]. 7. zu al] 'Corrig.: es alles' [88]. 13. under d. sale] vor gerichte Druck.

und der grunt, und dis ist daz wir uns me Gotte gelobt und gesworn hant und schuldig sint, und haltent wir dis ordens nüt, so brechen wir ime sicherlichen; aber haltent wir ime dis, so hant wir den orden, den grunt, den wesentlichen orden, den unser vatter gemeinet hat und alle vettere, es si sant Benedictus, sant Augustinus, sant Bernhardus, sant Franciscus, alle meinent sú disen 5 wesentlichen orden, und darin wisent alle die ussern wisen und gesetzed. Lieben kint, disen orden bitte ich úch daz ir lerent von grunde Got minnen und alle ding also vil sú úch darzû gefürdern múgent, sú sigent geschaffen wie sú wellent; in der worheit so wil und sol unser herre grosse vollekome 10 hochzit mit uns machen und haben. Nu mússent wir doch der gesetzed vil halten, wir mússent zû kore gon und singen und lesen, es si danckes oder undanckes, und darumb lossent uns lieber hochzeitlichen tûn denne durre und mit swerheit, also daz wir das ewige hochzeit nüt enverlierent noch envermissent. Wol ist es wor, ein mensche der sunder dotsunde ist und in eime heiligen gûten willen ist, das er mit nûte wolte tûn das wider Gottes willen 15 were, der wurt in dem heiligen glauben behalten; aber sint des sicher, wellent ir iemer dis minnencliche hochzeit bevinden do man Gottes in gegenwertikeit gefûlet und gewar wurt, so mússent ir ime einen lutern unbekumberten grunt er bieten, so múgent ir sin gewar werden in gebruchenlicher wisen. Das heisset wore andaht alleine das dir nüt ensmacket noch dich nüt gelust denne 20 dins Gottes mit minnen und meinen; daz ist der minnencliche rûf, darumb das uns der minnencliche Got alleine in disen heiligen orden gerûffet hat, dem rûffe súllent wir volgen, und er hat uns erlost von der bôsen valschen welte in daz heilge leben der woren penitencien, wanne wir von naturen sint kinder des zornes und des ewigen todes und wûrdig des ewigen verdûmpnisses von unsern 25 wegen. — Sant Augustinus sprach: 'der mensche ist von einer fulen materien stinckende und verderbende, ein klotz und ein ful ertrich, des ende ist der ewige tod; daz úberkummet man mit dem lebende der penitencien, und daz úch der minnencliche Got geladen und gerûffet hat von siner frigen lutern minnen sunder alles verdienen'. Was ist daz leben der penitencien in dem 30 wesende und in der worheit? Daz enist anders nüt denne ein gantz wor abeker von allem dun daz Got nüt enist, und ein gantz wor zûkeren zû dem luteren woren gûte daz Got ist und heisset. Wer daz me hat und dis me tût, der tût me penitencien. Und sol úch, lieben kint, billichen und von rehte alzû wunderlichen sere von Gotte zû dancke sin daz er úch 35 her geladen und gerûffet het, und grosse sichere hoffnung machen das úch Got eweclichen bi ime in ewikeit behalten wil, der úch her gesammelt hat von der valschen welte und ime zû eigenen sunderlichen uzerwelten brúte und frúnden gerûffet und so sunderlichen minnenclichen geladen hat, zû sinre

sunderlichen heimlichkeit erwelt hat. Und dis ist wol ein offen zeichen daz Got uns gegenwertig ist in der worheit in diser erwelunge, und ist ouch wol zû merckende daz er in gegenwertig ist, do sich junger lûte hertze twinget, die von naturen wilde sint und geneiget zû der welte sint, daz sù sich mûgent
 5 lossen zemmen und vohen, und volgent Gotte noch und lossent alle creaturen, und alleine sù enkein gros bevinden enhant von Gotte, so lident sù sich doch; daz were unmûglich und were Got nût heimlichen do in einre verborgenre wisen. — Eya, nu tûnt es zû frummen, und tûnt allen uweren flis darzû das úch dis minnenlich hochgezit werde in der worheit und daz sich Got endecke in
 10 úch und wunne und wore fröude ir in úch vindent und gantze hochgezit habent und befindent in úch, wenne ir woltent und in úch kertent in uwerme gebette und in allen uweren werken, die ir doch tûn müssen; wanne do vindet man in der worheit das wore hochgezit Gottes minnenlichen in gegenwertikeit, do sich der mensche Gottes eigen gefület und niemans me. In der
 15 worheit, des eigen ist ouch Got; herwiderumb ist er sin eigen zûmole und engelot in niemer zúhet er sine gegenwertikeit von dem menschen. Enist dis nût ein wunnenlich ding und ein hochgezitlich frölich selig leben, wir in Gotte und Got in uns, hie in der zit und do in der ewikeit und unsprechenlicher selikeit? Das uns das allen geschehe, des helffe uns Got. Amen.

13.

20

Oves mee vocem meam audiunt.

Die bredige usser sant Johans ewangelio an der mittewochen vor dem palmetage von der kirwihen zû Jherusalem seit von zwein wintern des götlichen darbendes, der eine kummet von sache des menschen und ist gar schedelich, der ander ist sunder sache ein verdienliche gabe Gottes.

25

In einre zit waz kilwihe zû Jherusalem, und es waz winter, und Jhesus wandelte uf Salomons bettehus; do umbegingent in die juden und sprochent: 'wie lange wilt du unser sele uf enthalten? bist du Cristus, so sage uns daz offenbare'. Und under vil andern worten die unser herre sprach, so sprach er ouch: 'mine schoffe die hõrent mine stimme, und ich bekenne sù und sù volgent
 30 mir, und ich gibe in daz ewige leben, und nieman nimet sù uz minre hant'. — Dis waz in Salomons bettehus; sprach David: 'er hat gemaht sine stat in dem

7. zu und were Got nût] 'Corrig.: daz got do nût were' [88]. zu do] 'Ausgestrichen' [88].
 16. niemer ἀπὸ ζωῆς. zu zúhet] 'Corrig.: noch enzúhet niemer' [88]. zu der Nummer:]
 'Cod. 89, no 80 (fehlt)'. 20. Bei S. fehlt die Angabe der Bibelstelle; es ist Joh. 10, 27.

friden'. Salomon sprichet also vil also 'pacificus'; dis ist der ewige Salomon, des stat enmag niergent gesin denne in dem friden in innewendigen friden. — Jhesus ging do in den tempel, und es waz kilwihe. Dir tempel do der gûte Jhesus inging, daz ist die edele minnenliche sele mit ire lutern innewendikeit, an die Got me sins flisses het geleit wan an alle creatures, und me werckes 5 domit gehebt het. In disem minnenlichen tempel waz kilwihe, das ist eine vernuwunge. Wie geschicht dise vernuwunge in diseme tempel, do der minnenliche Got so gerne inne wonet, jo vil eigenlicher denne in allen den tempeln die ie gebuwen oder gewihet wurdent? Das ist und heisset nuwe daz nohe ist bi sime beginne, wenne der mensche mit allen sinen kreften und ouch mit sinre 10 selen inkert und inget in disen tempel, do er Got in der worheit inne vindet wonende und wûrkende, und er me hie vindet in bevindender wisen, nût in sinnelicher wisen noch in vernûnftiger wisen, aber also man gehôrt oder gelitten het oder durch die sinne ist inkummen, sunder in bevindender smackender wisen, also es uz dem grunde heruz ist quellende also us sime 15 eigenen burnen und us der fontenien, und nût ingetragen, wanne ein burne ist besser denne zisternen, wanne die zisternen die fulent und vertruckent, aber der burne der löffet und quillet und wehssset, hie ist war und eigen und sÛsse: denne ist in der worheit kilwihe in diseme tempel; und also dicke also diser ker geschicht des tages, obe daz mûglich wer das diser ker tusent werbe 20 geschehe des tages, also dicke wurt eine vernuwunge do, und werdent allewegent geborn mit diseme kere nuwe luterkeit, nuwe lieht und gnode und nuwe tugende. Es ist ein wunnendlich ding umb disen ker, und herzû dient alle uswendigen ûbungen und werg und nement ire vollekomenheit hie inne; und usser diseme so enhant sÛ nût vil maht und gros, denne alleine man sich 25 allezit in allen gûten wisen und werken ûben sÛlle, doch vor allen dingen so sol man dis keres warnemen, so wurt dise kilwihe wor und gantz. — Dis was in dem winter. Wenne ist diser winter? Denne ist in der worheit winter also wenne das hertze verkaltet und verhertet ist, das weder gnode noch Got noch gôtliche ding in dem hertzen nit ensint, denne der kalte sne und riffe, 30 daz sint die leidigen verdorrende und verderbende creatures, die mit minnen und mit luste daz hertze besessen hant, die verlôschent alzÛmole das minnen fÛr des heiligen geistes und machent eine wunderliche kelte do von aller gnoden und von alleme gôtlichen troste und aller sinre minnenlicher heimlichkeit, die sÛ alzÛmole verlôschent. Es ist ouch noch ein ander winter, do ein 35 gÛt gôtlich mensche, der Got minnet und meinet und sich mit flisse hÛtet vor sÛnden, und doch von Gotte gelossen wurt in bevintlicher wisen, und dÛrre und vinsten und kalt wurt von allem gôtlichen troste und sÛssikeit. In disem

1. zu pacificus] 'Beigeschr.: fridesam'. 12. me S, in Druck. 13. aber S: zu streichen? es fehlt im Druck. 14. zu gelitten] 'geluten?'. Der Druck hat gelesen. 18. hie S, er Druck. 37. das zweite und fehlt im Druck.

wintere was unser lieber herre Jhesus Cristus, der also gar gelossen waz von sime vatter in helffender wisen und von der gotheit, der er doch natúrlichen waz vereiniget, daz ein einig tropffe sinre gotheit der krancker durchlidender menscheit nie einen ougenblig zú helffe enkam in allen sinen nóten und in
 5 sime unsprechenlicheme lidende. Er waz vor allen menschen der aller liden-
deste und der aller gelossenste one alle helffe. Also súllent sich sine uzer-
 welten frúnt frówen mit voller fróuden irs frien willen, und wenne sú daz
 vindent daz sú irme minneclichen hirten, des schof sú wellent sin, noch múgent
 — volgen in gelossenre gelossenheit von innan und von ussen, wie werent sú so
 10 úberselig obe sú irme hirten alsus volgetent in diseme wintere. Dise zú mole
 — gelossenheit von Gotte und von allen creatures, do were Got Jhesus werlicher
 und in nütlicher in gegenwertig denne in allen den summeren spilender
 gebrúchlicheit die sú lihte ie oder ie gewunnt. Enkein vernunft enmag daz
 — begriffen waz in diser rehter worer gelossenheit verborgen lit. Also es zúmole
 15 winter ist und dúrre vinstere quetschlicher quellenden vinsterteit gelossenheit,
 daz get úber alle bevindende gebrúchlicheit, so man sich do in hielte in
 gelicher gelicheit. — Nu sprichet das ewangelium: ‘die juden student umb in’.
 Es worent zweier leige juden, gút und bóse, also sint ouch under uns. Ein
 jude sprichet also vil also ‘der Got begiht’. Wenne die krefte do wir von
 20 gesprochen hant, sich in der worheit inkerent mit naturen und inboven der
 naturen und kerent in den innewendigen grunt, in die wurtzele, also verjehent
sú Gottes in bevtlicher wisen, und also sú Got do vindent, so verjehent sú
sin in der worheit in gebruchenlicher wisen, und dis ist doch alles in dem
 woren lebenden glouben, und alles daz hinuz wurt geborn innewendig in der
 25 vernunft und in dem willen, ussewendig in die ussern krefte, es si mit
 wúrkende oder mit lidende, in worten, in werken, in gelosse, in wandelungen,
 alles enpfindet man nút noch in wúrkender noch in schowender wisen denne
 alles ein verjehen Gottes in der worheit. Dise móhte Cristus meinen do er
 sprach: ‘die min verjehent vor den lúten, der sol ich vor mime himelschen vatter
 30 verjehen’. Wanne wissent ouch, welich werg du ouch tuost, dem du ein ander
 ende setzest wenne Got, in dem vergisest du Gottes, wanne Got der sol sin
 von naturen ein ende aller dinge und meinungen, und wo du ein ander ende
 setzest, do túst du als ob du sin verlóuckenst, wan du gist der creatures das
 daz Gottes eigen reht ist von naturen. Es worent ouch bóse juden die
 35 Jhesum umbstudent, den waz ir hertze also vol bitterkeit daz sú in nút
 móhtent angesehen noch in geliden; sú worent also obe sú steinin herten
 hettent wider in. Och was vindet man noch cristenre: wenne sú Gottes frúnt
 sehent in gúter wisen und in gúten werken, so hant sú rehte also ein
 contrarie wider sú und bitterent rehte ir hertze wider sú und vernútent ire
 werke und ir leben, sú vindent so vil glosen wider sú; daz sint rehte die

bösen juden. Und es ist ein sunderlich söriglich ding und es ist der aller
woresten zeichen eins under allen zeichenen, das sú mit Gotte und mit allen
sinen frúnden niemer kein teil ensúllent haben ewiclichen, die nút in in
vindent einen gunst und eine minne und gehengnisse doch zú dem minnesten
zú allem dem das gút und gótlich ist; wan Cristus sprach: 'wer mit mir nit 5
enist, der ist wider mich'. Und herwiderumb so begont die als die gúten juden
Gottes, die in in vindent unberoten eine minne und einen gunst, ein neigen zú
allem gúte, daz ist iemer ein aller worst zeichen das daz gút in irme grunde
ist und des wesentlichen gútes ewiclichen gebruchen súllent. — Mer die des nút
ensint, zú den sprach er: 'ir ensint von minen schoffen nút, wan mine schof die 10
hörent mine stimme', daz ist dise stimme. Warumb heisset unser herre sine
frúnt also manig werbe alles schoffe? Daz ist durch zwei ding die die schof
an in hant, die unser herre alzúmole und sunderlichen minnet, daz ist unschult
und senftmütikeit. Die luterkeit, die unschult die mahte volgen dem lambe
noch also war es gat, die senftmütikeit die ist Gotte nach, die hörent Gottes 15
stimme, des der ungestúme und zornige mensche niemer gehórt; wenne der
wint stúrmet und die venster und die túren klapperent, do enkan man nút
wol gehóren. Solt du daz vetterliche verborgene heimliche wort in dir hóren
daz in dem heiligen gerúne dem innersten der selen wurt gesprochen, so mús
in dir und uz dir alle ungestúmekeit darnider ligen, und solt ein senftmütig 20
scheffelin sin und gesetzet und gelossen und begeben din stúrmen und losen zú
diser minnenclichen stimmen mit stiller senftmütikeit. Dis ist allen den
verborgen die nit schoffe ensint. — Mer zú sinen schoffen sprach er also man
hinnaht las in den letzen: 'ich wil dir geben ein begerlich ererich und ein
verklert erbe und die úbunge der heidenen, und du solt mich vatter heissen 25
und ensolt nút ufhóren noch mir in zú gonde'. Weliche ist nu dis begerlich
ertrich das er sinen frúnden und sinen lieben schoffen gelobete? Das ist das
ertrich irs lichames, die von naturen widerspenig was, das die also begerlich
wurt und also undertenig wie sú wellent und war sú in haben wellent, darzú
wurt er bereit und hat grosse wunne und gelust do inne; daz vor dúrre waz, 30
daz wurt nu also ein wol gedówet ertrich das weich ist, daz man mag seggen
und egen; also wurt diser luter lichame begirlich zú allem gúte. — Welich ist
denne nu das verklerte erbe? enist anders nút denne unser herre Jhesus
Cristus, der ist das verklerte erbe, wanne er ist ein erbe sins vatters und wir
sint sin miterben, also sant Paulus sprach. Der sun het von dem vatter 35
genommen alles daz er ist und het und vermag, der vatter het ime alle ding
gegeben in sine hant, dis trúg der sun dem vatter also gruntlichen wider uf
in allen den wisen und in allen dem also ers von dem vatter empfangen het,
das er ime ein hor nút vor enhaltet noch sich annam, denne allein súchet er

14. zu mahte] 'Corrig.: machet' [88].

24. den] undeutlich S; der?

27. erbe S.

28. die S, der Druck.

die S, er Druck.

35. ein S, sin Druck; vgl. Röm. 8, 17.

die glorie des vatters und nüt des sunes. Also sülent wir dem sune noch-
 volgen, in der selben wisen sol er unser verklert erbe sin, so sülent wir dem
 vatter dis also grüntlichen wider uftragen alles daz wir sint und hant und
 vermügent, und alles daz wir von ime ie empfangent, das wir es uns ein hor
 5 breit nüt ensülent annemen noch innewendig noch ussewendig; wanne er
 kummet mit mittel oder sunder mittel, lo es dem des es ist und ennim dich
 es nüt an und sūche in. So sint die leiden sinne und die nature also kleberig
 und die leiden ougen schalkehte, die sleht ie zū und sūchet daz sine in allen
 dingen, do wurt alzū sere mit vervinstert das verklerte erbe. Also wo du
 10 dich des göttelichen annimmest, do machest du daz götteliche creaturlichen und
 verfinsterst es. — Und er sol dir geben die übunge der heidenin, die enhettent
 enkeine wise noch heilikeite noch ewig, danne daz sū noment gnode umb
gnode sunder alle ir verdienen; mer die juden die verliessent sich uf ir tūn,
 die hettent ir cerimonie und die gebot und den ewen und vil dinges; aber die
 15 heidenen die hettent enkeinen enhalt daruf sū buwetent, denne uf Gottes gnode
 blōslichen in sine barmherzikeit. Sich, in der wisen sol ouch dine übunge sin,
 daz du dich nüt in enthaltest denne uf der blossen gnoden und barmhertzikeit
 Gottes, und nemest und gist gnode von gnoden von Gottes gūte alleine, und
 nüt enwisse von keinre dinre bereitunge oder wirdikeit. Ouch dise judesche
 20 wise die hant alles vil lūte und stont uf iren eigenen wercken, die wellent sū
 ie haben zū eime understande, sū enhabent ire wercke geton, so ist alles mit
 in verlorn, so engetūrent sū Gotte noch niemanne gelōben noch zū Gotte
 kumen, sū buwent verbōrgenliche uf ire werg und uf ir eigen tūn, und nüt
 blōslichen uffē Got. Ich enmeine des nüt das man gūte übunge út lossen sülle;
 25 man sol sich allezit üben, mer man sol nüt daruf buwen noch daruf sich
 halten. So haltent soliche sere denne ob sū habent herin hemde angetragen
 und halsberge und also vil gevastet, gewachet, gebettet, und viertzig jor ein
 arm mensche gewesen ist, und alle dise wisen sint in rehte also ein zūgang zū
 Gotte. Sunder die nüt also sicher oder also kūne enwerent, daz und allēs des
 30 oder man aller menschen werg geton hette die ie geton wurdent, das man des
 also blos und also lidig sye in dem grunde und in der haltender wisen also
 die nie kein gūt werg getotent weder gros noch kleine, denne ist es alles also
 blos und also lidig also min vinger blos ist, und ein hor nit dovon halten
 denne gnode umb gnode und von der blossen barmhertzikeit Gottes sunder
 35 allen enthalt eigenre zūversiht dirre bereitunge, dis ist daz hoffen der
 heidenen, und du solt mich vatter heissen und ensolt nit ufhōren noch mir in
 zū gonde: Das uns dis allen geschehe, daz helffe uns Got. Amen.

8. zu schalkehte] 'Beigeschr.: natur' [88]. 11. verfinstert S. 12. l. ewen? (R.).
 13. zu ir nach uf] 'Beigeschr.: wercke und uf ir' [88]. 29 f. Sunder—man] Aber das man
 Druck; die mir unverständlichen Worte und alles des oder sind wol zu streichen.

14.

Sante Johannes schribet.

Die bredie usser sancte Johans ewangelio des fritages vor dem palme-
tage, von dem worte das Cayphas sprach: 'es ist weger daz ein mensche sterbe,
wanne alles volg verderbe', leret drier hande lüte in weler wise sú irme
eiginen willen sterben söllent, dadurch in ewig leben möge gevolgen. 5

Sanctus Johannes schribet in demme ewangelio das Cayphas sprach:
'ir enwissent nüt noch engedenckent nüt, es füget sich das ein mensche sterbe
für das volk, das alles volk nüt verderbe'. Dis sprach er von ime selber nüt,
sunder der heilige geist sprach es durch in, und was die leste profecie vor
unser herren tode; und sprach: 'dirre mensche tüt grosse zeichen; lossent wir 10
in alsus, so kumment die Römer und nemment unser stat und slahent unser
volk zü tode'. Nu süllen wir wegen die unbegriffenliche tieffe minne die uns
Cristus bewiset hat in dem unbegriffenlichen minnewercke in dem er so
unbegriffenlichen gelitten het in allen sinen übersten kreften und in allen sinen
nidersten kreften unde in allen sinen sinnen indewendig und ussewendig. — 15
Nu sint vil menschen die gerne woltent wissen den allernehesten weg zü der
nehesten worheit. Eya, nu prüfent! Unser herre rüffet driger hande lüten.
Den einen mit offenbaren schanden, umbe daz er ime den grunt behalte und in
in nochmoles erwerke; die mit demütekeit herin kaffen woltent, die soltent
wunderliche spilen in der ordenunge Gottes mit dangberkeit; sunder die noch 20
den sinnen mit urteil heruf vallen wellent, die tünt iren schaden swerlich hie
inne. Die andern lüte zühet er mit penitencien. Was ist nu wore penitencie?
Das ist, wannne der munt allerliebtest spreche, das er denne swige, und wenne
daz ouge allerliebtest mit gelüstlichkeit sehe, daz du es denne zütüst und nüt
sehest mit gelüstlichkeit, und warzū dine sinne allermeist kerent mit lüst- 25
lichkeit, daz du dich daruz brechest und darvon kerest und dich insliessest.
Den därten menschen den zühet Got mit ime selber. — Nu merckent, nu müß
iemer ein mensche sterben. Wie wollen wir nu disen menschen nemmen oder
heissen? Eigenwille oder eigenschaft. Was ist des des der mensche sterben sol?
Hettestu alle die martel gelitten die alle marteler ie gelittent, hettestu alles 30
daz güt geton das alle die cristenheit ie getet oder iemer me getün sol bitze

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91 n^o 9'. In F: 33^r (ohne Überschr.) — 35^v. zu Z. 1:]
'Joh. 18, 14'. 5. eigen 88. moege S. 6. dem 88. das f. F. 8. a. das v. n.
enfürderbe F. 12. bewegen 91, wigē F. 12 f. cristus uns F. 13. dem vor er] der 91.
13 f. s. gar u. 91. 14. u. ouch i. 91. 17. richsten 88. h. der r. 91. lüte F. 18 f. in
in] in hie (auf Rasur) F. 19. zwischen die und mit v. j. H. ander, zwischen dem. und herin
ebenso die übergeschr. F. 21. urteil] ordenunge 91. 24. sehe m. gel. F. 25. mit gel.
f. F. 25 f. gelüstlichkeit F. 26. daruz] dan vz F. darvon] dan abe F. us sl. 91.
29. des des] das 91, dz dez F. der] diser F. 31. alle die] dise 91, alle F. me f. 88.

an das ende der welte, das daz in dir nihtes nüt ensi, me in allem dem do du ein zûhaften zû hast und eine enpfenglicheit, eine genûlicheit do inne môhtest haben, das daz nihtes nüt ensi. Wo mitte súllent wir nu erkriegen das dis mensche also sterbe? Das du dich alle tage zû tusent molen zû tode liessest 5 stechen und also dicke wieder lebende wurdest und alle tage dich manig werbe umb ein rat liessest flechten und steine und dorne essest, hiemitte kundestu dis nüt erkriegen, sunder sencke dich nu in die vertieffete grundelose erbarmhertzikeit Gottes, mit eime temütigen gelossen willen under Gotte und under alle creatures, und sich das es dir Cristus alleine geben mûs von blosser 10 miltekeit und friger gûte und minnen und barmhertzekeit. Hie lûtet in daz wort daz Cristus sprach: 'so ir alles daz getûnt daz ir vermúgent, so súllent ir úch noch danne halten fúr unnútze knehte'. — Und geschihit dis nüt das dis mensche nüt erstirbet, so kumment die Rómere und besiztent die stat. Was ist nu Rome wanne daz hõhste von der welte? Also ist die indewendige 15 hochvartikeit daz hõhste von allen untugenden, die besiztet die stat die Cristus besizzen solte, und sleht zû tode alles daz volk, das sint die obersten krefte und ouch die nidersten, das ist das gesinde der sele. Kinder, kinder, sehent fúr úch, es ist vil wunderliches volkes uf ertriche, das do mit grossen wisen und mit grossem schine disem edeln wege enget. Und also lange also 20 dis eine mensche in uns blibet und nüt enstirbet, so spreitet es sich durch alle die krefte des indewendigen und des ussewendigen menschen, bitze er es alles verderbet das Cristus inpflanzen solte. O wie vil grosser menschen, die so gros schinent und mit den Got so grosses beginnet hat, die in dem sint hie inne verdorben! Wir nement zû eime exempel Salomon, do Got mitte 25 sprach, und in sinem sun und Samson, die von dem engel gebotschaft wurdent, wie swerlich die vielent; wan dis eine mensche nüt enstarp und sú uf den goben Gottes mit lústlicheit ir selbes blibent und Gotte undangber worent, wie sint sú in daz urteil Gottes in dem lesten gevallen, also das die heilige kirche von in zwifelt obe sú behalten sint. Nu kumment dise hohen vernunfte die 30 in irre eigen natürlichen vernunften ufgewachsen sint, die wellent über alle ding kummen sin. Kinder, do kerent úch nüt an; alles daz die nature git, daz nimmet sú ouch wider, und alles daz Cristus git, daz nimmet er ouch wider. Nu enhaltent dise grossen vernünftigen menschen dicke den anstos in den

1. der] dirre 91. en si niht dz es in ime selb' nihtes niht. en si mere F. 2. zû hast f. F. emph. vñ e. 91 F. 2f. m. du h. 88. 3. W. m. so s. 91. 4. tage zû tode tusent w'be l. F. 5. u. ouch a. 91. manig werbe f. 91. 6. u. ouch st. 91. h. so k. 91. 7. sunderlichen 91. nu] nuwen 91. vertieffete] tieffe 91. 8f. u. allen F. 10. u. von f. 91. 11. so i.] also i. F. 15. hochv'tikeit F. 16. zû tode] tot F. 17. selen F. 19. entgont F. 20. in] under 91. 22. alles] also F. w. sint so v. 91. 23. grosse ding 91, gros F. 25. in sinē F, in sinen 88; l. sinen? gebotschaftet wart F. 26. die] dise F. 28. in vor dem] zu 91. 29. hohe richē v. F. 33. m. gar d. 91.

sinnen vil eigenlicher wan ein edel gelossen mensche; zû dem sprechent sú: 'Got segen, waz ungelossens mensche bistu!' zû den edeln menschen, die doch harte gelossen sint in irme grunde! Wissest daz der trug den Got verhenget deme inren menschen, ist hie harte genüglich, und wil in harte gerne mer truwen, nût also dem ussern menschen. Kinder, nût verwûrrent úch noch 5 verferrent úch! Das bilde bewiset uns unser herre Jhesus Cristus, do sin nature zwifelte und wasser und blût switzete. Lieben kinder, lerent úch alsus liden und legen under Got und under alle creaturen, und nût ververrent úch; eime ieglichen tode dem volget ewig leben. Daz wir also sterben müssent, des helffe mir und úch der vatter und der sun und der heilige geist. Amen. 10

15.

Clarifica me pater claritate quam habui prius.

Die bredige usser sant Johans ewangelio des balmeobendes von der verklerunge seit von eime wiselosen gebette, heisset gewore einunge mit Gotte, ist über alle wort und übunge des ussewendigen gebettes, und seit ouch drie wisen mit den man kummet zû der lutersten worheit. 15

Der minnenliche sun Gottes, do der ufhûp sine götlichen ougen in den himel und sprach: 'vatter, mache clor dinen sun', dis werg lert uns das wir uf súllent haben alle unser sinne, hende und krefte und die gemüte in die hôhi, und betten in ime, mit ime, durch in. Dis ist das aller minnenlicheste hochwûrdigeste werg daz der ewige Gottes sun hie det, daz er sinen 20 geminneten vatter anbettete. Dis ist aller vernunft zû überswenkig, und enkunnet niergent herzûkommen noch verston, es ensi in dem heiligen geiste. Von dem gebette sprach sanctus Augustinus und sant Anselmus, daz gebet si ein ufgang des gemütes in Got. Lieben kint, dise richen lûte kumment an úch und gent armen verzerten krancken kinder vier haller oder sehsse, und 25 heissent sú úch enweis wie vil venien machen und lihte hundert pater noster sprechen; von diseme kouffe und von sus und aller wisen do halt Got in siner ewikeit also vil abe also er wil. Aber ich sage dir ein ding: kere dich in der worheit von dir selber und von allen geschaffenen dingen und rihte din gemüte alzûmole uf in Got über alle creaturen in daz tieffe abgrunde, darin 30 versenke dinen geist in Gottes geist, in wore gelossenheit aller diner obersten

1. dem] den F. 2. menschen 88. 3. trug] grunt 88. 4. deme] des F. 5. t. erzögen n. 88. 7. zu zwifelte:] 'Cod. 88, corrig. durch: erzitterte'. 8. legen] legent úch 91. verwûrrent 88, erv'rent F. 10. d. vil h. 91. zu der Nummer:] 'Cod. 89, n^o 79 (fehlt)'. zu Z. 11:] Joh. 17, 5. 22. zu ensi:] 'Beigeschr.: denne' [88].

und nidersten kreften, über alle sinne und verstentnisse, in einer woren
 vereinungen mit Gotte innerlichen in dem grunde; mit diseme überkummest
 du alle wise und alle wort und übung, und da do bitte Got für alles das do
 er wil für gebetten han und des du und alle menschen von dir begerent; und
 5 wisse: also klein also ein klein jung haller ist für hundert tusent marck
 goldes, also ist alle ussewendige gebette vor diseme gebette, das do ist und
 heisset wore einunge mit Gotte, dis geschaffene geist versincken und
vermeltzen in dem ungeschaffenen geiste Gottes. Vil lieben kinder, welte dise
 einunge dis gebett des mundes lident und ungehindert darabe blibent, so tüt
 10 es künlichen; zwei sint besser denne eins, und daz darumb du gebetten bist,
 ouch ist es güt das du das also bettest mit der wisen ussewendig also du
 geheissen bist und du gelobet hast, und mit dem und in dem so tribe din
 gemüte uf in die höhe und in die inre wüstenunge, dar trip alle dine vihe
 mit hern Moyses; und hindert dich danne ein einige wise oder gebet oder
 15 ussewendig werck, das loss künlich uf mich varen, ussgenomenlich die die zü
 irme gezite verbunden sint, anders so ist alles gebet des mundes rehte alse
 spruwern und strö wider edelme weissen, also Cristus sprach: 'die woren
 anbettere die bettent in dem geiste und in der worheit'. In diseme werdent
 alle die übungen vollebroht, werg und wise, die von Adams geziten geopfert
 20 sint und noch súllent bitz an den jungesten dag; das vollbringent dise in
 eime ougenblicke mit diseme woren wesentlichen inkere. Also ir sehent dise
 kilche und dise manigvaltikeit die herzü gehöret, also daz fulment, die muren,
 die steine die denne herzü dient, denne daz sú dis alles herzü trügent, dis
 ist alles umbe gebet geschehen, und wurt in diseme alles wesentliche zü worer
 25 fruht und in Got getragen, darumb das es allessament worden ist; und alle
ding werdent in eime ougenblicke ingetragen in den minnenclichen grunt, das
 als ussgeflossen ist in die ewikeit, do es ewichlichen in gegenwertelichen
 gewesen ist und ietze ist und als wol da inne ist. — Davon sprach Cristus: 'ich
 habe alle ding geton die du mir gebe zü tünde'. Hette er das genomen nach
 30 der zit, so enwere es nüt also gewesen, wanne es waz noch vil ungeton; er
 solte noch do liden und erston, sunder er nante noch der wisen der ewikeit,
 do sint alle ding, alse sú ewichlich sint gewesen und ewichlich sin söllent, also
 sint sú ietze in diseme nu ietze, alse dise lúte die hier in reht gerotent, die
 wúrc Kent alle ire werg ussewendig der zit in ewikeit, sú bettent in Gottes
 35 geiste und lebent und wúrc Kent in ime und sint in selbes gestorben, wanne
 nieman mag ein anders werden, er enmüsse denne entwerden daz er do ist.
 Do bettent dise und wúrc Kent in dem geiste; do der vatter gebirt sinen sun,
 do werdent sú wider in geborn; in den grunt wurt diser geist wider in
 getrungen über alle bilde und formen, ir selbes entformet und entbildet, und

sint in über wise geroten. Dise lúte in diseme gebette so erwerbent sú alle ding, sú bittent hie den vatter fúr sinen eingebornen sun, bitze her het der sun fúr sú gebetten. Got segen, also wie bitten sú fúr den sun? Unser herre lert uns betten daz sin namen geheiliget wurde, des bittent sú alle hie das sin namen geheiligt werde und gegrösset und bekant und geminnet werde 5 und also befunden werde also er es ewiclichen angesehen und gemeinet und gewelet hat in ewikeit, und das ime sin túr verdienen und sin bitter liden vergolten und widerlonet werde und fruchtber werde. Dise lúte bittent fúr die heilige cristenheit, und ir gebet wurt allewegent erhórt. Dise nement ouch alle ding von Gotte glich, haben und darben, liep und leit, gelich willig und 10 vóllig; do lit gros verdienen an. — Unser herre sprach: 'ich bitte dich das sú eins werdent also wir eins sint'. Dise einunge geschilt in zweierlei wise, innewendig und ussewendig, mit mittel und sunder mittel, in geiste und in naturen. Diz wurt dicke valschlichen verstanden, wan götliche nature enpfohet keinen zúval. Dise einunge enmag die vernunft nit begriffen, wie 15 daz die sele mit dem libe vereinigt ist und wie sú wúrcet und bewegt sich in der hant, in dem fusse noch in dinen eigenen gelidern; wie solte denne der mensche götteliche einunge verston? Die herin kummet, die wúrcent ussewendig der zit in ewikeit, uss geschaffenheit in ungeschaffenheit, us manigvaltikeit in einvaltikeit, sú blibent in friden in unfridesamkeit und sincent 20 mit einre minnenlicher begerunge in den grunt und tragent Gotte alle ding wider uf, also es eweclichen gewesen in ime ist und er es geminnet und gemeinet het. Diz ist neher wan daz gebet, verre nehere; herin enmúgent nút kummen die in ire natúrlicher vernunft ufgewachsen sint und gezogen sint in ire eigenre dótlicheit und in iren sinnen gelebet hant, die enkummet 25 herbi mit núte. Usser diseme lert úch und seit úch ein minnenlich meister, und des enverstont ir nút; er sprach uss der ewikeit, und ir vernement es noch der zit. Lieben kint, han ich úch nu zú vil gesprochen, dis enist Gotte nút zú vil, aber ir súllent mir es vergeben, ich wil mich gerne bessern. Ein hoch meister der sprach von diseme sinne sunder wise und sunder wege, das 30 begeisten vil lúte mit dem ussere sinne und werdent vergiftige menschen, und herumbe ist es hundert werbe besser daz man mit wisen und mit wegen darzú kumme. — Nu mag man frogen weles die wisen und die wege sint die do gehórent zú der lutersten und der hóhesten und der vollekomensten worheit. Nu het unser herre Jhesus Cristus sant Johans in drie wisen gezogen, do 35 zúhet er óch noch alle die menschen mitte die zú der nehesten worheit kummen sóllent. Nu zoch unser herre Jhesus Cristus sant Johans zú dem ersten mole do er ime von der welte rief und mahte in zú eime aposteln; zú dem andern mole lies in unser herre Jhesus Cristus rúwen uf sime minnenc-

31. R. schlägt begriffen statt begeisten vor; vergiftige erklärt sich aus Nr. 23.

lichen hertzen; zû dem dirten mole, daz das volkomenst ist, daz was uf den pfingestdag, do ime der heilige geist gegeben wart, do wart ime die tûr geoffent, und er wart in genommen. — Nu zû dem ersten mole, also der mensche mit sante Johanse geruffet wurt von der welte, daz ist das der mensche alle sine innersten kreften regniere und ordene usser der obersten bescheidenheit; also daz du lerest dich selber bekennen und bi dir selber bliben, das du lernest warnemen dinre worte, das du niemanne entsprechest denne daz du woltest daz man dir spreche, diner bewegunge, obe sù von Gotte kumment und wider zû Gotte wellent, diner gedencke, das du keinen bösen unnützen gedank mit willen nût besitzest; waz dir darúber invellent, daz enist nût me denne eine bereitunge und eine luterunge zû eime bessern diner wercke, das du nût enmeinest in allen dinen wercken denne die ere Gottes und aller menschen fride und selikeit. Alsus nimmet dich unser herre von der welte und machet dich zû eime aposteln Gottes, und alsus lerest du den ussern menschen zû einem innern menschen machen. Dis ist noch ein anevohender mensche. — Zû dem andern mole, wilt du rûwen uff dem minnenlichen hertzen unsers herren Jhesu Cristi mit sant Johans, so müst du gezogen werden in daz minnenliche bilde unsers herren Jhesu Cristi, das du ein flissig ansehen daran habest und sehest an sine sanftmütikeit und demütikeit und an sine tieffe fûrin minne, die er hette zû sinen frúnden und zû vigenden, an die grosse gehorsame gelossenheit die er hette in alle wege, in alle wise, in alle die stetten do ime der vatter in rief. Nu nim sine vertieffete miltekeit, die alle menschen wisete, und ouch sine gebenediete armûte: himelrich und ertrich waz sin, und enbesaz es nie mit eigenschaft; alles daz er sprach und alles daz er wûrckete, do meinde er des vatters ere und aller menschen selikeit. Nu sich in das minnenliche bilde unsers herren Jhesu Cristi vil neher und vil tieffer wenn ich dich geleren kann, hie habe ein flissig heischen und jagen nach, sich dich nu mit flisse an wie ungelich du sigest disem bilde, und sich dine verreheit und dine kleinheit hie ane, hie lot dich unser herre wol rûwen. Harzû ist in der zit nût nützers noch bessers danne daz sacramento des werden lichamen unsers herren: usser eime anderme, dem das lieht der worheit neher lúhtet denne dir zû tûnde und zû lossende, disem minnenlichen bilde wurst du riche und vindest alsolichen trost und süssikeit do du mitte verseist allem troste und süssikeite der welte. — Dise zwo wisen stont dicke in vil menschen die gar wol dran wenent sin mit eigenschaft in eime swinden gemûte, und sint doch verre den nehsten wegen; alleine sant Johannes hette gerûwet uf dem hertzen unsers herren, er lie doch den mantel vallen und floch da man Cristum ving; also sigest du, mensche, wie heilig du sigest in disen zwein wisen, obe du angegriffen wurst, daz du *den* mantel lossest vallen, ich meine eigenschaft und

swindekeit dins gemütes. Daz du dich in disen zwein wisen übest, daz ist güt und heilig, und enloss dir dise übungē diser wisen enkeine creature nemen, Got der enziehe dich denne selber neher; zúhet dich Cristus, so lo dich ime sunder forme und sunder bilde, und lo in wúrcken, bis sin instrumente, das ist ime löbelicher und dir nütlicher das du dich hie inne lossest ein pater noster 5 lang, denne du dich hundert jor übetest in andern zwein wisen. Nu sprechent etliche lúte: 'bist du nüt noch darüber kómen?' Ich spriche: 'nein, über das bilde unsers herren Jhesu Christi enmag nieman kúmmen'. Sunder du soltest sprechen: 'bist du über die wege und wise noch nit kúmmen die du mit eigenschaft besessen hast?' Nu sich in mit flisse und nim war der ordenunge 10 Gottes von innan und nim eine wise noch der andern! Hie wurt die túre uf geoffent ettelichen mit eime zuge, ettelichen mit einre gelossenheit, hie wurt sant Paulus wort vollebrecht, das nie ouge engesach noch nie ore engehórtē noch in nie hertze enkam daz Got hie offenbaret. Niemer ensol sich der mensche des versehen daz er iemer volkómen werde; also verre also es hie 15 mágelich ist, der usser mensche werde broht in den innern menschen, do wurt der mensche ingenómen, do wurt alsolich wunder, alsoliche rícheit geoffenbart. Entruwen, kinder, der vil hie in gaffen wolte, der müste dicke zú bette ligen, die nature enkunde es nüt getragen. Nu wissent, e daz vollebroht werde dovon wir hie gesprochen hant, do mûs uf die nature manig swinde dot vallen 20 ussewendig und innewendig. Dem tode antwurtet ewig leben. Kinder, dis wil nüt eins tages, eins jores zúgon, nüt enverrent úch, es nimmet zit und harzú gehórt simpelheit und luterkeit und gelossenheit. Und dis ist der aller volkómenste weg; den gebe mir und úch der vatter und der sun und der heilge geist. Amen.

16.

Expedit vobis ut ego vadam.

25

Die bredie usser sancte Johans ewangelio des vierden sunnentages noch dem ostertage seit wie uns der heilge geist stroffet umb alle unser súnde, und meldet in uns alle weltliche inbildungē underscheidenliche und heisset uns nieman urteilen.

Unser herre sprach zú sinen geminten frúnden: 'es ist úch nütze daz 30 ich von úch var, unde var ich nit von úch, so enkummet der tróster nüt zú

4. zu sunder (zweimal):] 'Corrig.: on' [88]. bis] bitz S. zu bitz:] 'id.[?]: siest' S.
 14. l. noch nie in h.? Der Basler Druck hat: noch in keins menschen h. zu der Nummer:]
 'Cod. 89 u. 91, no 10'. zu Z. 25:] 'Joh. 16, 7—15'. in F (78^vff.) fehlt Z. 26—29; dafür v. j. II:
 d' iii sunnētag noch d'oct. der osteren. 30. h. ihc sp. F. g. und userwelten iungern unde f. 91.

- úch; var ich aber, so sende ich in úch, und wenne er kummet, so sol er die welt bestroffen von sünden und von gerechtekeit und von dem urteile'. — Kinder, in disen sin ist sere nauwe zû sehende, das den Gotz fründen der heilige geist nût môhte werden, er müste zû dem ersten von in varen. Weles ist sin von úch varn anders danne gelassenheit, trostlosekeit und ungeschickheit zû alleme gûte, trege und kalt und swer und dúnster? danne ist Jhesus von uns gevarn. Die menschen die herin sehent und es in nütze machent, das wer gar ein edel ding das men hiemite spilen kunde, dem wurde alle manigveltekeit einvaltikeit und liden trost und unfride fride, und alle bitterkeit wurde ein ware sússekeit. — 'Es ist úch danne nütze das ich von úch vare, und also ich vare, so sende ich úch den heiligen geist, und also der heilige geist kummet, so sol er die welt stroffen.' Waz und wie sol er stroffen? Daz ist: er sol klerliche zû erkennende geben und melden obe die welte in dem menschen si bedeket und verborgen, daz sol er bestroffen und schelten.
- 15 Weles ist nu die welt in uns? Das ist die wise, die wúrkunge, die inbildung der welte, smacken in liebe, in leide, in minnen, in vorhten, in trurikeit, in fróiden, in begerungen, in jomer, in sorgveltekeit. Sante Bernhart sprach: 'mit allen den daz du trurest und dich frôwest, mit den selben soltu geurteilt werden'. Kinder, dis sol der heilige geist, so er kummet, klerlich in uns
- 20 endecken und melden und sol darumb uns stroffen, und daz wir niemer enkein raste gewinnet die wile wir dise bôse schedeliche besitzunge in uns vindent, es enwerde uzgetriben. Und so wo dis schedeliche bôses in dem menschen unberespet und unbestraffet blibet, daz man mit creatures besessen ist, sù sint dot oder lebendig, daz ist alles welt, und wer dis bôse haltet unbestroffet, das
- 25 ist ein offen zeichen daz der heilige geist noch nût darkomen ist, wanne Cristus die worheit sprach, also er keme, so solte er dise ding bestroffen und beschelten. — Ouch so sol er stroffen umbe die sünde. Weles sint nu die sünde? Ir wissent wol, lieben kinder, Got het alle ding gemachet, und ein ieglich ding geordent in ir reht ende, also hat daz fúr daz es ufgat, und der stein daz
- 30 er nider get, also hat die nature geben dem ougen daz es sehe, und dem oren daz es høre, und der hand zû wúrcende und den fússen zû gande, und ein

2. bestroffen] berispē *F.* 3. genaue *91.* 4. enmôhte *F.* enmüste *F.*
 welich *F.* (meist). 5. úch *S.*, vns *F.* anders *f. F.* g. und t. *91.* ungeschicketheit *88.*
 ungeschichtikeit *91.* 8. gar *f. F.* 9. und unfride fride *91.* fride vnd vnfride *SF*; daz
 in *S*: 'Cod. 88: und *ausgestrichen*'. 11. also] so *F.* 12. stroffen] berispē *F.* (meist).
 14. b. v'borgē lit. vnd daz *F.* bestroffen] berispē vñ bestraffen *F.* 15. w. und die bildunge *91.*
 16. welte. Der welte s. *F.* v. und i. *91.* 17. f. und i. *91.* 18. d. ouch *f. 91.* soltu
 ōch *g. F.* 19. f. u. zu e. *91.* 22. e. denne u. *91.* dis—bôses] dise bôse schedliche
 ding *91.* 23. u. ouch unb. *91.* ungestraffet *88.* 24. b. ding h. *91.* bôses behalt *F.*
 26. f. b. u. b.] berispē scheltē vñ straffen *F.* so *f. F.* 28. k. das *g. 91.* 29. ir] sin *91.*
 a. das fur hat so e. *91.* daz vor fúr] dis *F.* die steine *F.* 30. f. o. zᵛ hōrende *F.*
 31. und vor der *f. F.* dem fús *F.*

ieglich gelide daz ist dem natürlichen willen gehorsam des lichen sund
 einige widersprechung, es si im liht oder swer, süsse oder sur, wil es ehte
 gentlich der wille, so ist es gehorsam, es ga an leben oder tot. Daz schinet
 wol an den minnern diser welte, wie sú sich getröstent alles gemaches und
 güttes und eren umbe daz sú minnent. Nu sprechent die sünd: 'wer ist 5
 Gotte also gehorsam, also genüg in allen sinem willen und sinen gebotten?'
 Wo wogestu durch Got lip und güt, lieb und leit und lest dich selber und
 alle ding usser dime innerlichen grunde do Got ein gebieter solte sin? Nu
 dise sünden meldet der heilige geist, daz du sinem willen und sinen manungen
 widerstest so dicke und so vil, da du so dicke und so vil mitte sündest; dis 10
 und manigen verborgen bresten die berespet und bestroffet der heilige geist,
 so er kummet. Dis machet ein swinde urteil und ein hellesche pin und ein
unlidlich we, do natürliche lúte wenig von wissent. Dis ist der gewarsten
 zeichen eins das der heilige geist do ist in der worheit, wo dis urteil in der
 worheit geboren wurt, daz ist ein alzû sicher ding, wanne tusent gebresten 15
 die du in der worheit bekennest und dich dovon schuldig gebest, enwerent
 dir nüt also sörglich noch also schedelich also ein einiger des du nüt
 enwoltest bekennen noch dich nüt woltest lassen wisen und nüt jomer noch
 bandikeit darumb enhettest, dan dich wolte alles dunken du hettest reht.
 Kinder, die lúte den ir ding also wol gevellet und ander lúte tûn úbel, daz sint 20
 sörgliche gebresten, und us den wurt niemer nüt. — Nu dan er sol urteilen
 oder bestroffen die gerechtekeit. O kinder, wie ist unser gerechtekeit so ein
 snóde ding vor Gotte! Sant Augustinus sprach: 'wi und we aller gerechtekeit
 obe sú Got noch sinre barmhertzekeit nüt urteilen wil'. Unser herre sprach
 durch Ysaïam: 'úwer gerechtekeit ist ein unflat vor minen ógen'. Unser herre 25
 sprach: 'so ir alles daz getûnt daz ir vermúgent, so sprechent dennoch: wir
 sint unnúzte knechte'. Wer sich fúr út het so er nüt enist, der betrúget sich
 selber, also sant Johannes sprach. Manigem menschen gevalent sine wisen
 also wol daz er sich niemanne lassen enwil, noch Gotte noch den lúten, und
 hütet sich also sins ógen das er sich Gotte nüt enlasse; kummet unser herre 30
 mit einer manungen, an mittel oder mit mittel, do setzet er sine wise fúr und
 kert sich daran nüt einen troppfen. Dis sint ungelossene lúte zûmole; wer

3. ge *F*, gange 91. o. an dot *F*. 6. genúgsam *Druck*. u. in allen s. 91,
 u. in s. 88. 9. s. die m. 91. 9 f. m. also w. 91, m. so d. so v. wid'stest *F*. 10. u.
 ouch s. v. m. 91. 11. verborgenen 88. 13. von] abe *F*. 14. wo] wan *F*. 16. dovon] dar
 abe *F*. g. die e. 91. 17. d. bi núte also schedelichen und ouch also sörklichen a. 91.
 18. u. nüt] u. noch *F*. n. keine b. 91. 19. hettest 88, enhest *F*. dan] wenne das 91.
 alles] also 91. d. das d. 91. hest *F*. 20. bevellet *F*. 21 f. s. gar s. 91. vñ enwirt
 niem' vs dēne nýt *F*. 22. oder] und 91. O] O'ch *F*. ein so *F*. 24. enwilt *F*.
 26. so i.] als i. *F*. 26 f. sp. daz ir vnn. k. sint. wer *F*. 27. út] útzit 91. nüt] nützit 91.
 28. gevallet sin wise *F*. 29. noch vor Gotte] weder 91. 30. sich] sin selbes 91. k. aber
 u. 91. 31. einig' *F*. 32. ein trahen *F*.

der heilige geist do, so stroffete er diser lúte wise, wanne wo der heilige geist ist, do bekennet der mensche sine gebresten klerlich und lert gelossenheit und demütikeit und alle ding. — Dan von dem urteile. Weles ist daz urteil? Des urteiles nimmet sich ein ieglicher an, und heben^t nüt für ir ögen ir eigen urteil
 5 und ire mere gebresten, und het doch Cristus gesprochen: 'mit der mossen domitte du missest, domitte sol dir wieder gemessen werden'; und sprach: 'du ensolt nüt urteilen das du út geurteilt werdest'. Ein heilige sprichet: 'also manig mensche als du mit dime urteile under dich truckest, under also manigen soltu undertrucket werden'. Die lúte wellent rechte pffaffen und
 10 provinciale sin, einen ieglichen berichten, und enwissent wer sú selber sint. Wissent daz ir machent grosse starke muren zwúschent Gotte und úch. Kinder, also lieb also úch Got und uwer sele und úwer ewig leben si, so enurteilent nieman wan úch selber. Man ensolte kein ding urteilen das nüt totsúnde enist; lieber wolte ich mine zunge bissen swerlichen dan ich enkein
 15 mensche urteilte. Dis wurt geborn uz hochmútekeit und eigenre gevallunge, das ein vigentlich same ist verbörgenlich, und ist der heilige geist do nüt. Mer wo der heilige geist urteilet durch den menschen als des not ist, do beitet man statten und stunden als stat hat; nüt das man eine wunden heilen welle und zwo dobi slahe uz ungestúmekeit, und nüt swere wort noch
 20 gelas noch unmúgende den nehsten verkleinet und vernútet in andere hertze, sunder als uz minne und senftmútekeit, und daz der mensche blibe bi ime selber in demútekeit und in armúte sines geistes; und daz treit er noch war er get und was er tût, er si eine oder gemeine, und enwarte nüt denne sin selbes in einvaltikeit, und let es vallen was in nüt ane engot noch bevollen
 25 enist; und enfrage nüt nach hohen kúnsten, denne gang in dinen eigenen grunt unde ler dich selber kennen, und nüt enfroge von der verborgenheit Gotz, von dem usflusse und influsse und von dem ihte in dem nihte und von dem funcken der selen in der selen in der ístekeit. — 'Úch enist', sprach Cristus, 'nüt zú wissende von der heimlikeit Gottes'. Wir súllent halten einen einvaltigen
 30 waren gantzen glouben an einen Got in drivaltikeit der personen, nüt manigvalteklich, sunder einvalteclich und luterlichen; wanne Arrius und Sibillus, die

2. der mensche] er 91. 4. ickliches F. heben^t 88, habent F, hebet S. 4f. ir—ir—ire SF, sin—sin—sin 91. 6. da dv mitte F. 7. út] nüt 91. v'teilet F. 8. zu also:] 'Cod. 88. Beigeschr.: von'. 9. manigen] manigem urteile 91. 10. i. menschen b. 91. 11. g. und st. 91. 12. u ouch ú. s. 91. und úwer f. F. 13. solte 88. 15. urteilte] urteilen wolte 91. u. usser e. 91. behagüe F. 16. i. ouch d. 91. 17. als F, alles S, also 88. des F, das S. not] notdurftig 91. 18. als SF, also es 91. 19. sl. nüt uz SF; vgl. den Druck: das man da bey drey oder vier mit vngestymmigkeyt geschlagen habe. 20. n. unmgene 88. oder v'nýt F. andren herzen 91, andere herzē F. 21. vñ d. M. blibet b. F. 22. i. rehter d. 91. 23. enwarte] in wart F. 23f. sins s. F. 26. bekeñen F. 28. instekeit S, instetikeit 91, istikeit F. 29. wissende] vorsehende 91. heimlikeit F, heilikeit S; dazu:] 'Cod. 88, corrig. in: heimlikeit'.

wunder verstudent von der heiligen drivaltekeit, war sint sú kummen? und Salomon und Origenes, die die heilige kirche gerichtet hant wunderlichen? wir enwissent nüt war sú kummen sint. Dovon sehent für úch selber; nieman en-sol für úch entwurten dan ir selb selber. Kinder, sehent für úch und nement Gotz und sins liebsten willen war und des rüffendes mit welicheme úch Got 5 gerüffet habe, daz ir dem volgent; und enwissent ir nüt was Gotz wille si, so volgent den die von dem heiligen geiste me erlúttet sint wan ir; und enhant ir der nüt, so gont zú Gotte, on allen zwifel er git es úch, blibent ir dobi. Genúget dich noch denne nüt, so nim under zwifelichen dingen war wo du sihest das die nature aller minnest zú geneiget ist, daz du daz túst, wanne 10 in eime ieglichen tode der naturen do wurt aller werlichest Got inne lebende und wesende. — Lieben kint, sit das den heiligen jungern der heilige geist nit móhte werden, Cristus müste zú dem ersten von in varn, so sehent wir womitte wir umbegont. O lant alle ding, so wurt úch alle ding; in der worheit, tetent ir daz, úch solte wunnelicke entwurte wiedervarn in der zit. 15 Und also der heilige geist kummet, so sol er úch leren alle ding und künftige ding. Lieben kint, dis enist nüt wie das oder dis urlúge versúnet súlle werden oder das korn wol wahssen súlle; nein, nein, kint, nüt also; sunder alle ding, das sint der dinge der uns not ist zú eime woren göttelichen lebende und zú eime verborgenen bekentnisse der worheit und schalkeit der 20 naturen; und volgent Gotte und gont den heiligen rehten weg, das soliche lúte nüt entúnt; also sú Got in wil haben, so gont sú us, und also sú Got us wil haben, so gont sú in, und ist als ein verkert ding. Dis sint die alle ding: daz sint alle die ding der uns not ist indewendig und ussewendig unde tiefliche und innerlichen, luterlichen und clerlichen, unser gebresten und vernútunge unser 25 selbes und grosse bestroffunge und wie wir der worheit entbliben und schedelichen uf kleinen dingen; unde lert uns versincken in ein vertieffete demútekeit und einen gantzen underwurf tûn under Got und alle creaturen. Dis ist ein kunst do alle künste inne beslossen sint der man zú warer heilikeit bedarf; daz were ware demútikeit sunder alle glose und nüt in den Worten oder in 30 dem schine, sunder in der worheit und in dem grunde. Das wir alsus bereit werdent das uns der heilige geist in der worheit werde, des helffe uns Got. Amen.

2. orienes F. gerichtet 88. 3. D. so s. 91. 4. selb f. 91. 7. den F, denne S (dazu: 'Cod. 88, corrig. in: den'), denne den 91. 9. In genvget dir F. 10. die] din F. 14. O] Ovch F. werdent 91. 15. soltent 91. der] dirre 88, diser F. 16. u. gar k. 91, vnd zúkünftige F. 17. wie f. F. 20. vnd die sch. F. 21. zu nat., mit Verw.-Zeichen, am Rand v. j. H.: zú erkensende F. heiligen f. F. 22. wil nach us] wolte 88 F. 23. so wellent sú ingon 88 F. als] alles 88. 23 f. D. s. d. a. d. der uns not ist, daz sint die alle ding ind. 91. 27. hinter dingen ist wol bliben zu ergänzen (aus dem vorangehenden entbliben). 28. u. under a. 88. 28 f. Dis—bedarf f. 91. 30. gelose F.

17. 18: s. Nr. 60^a 60^b
(nach der Engelberger Handschrift).

19.

Die ander uzlegung von der uffart seit von fünf kunne gevengnisse
5 domitte die lúte hie in zit swerliche gefangen werdent, und ouch womitte sú
der bôse geist in der gevengnisse behebet und in weler wise man ir lidig
mag werden.

Unser herre Jhesus Cristus für uf zû himel und fürte mit ime das
gevengnisse gefangen. Man findet fünf kunne gevengnisse domitte die lúte
10 hie swerlich gefangen werdent in diser zit, die Cristus uffürt und abe nimmet,
so er in uns ufgevert. Das erste ist daz der mensche wurt gefangen mit
minne der creaturen, sú sint tot oder lebende, so es Got nût enist; und
sunderliche menschliche minne, die alse nahe in der naturen sint von gelicheit
der menschen. Der schade der dovon kummet, der enist nût zû volle-
15 sprechende; den hat man in zweiger hande wise. Die einen die bekennent
sich und vörhtent sich und hant ein we do inne und ein angest mit wieder-
bissende, und hant do straffunge *umbe*. Das ist ein edel gût zeichen daz
sú von Gotte nût verlassen ensint, wanne Got let und lat den menschen liden
nacht und tag, er esse, er trincke; und dem nût sin oren verstopffet ensint
20 und des gewar wurt, der wurt noch selig. Aber ander lúte sind so fri in dem
schedelichen gefengnisse und sint zûmole töp und blint in dem gefengnisse, und
sint wol zûfrieden und wellent also gereht sin, sú tûnt vil gûter wercke,
singen, lesen, swigen, dienen und betten vil, das sú deste bas mögent tûn und
daz man in deste bas gúnne Got und die lúte, und ie so sint sú so andehtig,
25 so mügent sú weinen und ist in so wol. Die lúte sint vil sörglich daran, und
tût in der vigant umb daz er sú behalte in dem gevengnisse, und die nature
trúget denne den menschen, und ist der mensche in grossen sörglichen
bekorungen, und wer ime vil besser daz er nût enbettete in diseme, wan er
bettet hie wider sich selber, und wer ime vil weger dass er in grossem
30 getreng und we stunde und in trurikeit, er wurde vil e los und lidig des
sörglichen schedelichen gefengnisses; wan, wurt er dinne funden, er blibet
sicherliche ewekliche gefangen des tûfels, des enhilffet ime nieman. — Daz ander

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 13'. zu Z. 4 ff.]: Eph. 4, 8. in F (9^e ff.)
fehlen Z. 4—7; dafür v. j. H.: an der vffart tag ein bredige. 9. funfer leige 91.
10. diser] der 91. vf fürte F. 15. m. wol i. 88. zwier kÿnne F. 16. ang. und m. SF.
17. umbe 91 F, inne S (wol aus der vorigen Zeile). 18. liden iemer on vnderloz n. F.
19. er essen er trinken in sich vs allen dingen. vñ dem F. 22. z. fr. komen u. 91. 24. und
vor die f. 88. 91. und vor ie f. F. 26. in dz der v. F. 28. in diseme in bette F.
29. bittet 88, bettete F. 30. dÿrrekeit F. und lidig f. F. 31. s. und sch. 91.
dinne] in diseme 88. 32. e. ein g. 91.

gevengnisse ist daz manige lúte, also sú werdent von dem ersten gevengnisse erlöset, von minnen der creaturen in den ussewendigen dingen, so vallent sú in eigene minne ir selbes. Die minne stet so gerecht und in so grosser billichkeit in in daz daz ein wunder ist. Do enstroffet sú nieman umb, noch ouch sú sich selber, und hant so schöne mentele und so rehten schönen schin das do 5 nüt wieder enmag sin, und kumment darzú das die eigene minne die tüt sú daz ire sůchen in allen dingen, iren nutz, iren lust, iren trost, ir gemach und ere, und werdent also versuncken in daz ire daz sú in allen dingen, ouch an Gotte, daz ir sůchent und anders nüt mit nůte. Ouch, waz sol man des alhie vinden, also man in den grunt kummet! Das nu grosse heilikeit schinet, was 10 valsches grundes sol alhie funden werden! Ouch, wie swerliche sol do zú helffende sin do die lúte mit zartekeit der naturen und mit vernunftiger wisen in den geist kumment, wie swerlich sint die uz dem gefengnisse zú lossende! Wan also man also besessen ist mit der naturen, wer mag do gehelffen? sicher nüt wol ieman denne Got. Es schinet so vil dinges notdurft, und ist die not- 15 durft so wit, so breit, und duncket man sich so krang, so zart. Ouch geschicht dicke, daz die ding-benommen werdent oder angestattet werdent, es si daz gemach, der frúnt oder daz gůt oder die tróstlichen ding, daz man Got dicke let gon mit zornigen worten, mit wercken oder mit unworheit oder mit heimelichen dingen uz zú rűffende; und so ist der mensche nüt ein mensche, er ist 20 also ein zornig hunt oder ein reissender wolf. Dis ist ein schedeliche gevengnisse, eigene minne. — Das dritte gevengnisse das ist das gevengnisse der vernunft. Darin vallent etteliche lúte vil swerlichen, wan als daz in dem geiste solte geborn werden, daz verderbent die lúte domitte das sú domitte flogierent in der vernunft, es si lere, es si worheit, welicher kunne daz si, daz 25 sú daz verstont und dovon kumment gereden und domitte út schinen und erhóhet werden, unde enbringent es weder zú wercken noch zú lebende. Ouch die minneklichen bilde unsers herren Jesu Cristi die nement sú in vernunftiger wisen; trűgent sú die in das götteliche úbernatűrliche lieht, do schinent sú ungeliche deme: rehte also ungelich-daz underscheit were daz ich neme von 30 eime liehte das ein vadem lúhten móhte, gegen der cloren sunnen, noch vil miner ist natűrlich lieht bi dem göttelichen liehte. Dis underscheit dis göttelichen liehtes daz sol man bekennen daran: das natűrliche lieht daz schinet alles uswert in hochfart, in eigene behagunge und in rűm der lúte und in

1. sú] siech 91. 4. ouch f. 91. 5. rehte 88. 6. kumet F. 8. an] one 91.
 9. Ouch aus Och S (ebenso Z. 11 u. 27). 10. n. harte g. F. 11. alhie] al F. 17. bestattet 91,
 an gestat F, l. an getastet? R. 18. gem. oder fr. F. 19. w. und mit 88. 91. 19 f. heimeliche
 ding vz rűfet vñ ist d. F. 20. n. als e. F. 21. o. als e. 91. reissende F. 22. eigener 91.
 26. daz vor verst. f. 91. dovon] do abe F. kvnne F. 30. vngeliches F. 34. uf
 wert F.

urteil ander lúte, ouch so wiset es alles uzwert zû verströwunge der sinne und
 des gemütes; aber das götteliche licht, do daz in der worheit ist, daz trucket
 alles sich nider in den grunt, es wiset sich und duncket sich der minste, der
 snódeste, der krenkeste, der blindeste; und daz ist wol recht, wan ist út do,
 5 daz ist zûmole Gottes; ouch es wiset als innerlich, nût usserlich, es sûchet als
 den indewendigen grunt darus es geborn ist, do ilet es wider in mit aller
 kraft; als des menschen tûn daz get innerlich noch der wurtzeln do es uz-
 gesprungen ist, der jaget es wieder in mit allem flisse. Und herumb ist gros
 unterscheit enzwúschent den die der geschrift lebet, und in den die alleine sú
 10 lesent. Die sú lesent, die wellent gegrósset sin und geeret sin und versmohent
 die die ir do lebet, die hant sú vor affen und verkerte lúte und verflúchent
 und verjagent und verdampnent sú. Und die ir do lebet, die hant sich selber
 fúr súnder und erbarment sich úber die andern. Und noch ungelicher ir leben
 ist, noch ungelicher ist ir ende. Die einen die vindent das leben, die andern
 15 den ewigen tot. Paulus der sprach: 'die geschrift tótet und der geist machet
 lebende'. — Das vierde gevengnisse ist sússekeit des geistes; do ane ist manig
 ewig mensche verirret, das er dem zû verre volgete und sich daran lies un-
 ordenlichen und daz zû viele sûchete und do ane bestunt, wie es ein gros gût
 schine daran sich lossen und das mit luste zû besitzen, do behalt die nature
 20 daz ire und wurt do lust genommen do man wenet Got nemen. Und daz sol
 men do ane prüfen, obe es Got oder nature gewesen si, obe der mensche sich
 vindet ungerúwig und in unfrieden und in bandekheit, so ime die sússekeit
enpfellet und enget, und enkan Gotte also gerne und also getrúwelichen nût
 gediene noch nût gesin also ob er dis hette, do sol man es bekennen; oder
 25 daz daz man es nût mit Gotte enhatte, ob er ein solche besitzen hette viertzig
 jor gehebet und ime denne genomen wurde, noch denne móchte der mensche
 gróssliche vallen; und obe man uf den obersten grot keme *der sússekeit* und
 stunde do inne, dennoch wil sich es Got beroten obe er in behalten welle
 oder nût, und múgent verlorn werden. — Daz fúnfte gevengnisse ist des
 30 eigenen willen, das der mensche sinen willen wil haben ouch an allen
 götlichen dingen und an Gotte selber. Wer daz Got in dez menschen willen
 sesse und in sinem wunsche, das er aller siner gebresten lidig werden
 móchte und alle tugende und vollekommenheit gewinnen móchte, das schine

1. uf wert *F.* in z^v strowunge *F.* 2. das gemúte *S.* dis gemúte *F.* 3. der
 minste *f. 91.* 5. innerlich] in w't *F.* usserlich] vz wert *F.* als] alles *91, f. F.* 6. dan
 vz *F.* 7. innerlich] allez in wert *F.* 8. allen flissen *F.* 11. vor] vúr *88^e 91.* u.
 für v. *91 F.* 12. v'dümēt *F.* 13. also ungelich *91.* 14. das] dis *F.* 15. Sant P. *88.*
 sprichet *F.* 15 *f. m.* daz leben *91.* 21. o. die n. *91.* 22. in u.] z^v u. *F.* bankeit *F.*
 so] als *F.* i. denne dise s. *91.* 24. es] dis *88.* 25. *das zweite* daz *f. 91.* ob er]
 ob man *Druck,* oder *SF.* alsólliche *F.* hette *f. 88.* 26. gehebet] gewesen *F.* benomē *F.*
 27. der sússekeit *F, f. S.* 28. e. lihte g. *F.* múge *88.* 29 *f.* des menschen eigener w. *91.*
 32. alle^s sines *F.*

ein torheit obe ich des nüt enwolte oder enneme. Aber ich han mich bas beroten obe ich den willen und den wunsch mit Gotte möhte haben, so wolte ich sprechen: 'nein, herre, nüt min gnoden oder goben oder wille, sunder, herre, wie du wilt, herre, so nim ich es *oder so wil ich es*, oder enwoltest du es nüt, so wil ich es in dinem willen enbern und darben'. Also 5 darbende und enberende in rechter gelossenheit het man me und *nimet* man me danne nemmende und habende in eigen willen. Alles daz der mensche möhte haben in eigen willen, es si Got oder creature, do ist ime unzellicher vil nützer ein willig demütig darben desselben und alles habendes in rechter gelossenheit und in uzgon dins willen in gelossenheit. Und darumb hette ich 10 vil lieber einen gerechten gelossen menschen mit minre wercken und minre schine, denne ein vil hohen menschen in wercken und in schine mit vil grossen bilden, und wer minre gelossen. — Do unser herre bi sinen jungern waz, do minneten sú so wunderlichen sine menscheit daz sú nüt zû der gotheit gelangen kundent vor der minnen der menscheit. Do sprach er: 'es ist úch 15 nütze das ich von úch vare, oder der heilige geist, der tröster, enmag úch nüt werden'. Do müstent sú noch do beiten viertzig tage e er zû himel für, das er alles ir gemüte mit ime fürte und himmelsch mahte, und darnoch beiten zehen tage e danne in der heilige geist wurde gesant, der gewore tröster. Daz in woren tage, daz sint uns jore; wanne sú das fundamente soltent sin, des wart 20 ir frist kurtz, also ein tag vor ein jor. Der mensche tû was er tû und lege es an wie er welle, er enkummet niemer zû worem friden noch enwurt niemer ein wesentlich himmelsch mensche, es ensi denne daz der mensche kumme an sine viertzig jor. Es ist so maniger kummer mit dem menschen, und tribet in die nature nu har nu dar, und ist manigerleige daz die nature dicke do 25 regnieret, do man wenet das es zûmole Got si, und kan der mensche nüt so zû worem vollekomenen frieden kummen noch zûmole himelsch werden, e der zit. Danne sol der mensche zehen jor beiten hernoch e im der heilige geist, der tröster, in der worheit werde, der geist der alle ding leret, also die jungern zehen tage müstent beiten, noch dem das alle die bereitunge lebendes und 30 lidendes und alle ding gelossen worent von in und das sú die allerhöchsten bereitungen hatten, daz sú den gelossen hattent den sú über alle ding minnetent und durch den daz sú alle ding gelossen hattent und er alle iren geist und ir hertze, ir minne mit ime hatte zûmole gefürt in den himmel und

2. die welle *F.* wünsche *F.* 3. willen *F.* 4. oder so wil ich es 91 *F.*, *f. S.*
 5. umb dinen 91. und] oder 91. 6. minnet *SF.*, *nimet* 91. 8. gehaben manigē w. *F.*
 unzellich 91, vnzellichen *F.* 11 *f.* u. mit mireme sch. 91. 12. grosser *F.* 14. sie in so
 w. sinē m. *F.* 14 *f.* s. z. d. g. nüt gel. *F.* 17. fürē *F.* 18. d. beitetent sú z. 91.
 19 *f.* D. in in w. *F.* 20. s. in vns *F.* 21. vor] vúr 88. 91 *F.* 23. denne *f.* *F.* 24. Es]
 e. *F.* 25. manig' künne *F.* 27. volkomen 88. 29. worde *F.* 30. d. denne d. 91.
 32. bereitunge *F.* 33. daz *f.* 88.

alle ir meinunge, ir minne, ir hertze, ir sele alzümole in ime und mit ime in dem himmel waz. Nach aller diser beitunge und edeler wisunge müstent sú dennoch zehen tage beiten e denne sú den heiligen geist enpfiengent. Sú worent ingeslossen und versammet und vereinet und beiten. Also müß der
 5 mensche tûn, noch dan das er ist in ein gesastekeit kummen an sine viertzig jor und himmelsch und göttelich worden ist und naturen ettelicher mossen úberkummen ist, noch dan gehôret do zehen jor darzû, *das* der mensche kummen ist an sine fúnfzig jor, e danne ime der heilge geist in der hõhsten und in der edelsten wisen werde, der heilge geist, der alle worheit leret in den
 10 zehen joren, do der mensche kummen ist in ein göttelich leben und die nature úberwunden ist, denne in den zehen joren sol der mensche haben eine inker und ein insincken, ein insmeltzen in daz luter götteliche einveltige indewendige gût, do daz edele indewendige fúnkelin hat ein gelich widertragen und ein gelich widerfliessen in sinen ursprung do es usgeflossen ist. Do der
 15 wiederflus rechte geschihet, do wurt alle schulde gantzlich bezalt, jo und wer ir also vil also alle menschen ie schuldig wurdent von dem beginne der welte, und alle genode und alle selikeit wurt dovon ingegossen, und wurt der mensche ein göttelich mensche, und dis sint die súlen der welte und der heiligen kirchen.

20.

20

Do der minnekliche.

Die dirte uzlegunge von der uffart seit wie der mensche Cristo steteckliche nochvolgen sol, also er uns vorgegangen ist drú und drissig jor durch manigvaltig gros liden, ebe er wider zû dem vatter kummen môhte.

Do der minnekliche Cristus uf dem berge Oliveti mit sinen geminneten
 25 jungern gessen hette und er sú gescholten hatte umb daz sú also lange bi ime gewesen worent und noch also herte woren zû gelõbende, und er von in uffûr in den himmel irs angesihtes, o kinder, wie wenent ir das der gienre hertze die in so wunderlichen minneten, in senendem jomer noch fûren, wanne

2. beitungen *F.* 4. beitende *91.* 5. tûn *f. F.* d. so e. *91.* gesasckeit *F.*
 6. u. der n. *91.* 7. gehõrent *91.* do die z. *F.* das *f. SF;* in *S* am Rande:] 'Cod. 88, beigeschr.: das'. 8. kummen ist] kumet *91 F.* 10. so *F.* göttelich] himelsch *F.*
 12. ins. und e. *91.* 14. und] in *F.* 17. und vor alle g. *f. F.* alle vor sel. *f. 88.*
 18. súle *F.* zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 14'. zu *Z. 20:*] 'Marc. 16, 19'. In *F* (73^v) am Rand v. j. *H.*: dife bredige liffet man an der vff fart tag. Die Inhaltsangabe (*Z. 3—5*) *f. F.*
 24. m. unser herre Jhesus *91.* 25. gegessen *91.* 26. und—gelõbende (*wofür Zusatz am Rand:* und nit hettent geglobent) *f. 88.* 27. o] O'ch *F.* 28. fûre *F.*

wo din schatz ist, do ist ouch din hertze. Hie mit diser minnecliecher vart so wil er rehte noch ime zihen sinre fründe hertze und sinne und krefte indewendig und ussewendig, daz wir nimmerme merrens oder wonens mit lust oder genügede haben in der zit, danne daz alle ire wandelunge si in den himmeln, minne, meinunge, genügede und trost. Lieben kinder, wie möhte daz iemer 5 minner gesin, die gelieder volgetent irme houbete, daz hûte ufgevarn ist und ist uns vorgegangen uns die stat bereiten ime nochzûvolgende, und daz wir sprechent mit der brut in der minnen bûche: 'trahe me post te, zûch mich nach dir'. Ouch, minnecliechen kinder, wer mag uns des hindern daz wir unserme minnecliechen houbete nût on underlos envolgent? Wanne rehte also 10 er ouch sprach: 'ich gan zû uwerme vatter und mime vatter', sin grunt und sin ende und selikeit und unser selikeit ist rechte ein selikeit in ime; wir sint uz dem selben grunde heruzgeflossen, und mit allem dem daz wir sint, so gehôrent wir rechte in das selbe ende und wider in den selben grunt. — Lieben kint, nu sehent wir daz er uns vorgangen ist in die selikeit, und wellen wir 15 ime nochvolgen, so müssent wir öch den weg mercken den er drú und drissig jor uns bewiset het in ellende, in armûte, in bitterkeit über die masse, und müssent rehte den selben weg noch gon, wellent wir mit ime kummen über alle himmele. Obe alle meister tot werent und alle bûch verbrant werent, so vindent wir an sime heilige lebende iemer lere genûg, wan er selber ist der 20 weg und kein ander; gon wir ime noch und kumment ouch zû dem minnecliechen ende dar er uns nu vorgegangen ist, mit aller unser kraft. Rechte als der agestein der zûhet noch ime daz isen, also zûhet der minneclieche Cristus nach ime alle hertzen die von ime ie berürt wurdent; also dis isen von dem steine wurt berürt mit sinre kraft, so hebet es sich uf über sin natûrlich art 25 und get zû berge dem steine noch, wie es sin art nût enist, so rastet es nût in ime selber, es kumme über sich. Kinder, also alle die gründe die von dem agesteine Cristo ie berürt wurdent, die enbehebet noch liep noch leit, sù kumment über sich an in, sù vergessent alle irre eigen nature und volgent diseme, und also vil also sù edellicher berürt sint, also vil volgent sù luter- 30 licher und werlicher und blöslicher und öch lichtlicher. — Hie mercke menglich uf sich selber, ob er von Gotte berürt si oder nût, wan alle die dis nût ensint, die vohent dicke vil schöne an, das man wenet es sülle gros ding derus

1. din] der *F.* din] daz *F.* 2. z. aller s. *F.* 4. genÿgetē in h. *F.* ire] unser 91 *F.* 5. mine meÿnge g. fröÿde t. *F.* daz] des *F.* 6. minner] anders *Druck.* 7. uns] und uns *S.* f. *Druck.* 8. trahe—te f. 88. 9. kinder f. *F.* des] dis *F.* 11. und—vatter f. *F.* 18. den] deme 91. 20. vûnden *F.* 21. n. so k. wir o. 88. 22. krafte rehte. also *F.* 24. a. die h. *F.* dis *SF.* daz 88. 27. enkūme *F.* 27 f. v. diseme a. ie *F.* 28. enbehelt *F.* enhebet 88. noch *F.* und *S.* 29. enkūmen *F.* k. denne ū. 88. alle f. *F.* eigÿre *F.* und (*vor* volgent) f. *F.* 31. öch f. 91. 31 f. H. prüfe m. sich s. o. *F.* 33. schöne] schöner dinge 91.

werden, und e man es wenet, so wurt nüt darus, sù sigent darnieder vil schiere und stürtzen uf ir alte gewonheit und uf lust der naturen; sù tûnt rechte also die unnützen hunde tûnt, so man jaget, die enwissent nüt von dem edeln wilde, dann sù löffent vaste den edeln winden noch, ðch und blibent 5 sù bi dem louffe, sicher sù ervolgetent ouch mit in, nein nüt, danne des stúdelins mag gar lichte sin do sù an sument oder do sù blibent kleben, und lossent die jene fúr sich louffen und sù blibent; aber die edeln hunde die daz wilde gespúret habent, die gont durch fúr, durch wasser, durch spies, durch sper und durch alle ding bitz sù es ervolgent. Also tûnt dise edeln menschen, 10 die dis edeln lutern gútes gewar sint worden, die volgent und ervolgent es; die andern verblibent gantzlich, und alle die hie verblibent, die müssen eweklich verbliben, also lange also Got ewig ist. — Kinder, die sache daz man nüt berürt enist, des endarf man Gotte keine schulde nüt geben, also die lúte dicke blintliche sprechent: ‘Got enrürt mich noch entribet mich nüt also ander 15 lúte’. Got rürt und tribet und manet und gert alle menschen gelich und wil alle menschen gliche, sunder sin rüren und sin manen und sine goben die werdent vil ungelich empfangen und genummen. So Got mit sinen berúrungen und mit sinen goben kummet zú vil menschen, so vindet er die stat bekúmbert und vindet ander geste do und mûs widerkeren und enmag nüt in, wir minnent 20 und meinent anders; des müssen sine goben, die er sunder underlos eime ieglichen menschen erbútet, do ussen bliben; dis ist die sache unsers ewigen schaden und verblibens, die ist unser und Gotz nüt. Also vil itelre un müssen machen wir und hant wir daz wir unser selbes und Gotz nüt warnement und tûnt unsern unsprechenlichen schaden; daz enmúgent wir nüt erwenden 25 denne mit eime geswinden dappferen ernste und mit hertzelichem innigem steten gebette, domitte wir dis unverbliben ervolgent, und anders nüt, und ein minneklich getruwen der grundelosen barmhertzekeit Gottes, an der das alles lit, und ein flissig und getrúwelich anhangen sunder mittel. — Kinder, die stat do der minneclieche Cristus uffúr, die waz zú Oliveti, und heisset ein berg 30 drijer lichte. Das eine das waz von der sunnen, wan der berg ist hoch und stet engegen der sunnen, und wanne die sunne von dannen gieng, so wart er erlútet von dem lichte des tempels. Und uf dem berge wesentlich so wáhs

3. zu unnützen:] ‘die unnützen fehlt, steht hinter tunt’ [88]. hunde] ieger F.
 3 f. in wisent v. d. e. w. nýt F. 5. sù ervolgetent S, so ervolgete sý F. danne] wan 91.
 6. zu sù (vor an:)] ‘Cod. 88, beigeschr.: sich’. 7. jene] andern 91. 11. a. die v. F.
 15. tr. v. r. v. m. F. gert] get F. 15 f. und wil—gliche f. 88. F. 20. mvs s. gabē F.
 s. alle u. 91 F. 21. do ussen] in busen 91 F. blibet F. ewigen f. F. 22. u. ouch v. 91.
 vnsers selbes. vnd F. 23. und hant wir 88. 91 F, f. S. 24. vnß Druck. vnspr. ewigen
 sch. F. erwenden] verwinen F. 25. innigendem 91. 26. dis fúrblibē F. 27 f. an d’ da
 en [dieses en auf Rasur] gelit; dazu mit Verw.-Zeichen am Rand v. j. H.: nýt an F. 28. an]
 ein Druck. trúwelich; davor v. j. H. ge ergänzt F. 29. die] daz F. 30. ist] was 91 F.
 31. engegen] in gen F.

die materie des liehtes, dis oley. Kurtzlich, die sele do Got inne wunnenlich uf sol varen, die mûs ein berg sin und mûs in uns erhaben sin úber dise nidern vergenglichen ding, und sin empfenglich drier liechte, das sú stat gebe in ir daz die heilige hoche drivaltikeit in sú lúhten múge und ir werk in ir gewúrken móge nach allem irem willen, daz der gotvar schin in sú gefliessen 5 móge. — Diser berg lag zwúschent Jherusalem und Betaniam. Kinder, wer Cristus wil nachvolgen, der mûs uf den berg klimmen. Es ist kein berg so wunnesam noch so schöne, es si doch erbeitsam druf klimmen; also, kinder, wer Cristus nachvolgen wil, der mûs der naturen urlup geben. Diser lúte vindet man vil die ime gerne volgetent one pin und sunder alle arbeit, daz es 10 in nût sure enwurde, und werent gerne uf dem berge also verre er zû Jherusalem ist, das 'ein friden' meint, und dieselben lúte werdent in in gewar friden und fróden und trostes; mer do enwürt nût us, sú habent denne ouch die ander site die gegen Betanien lit, daz sprichet also vil also 'ein pinlicheit, ein gehorsam und ein lidunge'. Von diseme sprach der prophete in dem salter: 15 'disposuit in valle lacrimarum; er hat gesat sine stat in dem tal der trehene'. Wissent das, kinder, so wer sinen stat herin nût ensetzet, der verblibet, und us demme enwurt niemer nût, wie schöne der friede ouch schine, es mûs verbliben. Der mensche sol haben einen senenden jomer noch sime geminneten, der ime so hoch und so verre entwaren ist und also zûmole 20 unbekant und verborgen ist, und so der grunt ie werlicher und grúntlicher berürt ist, so dis tal der trehene ie eigenlicher do ist an einre siten, und enwer es nût me, so wers wol not umb die sünde und der unflat der in der leiden naturen ist, do er so dicke von gehindert wurt so maniger edelre kere die sunder underlos soltent und móhtent sin, und manig minneklich uftragen 25 in dem er Gotte alle ding on underlos solte uftragen, do in die nature so gróbllich an hindert; und daz sú so verbörgenlich regnieret, do es Got on underlos solte sin und anders nût, dis ist die site gegen Betanien. Kinder, der dis war in ime neme, er verflüsse nût zûmole; zû Jherusalem alleine wer wol sin gros trost und gesmack und gevallen; das ist do zû gût daz der mensche 30 mitte gestercket werde das er dis we, den jomer deste bas erliden móge, daz er nût zû krang in dem liden und dem ellende werde und nût erlige, also er von Gotte gelossen ist und ungetröstet ist und in grosser bitterkeit ist. Also sprach der wise man: 'in den bösen tagen so soltu der gúten tage nût

4. gelúhtē *F.* 6. b. der l. *F.* in tútschē ih [!] *F.* so w' *F.* (so öfter). 8. ensi *F.*
 11 f. v. als e. z. J. als v're es sehe. daz ein f. *F.* 13. fridē vñ tr. vñ fr. *F.* denne f. *F.*
 14. s. die zŵ betanien wert sint. Daz lut also vil *F.* 15. sp. wol d. *F.* 16. disposuit—
 lacrimarum f. 88. 17. so wer daz sine st. *F.* 23. den unfl. *Druck.* 24. ist] lit *F.*
 25. móhten. vnd solten *F.* manches liebliches *Druck.* 27. verb. da r. *F.* got *SE*, gottes 91.
 28. s. zŵ betanīē wert *F.* 29. verslúffe *F.* ir'l'm daz es a. w. w. *F.* 30. smag. vñ
 gevollen *F.* 30 f. m. da m. *F.* 32. werde f. *F.* 34. tage f. 91.

vergessen'. Dise siten, Jherusalem und Betanien, die müssen alle beide in einander sin. — Jherusalem waz und heisset eine stat des friden. Do in der selben stat do wart Cristus getötet und müste manige martel liden in der stat des friden. Entruwen, kint, du müst ouch in dem friden sterben des dinen und tragen in dime Gotte uf, und verlouckene des dinen do an, du müst ouch herus under die bösen juden, die súllent dich geischlen und vertümen und dich zû velde bringen, also du ein valscher mensche sist, und alles din leben verurteilen und in allen hertzen tóten. Liebes kint, du müst sterben, sol der minneeliche Got din leben one mittel werden und din wesen werden. Eya, und also Cristus sprach: 'die úch tótent, die duncket des daz sú Gotte einen dienst daran túnt'. O wie wer dem menschen denne so wol geschehen das er denne in Jherusalem wonete und het friden in unfriden, do wurt der wore friden wesenlich und wurde recht geborn. — Kinder, uf disem berge Oliveti do wahsset das oley uff. Bi dem oleije verstat man wore andaht. Kinder, wesentliche andaht das ist ein gemütlich anhangen Gottes mit einem bereiten gemüte, minnen und meinen alles daz Gotte zûgehöret, und das man sich innerlich Gotte verbunden habe und welle und meinen in allen dingen. Dis ist ein oley daz ufwimmt und überget smacken und beviden. Hastu dis, so bistu andechtigh in der worheit in dem grunde. Mer dis werg der andacht das ist daz der grunt mit minnen und mit flisse werde dicke erfrischet und ernuwet und angesehen weles der grunt der meinungen in allen wisen unde werken si, daz sich nüt valsches dorin verberge und do nature wúrcke do man wenet daz es alles Got si, das leider der mensche dicke Got luter nüt enmeinet, sunder sich selber oder út des sinen, es si sússekeit oder selikeit. Das wir nu alle mit unserme herren ufvarent, das wir in ewekliche gebruchent, des helffe uns Got. Amen.

1. in *SF*, bi *SS*. 5. zu in:] 'Cod. 88, corrig.: dich'. verlouckenen *F*. 7. al *F*. 10. und (vor also) *f*. *SS*. sprach *f*. *F*. t. Sý ívllēt des dunken daz *F*. 11. daran *f*. *F*. 12. dan in in *iher*. *F*. geware *F*. 14. wahsset *S*; dazu: 'Cod. 88, ausgestrichen' [das n]. w. der ol. *F*. nimet m. *F*. 16. und (vor das) *f*. *F*. 17. willen *F*. und (vor meinen) *f*. *SS*. 91; zu streichen? oder zu lesen: und welle in meinen? Der Druck liest: verbunden h. in willen, in meinen, vnd in allen dingen. 18. beviden] voilin *F*. 19. bistu me a. *F*. 20. der] diser *F*. 24. sinen] sins *F*. 25. vf varen n̄v. daz *F*. 26. des—Got *f*. *F*.

21.

Die vierde uzlegunge von der uffart leret uns sūchen friden in unfriden, frōide in trurikeite und trost in bitterkeite, und Gottes gezūge sin mit lebende und mit nochvolgende, und sin verjehen nūt alleine in luste und troste, sunder ouch in widerwertikeite und in lidende.

Dis ist Jhesus, der von úch genummen *ist* in den himmel *wart*. Nieman 5 kummet in den himmel dan der von himmel kummen ist, daz ist Cristus, also daz ewangelium sprach. Lieben kinder, alle die wile daz unser hōbet *ist* ufgevarn, so ist das zimmelige rede daz die gelieder nochvarent irme houbte und enkeinen trost noch enthalt ennemen in diser welte, denne ime volgen mit minnen und mit meinunge, und das sū den weg gont den er so werlich 10 gegangen hat; wanne also müste Cristus liden und komen also in sin ere. Dem minneklichen hertzogen sūllent wir nochvolgen, der uns die banier vorgetragen hat; und neme ieder mensche sin crūtze und volge ime, so kummet er do er ist. Und ir sehent wol daz manig mensche der welte volget umb úppige ere unt trōstet sich libes, gemaches und heimūtes und frūnde, und vert in strit 15 unde umbe gūt gewinnen; so mūs man ouch billich ein gantz getrōsten tūn umbe daz luter gūt das Got heisset und ist, und volgen unserme minnenlichen hōbete. Es ist enkein glide an demme lichamen, es werde mit dem houbte vereinet; und enpfohet es nūt einen steten influus von dem hōbete, es verfulte und verdurbe, und man müste es kurtzlich abehōwen. — Unser herre sprach zū 20 sinen jungern: 'ir sūllent min gezūg sin in Judeam, in Jherusalem und zū Samarien bitze an daz ende der welte'. Jherusalem was eine stat des friden und ouch eine stat des unfriden, wan Cristus do so unmesseckliche leit und bitterlichen starp. Kinder, in diser stat sūllent wir sin gezūg sin, und nūt mit 25 den worten, sunder in der worheit, mit lebende und mit nochvolgende noch unserer maht. Vil menschen werent gerne Gottes gezūg in dem friden, das in alle ding noch willen giengent, und werent gerne heilig, das es in nūt sur enwurde an úbungen unde an arbeit, und smackentent gerne und woltent und bekantent gerne one alle bitterkeit und one arbeit und one untrost. Und also 30 in kumment starcke bekorungen und vinsternisse, und Got nūt voelen noch ensmackent und alsus gelossen sint indewendig und ussewendig, so kerent sū wider und ensint do nūt wore gezūg. Alle menschen sūchent friden und sūchent in allen stetten, in werken und in wisen, friden. O kundent wir disem entpfallen

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 15'. zu Z. 5: Act. 1, 11. in F (83v) fehlen Z. 1—5; dafür v. j. H.: an der vff fart tag liff diffe bredige. 5. g. ist i. d. h. wart F, g. i. d. h. vart S. 6. der der v. F. v. deme h. 91. 7. ist 91 F, f. S. 10. so sw'lichē F. 12. baner 88. 14. úppige] itel F. 15. getrost F. 16. darumb das er zeytlich ere vnn d. gūt gewinnen möcht Druck. 19. zu enpfohet:] 'Cod. 88, corrig.: enpfinge'. 25 f. noch (vor uns.) f. 91. 27. n. irme w. 91, zū w. F. 28. zu an (vor arb.):] 'Cod. 88, corrig.: on'. 29 f. vñ an starkē F; dann an gestr. und am Rand, mit Verw.-Zeichen, v. j. H.: wenne die; ebenso nach bekorunge: kvment. 30. nūt] noch F. fuelent 88, vōlen F. 32. gezugen 91.

und sūchetent fride in unfrieden (do wurt alleine gewar friede geborn, der blibende und werende were; was du anders sūchest, du irrest, du ennemest sin wol war) und in trurikeit frōide und in unfriden friden, in manigvaltikeit *einvaltikeit*, in bitterkeit trost; also wurt man Gottes gezūg in der worheit.

5 Er sprach sinen jungern alles friden vor sime tode und ouch noch siner urstende als friden, und sū gewunnen doch nie frieden ussendig, sunder sū nament fride in unfride und in liebe leit, und in dem tode nament sū daz leben und einen frōlichen sig, also man sū vor gefragete und verurteilte und verdūmete. Dis warent die waren gezūge. Ja es sint vil menschen die also

10 sint gewesen durchflossen mit sūssekeit durch ir lip und durch ire sele, ich han ir bekant, und gieng in rehte durch marg und durch adern; und so dan daz liden und daz vinsternisse kam und sū gelossen worent indewendig und ussendig, so enwūstent sū nūt wo sū hin soltent, und verblibent zūmole, und enwart nūt drus. Also die gruwelichen sturmwinde koment und so stiessent

15 indewendige gelossenheit und ussendige bekorunge von der welte und von dem fleische und von dem viande, der dis durchbreche, der funde wesentlicher fride den ime nieman genemmen mōhte. Wer disen weg nūt enget, der verblibet und bevindet niemer rechten frieden. Dis sint die wesentlichen gezūge Cristi. — 'Ir sūllent ouch sin min gezūg in Judeam.' Judea sprichet also vil

20 also 'Got begehen' oder 'Got loben'. Hie sūllent wir ðch Gotz gezūge sin, daz wir in allen werken und wisen und meinungen Gotz verjehent. Dis ensol nūt sin alleine so dir es wol get und voelet und smackent in gevōllet; jo so dunket soliche lūte daz sū danne sere wol Gotz verjehen, bekennen und minnent so es in noch irme willen get; aber also die gruwelichen anstōsse kumment, so en-

25 wissent sū nūt womitte sū umbgegangen hant und wo sū dran sint, so daz liden kummet. Die geburt die wiset sich do wo der grunt ire verjehunge herskam; daz enwas nūt wesentliche Got, sunder ir gefūlen das waz ein krang fundamente und ein risende sant; sunder die Gottes gezūge sint in der worheit, die gestont wol in liebe, in leide uf Gotte und in sime willen sunder

30 wang, er gebe, er neme. Sū ensint ouch nūt enthalten uf iren eigenen ufsetzen; so es in domitte wol zū handen get und sū grosse ding duncket, wie sū die wol vermūgent und tūnt, do buwent sū sere uf, rehte also ir tūn get; was si daruf dis haltent, das brichet Got dicke von grosser truwen, und geschihet dicke

2. der *F*, die *S*; dazu:] 'Cod. 88, corrig.: der'. 3. und in unfr. fr. zu streichen (vgl. *Z. 1*)? 4. einvaltikeit *f. SF* (ergänzt von *R*). 6. als] alles *F*. 7. liebe leit 88. 91 *F*, l. und leit *S*. 8. einen] disen 91. einen fr. s.] frōvdē sig *F*. fragete 88. 10. und *f. 91*. 11. ir *SF*, sū 91. 13. w. s. h. s.] wa hin *F*. 14. gruweliche starke st. *F*. so] sū 91, si *F*. 20. begehen *S*, beiehen 88. ðch *f. 88*. 21. vergen *F*. 22. so (vor dir)] also *F*. es dir 88. fuelet 88 (= *das Gefühl*). sm. noch i. geuōllet *F*. 23. v. und b. 88. 25. umbgegangen 88. so] als *F*. 27. gevōlen 88. 28. ridende *F*. 29. wol stent *F*. 30. od' n. *F*. sū 88, si *F*, So *S*. 31. wie *f. F*. 32. die *f. F*. und] oder *F*. darauß bauwen sy doch nitt seer *Druck*. 32 *f. g.* swas si. dis enthalt, daz *F*. si *f. S*. 33. haltet *S*.

das der mensehe nüt vermag; wachete er gerne, so mûs er sloffen sunder
 sinen willen; vastet er gerne, so mûs er essen; und so er gerne in stille und
 in raste were, so mûs er anders sin, umb das ime alles enthalt gebrochen
 werde und uf sin blos luter niht gewiset werde und uf Got wesentlichen blibe
 und sin vergehen alleine in eime simpellen einveltigen gelouben unde enthalt 5
 von nichte nüt me. Wan also weltliche lûte und sündige menschen verblibent
 in gelücke der sinne, in gûte und in eren, also verblibent die lûte in eigenre
 genügede, es si in wurkender oder in smackender wisen, und entvallen eime
 einvaltigen gruntlich uf Got sich lossen und wareme armûte irs geistes in
 Gottes willen. — Es sprichet ouch Judea also vil also 'Got loben'. Kûnde der 10
 mensehe den weg geroten daz er Got lobete umb alle ding, wie alle ding
 gevielent usswendig oder indewendig, mit ime oder wieder in, so het er wol
 geroten. Ouch kinder, das er alle ding mit dangnemekeit Gotte wieder uf-
 frûge, daz wer ein sicher und ein war gezûg. Trage es rehte wieder in den
 grunt do es usgeflossen ist, und merre du niht uf nichte, sunder flûs selbe mit 15
 in mit allen dingen. Do wurt der wore lop Gottes geborn und bringet in der
 worheit fruht in deme grunde; do ist der blûme und die fruht ein, do Got ist
 und Gotte daz lit in dem liehte. Dar trag din ufvelle und din invelle, was es
 ist und wo es her kummet, oppfers ime wider uf und dich domitte. — Er sprach
 ouch: 'zu Samariam sùllent ir sin min gezûg'. Samarien sprichet also vil also 20
 'ein vereinunge mit Gotte'. Da ist daz allerwareste sicherste gezûg, do man
 Gotte vereinet ist in der worheit. Do entwûschet der geist ime selber
 allen creatures, wan in Gotz einikeit do verlûret man alle manigvaltekeit und
 wurt do erhaben úber manigvaltikeit. Do in disem gezûge so verdent die
 obersten krefte ufgefûrt in den himmel, do der heilige Got vereinet ist und do 25
 sù ire selikeit inne enpfindent und do sù Gotz gebruchent in der worheit, und
 sù ziehent die nidersten krefte noch in also verre also in daz múglich ist;
 danne in disem mag der mensehe vergen und endarf nüt me denne Got loben
 aller der minneklicher sunderlichen goben die der herre mit ime getan hat,
 wanne er bekennet sù in Gotte und ennimmet er sich zûmole nüt an. Dar- 30
 nach so wurt er gefûrt in den andern himmel, in daz götteliche wesen; do
 verlûret der geist so gar in dem himmele daz er sich selber do verlûret
 alzûmole, und do versincket er. Wie es ime do get und was er do bevint und
 smacket und gefûlet, dannanvon enkan nieman gesprechen noch gedencken

1. enmag *F.* 2. in st.] stillen *F.* 3. rastē werest *F.* mûstu vil a. s. vnd
 mûs alles sin tûn ein anders sin vmbē *F.* 4. luter blos 88. werde *F.* werden *S* (*aber n*
gestr. und dann wieder ergänzt). 5. s. veriehen 88, s. v'gē *F.* sich .. versenck *Druck.*
 ingevaltenē *F.* enhalte 88, halten *Druck.* 6. also. also w. *F.* 7. gelústē *F.* 14. ein
 (vor war) *f. F.* 16. geware *F.* 17. do ist got 88 *F.* 18. gotte (gûtte *F.*) daz licht *SF,*
 g. d. licht 88, l. Got daz licht? 21. daz *SF,* der 91. 21 *f.* do mitte got v. 91. 24. do
 mit e. 91. gezugnisse 91. 28 *f.* n. me lonen a. 91 *F.* 30. vū der [*dieses Wort ubergeschr.*]
 in nimet *F.* 32. also g. *F.* 33. e. mit i. *F.* 34. dan abe *F.*

noch verstan; und wie solt das ieman múgen verston oder gewissen? Der geist enweis es selber nút, wanne er ist also versmoltzen in das göttliche abgrunde das er nút enweis, enfület noch ensmacket dan einen einigen lutern blossen einvaltigen Got. Darnoch so sicht der geist herwieder verre in den
 5 allertieffesten grunt der allerniedersten úbunge die er ie geúbete, obe ime do út entbliben si daz das vol maht werden und wieder anderwerbe geborn werde und erfrischet werde. Und alsus so hanget rechte der mensche enzwúschent himmel und erden: mit sinen úbersten kreften so ist er erhaben úber sich selber und úber alle ding und wonet in Gotte, aber mit sinen nidersten
 10 kreften so ist er verdunst under alle ding in den grunt der demútekeit und ist rechte also ein anhabende mensche, in der allerniedersten úbunge kan er sich halten, do er es zú dem aller ersten begunde, und verkleinet kein ding, wie snóde es ouch si, und het in eime ieglichem gewaren frieden; und alsus ist er ein wesentlich gezúg unsers herren, das er der ist der von dem himmel
 15 kummen ist nider, wider in den himmel gevorn ist und úber alle himmele. Und alle die die dar iemer kummen wellent, die mússent mit ime vereint werden und in ime und mit ieme und durch in dar kummen. Kinder, der disen weg gienge, der ginge gewerlichen und sicherlichen und gienge nút irre, noch enwurde nút von irrender conciencien, noch engewunne nút rasende
 20 hóbet, noch benement uns nút also vil zit mit fragende mit iren irren sinnen. Das uns dis allen geschehe, des helfe uns der ewige Got. Amen.

22.

In diebus illis reversi sunt apostoli ad montem qui vocatur.

Du fúnfte uzlegungung von der uffart seit von dem nutze der demútekeit, wie sú úbertriffet gehorsame und gerehtekeit, also bezeichent ist bi sancte
 25 Mathise, uf den das los viel von siner kleinheit wegen, und nút uff Joseph, wie doch er gereht und gehorsam was.

Die jungern unsers herren do die wieder gingent von Jherusalem an den berg Oliveti, der do was bi Jherusalem, unde giengent in das cenaculum,

1. m. getún verst. *F.* wissen 91. 4. h. v. her nider i. *F.* 5. die] so 91.
 6. móhte 91, mag *F.* 8. sinen] den (*nachtr. úbergeschr.*) *F.* óbersten 88, obersten 91.
 10. v'dust *F.* verdruckt *Druck.* 13. sn. daz e. *F.* ieklicheme in gewareme fride *F.* 15. her nider und w. 88. 91. 17. und m. i. f. 91. der] wer, *nachtr. am Rand mit Verw.-Zeichen v. j. H. eingetr. F.* 19. rasende] ein ódes 91. 20. benement *S.* enbenement 88, enbenemē *F.* enbeneme 91. irre *S.* zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 16'. zu Z. 22:] 'Act. 1, 12—26'. 27 f. zu an den h.:] 'Cod. 88, corrig.: von dem berg'. Die *Vulgata* liest: reversi sunt Jerosolyman a monte; doch darf hier nicht geändert werden; vgl. 89, 12 ff.

und Petrus stunt uf enmitten den jungern und sprach von dem der abgefallen was, so solte man einen andern an sine stat setzen; unde würdent dozû zwene gesat, der eine hies Joseph Justus, und was Barrabas sun, der ander waz Mathias; under disen zwein solte man einen welen, der die grosse edel stat solte halten do Judas abgefallen was, das er solte sin der gezûg Jhesu Cristi. — 5 Nu merkent hie, vil lieben kinder, die jungern die koment von Jherusalem. Das waz, also wir dise tage gesprochen hant, ein stat des rechten friden und öch des unfriden; wan nieman kummet zû worem friden, er ensi in disen zwein wisen, das ist daz er habe fride in unfriden und in leide liep und lere in darbende haben. Nu dise jungern wieder gingent in dem berge Oliveti; von 10 der eigenschaft des nammen daz seite ich diser tage mer. Nu merckent, sù gingent uf den berg. Der mensehe mûs von not ufgon mit allen sinen kreften und sime gemûte *in die* hocheit der ewikeit über alle dise nidern geschaffenen ding und lassen hie nidennan alle ding, also Abraham tet, er lies hie nidennan den esel und den knecht do er Gotte oppfern wolte, und er und sin sun die 15 giengent uf daz gebirge. Disen ufgang den leit der wille, wanne der mag rechte gebieten allen den kreften, also ein fürste gebütet in sime lande und ein wurt in sime huse. Diser fürste der sol den menschen allezit uftriben über alle dise ding. Dise gingent ouch in das cenaculum; daz sprichet also vil also 'ein essehus'; cena daz ist also vil gesprochen also 'ein abunt 20 wurtschaft'. Nach dem abuntessende envolget keine wurtschaft me noch nüt arbeitendes eigenlichen, sunder rasten. Und ist sere zû merkende warumb daz sù in dem huse worent. Also daz gemûte und krefte sùllent rasten *und* ir ende setzen in wesentlicher und in wùrklicher wisen in dem do alle ding inne endent und do enkein widerwertikeit noch arbeit enget, wanne in diseme ist 25 ewige raste. Wer sine meinunge in dem grunde innerlich uf út anders richtet und út meinet, der enmeint daz luter gût das Got ist, nüt und enist nüt in worer wartunge und bereitunge des heiligen geistes. — Nu also man ist in dem cenaculum, do stat uf Petrus. Petrus betütet also vil also 'ein bekennner'. Diser wolte einen woren gezûgen setzen *an die* stat dovon Judas gevallen 30 was. Judas was ein diep und ein verreter; dis bedros Petrus den bekennner, und wolte einen andern vor in setzen, do er abegefallen waz. Diser Judas der ist in uns, das ist *die* leide annemlicheit, *die* stilt und verratet alles das gût daz Got von frier luterre gûte wùrcket in dem menschen. Des nimmet sich Judas in uns an zû unrehte, als es dez sinen si und er út darzû geton habe; 35

1. e. under d. 91. 3. zu Barrabas:] 'Ib. corrigirt: Barsabas' [88]. 5. g. unsers
herren J. 91. 8. e. denne i. 91. 9. lerne Druck. 10. zu in:] 'Cod. 88, corrig.: von' S.
den berg 91. 13. in die] und S. 15. die f. 88. 22. sunderlichen 91. 23. und] in S;
dazu: 'Cod. 88, corrig.: und'. 24. do 91, das S. 25. inget 88, ingat 91. 30. an die 88.
91, von der S. dovon] von der 91. 31. zu bedros] 'Cod. 88, corrig.: verdros' S, verdros 91.
32. für 88. 91. 33. die 88, der S (zweimal).

dis bedrússset das bekentnisse und wil einen andern an des diebes stat setzen. Hie wart ein los geworffen uf zwen; der eine was Joseph, der ander was Mathias. Joseph der hies 'der gerechte', und er waz es öch an der worheit ein gereht man; diser der was Barrabas sun; Barrabas sprach also vil also 'der
 5 gehorsam ist'. Nu gegen disem wart gesetzt Mathias; Mathias sprichet also vil also 'der kleine ist vor Gotte'. Uf wen viel dis los zû diseme übermännlichen wesende, disem edeln apostollichen ambahte? Es envil nüt uf den gehorsamen Joseph, noch umb daz er gereht was in der worheit und daz er geborn was von dem göttelichen troste, das uns doch gar ein gros ding het
 10 geduh't, dis enhalf alles herzû nüt das daz edele los út uf in viele; es vil uf den kleinen vor Gotte. Ouch kinder, dis übertrifft alle gerechtikeit, gehorsameikeit, wie sú doch ein alzûmole gros ding si, und den göttelichen trost Gotz; aber daz ist ein gros wunder. Herumb doch der kleine, der demü'tige übertrifft alle ding, der wurt alleine erwelt. Und wissest, wiltu
 15 kummen zû dem hohen und allerhö'hsten wesen, das du Gotz junger werdest und sin war gezüg in der hö'hsten wesen, so mü'st du der allerminneste, der allerkleinste dich vor Gotte bekennen und achten; so vellet das los uf dich, und anders nüt. La allen dinen flis heruf gan das du ehte kleine und vernüt werdest, so wurt dir das du wurst in der worheit erhaben, das du wurst gesat
 20 in das grö'ste, in daz nehste und daz allerwerdeste daz Got hat, also ime die aposteln für alle menschen worent. Zû diseme enmachtu nüt komen danne mit der nidersten verkleinunge. Kinder, der mensche der in disen grunt geratet und in dise wise, das er in sin nüt kunde kummen und kleine vor Gotte sich kunde bekennen in der worheit, nüt in dem gedanke oder in dem schine, also
 25 in gemachte, ein gedichte demü'teikeit, die ein swester ist und ein gespüle der hochfart, in der schinender oder gesprochenre demü'teikeit do lit die grosse demü'teikeit gröbelichen unden und ist dicke harte verre dem verkleinende in dem underwurffe under Got und alle creaturen. Dis wer die neheste und die woreste bereitunge den heiligen geist zû enpfohende. Und wer dise wise
 30 hette, dem mü'ste gü'te entwurte in disem leben widervarn. Das wir alle alsus bereit werden mü'ssent daz wir den heiligen geist in der worheit enpfohen mü'ssent, des helffe uns Got. Amen.

1. zu bedrússset:] *'ib. corrig.:* verdrússset' (88); verdrússset 91. 3—5 verderbt; l. etwa: Jos. sprach also vil also 'der gehorsam ist'; der hies 'der gerechte' . . . ; Barrabas sprach also vil also 'der götteliche trost' (R.). 4. der f. 88. zu Barrabas (2mal):] *'ib. corrig.:* Barsabas' [88]. sprach] sprichet 91. 7. enfiel 88, geviel 91. 10. in] sú 91. 11. zu gerechtikeit:] *'ib. beigeschr.:* und' [88]. 11 f. g. oder g. 91. 13. daz] dis 91. gros f. 91. 14. d. der ú. 91. 16. a. und der 88. 19 f. g. und i. 91. 20. u. in d. 91. 20 f. d. heiligen a. 91. 21. d. so e. 91. 23. sin] sich 91. 25. ein (vor gedichte)] oder 91.

23.

Estote prudentes et vigilate in orationibus.

Die bredie usser sancte Peters epistole des sunnentages noch dem nonetage leret uns kunde haben geworer abgescheidenheit, lidikeit, innikeit und einikeit, die eine bereitschaft sint das wir enpfenglich werdent des heiligen geistes.

Die heilige kirche beget nu zû dirre zit die sendunge des heiligen geistes, das die empfangen wart von den jungern in einer sunderlicher innerlicher wisen. Und des was not, wan sù einen anevang hattent und ein nuwen wesens an in beginnet wart, und darumb was der wisen der enpfohungen not umb der willen die noch in soltent kumen. Mer alle die wile sù iemer gelebetent in der zit, so nament sù iemer me zû in allen stunden in der enpfohunge des heiligen geistes. Alsus sol ein ieglich Gottes frúnt dis minnekliche hochgezit alle tage und alle stunt begon, das er den heiligen geist enpfohe ie in einer iegelichen stunde. Darnoch sin bereitunge und sin enpfenglicheit ist und er sich me darzû keret, darnoch wurt sù an ime hôhe- licher vollenbraht. Dise sendunge, die den heiligen jungern wart gesant uf den heiligen pfingesttag, die geschicht alle tage geistlich an allen den die sich grúntlich darzû bereitent. Also kummet der heilge geist mit sunderheit und mit núwer sunderlicher genoden und goben, die wile der mensche iemer gelebet und sich zû *im* keret innerlich und bereit ist darzû. — Nu kummet sant Peter und wiset uns also klerlich und eigenlich weles die bereitunge sint hergegen, und sprach: 'estote prudentes'. Dis meinert nüt eigenliche wisheit in unserme tútsche, sunder es ist also vil also 'kúndekeit', daz ist: also ein mensche ein ding wol und dicke versúht het, so ist ime das wol kúndig unde het es wol durchsehen und ist wol getreigert in den dingen. Also meinert dis wort, daz er uns hie heisset und daz wir kúndekeit súllent han und sóllent an allem unserm túnde und lossende mit eime lichte unser redelicheit ein ieglich ding durchsehen, daz wir wol wissent und uns wol kúndig si womitte wir umbegont. Die nu gegriffen kundent die nehste und die woreste bereitunge zû dirre enpfenglicheit des minneklichen heiligen geistes, und die do rechte one mittel inbringent den

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, no 17'. zu Z. 1:] 'I. Petri 4, 8'. in F (18r) fehlen Z. 2—5; dafür v. j. H. am untern Rande: Ein bredige in der pínfstwúchen. Tauler hat über dasselbe Textwort (I. Petri 4, 8) auch am Sonntag nach Himmelfahrt gepredigt (Nr. 24, S. 97 Z. 7); die obige Predigt ist im Druck die erste Pfingstpredigt. 6. zû] in F. 8. not] notdurftig 91. 8f. ein nuwen wesens 91. 9. waren sù d. 91. 11. gelebet S, gelebetent 88 F. iemer me] allewegen 91. 12. sol] so solte tûn 91. 14. D. also s. 91. 15. sù f. 91 F. 16. wart] ist F. 18. d. erbietent oder b. 91. So 91. 20. zu zû in zûkeret (so S.)] 'Cod. 88, beigeschr.: im'. 21. her-] hie 91. her in gegē F. 22. spricht 91. D. wort m. n. ein e. 91. 23. sunderlich 91. a. ein k. 91. 25. getreigert 91, getreigiert F. 25 f. dz vns sant peter h. h. F. 29. kunde F. 30. des] dis F.

heiligen geist in einer hohen wisen, daz ist wore abgescheidenheit und lidikeit und innikeit und einikeit; dis ist die allernehste und die woreste bereitunge, und wer dis het und me an diseme zûnimmet, der ist allermeist und aller empfenglichst der empfenglichkeit des heiligen geistes. — Was ist nu wore
 5 abgescheidenheit, das dis erste ist von disen vieren? Das ist daz sich der mensche abekere und abescheide von allem dem das nût Got luter und
 blos enist, und mit dem liechte siner bescheidenheit alle sine werg, wort und gedenke durchsehe mit eime verstanden gemûte, obe út do si in dem
 grunde das Got nût luterlich ensi oder Got nût blôslichen enmeine in allen
 10 dingen, in tûnde und in lossende, und vindet er út do das do gemeinet wurt anders denne Got, das man daz abescheide und uzsliesse. Und dis enhôret nût
 alleine eime edeln indewendigen menschen zû, sunder ouch eime ieglichen gûten menschen, also man vil gûter menschen vindet die grosser gûter
 ûbungen sint und doch von indewendikeit zûmole nût enwissent, ie doch so
 15 sint sù alle schuldig das sù alle warnement waz sù Gotes geirren múge, daz sù das lossent und sich dana bescheident zûmole. Dise abegescheidenheit mûs
 man von not haben, so er den heiligen geist und sine goben entpfohen sol, er sol Got meinen blôslichen und sich abescheiden von allem dem das Got nût
 enist. Und dise abegescheidenheit und die wartunge des heiligen geistes die
 20 ist ungelich in den luten. Die einen die empfohet den heiligen geist in sinnelicher biltlicher wisen mit den sinnen. Mer die andern empfiengent in vil
 edellicher in die ôbersten krefte und vernúnftigen krefte in vernúnftiger wisen verre úber die sinne. Die dritten empfiengent in nût alleine in der wise,
 sunder sù empfiengent in in das verborgen abgrunde, in daz heimeliche rich,
 25 in den wunnenlichen grunt, do daz edele bilt der heiligen drivaltikeit verborgen lit, das daz alleredelste der selen ist. O wie wunnenklich vindet
 der heilige geist do sine stat! Und do werdent sine goben edellichen empfangen noch göttelicher wisen. Und also dicke also der mensche herinloget
 mit dem liechte der redelicheit und hie zû Gotte keret, also dicke wurt ein
 30 vereinunge do und ein núwe ingeistunge des heiligen geistes in eime iegelichen ôgenblicke, und empfohet núwe goben und gnode, also dicke er sich hiezû
 keret mit diser kûndekeit und wore abegescheidenheit und úbersihet und durchsihet mit worem ernste alles sin tûn und alle sine wege, wort und werg

4. n. ein w. 88. 5. abg. 91 F, abg. des heiligen geistes S; in S dazu: 'Cod. 88: des heiligen geistes *ausgestr.*'. 8. verstentlichere 91. 9. luterlichē si F. 10. *das erste* do f. F. 13. v. gute 88. 15. geirren] gehúnderē F. múgen SF. 16. dana] denne 91, dan abe F. scheidē F. 17. so er] der *auf Rasur* F. sin gabe F. er] der F. 19. U. ist d. 88. die] dise 88. 21. zu empfiengent:] 'Cod. 88, *corrig.*: empfohent' (so *immer*). 24. himmelische *nur* S, heimeliche F, heimliche 88. 91. 26 f. v. do d. 91. 27. do (*vor sine*) f. 91. 28. her in lûget (lû *auf Rasur*) F. 29. g. sich k. 91. 30. vernununge (nu *auf Rasur?*) F. 31. enphahet F, empfohent S. gobe F. 32. u. mit worer 91.

und wise, obe út si daz Got nút ensi, noch die meinunge uf in alleine nút engo, und wo man des út vindet das Got nút enist, daz die bescheidenheit das richte und regniere. Dis lieht sol berihten mit sime liechte die natúrlichen tugende, sú sint demútikeit, senftmútekeit, miltekeit, barmhertzikeit, stillekeit, und diser glich das natúrliche tugende sint, ebe die uz Gotte geborn sint. 5 Ouch sol dis lieht lúchten in die sittelichen tugende, also ist wisheit, gerechtikeit und stercke und messikeit; dis heissent ordenunge, die sol alle dis lieht der bescheidenheit in worer luterre meinunge durchsehen und berichten und ordenen, und in einer rehten besastikeit und in eine götteliche ordenunge setzen, also daz das in Gote und durch Got geton werde. Also der heilige 10 geist danne vindet daz der menseche das sine getút, so kummet er mit sime liechte danne und úberlúhtet daz natúrliche lieht und gússet darin úbernatúrliche tugende, also gelöbe, hoffenunge, götteliche minne und sine genade. Und alsus wurt der menseche ein kúndig menseche und ein wol edel menseche in diser abegescheidenheit; aber dis mús wol durchsehen sin mit dem liechte, 15 wanne vil dinges sleht dicke zú das man wenet das Got gemeinet si, und so man in den grunt kummet, so vindet man es nút also. Doch sol man sich ouch hievor warnen daz der menseche der Got luterliche meinert, in den kummet ouch ettewenne bandekeit, und ein trurikeit er habe Got nút gemeinet und es si alles verlorn, und wurt entsast. Dis kummet underwilen von 20 natúrlicher swermútekeit und von dem himmel oder von dem wetter oder ouch von dem viende; dis sol man fúrkummen mit senftmútikeit. — Nu so wellent soliche lúte dis durchbrechen rechte mit gewalte in eime gestúrme und machent böse hóbeter, oder soliche louffent zú den lerern und zú den Gottes frúnden, und wenig kan sich ieman hie uz verrichten, und sú werdent ettewenne vil 25 me verirret. So dis gros gewitter in eime ufstot, so solte der menseche rechte tûn also die lúte so ein wetter kummet, regen und hagel, so fliehent sú under ein tach und beitent bitz das wetter vergat; rechte also sol der menseche tûn so er daz einveltekliche in ime vindet das er nút anders enwil noch enbegert danne Gottes. Wenne denne dise bekorunge kummet, so sol er also werlich 30 entwichen bitz er vil wol besast wurt, und sol sich liden in gelossenheit und in lidiger gelossenheit und warte Gottes in dem getrenge. Wer weis wo und in welicheme daz Got kummen welle und ime sine goben geben welle? Ein menseche stande under dem tache des göttelichen willen in senftmútikeit, das ist ime hundert stunt besser danne gros bevinden in uftragende der tugende, 35

1. alleine *f.* 91. 2. das es *g.* *F.* 3. rihtet vñ regnieret *F.* 4. túgendē abe.
sv ist d. *F.* b. oder st. 91. 6. also dz i. *F.* 7. u. ouch m. 91. dis h.] dise h. 91.
alle *f.* 88. 8. lutere 88. 9. ordinieren 91. 13. a. der *g.* 91. 18. do vor *F.*
19. bantikeit *F.* 23. lúte *f.* *F.* 24. und] oder 91. 25. dar vs *F.* gerihten 91.
26. gros] wos *F.* 27. und] oder 91. 29. e. das n. 88. 31. b. das e. 88. 31 *f.* und
in l. gelossenheit *f.* 88.

in blügender grünender erluchteter wisen, das er vil haben möhte; wenne in disem so mag der mensche nüt wol behalten das sine, also er tet in wale und bevinden; do slecht zûhant die nature zû und underwindet sich der goben mit luste, und do wurt alzûhant ein flecke von dem luste in der selen, wanne
 5 Gottes goben daz enist nüt Got; lust sol alleine in Gotte sin und nüt in sinen goben. Sunder nu ist die leide nature also griffig und also sere *gebôget* uf sich selber das sù alzûhant zû slichet und annimmt sich des daz ir nüt ist, und verderbet und beflecket die goben Gottes und hindert Got sins edeln werkes; wanne von der vergiftekeite wegen die in die nature gevallen ist von
 10 der erbesünde, so ist die nature alles uf sich selber nidergekeret in allen dingen; und sprichet meister Thomas das von der selben vergifte wegen so minne der mensche me sich selber denne Got oder sine engel oder alles daz Got ie geschûf. Das enist nüt von dem das Got die nature gemacht het, sunder das sù also verdorben in der entmacheunge ist von der wiederkerunge
 15 von Gotte. Nu ist dise vergiftekeit die ist so tief in den grunt gewurtzelt das alle künsterliche meister disem mit sinne nüt enmogent nochgegon, und mit allem flisse múgent sù ime kume iemer getûn oder uzgerûten. Diser valsche grunt in geiste und in nature wonet dicke do man wenet das es Got si zûmole, do ist do dicke dise vergiftige widerböigung, und meint der
 20 mensche alles daz sine in allem tûnde. Dis waz der minnecliche Paulus ein worer prophete do er sprach: 'in den lesten tagen so süllent die lûte werden grosse minner ir selbes'; sit daz ist so schinberliche ietze daz man jomer daran sihet in aller der welte wie unbegriffenlich sorglich menglich dem andern daz sine abebrichet in unrechten wisen und listen und uflahende, und
 25 sûchent bichter noch irre wise, und nement frömde glosen us den heiden in der heiligen geschrift. Dis sage ich aber zû eime glichnisse, das dis ussewendig ist, hundert werbe me ist es in dem geiste, wan dis ist wor luter gût; und es ist ein klein ding burge und lant, golt und silber zû lossende wider dem indewendigen in dem annemende der eigenschaft, es si in dem geiste oder
 30 in der nature oder an der übung der tugende oder an Gotte selber; alles slichet die nature mit in e eines iht wisse, das alles dise ungeordnete minne het der nature. — Herumbe het unser lieber herre uns ein alzûmol geordnete

1. erluchtender 91, her lûhtēder F. das] des F. 2. disen F. gehalten 91.
 wale SF, welende 91. 5. got nüt F. 6. gebôget 88. 91, gebôvget F, begobet S.
 10. alles die nat. F. wider gekeret F. 14. ist. die w. F. 16. aller F. 17. f.
 mag men i. F. 17f. Disen valsche F. 18. i. dem g. 91. wonet] wen F. 19. zû male
 si F. do (vor dicke) S, ouch 91, ez F. 20. t. und lassende. D. 91. 21. warer F, woren S.
 so f. F. 22. sit SF; dazu: 'Cod. 88, corrig.: sich'. 23. u. und s. 91. 26. das] als F.
 27. es f. F. dis] das 91. 28. l. und g. 91. 29. a. in d. F. 30. and' üb. F.
 31. eines] mens F. zu iht:] 'Cod. 88, beigeschr.: daz'. zu das:] 'ib. das *ausgestr.*' dise]
 dis 91. 32. zu der:] 'ib. corrig.: die' [88]. die [ie auf Rasur] F. alzu mole 88,
 alzû wol SF.

wise geben zû der lere die uns sant Peter heisset, daz wir súllent wise sin, und nu leret unser herre Jhesus Cristus wie geton dise wise solle sin, unde sprichet: 'ir súllent wise sin also der slange'. Nu mercke wie der ewige Gottes sun, die wisheit des vatters, wie *er* die unsprechenliche clorheit siner wisheit alle zit verbarg under einvaltige grobe glichnisse; wanne er zûmole 5 demütig waz, darumb waz ouch alle zit sin lere demütig und einvaltig. Wise nu also der slange wisheit hat. Der slange, so er bevindet das er beginnet alten und rimpfen und stinken, so sūchet er wo zwene steine bi ein ander ligent, und dodurch sloiffet er sich vil enge, also daz ime die alte hut zûmole abeget, und unden an ist ime ein nuwe hut gewahssen. Rechte also sol der 10 mensche tûn der alten hut, das ist als das er von naturen hat, es si wie gros oder wie gût das si, daz ist sicher in eime veraltende, und das hat in der worheit gebresten, ~~er~~ werde denne durch dise zwene steine, die gar nohe uf einander ligent, geslōiffet. Weles sint die zwene steine? Der eine stein ist die ewige gotheit, die die worheit ist; der ander stein ist die minnecliche 15 menschheit Cristi, die der weg wesentlichen ist. Durch dise zwene stein sol der mensche alles sin leben und wesen wûrken, slōiffen und tragen, obe út ist in eime veraltende, es si natûrliche tugende oder sitteliche tugende. Dammanvon sol nu singen die heilige kirche in einer sequencien:

'Sine tuo numine
nichil est in lumine
nichil est innoxium,'

20

'sunder dine gotheit so enist nût in dem liechte, unde nût ist unschedeliches'. Also in der worheit, nim die tugende, wie subtile oder wie edel sù sin múgent, sint sù natûrlich, so machen sù geistliche blotern; ie behender sù sint, ie 25 behender blotern sù machent. Aber sint sù sitteliche oder uftragende tugende, so machent sù geistliche flecken und eine veraltunge. Es si denne daz sù durch disen stein der Cristus ist, werdent geslōiffet und do vermendet mit inniger begerunge und in hertzeklichem gebette, und in getragen und wiedergeborn und vernuwet, so enhilffet es zûmole nût und ist ime ungeneme. Diz 30 ist der minnencliche stein von dem sant Paulus sprichet, daz er ist der stein uf dem alle gezimmer gebuwen sint, und er ist ouch der eckestein von dem er selber sprichet. Und slōiffest du dich in der worheit nût alzûmole grüntlich

4. er *Druck*, fehlt *SF*. 5. wish. alle 91 *F*, w. des vatters a. *S*. verbart *F*.
6. vch *F*. zit f. 88 *F*. 7. s. solliche w. *F*. er beg.] ime sin hut beg. *F*. 11. veraltetē *F*.
v. der n. 91. 12. d. es si 88. sicherlichen 91. 13. gar f. 91. 14. einander] in *F*.
die] dise *F*. 16. wesentliche weg 91. wes.] wisende *F*. dise] die 91. 17. und (*vor*
wesen) f. 91. sloffen *F*. 18. veraltetete *F*. 18 f. Den abe *F*. 21. in homine *S*,
lumine *F*. 23. liechte *SF*; dazu in *S*: 'Cod. 88, corrig.: menschen'. vnschedeliches(?),
corrig. in vnschedelicher S, vnschedelich *F*. 29 f. u. do wied. 88 *F*. 31. schribet *F*.
32. geschimbert *F*. 33. sprach *F*.

durch disen stein, und werestu also wise also Salomon und also starg also Sampson, es enhülffe dir nüt. Sencke dich in sin armüte, in sine kúscheit, in sine gehorsamkeit und nim von allen tugenden; und hie in ime werdent eime menschen gegeben die heiligen súbén goben des heiligen geistes und die drige
 5 göttelichen tugende, also geloube, zúversiht und minne, und alle vollekomenheit und worheit und innerliche fróide und fride in dem heiligen geiste; hie inne wurt gelossenheit und senftmütige gebeitsamkeit, also daz man alle ding von Gotte genemen kan in gelicheme gemúte. — Waz Got úber den menschen verhenget und gestattet, gelúcke und ungelúcke, lieb und leit, das dienet alles
 10 dem menschen zú selikeit; wanne ein ieglich ding das do úber den menschen kummet, das ist ewiklich von Gotte also angesehen und vor in ime gewesen, das daz in der wise geschehen sol und in keinre andern, des blibet man aller dinge in fride. Disen frieden in allen disen dingen den leret man alleine in worre abegescheidenheit und in innekeit; so wer daz haben sol, der sol und
 15 mûs es da leren, er mûs es mit ingekertem gemúte súchen und niergent anders; und hie wurt es gevestent und gewurtzelt. Und alle dise ding die in allem disem sermone sint gesprochen, die gehórent einem edeln menschen an, daz er die alle sammet vor habe in eime iegelichen ougenblicke in worten und in wercken, in wisen; und daz ist wol múglich. Das kummet von dem
 20 das man drin gewurtzelt und gevestent ist in vorgesastikeit des gemútes in Got, ein luter Got meinen, und in diser kúndekeit und inlúchtunge aller dinge, und dis alles durchslúffet durch Cristum und aller diser gelich die hie geborn und gevestent werdent in der indewendikeit und in worre abegescheidenheit. Dis ist: also vil also dis me wehssset und zúnimmet, also vil wurt der heilige
 25 geist edellicher gegeben und hóhelicher empfangen. — Von den andern stúcke die hie blibent, sol man fúrbas sagen in dem nehsten sermon. Das uns dis allen geschehe, daz wir in worre abegescheidenheit Got luterlichen und innerlichen meinen mússent, des helffe uns der minnekliche Got durch sich selber. Amen.

2. d. in ein in s. *F.* 3. zu gehorsamkeit *nachgetragen*:] 'in sine minne, herdurch trage dine gebresten in abegescheidenheit: *fehlt in Cod. 89, steht in 91 u. 88*'; *steht auch in F* [*hier f. in vor abeg.*]. von *SF*, zú in *88*. túgende *F.* zu ime:] '*Cod. 88: inime corrig. durch: inne.* 5. g. vnd hoffenúge v. m. *F.* 6. innerliche *91 F*, innerlichen *S.* fride vnde fróide *F.* 10. ú. die mensche *F.* 12. m. wol a. *91*. 14. wore *F.* enikeit *91*. so were daz es h. *F.* 16. gewesen *F.* 17. gespr. sint *F.* 19. w. in w.] w. und w. *91*. 20. gewesen *F.* 21. ein] *l. in?* einen luter *91*. meine *F.* aller] der *88*. 22. -slúffet *SF*, -flússset *88*. 23. gewesen *F.* 24. v. me also dz me w. *F.* v. me w. *F.* 25. den] dem *F.* stúcke, *korrig. aus: stúcken S.*

24.

Sante Peter sprach: sint.

Eine andere uzlegunge der egenanten sante Peters epistele leret uns alles unser tûn in Got rihten und uzrûten und umbkeren und abehôwen was Got nût enist, glich eime ackermanne der sine böme besnidet und sin krut uzgittet und sin ertrich umbkeret zû mertzen.

Sancte Peter sprach in der episteln: 'sint wise und wachent in dem gebette'. Also wir nu fûrhant daz minnenkliche hochgezit des heiligen geistes, gegen den sol sich ein ieglich mensche noch allem sime vermûgende bereiten in zû enpfohende, also, also gestern hie gesprochen wart, mit luterme Got meinende, und das der mensche mit dem liechte siner redelicheit durchschöwe 10 alles sin tûn und sin leben, obe út do inne lebe und wone daz Got nût ensi, und das dise bereitunge lige an den vier stúcken die wir do sagetent, das was abegescheidenheit, lidekeit, innikeit und einikeit, und wie der usser mensche sol gesat und geübet sin mit natúrlichen tugenden und die niderste krefte mit sittelichen tugenden, und wie der heilige geist danne die obersten krefte zieret 15 mit göttelichen tugenden, und wie dis mit der bescheidenheit sol als gericht und geordenieret werden, ein iegliches in allem sime tûnde, in allem sime lebende, wo ime reht si, ob es alles uf Got get oder nût, und wo es út vindet in sime tûnde daz Got nût luterlichen meinert, das er daz berichte. Und sol rechte tûn also der ackerman der zû prüfende hat in dem mertzen, so er siht 20 daz die sunne beginnet nahen, so behôwet er und besnidet sin böme und gittet sin krut uz und keret sin ertrich umb und grebet es mit grossem flisse; also sol der mensche mit vil grossem flisse sich selber umbegraben und sehen in sinen grunt und keren rechte den werken den grunt umbe zûmole und behôwe sin böme, daz sint sine ussern sinne und sine nidersten krefte, 25 und rúte sin unkrut zûmole us. Er sol zû dem ersten abehôwen und uzrûten die súben hõbtsúnde gruntlichen und weckerlichen, von aller hochfart indewendig und ussewendig, und von aller gritekeit, von aller zornekeit, hasse und nide und von unkúschikeit, lust in lichamen, in herten, in sinnen, in aller wise, in nature, ouch in geiste, obe iergent út klebe indewendig und usse- 30 wendig, obe kein trockeit iergent sich do verberge. Dis und diseme glich daz

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 18'. zu Z. 1:] '1. Petr. 4, 8'. 8. den] dem 88, deme 91. iegliches 88. 11. nût got 88. 18. s. und o. 88. 91. 22. sinen grunt 88. 91. ertrich 88. 24. zu rechte:] 'Cod. 88, beigeschr.: mit'. 26. rúte] rúre 88. e. mole a. 88. -rúten] -rúren 88. 28. g. und v. 88. zu der mit aller zorn. beginnenden Zeile der Abschr. und zu einer Klammer, die bei der mit klerlich in den grunt (98, 7) beginnenden Zeile schließt:] 'Von da an stimmt 91 mit 88, ausgenommen das am Rand beigeschriebene'. 28 f. hasses und nides 88. 29. v. unkeusem lust Druck. h. und i. 88. 30. i. der n. und ouch an dem g. 88. 30 f. u. und o. 88.

sol man alles abehöwen und zûmole uzjetten. Aber noch ist es durre und herte. Die sunne die nohet, sù ist noch nùt klerlichen drin geschinen, aber sù kummet vaste her naher, der summer der nohet hie sere. Die göttliche sunne beginnet schire in den wol bereiten acker zû schinende. Also der usser
 5 mensche und die nidersten und obersten kreftē wol behöwen und bereit sint und der mensche indewendig und ussewendig, so kummet denne die süsse göttliche sunne, und beginnet die klerlich in den grunt, in den edeln acker lúhten klerlichen, und wurt ein wunnenklich summer do, rechte wore meigenblüte, also es ietzent ist ussewendig. Also tût der minnenkliche ewige Got den
 10 geist do grünen und blügen und die allerwunnenklicheste frucht bringen, von der enkein zunge kan gesprechen noch kein hertze gedenken, also grosse wunne wurt in dem geiste. Also der heilige geist gegenwerteklichen sinen wunneelichen glantz und sinen göttelichen schin mag unmittelichen in den grunt giessen, und der geist der do heisset und ist der ware tröster, also sine
 15 süssen inflüsse do stat haben mögent, o wie ein süsnes niessen wurt do: do ist hochgezit, do rúchet die kuchin so wol der edelen gúten spise die do wurt angerichtet, die ist so ungewonliche süsse und so wunderlich begirlich, do stat der meige in siner rechten blüte; o wie smackent die leckermursel so wol heruz in die arme nature, und der wurt dannan uzgeschencket ouch gros
 20 bevinden. Der wunnen die der heilige geist do anrichtet riliche und rúwelichen und dem wol bereiten geiste do schencket und zû bruchende git, des bevindens ein einigen troppfen gewar werden und smecken, der enig troppfe úbertriffet und verlöschet allen den gesmag und süssikeit den alle creaturen geleisten múgent in aller der wise daz man gedenken oder gegeben mag. —
 25 Also nu etteliche lúte diser grossen ungewonlichen troste unde diser wunnen in in bevindent und gewar werdent, so woltent sù sich gern zûmole darin versencken und woltent do inne gerne entslaffen und inne rasten, und blibent gerne in der begnúgede. Also sant Peter wolte drú tabernackel von eime troppfen machen und wolte do bliben gerne, also wolte, entruwen, unser herre
 30 nùt, es waz noch do harte verre von dem das in unser herre fúren und bringen wolte; ouch wie er doch sprach: 'es ist gút daz wir alhie blibent', rechte also wellent solichē lúte; also sù diser süssekeit gewar werdent, so alzúhant so wenent sù die sunne alzûmole begriffen han und woltent gerne do

4. schinen 88. A. wenne d. 88. 5. bereitet 88. 7. g. schinen und i. 88.
 8. klerlichen] luterlich 88. woren[?] 88. 9. u. ustringet. A. 88. 91. 12. zu Also]
 'Cod. 88, beigeschr.: daz'. 14. gegiessen 88. 16. do] da Druck, die S. 18. leckerlichen m.
 88, leckerliche m. 91. 19. grosses 88. 20 f. rúwelichen (nachträglich c zugesetzt, dann wieder
 gestrichen) S. 22. bevindendes 88. einigen 88, enig S. troppfe S. 25. zu der mit
 ungewonlichen beginnenden Zeile der Abschr.:] 'Von da an stimmt 91 mit 88'; sodann die
 Klammer geschlossen bei der mit loben und leben beginnenden Zeile, unten S. 99, 31. tröstunge 88.
 27. inne f. 88. 28. benúgede 88. 29. w. gerne do b. 88. 30. das] da Druck. 31. hie 88.

inne rasten und nider ligen, und die daz tûnt, die verblibent allesamen, und enwurt nût usser den lûten, sù enkumment nût fûrbas. — Etteliche verblibent ouch also daz sù in der sùssekeit vallent in unrechte friheit; und in disem lust und bevindende so widerbôiget die nature uf sich selber mit behendekeit und besitzt sich selber do, darzû daz der menseche geneiget ist vor allen dingen, 5 und verlot sich uf daz gewar werden; und ist do rechte also ich han gehôret von artzoten, daz den lûten bôse were daz sù vil artzote hettent: wo die nature bevindet der helfe, so verlot sù sich daruf und lat sich darnider und rastet und duncket das sù rehte helffe habe, und enwûrket nût also flisseckliche also sù sus tete; und also so sù unsicher ist aller helffe, so wirbet sù und 10 wûrcket sù und hilffet ir selber. Sehent, vil liben kinder, wie behendeckliche slichet dise widerboigende vergiftige nature in alle ding und sùchet ire raste und ir gemach, noch tusent werbe me in den geistlichen, wan den menschen duncket zûhant, also er diser lust und dis sunderlichen ungewonlichen gûtes in ime bevindet, so verlet er sich deruf und dunket sich deste sicherre, und 15 enwûreckent nût also flissecklichen noch also getruwelichen, und wurt alzûhant so zart und so verwenet, und duncket in er mûge nût geliden oder gewûrcken also vor und mûsse rechte sich in raste halten. Und also der vigent daz siht daz der menseche darnider lit, so kummet er denne und gûsset darin valsche sùssekeit, umbe daz der menseche verblibe und in also behalte in der un- 20 rechter rasten. — Wie sùllent wir tûn? Sùllent wir diser sùssekeit entlôffen und sù vertriben? Nein, in keine wise nût; wir sùllent sù mit grosser dangberkeit nemen und mit demûtekeit Gotte wider uftragen, und dancken und loben Got grôslich darumb und bekennen ir in uns alzûmole unwûrdig, und sùllent rechte tûn also ein frisch geselle, der wenig hat und hungerig und 25 turstig ist und zu löffende hat, und der zû ime spreche, kunde er vier milen gelôffen, ime wurde wol zû essende und wurde ime sin kropf wol gefûllet, er wurt so fro und strag und gemeit und löffet zehen milen; rechte also sol dirre menseche tûn den Got also sterket und spiset mit sime göttelichen troste und bevindende, der sol vil me tûn úber daz er vormoles tet, me minnen, me 30 dancken und me loben und leben vil me denne e, und sol sich also vil me ufichten in hertzeklicher begerunge und in brinnender minne, und also verzern daz men ime noch me goben schuldig were, merre goben, merre trostes, merre

1. legen 88. u. alle die 88. 5. daz f. Druck. 10. so vor sù f. 88.
 10 f. wûrket sù und wûrket 88. 12. biegende 88. a. die d. 88. 13. m. ist es i. d. g.
 lûten w. 88. den menschen 88, der menseche S. 14. d. also z. a. 88. 20. blibe 88.
 21. rastunge 88. 24. und uns bek. ir gantz unw. Druck. 25. frischer 88. 26. u. d. denne
 z. 88. 27. k. vil w. 88. 28. u. so starg u. so g. daz er wol lieffe z. 88. 30. d. das
 e. 88. 30. min. und m. 91. 32. bevindender 88. 33. werde 88. 91. merre (3mal)
 mere 88.

bevindendes. Rechte also ein mensche wolte gon zû dem babeste und wil ime bringen einen gulden, und der babest gienge ime engegene und gap ime hundert tusent pfunt goldes wider, und aber und aber ie mer also dicke er ime einen guldin bûtte, rechte also geschilt diseme menschen, also dicke er
 5 sich mit dangnemekeit zû Gotte keret; also dicke also er Gotte sich erbütet mit minnen und mit dangnemekeit, so löffet ime Got engegen mit hundert tusent werbe also vil merre goben und genoden, merre trostes in eime ieglichen ougenblicke. Und alsus wurt uns die süssekeit ein helffe, ein leitunge zû Gotte und zû merem güte. Wir sülent sú bruchen und nüt gebruchen.
 10 Gelicher wise der varen wolte uf eime karriche, mere er bruchet in nüt, er neme sinen nutz dran und nüt wollust, also sol man an den goben Gotz nüt me nemen denne den nutz und an Gotte alleine wölde. — Vor diseme schaden warnet uns sant Peter und sprichet daz wir sülent sin nüchtern und wachen, und warnet uns daz wir nüt entsloffent in disem gevölende, wanne der do
 15 sloffet, der ist also er halb tot si, und enhet kein eigen werg. Wir sülent uns rechte erwackern und wacker sin und nüchtern. Der nüchterliche mensche der tût sin werg lieplichen und weckerlichen und vernunfteklichen. Also sprichet sant Peter: ‘fratres sobrii, brüder sint nüchtern und wachent, wanne der widerwertige vigent get umbe also ein grinender lowe und süchet das er
 20 úch verslinde, darumbe widerstant ime stergliche mit dem gelouben’. Vil lieben kint, nüt ensint also slefferig noch trege, noch enrastent nüt in allem dem daz nüt luter Got enist, sunder sehent flissecliche umb úch mit dem liehte der redelicheit unde nement uwer selbes dicke war und Gottes in úch in einer minnender begerunge. Nu enmóchtent doch die minnenden jungern
 25 unsers herren in der lustlichen gegenwertikeit unsers herren nüt bliben, solte in der heilige geist werden. ‘Si abiero, es si denne’, sprach er, ‘daz ich von úch vare, so enwurt úch der heilige geist nüt, der tróster, der heilige geist’. Die heiligen jungern worent also gar besessen von innan und von ussen mit der gegenwertikeit unsers herren Jhesu Cristi, und also erfüllet alzûmole alle
 30 ire winkel, hertze, sele, sinne, krefte, indewendig und ussewendig, daz daz besessen uz müste und abe müste, soltent sú zû dem woren geistlichen indewendigen troste komen. Diz müste in abgesnitten werden, wie sur und wie bitter es in iemer wurde, soltent sú iemer fúrbas kumen; sú werent anders

1. zu der mit bevindendes beginnenden Zeile der Abschr.:] ‘91 stimmt mit 88’. Die hier beginnende Klammer schließt bei der mit wölde anhebenden Zeile, unten Z. 12. Rechter wise a. 88. wolte i. 88. 2. gebe 88. 3. a. also i. 88. 4. d. also e. 88. 6. mit vor dangn. f. 88. 10. karren, der br. ju nit zû lust, sunder zû nutz, dz ist, er Druck. 11. den f. 88. 12. wollust Druck. 13. wachen] wacker 88. 15. entsloffet 88. als ob er 88. 19. zu der mit vigent beginnenden Zeile:] ‘91 stimmt mit 88’; die Klammer dann geschlossen bei der mit in der lustlichen beginnenden Zeile, unten Z. 25. grinender 88. 20. stercklichen 88. 21. sint 88. n. also t. 88. 25 f. s. ehte i. 88. 26. Si abiero f. 88. 28. ussenan 88.

zûmole verbliben in dem nidersten und in den sinnen. Nu obe es úber die sinne kummet, so kummet es in die úbersten krefte, in die vernúnftigen krefte, do wurt es vil edellicher und vil wunnenklicher empfangen; danne kummet es in den indewendigen grunt, in das verborgen des geistes, und do hat dise sússekeit alleine rechte eigen stat und wurt do werlichen und wislichen 5 empfangen, und aldo wurt alleine der mensche in diser nûchterkeit wacker. — Nu sprichet sant Peter: 'ir súllent sin wacker in dem gebette, wanne der widerwertige viant löffet umbe also ein *lûgende lowe*'. Weles gebett meinet nu sancte Peter? meinet er daz gebet des mundes, daz etteliche lûte gebet heissent, also sú vil selter uzlesent? Nein, daz enmeinet er nût, sunder er meinde daz 10 gebet von dem unser herre Jhesus Cristus sprach, daz daz wore gebet were und die woren anbetter, die bettent in dem geiste und in der worheit. Die heiligen und die meister sprachent, daz gebet si ein ufgang des gemûtes in Got, mere lesen und gebet des mundes daz dienet zû disem ettewenne, und also verre mag es lóbelich sin; also min kappe und min kleider, das enbin ich 15 nût, aber sú dienet mir, also dienet alles gebet des mundes, daz dienet ettewaz zû dem woren gebette, es enist es aber nût, sunder do mûs der geist und daz gemûte unmittelichen in Got gon; daz ist alleine dis wesen des woren gebettes und anders nût. Daz dis gemûte ge mit minnen in, in inniger begerunge, in einem demütigen underwurffe under Got, das ist dis wore gebet 20 alleine. One alleine geistliche und geordente und geprûfete lûte, die sint verbunden zû iren ziten und des mundes gebet; sunder alle usserliche gebet ensint so andechtig nût, so minnenkliche nût so daz heilge pater noster, daz leret uns der oberste meister Cristus und sprach selber; daz dienet allernehest zû dem woren wesentlichen gebette, das ist ein himmelsch gebet. — Man sprichet 25 und meinet dis eigenliche on underlos in dem himmel dis wore gebet, das ein worer ufgang ist in Gotte, das treit rechte das gemûte zûmole uf, also das Got in der worheit múge eigentliche ingon in daz luterste, in das innigeste, in daz edelste, in den innerlichsten grunt, do wore einikeit alleine ist, von dem sancte Augustinus sprichet das die sele habe in ir ein verborgen appetgrunde, 30 daz enhabe mit der zit noch mit aller diser welte nût zû tûnde, und es ist verre úberhaben úber das teil das dem licham leben und bewegunge git. In dem edeln wunneclichen abgrunde do in dem himmelischen riche, dar sich

1. zu der mit sinnen beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die hier anhebende Klammer ist geschlossen bei der mit ist in gotte beginnenden Zeile, unten Z. 27. ebe 91.
 3. d. so k. 88. 4. g. und in die verborgenheit 88. d. so h. 88. 5. r. ein e. 88.
 6. aldo] da 88. 8. lûgender 88, lûgenge S; dazu: 'Sic' S. was
 11. von dem] das 88. 18. dis] daz 88. 19. ge] gange 88. 24. spr.
 es s. Druck. 26. gewore 88. 29. inrelichesten 88. 30. abgrunde 88. 91. 32. erhaben 88.
 zu das nach teil:] 'Cod. 88, das corrig. durch: do es dem'. dem] des 91. 33. edelsten
 wunneclichsten 88. heimlichen 88. 91.

die süssekeit in versencket von der wir gesprochen hant, do ist ir stat ewek-
 lichen, und do wurt der mensche so stille und so wesentlich und so gesast und
 me abgescheiden und me ingezogen und mere ufgerichtet in merre luterkeit
 und lidekeit, und me gelossen in allen dingen, wanne Got ist selber gegen-
 5 wertig in daz edel rich komen und wurket do und wonet do und richset do;
 und daz mag dem ersten nüt gelichen, wanne er gewinnet rechte ein zûmole
 göttelich leben, und versmiltzet der geist hie alzûmole und inzündet ime selber
 in allen dingen und wurt ingezogen in das heisse fûr der minnen, die selber
 Got ist wesentlichen und natûrlich. Und us disem gont sù denne hernider in
 10 alle die not der heiligen cristenheit und gont denne mit heiligem gebette und
 begerunge in alles daz do Got fûr wil gebetten han und fûr ire frûnt, und
 gont alles in die sûnder und in daz fegefûr, und gont alle umbe rat schaffen
 in aller minnen in eins iegelichen menschen not in der heiligen cristenheit,
 doch nüt also daz sù bittent fûr ver Metzen und Cûntzen, sunder in einer
 15 einvaltigen wislichen wisen; also ich úch all hie vor mir sehe sitzen mit eime
 angesicht, also zúhent sù als mit in in, in daz selbe abgrunde, in den selben
 minnenglût und in ein anschöwelichen wisen und widerschent aber wider in
 der minnen abgrunde, in der minnen glût und rastent do; und denne aber so
 dôwent sù in daz minnenkliche heisse fûr, und aber hernider uf alle die in
 20 nôten sint in der heiligen cristenheit, und aber wider in das minnenkliche
 dunster stille rasten in dem abgrunde. Alsus gont sù uz und in, und blibent
 doch allewegent-inne in dem minneclichen stillen abgrunde, do ist ir wesen
 und ir leben, in dem ist ôch alles ir wûrcken und ir bewegen; man vindet
 ouch nüt an in, wo man sù vindet, denne ein göttelich leben; ir gelesse, ir
 25 tûn, ir wise ist zûmole göttelich. Dis sint edele menschen und sint nützelich
 aller der heiligen cristenheit, unde allen menschen sint sù besserlich und Gotte
 löbelich und allen menschen tröstlich; sù wonent in Gotte und Got wonet in
 in; wo sù sint, man sol sù loben. Daz wir daz alle müssent ervolgen, daz
 helffe uns Got. Amen.

3. in] und 88. merre] mer 88. 3 f. zu lut. u. lid.:] 'Cod. 88 corrigirt: luter und lidig'.
 5. richet 88. 91. 7. entzündet 88. 91. 9. us] usser 88. 91. 12. sunde 88.
 al umbe 88. 14. ver] frö 88, fro 91. u. fûr C. 88. 91. 15. alle hie 88. 17. wider-
 sehende 88. 91. 21. dunsternisse 88. 91. 23. ôch f. 91. 25. t. und i. 88. 91.
 27. m. gar t. 88. 91. 28. a. sament m. 88. 91.

25: s. Nr. 60^e

(nach der Engelberger Handschrift).

26.

Repleti sunt omnes spiritu sancto et ceperunt loqui.

Die andere uzlegunge von den pfingesten seit wie sich der mensche mûs sammelen zû ime selben und sich insliessen von allen usseren dingen, das der heilige geist stat vinde, die er ouch selber bereiten mûs und enpfenglich machen.

‘Sú sint alle erfüllet mit dem heiligen geiste und begudent zû sprechende die grossen ding Gottes’. Dis ist der minnenkliche tag das der heilige geist wart gesant den heiligen jungern und allen den die mit in vereinigt warent, in fûrigen zungen, do der minnenkliche schatz wider gegeben wart der in dem paradise verlorn waz von des viendes rate und von menschlicher krankheit, der ist hûte uf disen tag wider gegeben. Dise wise waz ussewendig wunderlich, on daz indewendige hie inne verborgen und beslossen waz, das waz allen vernunft und allen sinnen und allen creaturen unbekentlich und unbegriffenlich und unsprechenlich. Der heilige geist der ist ein also unbegriffenlich gros wunnecliche unmasse, daz alle die grösse und einige vernunft in bildelicher wisen nût begriffen mag, das enist nût herwider, himmelrich noch erterich und alles das man do inne begriffen mag daz enist nût herwieder, alle creaturen mitenander zûmole die sint nût also der allerminneste gegen alle der welte, noch tusent werbe und sunder einige begrif so sint minre alle creaturen wider dem minneste das man von dem heiligen geiste gedencken mag; und darumb, wo der heilige geist enpfangen sol werden, do mûs er selber die stat bereiten unde die enpfenglichkeit selber machen mit ime selber und enpfahen ouch sich selber. Das unsprechenliche abegrunde Gottes das mûs sins selbes stat und der enpfenglichkeit sin und der creaturen. Dis hus wart alzûmole erfüllet. Got fûllet alzûmole; war Got kummet, do fûllet er alle die enpfenglichkeit und alle die winkel der selen alzûmole. — Die jungern wurdent alle erfüllet mit dem heiligen geiste. Hie ist zû merckende weles die gelegenheit werent die dise jungern

zu der Nummer:] ‘Cod. 89 u. 91, n° 20’. zu Z. 1:] ‘Act. 2, 4’. 8. zu der mit jungern beginnenden Zeile der Abschr.:] ‘91 stimmt mit 88’. Die hier anhebende Klammer ist geschlossen bei der mit Der heilige beginnenden Zeile, unten Z. 13. 9. vereinet 88. furinen 88. 14. u. gar unspr. 88. 15. grosses 88. 16. unnm. daz d. 88. zu einige:] ‘Cod. 88, corrig. eigen’. 16 f. zu das bis herwider:] ‘Ib. corrig.: gegen disem ist nût glich wenne’ [88]. 17. noch] und 88. 18. daz bis herwieder f. 88. 91. vor alle steht und 88. 91. 19. zu der allerminneste:] ‘Ib. [88] corrig.: die aller minste creatur’. 20. eigene begriffe 91. 20 f. man uf sú ged. 91. 25. u. ouch d. 88. 91.

hettent die alsus erfüllet wurdent, und ein ieglich mensche haben sol: sú
worent versamnet und worent inbeslossen, und sú sassent stille do in der
heilige geist gesant wart. Diser minneclicher heiliger geist der wurt eime
ieglichen menschen also dicke und also manig werbe, also sich der mensche
5 mit aller kraft kert von allen creaturen und keret sich zû Gotte; in dem-
selben ougenblicke wan der mensche dis tût, so kummet der heilige geist
alzûhant mit allem sime husrate und erfüllet alzûhant alle die winkele und
den grunt; und also herwiderumb in dem selben ougenblicke und in dem nû
das sich der mensche keret von Gotte zû den creaturen mit willen, er si es
10 selber oder welicher kunne die creaturen sint, so alzûhant so flûhet der heilige
geist und gat enweg mit allem sime richtûme und allen sime schatze. War
der mensche sich kert on in Got und usser Gotte, der mensche meint sich
selber also in allen dingen. — Dis hus wart zûmole erfüllet do die jungern
sassent. Dis hus meint die heilige kirche in eime sinne, die ein wonehus
15 Gottes ist; in eime andern sinne so meint es einen ieglichen menschen in dem
der heilige geist wonet. Also, also vil wonungen und kammeren sint in eime
huse, also sint in dem menschen vil krefte und sinne unde wûrckunge; in alle
dise kummet er mit sunderlicher wisen. Also er kummet, so trucket und
reisset und neiget er den menschen und wûrket und erlûchtet in. Aber dis
20 inkummendes und inwûrckendes werdent alle menschen nût gelich gewar; ouch
wie er doch ist in allen gûten menschen, doch wer sin werg bevinden sol und
sin bisin gefûlen und smacken mag oder wil, der mûs sich samenen zûtz ime
selber und sliessen sich in von allen ussern dingen und geben dem heiligen
geiste stat in ime zû wûrkende in rastende und in stillen. Denne so wurt der
25 mensche allererste gewar und offenbart sich der heilige geist in ime; also vil
me also sich der mensche darzû ergit von stunden zû stunden, so wurt er
es me und me gewar und uffenbart, alleine er in dem ersten zûmole wurde
gegeben. — Die jungern warent in beslossen umb die vorhte der juden. O
minnenklicher Got, wie vil tusent werbe merre not were nu dem menschen zû
30 fliehende und sich inzûsliessende vor den leiden juden, die allenthalben sint an
allen enden, und alle die husere und winkele vol sint! Eya lieben kinder,
hûtent úch vor disen alzû schedelichen juden, die úch Got und götteliche

2. gesament 88. ingeslossen 88. 6. kunt 88. 7. alzumole alle 88. 9. zu
das:] 'Cod. 88, corrig.: so'. 10. zu kunne:] 'Ib. [88] corrig.: leige'. 11 ff. zu der stelle
War bis dingen, die in Klammern gesetzt ist:] 'Ib. [88] Das eingekl. ist durchgestrichen'.
12. usser] in busen 91. 13 f. j. inne s. 91. 18. d. ding k. 88. 91. 21. ist f. 88.
m. wonet d. 88. 22. zu gefûlen:] 'Cod. 88, corrig.: befinden'. mag oder f. 88. 91.
zûtz] zû 88. 91. 23. besliessen 88. zu allen:] 'Ib. [88] beigeschr.: wisen und von allen'.
24. rasten 88. 27. und uffenbart f. 88. 91 (vgl. o. Z. 25). wurde] wurt 88. 91. 29. mer 88.
notdurft 88. 91. 30. fliehen 88. 31. zu der mit winkele beginnenden Zeile:] '91 stimmt
mit 88'. Die hier anhebende Klammer ist geschlossen bei der mit nût me beginnenden Zeile,
unten S. 105, 3.

heimlichkeit und daz minnenkliche gewar werden des heiligen geistes und götteliches trostes wellent úch benemen; das tût úch tusent valt nôter dan in tete; wanne die giene enmôhtent in nût me getûn wan den lip benemen, aber dise benement úch Got und uwer sele und ewiges leben; dise fliehent und sliessent úch in und lossent uwer schedelich uzlöffen sin; hütent úch vor den 5 ursachen, vor der geselleschaft und kurtzewile der worte, der werg, der wisen; hütent úch, sú sehent zû den venstern in; hütent úch, sú sint dem venster alzû nahe; anders sicher, ir verjagent und verlierent den heiligen geist alzû mole. So sprechent sú: 'nein, herre, min bichter sprach es enschat mir nût, ich enmeins nût úbel, ich mûs mich ergetzen und kurtzewile haben'. O minnen- 10 clicher Got, wie mag daz sin das daz luter minnenkliche, sússe, ewige, götteliche, geminnete gût, das dich daz weder enlustet noch dir ensmacket, und das die leidige verstôrende, verterbende, tótende, unsinnige creature, das du an der lust und genügede solt vinden und kurtzewile und fróiden und frieden, und vertribest daz edel luter gût daz dich geschaffen hat, und tribest uz dime 15 hertzen den minneclichen heilgen geist, der ein tróster ist und heisset, und daz dir das nût súlle schaden, daz ist iemer ein jamer. Kinder, fliehent aber nût die wisen seligen menschen den nût ensmacket wan Got und götteliche ding, die ein' ware Got meinen hant in dem grunde; war die uswert gont, so blibent sú doch alle zit inne und heime, und die hant den heiligen geist und fride war 20 sú sich kerent. — Die jungern warent versamnet. Hie werdent wir geleret eine versamenunge aller unser krefte indewendig und ussewendig, das der heilige geist stat zu wúrckende vindet, wan er wúrcet wunderliche ding wo er stat vindet. Sú sassent ouch do der heilge geist kam. Also müst du in der worheit sitzen und in Gottes willen setzen alle creaturen, liep und leit, 25 wille und unwill; daz ist ein notrede allen geistlichen menschen; danvon heissent sú geistlich das sú mit Gotte einen willen hant und einformig sint und mit ime vereint. Aber do sint alle cristene menschen zû verbunden die behalten súllent werden, daz sú wider Gottes willen nût enwellent. Man froget obe alle geistliche lúte sint schuldig *collekomen zû sinde, alleine sú des 30 nût ensint schuldig*. 'Sú sint schuldig', sprach meister Thomas, 'zû lebende und zû ramende noch volkomenheit'. — Nu merke, der heilige geist git súben goben unde wúrcet in den goben súben werg, so er in den menschen kummet. Der

2. úch fehlt im Druck. valt] werbe 88. dan] wan 88. 3. gine môhtent 88.
 5. zu der mit schedelich beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die hier anhebende Klammer
 ist geschlossen bei der mit obe alle beginnenden Zeile, unten Z. 30. den] disen 88. 6. u.
 und v. 88. worten und der werken und ouch der wisen 88. 7. ú. wan s. sint den
 venstern 88. 9. So spr. s.] Sú sprechent 88. enschatet 88. 10. enweis nût úbels do
 inne 88. 12. dir f. 88. 13. verstórungē S, verstórende 88. t. und u. 88. 15. ver-
 tribet S; dazu: 'Cod. 88, corrig.: vertribest'. 18. n. anders e. 91. u. ouch g. 88. 19. uswert]
 ussewendig 88. 26. notdürftige r. 88. dannanvon 88. 28. do] so 88. 30. f. vollekomen
 zû sinde, alleine sú des nût ensint schuldig 88, f. S. 33. und wúrdikeit in 88.

goben drige bereitent den menschen zû dem ersten zû hoher und zû worer vollekomenheit, mere die andern viere die vollebringent den menschen, und wurt der mensche mit den vollemacht, indewendig und ussewendig, zû dem hõhsten, lutersten, verclaresten ende der woren vollekomenheit. — Die erste
 5 gobe, daz eine gõtteliche vorhte ist, daz ist ein sicher und ein gewerlicher anevang und ein weg zû dem allerhõhsten ende zû kummende, und ist ein sichere starke veste mure den menschen zû hûtende vor allen gebresten und hindernüsse und vor den schedelichen stricken; in den tieffen vellen tût sù
 10 in fliehen und tût rechte also ein wildes tier oder ein wilder vogel, daz schúhet oder snelleclichen flúhet von allen den die es fahen súllent oder begriffen wellent. Also daz Got der naturen das gegeben hat, also git der heilige geist allen den sinen dise minnecliche vorhte, domitte sù behüt werdent vor den hindernissen die sù von ime gehindern múgent. Das hat die vorhte von irs adels wegen, daz sù behütet vor der welte, vor dem vigende, vor dem
 15 menschen selber *und vor den wegen und wisen und werken do der mensche* sinen geistlichen Friden verlieren mag und innerliche raste, do Gottes stat inne ist in der worheit. Do flúhet alles, wan die nature enwil nût in dem mittele nu bliben also wilde. Antweder du múst dich Gotte zûmole ergeben, oder dich sin getrõsten das du in manige swere totsúnde vallest, du wellest
 20 oder enwellest. Dise wege flúhet die gõtteliche vorhte, wanne sù ist ein beginnen der wisheit, also der prophete sprach. — Hernoch so kummet ein ander gobe, daz ist die senftmütige miltekeit, die fûrt den menschen in einen hõhern grat zû der hõhsten gereitschaft, wan sù benimmet ime alle ungeordnete trurikeit und bandikeit, die ime die vorhte môhte insenden und in
 25 domitte niderwerffen; das richtet ime dise miltekeit uf und setzet den menschen in ein gõtteliche vertragsamekeit von innen und von ussen in allen dingen, und benimmet ime unwertsamkeit und hertmütikeit und alle bitterkeit in ime selber, und machet in sússemütig gegen sime nehsten in allen dingen, in worten und in werken, und machet in fridesam und gütlich in siner usse-
 30 wendiger wandelunge und gesast. Das stat alles noch in der vorhte wol, wan die swindekeit die verjaget und vertribet den heiligen geist zûmole. — Hernoch so kummet die dirte gobe, die den menschen noch hõher fûret. Also leitet der heilge geist ie den menschen usser einer in die andern, und doch get die eine ie merre und ie noher wege wanne die andere; die heisset die kunst. Kinder,
 35 hie wurt der mensche geleret wie er indewendig warnemen sol der manunge, der warnunge des heiligen geistes, wan, also unser herre Cristus sprach, so

4. h. und l. 88. 91. 5. daz vor ist] die 88. 7. allem 88. 9. inflieden S.
 12. den f. 88. 91. 14. s. ist b. 91. w. und v. 88. v. und ouch v. 88. 91. 15. und
 vor bis mensche 88, f. S. 17. flúhe 88, flúchet S (undeutlich). 17 f. das selb fleucht alles,
 wenn die schalckhaftig natur ingeet mit mittel vnd mit willen, es sey was das sey Druck.
 18. Entweder 88. 19. i. so m. 88. 91. 21. Hienoch 88. 23. bereitschaft 88. 91.
 31. geswindekeit 88. 33. einre 88.

wanne er kummet, er sol úch alle ding leren; das sint alle ding der der mensche bedarf; daz sint warnungen: 'húte dich do, daz mag dir dannan von kummen, und sprich des nüt, entú des nüt, engang dar nüt!'; so manet er: 'halte dich also, wúrcke do und lo dich do und vertrag das!'. Er wil alles den geist ziehen úber den lip hoch und in sinen hohen adele úber alle ding, und daz 5 der licham hie in sinre wúrdekeit blibe und in tugende sich úbe und in arbeit und in versmehunge mit getult; ein iekliches wil er haben in daz sine, und hernach so wil er sú dan in tusentvaltiger hoher wúrdikeit vereinen sunder alle vorhte. — Die diser kunst volgent und diser goben, die leitet sú in die vierde gobe, die heisset götteliche stercke. O kinder, welich ein hóhe 10 úberedel gobe ist dise! Hie fúrt rechte der heilige geist den menschen zúmole úber menschliche wise und krankkeit und vorhte; usser diser goben wúrcketent die heiligen marteler daz sú frólichen den tot littent durch Got. In diser goben wurt der mensche so grosmütig daz er gerne aller menschen werg wúrketete und alle ding litte, also sant Paulus sprach: 'ich vermag alle ding in 15 dem der mich do stercket'. Also in diseme envórhтет der mensche noch fúr noch wasser, dot noch nüt, und sprichet er mit sancte Paulus: 'noch hunger noch turst noch principatus enmag mich gehindern von der minnen'. Hie wurt der mensche also starg daz er nüt alleine nüt ein totsúnde entete, ja e danne er sinen Got erzurnde mit einer tegelichen sünden mit mütwillen und fur- 20 dachtes, er wolte e lieber sterben. Das sprechent die heiligen daz der mensche lieber sterben solte, aber das lasse ich nu ligen; aber do enist enkein zwifel an, der mensche solte e lieber sterben e denne er eine totsúnde wolte tún wider Got mit willen und mit wissende. In diser goben vermag der mensche wunderliche ding. Nu wissest, wenne der heilige geist kummet in den 25 menschen, so bringet er alle wege mit ime grosse minne und lieht und smag und trost, wanne er heisset der tróster. Also der torechte mensche dis geware wurt, so vellet er heruf mit lust, und genúget in und minnet den lust und got also von dem woren grunde; aber also tút der wise mensche nüt in disen goben, und kert er zúmole in disen ursprung, er tringet durch alle goben und 30 genade in verklerte lúterunge, und ensiht weder uf dis weder uf das, danne

1. er sol úch] so sol úch er sú[?] 88, so sol er sú 91. die der 88. 3. n. und eng. 88. 6. werklicheit 88, wirklicheit 91. 7. versmahtikeit 88. 91. 10. ein hóhe f. 88. 91. 11. dis 88. 91. 15 ff. zu der mit ich vermag beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die hier anhebende Klammer schließt bei der mit ein totsúnde beginnenden Zeile, unten Z. 19. 16 f. m. weder f. n. w. weder den t. 88. 17. er f. 88. noch vor hunger] weder 88. 18. mag 88. von] an 88. 19. dete 88. danne f. 88. 20 f. fúrdachtes] mit verdohteme múte 88. 21 ff. zu der mit die heiligen beginnenden Zeile:] 'id.' Die Klammer geht bis zur Zeile weder uf usw., unten Z. 31. der vor mensche] ein 88. 26. wegent 88. gesmag 88. 28. u. mit genugede u. 88. minnet 88, nimmet S. 30. und] so 88. disen] den 88. 31. in 88, und S. weder noch dis] noch 88.

1. blös uf Got on allen zůval. — Hernoch kummet die fůnfte gobe, daz ist der rat;
 2. und diser goben bedarf der mensche harte wol, wanne nu wil ime Got alles das
 nemen daz er ime hiervor gap, und wil in rechte uf sich selber wisen und wil
 sehen und daz der mensche ouch sehe was und welich er si und wie er sich
 5 hie inne halten kunne. Hie wurt er rechte zů grunde gelossen, das er enweis
 von Gotte noch von genoden noch von troste noch von allem dem das er ie
 gewan oder ie einig gůt mensche, das wurt ime hie zůmole verborgen und
 benomen. In diseme ist dem menschen grosse not diser goben, daz er von
 disem rate kunne sich halten also Got von ime wil; und übermizt diser goben
 10 so lert der mensche gelossenheit und sterben und sich ergeben den gruwelichen
verborgenen urteiln Gottes und den weuen des beröbendes des edeln lutern
gütes an dem alle sin heil, fröide und trost gelit. Do wurt der mensche
 beröbet sin selbes in rechter worer gelossenheit und versincket in den grunt
 des göttelichen willen, nůt in diseme armůte und blösheit zů stande ein
 15 wochen oder ein manot, mere, obe Got wil, tusent jor oder eweklichen, oder,
 obe in Got ein ewigen hellebrant wolte haben in ewiger pinen, daz er sich
 darin zů grunde gelossen kan: kinder, dis were gelossenheit. Es were ein
 klein ding und nůt daz man tusent welte liesse, herwider, und was ein klein
 ding und ein nůt herwider daz die heiligen ir leben liessent, wanne sů hattent
 20 Gottes trost so gros von innen daz sů es fůr ein gespötte nament und frölichen
 sturbent mit wunnen, und was ein nůt herwider; sunder Gottes enberen und
 darben, das ist verre über alle ding. Und dan so stot darzů in dem menschen
uf alles daz unglůcke und bekorunge und gebreste die hie vormoles über-
wunden warent, die vehtent in nu an und in der allerswersten wisen, vil me
 25 denne do man zůmole dinne waz. Hie lat er sich in und lidet es also lange
 also Got wil, wanne wenne der mensche im selber gelassen wurt, dan so
 enblibet er niemer ein stunde in ime do, so ist nu dis nu das, sus und also, das
 můs er alles liden unde lassen sich zů grunde darinne. Warumb wenent ir
 das zů sant Peter gesprochen wart das er sůben werbe sůbentzig werbe solte
 30 vergeben? wanne in dem lassende zů ime selber so ist er so krang, nůt alleine
 sůbentzig werbe sůben werbe, sunder tusend werbe und one zal, und naht und
 tag, und also dicke wurt ime vergeben also dicke er ehte widerkert und den
uzval bekennet. Das ist ein edel gůt ding das men ehte den uzval bekennet
 und kummet ie wider zů Gotte. Kinder, in diseme und in alleme můs man

1. blöslichen 88. 2. und 88, in S Druck. 4. zu der mit welich beginnenden Zeile:]
 '91 stimmt mit 88'. Die Klammer reicht bis zu der Zeile daz sů usw., unten Z. 20. welich]
 wie daz 88. 6. v. den gen. 88. 7. ie ein e. 88. m. wart d. 91. 10. e. denne d. 88.
 11. wewen 88, wegen S. 12. h. und f. 88. 14. diser armut 88. 16. in] sů 88.
 ewiger 88. 18. her-] hie 88. 19. her-] hie 88. 27. so] von 88. nu vor das] und
 88. 91. 29. w. und sůb. 88. 91. 32. ehte f. 88. 91. 33 f. zu Das — gotte (eingeklammert):]
 'Cod. 88, das eingeklammerte fehlt'.

sich lassen und volgen dem rate, und lassen und úbertretten alle ding und keren in den ursprung wider in, in den grunt und in Gottes willen. Kinder, mit den ersten drin goben was man wol ein heilig gút mensche, mer in disem hindersten wurt man zúmole himmelsch und göttelich, und in diser gelassenheit so setzet rechte der mensche sinen fús in das ewige leben, und noch diser pin 5 so enkummet er niemer in keine pin noch helle noch liden, und daz ist unmúgeliich das Got disen menschen iemer gelasse; also wenig also sich selber Got mag gelassen, also mag er dise gelassen, wan sù habent sich im gelassen und haltent sich an daz eine und an den ursprung. Noch denne das alle pine und alles daz liden aller der welte uf sù viele, sù enachtetent es nüt noch 10 enschat in zúmole nüt, wan es ist irme gemúte ein weide, und ein himmelrich hant sù in allen dingen, und in dem ist ir wandelunge und ir wonunge. Sù endúrffent nüt me denne daz sù den andern fús den sù noch hie habent in der zit, noch in ziehent, so sint sù sunder alle mittele in dem ewigen leben, es ist itzent mit in angefangen und sol eweklichen weren. — Hernoch so kumment 15 denne die sehsten und die súbenden goben, daz ist verstentnisse und smackende wisheit; dise zwo goben die fúrent den menschen rechte alzúmole in in den grunt, úber menschliche wise in daz götteliche abgrunde, do Got sich selber bekennet und verstat sich selber und smacket sin selbes wisheit und wesentlicheit. In dem abgrunde verlúret sich der geist so tief und in so grundeloser 20 wisen das er von ime selber nüt enweis, er enweis do noch wort noch wise, noch smacken noch fúlen, bekennen noch minnen, danne es ist alles ein luter blos einvaltig Got, ein unsprechenliches abgrunde, ein wesen, ein geist; von genaden git Got dem geisté daz das er ist von naturen, und hat dem geiste do geeiniget das namelose formelose wiselose wesen; do mûs Got in dem geiste 25 alle sine werg wúrken, bekennen, minnen, loben und gebruchen, und ist der geist lidig in einer gotlidender wisen. Von diseme mag man also wenig gesprechen wie es do get, also man von göttelicheme wesen gesprechen mag noch ouch verstan, wan es ist allen geschaffenen verstentnissen, engelen und menschen, zú hoch von naturen und ouch von genaden. Alsus fúrt der heilige 30 geist alle die die ime die stat bereitent daz er sù erfüllen mag, und die in huswurt lassent sin und die ime volgent. O kinder, wie gerne und wie úbergerne móhtent wir herumb uns selber und alle ding lossen und volgetent

1. zu der mit lassent beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die Klammer ist nicht geschlossen. lassent und úbertrettent S, lassen und úbertretten 88. 6. kummet 88. p. weder in liden noch in hellen u. 88. 11. enschadete 88. 13. embedurffent 88. 15. weren f. 91. hienoch so kunt 88. 16. sehste und ouch die subende gobe 88. 17. die f. 88. zumole 88. 18. do] daz 91. 21. do noch] weder 88. 91. 22. noch vor smacken] weder 88. 91. zu fúelen:] 'Cod. 88, corrig.: befinden'. minnen] die minnen 88. 23. bloser einvaltiger 88. 30. Alsus] so 88.

diseme süßen geiste, der also hûte ist gegeben und alle tage und alle stunde wurt gegeben allen den die sin enpfenglich sint. Das wir nu in alle enpfohen müssent in der edelsten wisen, des gunne uns Got. Amen.

27.

Dixit Jhesus discipulis suis: qui non intrat per hostium.

5 Die dirte uzlegunge von den pfingesten seit wie die schof müssent ingon durch die túr in den schofstal, das betútet Got luterliche meinen und nût des unseren, one alle annemmenlicheit, und wie wir ouch nieman sóllent urteilen in keinen sinen wisen.

Unser herre Jhesus sprach zû sinen geminneten jungern: 'fúrwar sage 10 ich úch: so wer nût in engot durch die túre in das schafhus, sunder klimmet uf anderswo, der ist ein diep, ein morder; der aber ingat durch die túr, der ist ein hirt der schaffe, dem tût der torwerter uf und die schaf hórent sine stimme, und die eigenen schaf heischet er nemelichen und fûrt sú us; und also 15 bekennent sine stimme; keime frómden volgent sú nût noch, von dem ilent und fliehent sú, wanne sú bekennent sinre stimmen nût'. Dis bispiel sprach Jhesus zû sinen jungern, mere sú enbekanten es nût; do sprach er: 'ich sage úch in der worheit, ich bin die túr der schaffe, sunder wie vil der ander kummen ist, sú sint alle diebe und mórdere, und die schaf enhant sú nût gehórt; ich bin 20 die túre, wer durch mich inget, der wurt behalten und get in und us unde sol weide vinden; mer der diep der enkummet nût denne das er stele und mórde und verliese; und ich bin komen darumb daz sú lebet vollekomenlich'. Dis sint die wort unsers lieben herren, also sant Johannes schribet. — Unser herre sprach, er si ein túr des schafstalles. Welich ist nu diser schafstal, dis schaf- 25 hus, do Cristus ein túr an ist? Das ist daz vetterliche hertze; in dem und von dem ist rechte Cristus ein minnenliche túre, die uns das minnenkliche hertze hat rechte entslossen und ufgeton daz allen menschen fúr beslossen was. In diseme schafhus ist ein versammenunge aller heiligen. Der scheffer daz ist daz ewige wort; die túr daz ist Cristus menscheit; die schaf dis huses daz 30 nemen wir nu das das sint die menschlichen selen; alleine ouch engelsche

1. alle vor stunde f. 88. zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, no 21. zu Z. 4:] 'Joh. 10, 1 et seq.' 9. f. so s. 88. 10. so f. 88. in nach nût f. 88. 11. d. und e. 88. 91. 22 ff. zu der mit daz sú beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die Klammer reicht bis zu der Zeile versammenunge usw., unten Z. 28. lebet] leben súllent 88, l. súllen 91. 23. a. sú s. 88. 91. 24. sprach] sprichet 88. 27. fúr] vor 88. 29. daz vor nemen f. 88. 30. das eine das f. 88.

nature hörent in disen stal; und in dis minnekliche hus hat das ewige wort allen vernünftigen creaturen weg gegeben und ist der gerechte güte scheffer dis huses. Aber der hostiarius, der torwerter dis huses, daz ist der heilige geist, wanne also sancte Ambrosius und ðch Jheronimus sprach das alle worheit die verstanden wurt und gesprochen, daz kummet alles von dem 5 heiligen geiste. Wie der heilige geist dez menschen hertze reisset, neiget und tribet und jaget on underlos, danyon hant wir in disen pfingesttagen gesprochen, und des hant die wol ein wor bevinden die zû in selber sint gekert. O wie minneklichen und lieplichen er dise tûre entslûsset, dis vetterlich hertze, und on underlos uftût allen den verborgenen schatz und die 10 heimelicheit und den richtûm dis huses! Do enist noch enmag nieman vone gedennen noch verston wie offene und wie gereit und wie enpfenglich und wie tûrstende Got ist und engegen löffende in eime ieglichen ögenblicke und in einre ieglicher stunde. O kinder, wie wurt dem lieplichen inladen und manen und sinre begerungen gröslichen entbliben, und das zûkomen ime un- 15 zellichen dicke frefelichen versaget! In *dem bûch Hester* stet geschriben daz der kûnig Aswerus die kûnigin *Vasti* zû einem mole lût und ir enbot daz sù zû ime keme; do er in sime hochgezit waz und sù enkam nût, darumbe versemehete und verwarf er sù ewelichen niemer zûtz ime zû kommende, niemer fûr sin antlitze, und erwelte ein ander, *die hies Hester*, an ire stat. O lieben 20 kinder, wie manige manunge und ladunge wurt versaget so dem heiligen geiste selber, und mit allen creaturen dem also entbliben und widerstanden wurt; war uns Got wil haben, so wellent wir ie ein anders. — Diser torwerter heischet us die eigenen schaf, und heischet sù ouch der scheffer und leit sù, der do ist das ewige wort des vatters, der heischet und leit sù nemmelichen 25 us, und er get in vor und sù volgent ime noch. Diser scheffer der leit und heischet die eigenen schaf: war? dar er wonet; er gat in vor das sù ime volgent: war? in das schafhus, des vatters hertze, do ist sin wonunge, sin sin, sin rasten. Aber alle die dar kummen sùllent, die müssent gan durch die tûre die Cristus ist nach siner menscheit. Das sint die eigenen schaf die des iren 30 nût ensûchent noch enmeinent in enkeinre wisen, und meinent und sûchent alleine Got luterlichen und blöslichen in ime selber, und nût anders danne sin ere und willen, nût darzû. Diesen get er vor und sù volgent ime noch und nût

2. i. dis d. 88. 3. hostiarius der f. 88. 4. zu der mit Ambrosius beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die Klammer reicht bis an den Schluß der Predigt. ðch f. 88. 7. dannanvon 88. 9f. vetterlichen 88. 10. herzen 91. 11. Da von kan niemand noch mag Druck. 12. bereit 88. 14. einer 88. 15. siner 88. 16. zu In—Hester] In der kunige bûche S; dazu: 'Cod. 88, corrig.: in dem bûch Hester'. 17. Vasti] Hester S; dazu: 'Ib. [88] corrig.: Vasti; corrig.: Vasti 91'. 19. zûtz f. 88. 20. antlit 88. die hies Hester] swester S; dazu: 'Ib. [88] corrig.: die hies Hester, Hester 91'. lieben f. 88. 21. manunge und f. 88. gejaget 88. so mit dem S. 22. dem] den 88. 25. leitet 88. 26. leitet 88. 27. war dar er] wo er hin 88. 28. sin sin f. 88. 31. keiner 88. 33. w. und n. 88.

envolgent sù keime frömden, von dem fliehent sù und ilent von dem, aber diseme
 volgent sù, wanne sù bekennent sine stimme. — Wanne nu Cristus sprach
 selber daz er die türe were in der worheit, und wie vil ir anderswo ingingent
 danne durch dise türe, die werent alle diebe und mörder, weles sint nu dise
 5 diebe? Daz sint alle die in irre natürlicher behendikeit irre vernunft stant
 und domitte ingant, und nüt Got blos und luterlichen enmeinent und dem
 minnelichen bilde unsers herren Jhesu Cristi nüt volgent in demütiger
 gelossenheit und sich selber verwerffent und für gebrestenlich und kleine
 habent; dise die gant zù einer unrechten türen in. Wer ist diser diep der do
 10 stilet? das ist, ein böse verborgen angel ist in dem menschen, ein leit ougen-
 schalk, das ist ein annemlicheit unde eine valsehe nimlicheit, die alle ding an
sich trucken wil, das sù begriffen mag an Gotte und an den creaturen, ie wil
sù zùslahen mit eigenschaft und wil das sin; und duncket sù ie út von ir
selber, so hat sù út geton; und so wil sù lust, trost, smacken und fülen
 15 haben und wil also gros sin, also heilige, also selig, und bekennen und wissen,
sù wil ie út sin und sich iemer nüt verlieren. Dis ist der diep der in
 táfelscher wisen zùslichet und benimmet Gotte sin ere und dem menschen alle
 worheit und sù vollekomenheit beröbet. O kinder, kinder, welichen grossen
 schaden tüt diser diep in dem menschen, me danne alle die diebe ie getatent
 20 die ie erhangen wurdent in der zit! O nement dez in úch war und sehent für
 úch und hütent úch! — Weles nu der mörder si do Cristus von sprach? das ist
 ein unsagelich urteil, das stet in dem menschen, des sint vil menschen vol; daz
 stat rechte in der naturen das der menseche alles einen andern wil berichten
 und kan sich selber dicke berichten nüt, also vol ist er urteiles; der spricht
 25 ime ze vil und der ze kleine; der isset ime ze vil und der ze wenig; der
 weinet zù viel, der ze wenig; dis ist mit allen dingen, dis mordige urteil, und
dem volget denne vernúten in dem hertzen und in dem grunde, und ettewenne
brichet es ouch uz an dem gelasse unde ouch an den worten, und mórdet
einen andern mit der selben wunden domitte er ist gewunt, und bringet ime ein
 30 böse urteil ouch in und mórdet ouch den nehsten uf den daz dis urteil vellet,
in dem daz ers höret. Was weistu dines nehsten grunt? was weistu Gottes
 willen an ime oder durch welichen weg das Got ime gerüffet oder geladet
 habe? Und die werge di wiltu noch dime houbete richten und regieren und
 wilt Gottes willen mörden und mit dime valschen urteile berichten? Diser

4. danne] wand 88. 5. b. und i. 88, b. und in i. 91. 8. u. sich ouch f. g. 88.
 gebrestelichen 88. 10. b. und v. 88. ist f. 88. leidiger 88. 13. dunket 88,
 dunkent S. 14. hat 88, hant S. 15. s. und a. 88. h. und a. 88. 17. táfellicher 88.
 19. diser] der 88 (diser 91). danne] wenne 88. 19f. diebe ie getatent die f. 88 (91 wie 89).
 22. d. do st. 88. 23. einen 88, einem S. 24. enkan 88. nüt berichten 88. 25f. der
 weinet — wenig f. 88. 26. diseme mordigen urteile 88. 29. gewundet 88. ime ein]
 eime sin 88. 32. welen 88.

mörder tût also unbegriffenlichen grossen schaden under geistlichen lûten, und gedenckent nût daz der liebe Got sprach: 'du ensolt nût urteilen, obe du nût wilt verurteilt werden; also du uzmisses, also sol dir wider gemessen werden'. Man ensolte enkein ding urteilen daz nût totsûnde enwere. Stûnde der mensche in dem puntten das er ie urteilen solte und mûste, daz solte der 5 heilige geist durch in tûn, daz solte sin mit stunden und mit staten und senftmûteklichen und demûteklichen, und nût slahen zehen wunden do man eine heilet, und nût rûffende noch ungestûmeklichen, sunder minneklichen und mit getult. So wo dis nût enist, do ist man in dem vinsternisse und nût in dem woren liechte. Lieben kinder, nement úwer selbes war unde urteilent úch 10 selber, und wisse, alle die tage die du iemer gelebest, so treistu an dime halse ein nature vol sûnden, und darumb urteile dich und la dinen nehsten mit Gotte geworden und Got mit ime geworden, ob du iemer in dis minnekliche schafhus denckest zû komende; und wisse, úber also manigen menschen du dich erhebest mit dime urteile und vernûtende, under also manigen soltu getrucket 15 werden. — Also nu der mensche sich zû ime selber keret mit diseme mörder und wil sich selber urteilen in eime flissigen tieffen innerlichen warnemende sin selbes, so vindet diser morder den diep in dem grunde verborgen ligen, daz ist die unrechte annemlicheit, wie der mensche dem geiste hat verstolen und noch stilt Got und genade und den schatz dem geiste alzûmole, do der wore 20 richtûm inne verborgen lit. So wurt diser diep dem mörder gemeldet und gerûget das er disen schaden tû, und wurt von ime gevangen und von ime getötet, und geschehe nu, also etwenne geschehen ist, daz ir ieklicher den andern stach und daz sú alle bede tot bliben: o kinder, kunde dis geschehen daz der mörder ouch mit dem diebe tot blibe, das were ein selig wunnen- 25 kliches ding, daz alle urteile stúrbe und viele alzûmole in Got, in Gottes urteile, in Gottes willen, in Gottes grunt, wie, wo und wenne er wolte. Kinder, hie were wor wesentlich friede, do der diep und der mörder alle bede tot werent; dise werent selig und gingent in daz minnenkliche schafhus zû der rechten túren in, und dem tete der torwerter uf und liesse in rechte in in daz 30 vetterliche abgrunde, und do gienge er allewege in und uz und fûnde allewege volle weide; er versúnke mit unsprechenlicher weide in der gotheit und gienge mit minnen us an die heilige vergöttete minnenkliche menschheit in voller weiden und wunnen, und wurt an ime vollebracht das unser herre anderswo sprach durch den propheten Johel: 'ich sol mine schaf weiden und sol sú lassen 35

Dieser
Mordfall

1. alzu 88. under S 91, sunder 88. 3. a. so s. 91. 8. e. wunden heilen
solt u. 88. rûffen 88. 11. wisses 88. dime S 91, dem 88. 12. d. so u. 88.
d. selber u. 91. 16. zu mörder:] 'Cod. 88, corrig.: morden'. 17. in S 91, mit 88.
18. morder f. 88. ligende 88. 21. vermeldet 88. 23. g. das n. 88. i. ein i. 88.
24. und (vor daz) f. 88. k. und k. 88. 28. ein worer wesentlicher 88. do] so 88.
31. allerwegent 88. 34. würde 88. 35. zu Johel:] 'Cod. 88, corrig.: Ezechiel'; vgl. Ezech. 34, 13 ff.

rüwen, da wurt würcken und rasten eins, und uf den hohen bergen von Israhel sol ich sú führen an die grünen krüter an der vetterlichen weide, ich sol die minen fütren'. Diser minneklicher edeler scheffer, das ewige wort, der get danne sinen geminneten schaffen vor, und sú volgent ime und nüt
 5 keime frömden, und darumb wurt in ouch mit voller massen gegeben das edel túre minnekliche füter, daz ist das sú desselben gebruchent und nützent und selig sint des Got selig ist eweklichen. Das uns dis allen geschehe, des gúnne uns Got. Amen.

28.

Dise nehesten nochgonden zwo bredigen von der heiligen
 10 trivaltikeit sint genommen in sancte Johans ewangelio von irme hochgezit, usser den worten die Cristus sprach: 'das wir wissent, daz sagent wir, unde das wir sehent, daz bezúgent wir'.

In illo tempore erat homo ex phariseis.

Die erste uslegung von der trivaltikeit seit das ein iegelich mensche
 15 mûs haben zwene gezúgen, glich und ungelich, sol er zû dem edelen ende kummen, und dozû gehörent vil tóde, das men neme in leide lieb und in sure sússe.

Dis ist der minnekliche tag daz man beget die heilige wunnenkliche
 hochwúrdige drivaltikeit. Alle hochgezit bitzehir die dis jor lang sint
 20 gewesen, sú sint welicher kunne sú werent, daz sint alle sament gewesen also blúmen wider der frucht und hant alle zû diseme gedienet, wan dis ist daz ende und der lon der arbeit, und ich kan nüt gedencken mit was kunne worten man hievon múge gesprochen, wan es ist úber alle wort und wise und úbertriffet unsprechenlichen úber alle verstentnisse engele und menschen;
 25 tusent werbe me wenne des obersten seraphins verstentnisse úbertriffet eins esels verstentnisse, unsprechenlichen vil me úbertriffet dis alle verstentnisse und sinne, und darumbe also sant Dyonisius sprach: 'alles daz man hievon gesprochen mag, daz enhat nüt worheit an ime, sunder es ist gelicher gelogen denne warheit'. — Nu kumment etliche unwissende lúte und geborent rechte
 30 also obe sú es rehte durchsehen habent, und sagent also herlichen dervon do

2. der S 91, die 88. 3. Diser] der 88. m. und e. 91. 5. keine S,
 keineme 91. zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, no 22'. 11 f. Joh. 3, 11. zu Z. 13:]
 'Joh. 3, 1 et seq.' 18 ff. zu der ganzen Predigt:] '91 stimmt mit 88'. 20. weler 88.
 26. m. so ú. 88. 28. mer gleych der lügen Druck. 29. unwissenhafte 88. 30. rehte f. 88.

alle creaturen nüt von gesprechen kunnent. Eya lieben kinder, nüt underwindent úch zû hoher wisheit, also sant Paulus sprach, und lant die hohen pfaffen darnoch studieren und disputieren, und in der unkunst müssent sú wol mit urlöbe stammelen umb der heiligen kirchen willen, obe sú in not keme mit ketzern; aber daz si úch verbotten. — Nu sprach Cristus hûte in dem 5 ewangelio: 'das wir wissent, daz sagent wir, und daz wir sehent, das zügen wir'. Kinder, dis enweis nieman noch enhat gesehen denne Cristus nach siner göttlicher naturen, und darumb so múgent wir herzû nüt kummen dan durch den gezúgen Jhesum Cristum. Er ist gewesen ein gezúg zweier wege, daz ist gelich und ungelich mit sinen obersten und nidersten kreften; und wemme 10 diser gezúgen einer bristet, der mag zû deme edeln ende nüt kummen. Dise gezúge sint rechte also zwo gewestern und louffent one underlos sament an einen menschen; nüt das er einen weg fúrge und den andern darnoch, sunder sú súllent mit einander sin, daz man sich in dem gelichen bereit vinde gegen dem ungelichen, und daz man sich in dem ungelichen gelich gehalten kunne und 15 neme in leide liep und in sur süsse. Kinder, dise gelicheit enmag nüt sin in dem ussern menschen noch in der nature, aber man mag wole werden gelich. Kinder, es mûs manig bitter tot uf die nature vallen usswendig in diseme ungelicheme; ouch sint wir Gotte also manigen tot schuldig, dem ieklicheme antwurtet ein wunnenklich göttlich leben, obe wir es wole warnement. 20 Kinder, dise lebene und dise tôde und alle ding der uns gebristet, der möhten wir ervolgen mit innigem gebette des geistes, und das dicke und krefteklichen. Der verklerte geist der minnet und meinert gelich und ungelich in eime gelicheme gemûte; vil menschen woltent Gotte gerne folgen, also es in dem gelichen stünde, mere also es in das ungeliche vellet, so kerent sú zûhant 25 wider. Nu ist doch dis ungeliche vil fruchtberer, nützer und besser wan daz geliche, dis bringet die wesenden worheit; das geliche ist der blûmen und das ungeliche ist die frucht; das geliche ist ein dienst dem ungelichen und get ime vor, es hilfet und stercket zû der búrden des ungelichen. Aber hie inne wurdt der mensche in der worheit geboren. Dis bringet die frucht nüt, dis geliche, 30 also vil also es herzû dienet; nieman wil Got in diseme minnen noch meinen, sunder er wurdt rechte in diseme gehasset. Daz enist nüt das gezúge Jhesu Cristi, wanne er ist der slange den Moyses ufhieng in der wüstenunge, den alle die an mûstent sehen die gesunt woltent werden; disen súllent wir ansehen und nemen sin gezúg und volgen deme mit warem armûte unsers 35 geistes und mit grundeloser gelassenheit und mit búrnender minnen, und liden

3. u. so m. 88. 4. urlop 88. 6. gesehent das bezugent 88. 10. gelicheit und ungelicheit 88. 11. gebristet 88. 12. zûsamen 88. 13. den andern 88, der ander S. 14. bereit 88. 15. u. gar gelichen k. 88. 16. mag 88. 17. wol vom genaden w. wesentlich gleych mit vngleych Druck. 19. ieglichen 88. 21. der m.] das m. Druck. 27. dis] daz 88. die wesender (r nicht ganz deutl.) S, das wesen der Druck. 31. hiezû 88. 32. Daz] der 88. das] der 88. 33. wustunge 88. 34. an sehen mustent 88. 35. m. dem waren a. 88.

bekorunge und anevachtung indewendig und ussewendig und getrenge in
 geiste und in naturen, von den lüten und von dem fleische, von dem vigende.
 Und werent die bekorunge enweg und alle úberwunden, man solte sú herwider
 laden und bitten sú das sú wider kement und das sú abeschúrtent den rust
 5 den sú hie vormoles do gemaht hattent in den bôsen tagen, unde dannan
 tragen den sú dargetragen hattent. Das ist wol múglich daz ein edel luter
verklert mensche, daz in die sünden me ansehent und sú bas bekennet und
sich in ime erbildet in gevóllicher und bewegenlicher wisen, in fleische und
in blüte, wanne ein grop gros súnder der enmitten in der sünden ist; und
 10 diser mensche stat hie mitte in grosser bitterkeit und ist ein vollekomen
mensche, und diser gat hiemitte in daz ewige leben, und der ander get in den
ewigen tot und ist ein bôse ungereht mensche und enweis von der bekorunge
nút. — Weles ist die sache daz also gros underscheid enzwúschent disen zwein
 menschen ist, die beide mit der sünde verbildet sint, allein doch gar die wise
 15 ungelich si? Der gúte lidet sich darinne durch Got, und der ist luterlichen sin
 grunt, sine meinunge, und nimmet von deme gelich und ungelich und lot sich
 do inne Gotte; aber der bôse enmeinet Got nút und vellet in die sünde sunder
 bekorungen; und wie Got mit ime tût, so solte ie ein anders sin; môhte er
 grosse ding haben sunder kost und arbeit und ime nút sur enwurde, daz neme
 20 er wol. O kinder, waz môhte úch gewerden obe ir Got luterlichen minnetent
 und meindent! Dis môhte úch nút geschaden, obe joch alle die túfele die in
 der hellen sint, mit aller irre bosheit flissent durch uwer lip und durch uwer
 sele, durch uwer blút und durch uwer marg, die welt mit aller ire unflat, und
 daz wider uwer willen, es enschat úch ein har nút, es bereitet úch zú
 25 grossen gúte, so ir luterlichen und blôslichen Got meindent und anders nút
des uwer in keinre wisen, und sinen willen nement in gelich und ungelich. —
 Danvon sprach ouch Cristus in disem ewangelio: 'es si denne daz ir ander-
 werbe geboren werdent in dem geiste und in dem wasser, so enmúgent ir nút
 gan in daz ríche der himmele'. By dem geiste nimmet man dis geliche und
 30 bi dem wasser das ungeliche. Noch diseme ussewendigen groben ungelichen
so ist ein indewendiger edelre luter ungelich, und daz ungeliche wurt geboren
us dem ersten ungelichen. Der sich in diseme gewerlich hielte, in dem wurde
endecket und geoffenbaret eine erkentnisse des unsprechenlichen ungelichen,

2. und (vor von) f. 88. f. und v. 88. 3. alle f. 88. 4. herwider 88. das sú
 f. 88. rost 88. 5. hie f. 88. do f. 88. 7. sünde 88. bekennet S. 8. ime 88,
 in me S. gevóllicher 88. und (vor bew.) f. 88. 9. grosser 88. 10. enmitten 88.
 11. d. der g. 88. 12. ungerehter 88. 13. unterscheid zwischen 88. 14. s. wie a. 91.
 15. g. der l. 88. do inē 88. zu Got] 'und der ist luterlichen fehlt; statt dessen: das ist
 von naturen'. 16. g. und alle s. 88. 17. inne] mitte in 88. b. der e. 88. 21. die
 (vor táf.) f. 88. 23. alle 91. 26. nemen S 91, neme 88. gelicheit und ungelicheit 88.
 27. dañanvon 88. 29. die gelicheit 88. 30. ussewendigen f. 88. 31. e und l. 88.

daz alle creaturen nüt ervolgen mügent mit enkeinre wise; denne ein gelutert
 geist in dem ussewendigen ungelichen der minnet und meinet me das ungeliche
 und smacket ime bas und vöilet und bevindet me do inne denne in allem dem
 gelichen do man zû komen mag oder verstan mag. Ie dis ungeliche ie
klerlicher und blöslicher und offenlicher bekant wurt, ie noherre und inner- 5
licher die glichheit geboren und drinne ervolget wurt. Dis ungeliche daz
 ensach nüt an der Lucifer do er sich wolte in daz geliche setzen, und danvon
 kam er in ein unsprechenliches ungelich und verlor alle gelicheit und niemer
 wider zû komende. Mer aber die minneklichen edelen engel die kertent und
 sohent an ir ungelich, und domitte sunkent sú in in ein unsprechenlich 10
 gelichheit. — O wie ein unsprechenliche frucht wurt geborn uz diseme grunde,
 do der verklerte geist mit disem ungelichen mit minnen insinket unde smiltzet
 in dem woren erkentnisse sins ungelichen, und do der geist einen überslag tete
 über sin vermügen in das götteliche abgrunde. Welich mensche sich denne
 wol vor geübet hat und sich gelüttert hat in naturen und in geiste noch sime 15
 vermügende, do wurt ein minneclicher sunk, und also denne die nature das ire
 getüt und sú nüt fürbas enmag und sú uf ir hôhestes kummet, so kummet das
 götteliche abgrunde und lat do sine funken stieben in den geist, und von der
 kraft der übernatürlichen helffe so wurt der verklerte geluterte geist uz ime
 selber gezogen in ein sunderlich gelutert unsprechenlich gotmeinen. Die 20
 meinunge die ist obe dem ertriche, ja one alle masse, wanne dis ist in einer
 göttelichen kraft, und diser ker der ist obe aller verstentnisse und obe allen
 sinnen und wunderlich und ungedenglich; und alleine diser ker si verre obe
den andern allen, so hant die andern alle herzû gedienet und gefürdert, ein
ieglich güt wille und meinunge und begerunge, wort und werg, und ein ieglich 25
liden und swerheit. Disen ker den kundent alle engele und alle heiligen nüt
 gegeben, noch alles daz in himmelrich und ertrich ist, nüt gemachen, noch alle
 ding, sunder alleine daz götteliche abgrunde in aller sinre unmassen, wanne
 dis ist verre über alle creatürliche wise in einre göttelicher kraft verre über
 alle masse in eine götteliche unmasse. In diseme versinket der geluterte 30
 verklerte geist in daz götteliche vinsternisse, in ein stille swigen und in ein
 unbegriffenlicHEME und unsprechenlicHEME vereinen, und in diseme insinkende
 wurt verlorn alles gelich und ungelich, und in diseme abgrunde verlúret der
 geist sich selber und enweis von Gotte noch von ime selber noch gelich noch
 ungelich noch von nûte nüt, wan er ist gesuncken in Gottes einikeit und hat 35
 verlorn alle underscheide. Lieben kinder, so welich mensche dis bevinden wil,

2. me f. 88. 5. u. ouch b. 88. 5 f. noher i. 88. 6. doinne 88. 7 f. d. so
 k. 88. 9. Mer S 91, f. 88. 10. ir f. 88. d. so s. 88. ein (nach in) f. 88.
 15. vor geübet] für übel 88. 18. s. götlichen f. 88. und (vor von) f. 88. 19. luterre 88.
 20. gez. und ufgefurt 88. 22. a. der v. 88. 23. ungedenklichen 88. 25. ieglicher
 güter 88. 27. himmel noch in e. 88. 31 f. st. schw. vnd in ein vnsprechlich göttlich
 vereingung Druck. 34. s. und noch g. 91. noch] weder 88.

der müs allen creaturen und ime selber sterben und Gotte alleine luterlichen leben, und nüt in den sinnen enmüs er leben und nüt uzlouffen nu har nu dar, nu sus nu so, in manigvaltige manigvaltikeit und ussewendikeit; alleine es gûte werg schinent, so ist es diseme ein gros hindernisse danne alleine Gotte
 5 leben luterlichen in allen dingen und Got in allen dingen nemen und alle ding in ime. Alsus kummet man zû diser heiliger wunnenklicher hochgelobeter drivalentikeit, von der ich mich zu krank und zû snöde bekennen zû sprechende. Das uns dis allen geschehe, des helfe uns got. Amen.

29, 30 und 31: s. Nr. 60^{d. c. f.}
 (nach der Engelberger Handschrift).

32.

Scriptum est in Johanne: 'caro mea vere cibus est, sanguis
 10 meus vere est potus'.

Die dirte uzlegunge von dem sacramente seit von der wûrdikeit, von dem nutze und von der bereitshaft, mit vil hoher überswenckiger sinne, die alleine eime luterer, einfaltigen, lebelichen gelouben zûgehört.

'Min fleisch ist ein wore spise und min blüt ein gewore trang, und
 15 wer hievon trincket und isset, der sol eweklichen leben'. So der mensche ie merre genoden enpfohet, so er ie me schuldig ist, und so der mensche ie me dangnemekeit sol haben unde lop und ere und dienest. Nu sint alle übungen und alle goben und genoden ein weg und eine bereitung zû Gotte, das der mensche mitte zû Gotte kome und in Got; mer dise gobe die ist daz ende und
 20 der lon und ist Got selber sunder mittel und on allen underscheit, und git sich dem menschen alhie selber mit ime selber sunder mittel one alle gelichnisse, und vereinet sich alhie dem menschen alzûmole einvelteklichen und luterlichen; und dannanvon ist dis ein überminnenlich und ein überwesenliche gobe und hochgezit, die alle ding übertrifft. An dem heiligen grünen dunrestdage
 25 so mag man diseme nüt sin volle getûn, wanne die österlichen hochgezit kummet ime zû nohe, daz wir von unserre krankheit und sinre grosheit ime nüt getûn enkünnet, und darumbe so hat es die heilige kirche gebessert und hat es herwider gerüffet, daz wir nu mit aller kraft und minnen herin gerüffet

4. e. gar g. 88. 5. u. ouch a. 88. zu der Nummer vor Zl. 9:] 'Cod. 89 u. 91, no 26'. zu Z. 9 f.:] 'Ueber Joh. 6, 55'. 16. genoden] goben 88, gaben 91. 18. alle goben und f. 88. 19. bei der mit kome beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die hier sich öffnende Klammer ist nirgend geschlossen. die (vor ist) f. 88. 20. git] vereinet 88. 28. es f. 88.

sint in daz wunderliche werg, anzûsehende mit alleme vermügende und sinnen und mit dangberem lobe und minnen, und verre darin úber das man vermag. Denne 'min fleisch ist ein gewore spise und min blût ist ein wares trang': die dis also ansehent mit den sinnen ussewendig also spise, trang, brotes und wines, die ensmackent noch enwissent nût von diser edelen fruht und von der 5 unsprechenlichen süssikeit die hie inne verborgen lit. Ander spise die der mensche nützet, die ist in ir selber tot und snóde und enpfohet leben in dem menschen und wurt in ime geedelt; mer dise edele spise die lebet und ist selber das wesen des lebendes, und alle die die von diser spisen gelabet und gespiset werdent, die lebet eweklichen, also unser herre selber spricht: 'der 10 min fleisch isset und min blût trinket, der lebet ewekliche'. — Do er dise rede sprach, do giengent vil siner frúnde hinder sich von ime und verstudent sinre rede nût und sprochent: 'wer mag dise rede gehóren?' Sú nament es mit den sinnen, in dem gingent sú von ime. Mere dise gobe ist verre úber alle sinne; hie ist der spiser und die spise ein. Nu were von diser hoher 15 wúrdekeit drú púntelin zû sagende: das eine von der úberedelre wúrdekeit diser spisen; das ander von dem grossen unbegriffen nutze den dis bringet mit wúrklichkeit den die sú enpfohent; das dirte weliche die bereitunge si die man herzû haben sol. Nu wil ich gerne hievon sagen also verre mir Got genade herzû git. Aber von disen hohen, wunderlichen, verborgenen, túren dingen so 20 enkan ich nût gedencken noch geprúfen mit welicher kunne worten daz man hievon muge gesprechen, das so unwortlichen ist und verre úber allen gedang und vernunft menschen und engelen und allen creaturen in himmele und in erden. Lieben kint, hettent wir nu einen zûmole rechten lutern indewendigen menschen, der werlichen innig were, der móhte hievon wissen in gefúlender, 25 smackender und in wesenlicher wisen, aber er enmóhte es nût zû worten bringen noch nieman dervon gesagen, noch er enkan es mit sinnen noch mit vernunft nût begriffen. Aber leider nu vindet man vil lúte in geistlichem schine, das sú allen iren lebetagen von irre kintheit untz uf ir alter alles uf in selber stont in sinnelicher wisen und in manigvaltiger wúrkunge uz eime in 30 das ander, nu her nu der; die enmógent von dem richtúme nût wissen noch múgent des túren edeln schatzes nût geschmacken noch gewar werden, wanne sú kunnent nût danne also sú in sinnelicher wisen enphohen. Mere die dis unwórtlichen und unbegriffenlichen adels súllent gewar werden in der worheit, die mússent sich halten abescheidelichen, lidelichen und eineklichen und innerlichen. Nu ensol man dis nût also verston also vil lúte wenent, das man dis nût múge haben, man músse alle ding begeben und lidig sin zûmole und músse rehte eine sunderliche wise herzû haben, und obe das nût mag gesin, so kerent

3. b. das i. 91. 14. in dem] und 88. sú f. 88. 17. unbegriffenlichen 88.
 20. hiezu 88. 22. muge] kunde 88. 24. zumole rechten 88, rechten zumole S.
 27. davon 88. 29. iren S. 31. nut S.

sú sich rehte abe und getröstent sich sin. Nein, liebes kint, nüt also; en-
 getröste dich sin nüt also lichteclichen, des allerbesten lutersten gütes, also
 eines dinges das nüt sin enmuge; wanne wiltu flis haben, so mahtu Got
 erkriegen und das edel luter güit in allen wisen und wesende do du inne bist.
 5 Aber du solt ein getruwelich flissig warnemen haben din selbes und ein ane-
 sehen und insehen in aller manigvaltikeit, in wisen, in werken, bi allen
 menschen, in tünde und in lassende, in ussewendiger übungē sol daz aller
 meiste teil ingekert sin und fürbas jagen und ein insehen haben. Und aber
 also man lidig und müssig ist, danne sol man mit allen teilen und mit allen
 10 kreften und sinnen inne sin gesammet und füreinet und in den grunt ver-
 suncken sin. Kinder, von disem unsprechenlichem adel enist uns nüt mûglich
 zû sprechende noch enkunnet es mit nûte verston; und der uns einen
 menschen her satte der in sime natúrlichen adel stunde, in der luterkeit also
 Adam stunt in dem paradise, in der naturen sunder alle genade danne in
 15 blosser naturen, der selbe mensche were also klare und also luter und also
 wunnesam und vol genaden das enkein menschliche verstentnisse enmôhte die
 luterkeit nüt begriffen noch verston mit vernunftē. — Und wie solte denne
 enkeine vernunft dis úberwesenliche abgrunde begriffen, do dise minnecliche
 lebende spise dem menschen wunderlichen wurt vereinet und in alzûmole in
 20 sich zúhet und in sich verwandelt, me wanne alle die einunge si die mensch-
 liche verstentnisse erdencken mag in alle und úber alle verwandelunge, verre
 me denne ein kleines tröpfelin wassers in eime fûder wines sich verliere und
 vereinet mag werden, oder der sunnen schin irme glaste, oder die sele dem
 libe, die einen menschen und ein wesen machent. Hie in diser vereinunge
 25 wurt der geist gezogen und erhaben úber alle sine krangheit und natúrlichkeit
 und ungelicheit, und wurt do gelutert und verklert und erhaben úber alle sine
 kraft und úber sich selber und sine wise, und alles sin wurken und sin wesen
 wurt mit Gotte durchgangen und wurt in eine götteliche wise gewiset und
 úberfûrt, und do wurt die geburt in der worheit geborn, und do verlúret der
 30 geist alle gelicheit und verflúset in götteliche einikeit, gelicher wise also das
 für wúrcket in daz holtz und benimmet ime die fúchtekeit, die grúnekeit und
 die grobekeit und machet es warmer und hitziger und gelicher. Also danne
 das holtz also lange der gelicheit neher kummet, so die ungelicheit me und me
 flúhet, so in einer sneller stunden so zúhet daz für die materie des holtzes abe
 35 und wurt ðch für und verlúret die materie beide ungelich und gelich und ist
 für worden und ist nüt me gelich, sunder ist eins mit dem fûre worden. In

6. u. ein i. 88. 7. und f. 88. ũ. s. S 91, ũ. also s. 88. 10. inne] inne-
 wendig 88. 20. vereinunge 91. 21. wandelunge 91. 25. und erhaben f. 88.
 26. geklert 88. 30. zu gelicheit:] 'Cod. 88, corrig.: ungelicheit'. göttelicher 91. 31. f.
 und ouch d. 88. 36. In] und 91.

einikeit verlúret man glicheit. Also rechte zúhet dise minnecliche spise den
 geist usser aller ungelicheit in gelicheit und den us gelicheit in ein götteliche
einikeit. Daz geschilt dem verklerten geist, der verlúrt ungelich und gelich.
 Dem die götteliche hitze in der minnen fúre alle fúchtekeit und gropheit und
 ungelicheit hette abgezogen, der verlúret sich in der gotheit in diser spisen, 5
 also unser herre ðch sprach zú sant Augustinus: 'ich bin ein spise grosser lúte,
 wahsse und is mich, und du solt mich nút verwandeln in dich, sunder du solt
zúmole verwandelt werden in mich'. — Ouch kinder, e dis geschilt in diser
 wisen, do mûs die nature maniges todes vor sterben, herzú gehört manig wilde
 wúste unbekant weg, do Got den menschen leitet und zúhet und leret in sterben. 10
 O kinder, wie ein edel frúhtber und ein wunderlich wunnenklich leben wurt
 geborn in sterbende! Ach wie ist es ein so edel grundelos luter gút, kunnan
 sterben! Nu sehent ihr doch wol, lieben kinder, das die lipliche spise die wir
 essent, brot und win und das alles daz wir nützent, das mûs alles an ime
selber sterben und zúmole verwerden e danne es an unser nature gezogen und 15
 geeinigt werde, do gehóret manig tot zú, und mûs so gruntlich verderben und
 verwerden an ime selber e denne es in den magen kumme, und dann von
 nuwes verwerden e denne es zú dem hertzen und zú der lebern kumme und
 in das höbet und ein werde mit den sinnen und danne vernúnftig werde. So
 ist die spise also ungelich ir selber daz nie ouge so klar enwart noch so subtil 20
 noch kein sin der das begriffen möhte das daz eine spise were; jo, sú wurt so
 kleinlich das keine vernunft enkan vinden wie und wo die subtilkeit lige und
 wurke; man mag es wol gelouben, aber nút mit sinnen begriffen. Vil minre ist
 daz zú begriffende und nachzúgonde wie der geist verwurt in göttelicher eini-
 keit, do er sich also verlúret das enkeine vernunft darbi kan kummen obe ie 25
 creature wart. Dis nemment tumbel affehte lúte fleischlichen und sprechent, sú
 súllent gewandelt werden in götteliche nature, und das ist zúmole böse valsche
 ketzerige. Von der allerhóhster innigester nehster einunge mit Gotte so ist
 noch götteliche nature und sin wesen hoch und hoch úber alle hóhi, daz get in
 ein götteliche abgrunde das nimmer keine creature und ouch keine enwurt. Nu 30
 enist doch keine vernunft so scharpf die die wunderlichen wege der spisen
 muge begriffen oder ouch den adel der naturen; und wie wiltu dem verborgen
 abgrunde nohe kummen das dise edele spise wurket innerliche in demme
 gelutersten geiste der fúrkleret ist, noch denne das der arme usser mensche
 trege und slefferig und ungefúget ist zú allen dingen. Es ist ein grundelos 35
 ding; des lont uwer klaffen und uwer uzlegen und uwer disputieren hievon
 sin; es ist in disem verklerten geiste indewendig in dem grunde verborgen in

1. man f. 91. gelicheit] manigvaltikeit 88. dise] die 88. 5. diser] der 88.
 6. ðch f. 88. 9f. w. und w. 88. 16. so] do 88. 20. s. worden d. 88. 21. b. oder
 gesehen 88. daz] es 88. 24f. e. und d. 88. 25. darzu 88. 30. u. o. k. f. Druck.
 31. vernunft] creature 88. 33. nohe] noch 88. 34. geluterten 88. 36. u. ouch u. d. 88.

Gotte. Also nu etliche lúte sich des tages zû drigen oder zû vier molen sich
 versammelen^t und edele gedencke habent und ir gebet getûnt und in wole get
 und trost und sússekeit vindent, so duncket sú es si rechte alles geton und sú
 sint rechte wol dran. Nein entruwen, kinder, es ist noch unmesseliche verre.
 5 Wir sint zû unmessigen grossen dingen geschaffen, geruffet und geladen, und
 nimmet das der getruwe Got sere und gróslíche fúr úbel von uns das wir uns
 mit also rechte cleinen dingen lossent genügen, wanne er ist nihtes also milte
 zu gebende und also bereit also sin selbes, und das ist in der hóhsten und in
 der edelsten wísen sin selbes vil und gróslíchen; und darumb solten wir in
 10 einer ieklichen goben rechte ufgetenet und gespannen werden mit allen unsern
 sinnen und kreften und hertzen und ginender begerunge und quelunge also noch
 Gotte selber, und do alles unser vermúgen libes und selen darzû uns dennen das
 uns mit núte minners genúgete, nút in sinnelicher biltlicher wísen, sunder in
 einer úbernatúrlicher wísen; alles gont dem góttelichen abgrunde noch, wanne
 15 man nie mer zû dem grunde kummen enmag so noch noch so hoch, man
múge noch vil hóher und neher kummen. O kinder, wie grossen unmessigen
 schaden túnt in vil menschen den dis alles blibet in den sinnen und in den
 nidersten kreften, und nement dis alles in gefúglicher wísen und verblibent
 alzúmole und wurt nút do us. Glicher wise also obe die lipliche spise blibe
 20 in dem magen und sich nút fúrbas ingetrúge noch mitte enteilte dem hertzen
 noch dem hóbte noch den glidern, die nature múste verderben und wurde do
 nút us, also túnt alle die menschen die Got nement in den nidersten kreften,
 in den sinnen und in dem gedancke und nút fúrbas; der enkummet niemer
 keines zû dem lutern gúte dar uns Got zû geruffet und geladen hat mit diser
 25 hoher edelre minneclícher spisen, dis gemúte werde denne mit allen kreften,
 den obern und den nidersten, Gotte zúmole zúgefüget und ime mit aller kraft
 erbotten verre úber alles vermúgen mit dem luterer einveltigen gelouben der
 lebende si, nút ein gedaht gemahlt geloube der in dem lebende nút enlúhtet.
 So wanne danne die gotheit Gottes das gesiht daz der mensche nút fúrbas
 30 enmag, so kummet sú und wúrket verbórgenlich, do die nature nút von enweis,
und fúret den menschen fúrbas verre úber nature und úber natúrliche wise. —
 Dise helffe die ist in diser wísen dem menschen aller gereitest und allereigenst
 und sicherlichest und bevintlichest in disem edeln wúrdigen sacramente, do sich
 Got zúmole wesentlichen und persönlichen und eigenlichen und werlichen git.
 35 Und darumbe alle menschen die minne und begerunge habent das sú zû der
 nehsten warheit gerne kement, die súllent sich halten also das sú zû diser
 lebendiger spisen dicke und zitlichent múgent gon; und die sich also vindent

2. versammelet S, versamenent 88. 3. sú (*hinter* und) f. 88. 4. s. noch r. 88.
 5. u. ouch gel. 88. 7. benugen 88. 11. quellungen 88. 12. uns] l. us oder uf? (R.).
 14. sunderlichen 91. 15. so noch f. S, ergänzt von R. 24. dar] do 88. 29. zu wanne:]
 'Cod. 88, corrig.: denne'. danne f. 88.

das sú einen fúrgang und ein merunge irre minnen dinne vindent und das nút ein unahtsamkeit drin envalle noch verkleinunge, so sú es denne ie dicker tûnt, so es besser und nützer ist. Dis sprichet sante Augustinus offenbar: 'o die dis zûnemen in *in* vindent und sin fúrgang und minne und begerunge darzû hant, ist es denne zû sunderlichen ziten wúrdig zû enpfohende, warumbe 5 enwere es nút alle tage wúrdig?' Wanne die wúrdikeit enkummet niemer noch niemer von menschlichen werken noch von verdiende, sunder von luterre genaden und von dem verdiende unsers herren Jhesu Christi, und flússet zûmole von Gotte an uns; mag das gesin einest des jores oder des monates oder der wuchen, warumb enwere nút die selbe genade alle tage, so es der edel 10 mensche begerte und er das sine darzû getete das er vermólte? Und wissent das ich allen begirlichen menschen die gerne zû irme besten kement, enkeinen sicheren, reissenden, kúrzern, nützern weg enweis, und getar es allen minen frúnden raten sicherlicht, so sú iemer vindent und das gewar werdent daz die erwúrdige vorhte nút abe ennimmet und die minne und andaht wahsse und 15 zûnemme. Núschet enberitet die materie also sere und also wol das sú zû fúre werde, also das sú nohe bi daz fúr gefúget werde und die werme me und ie me enpfohet, so enmag sú nút so nas noch so steinin noch so stehelin gesin, blibet sú darbi, das fúr ist ein wúrken drin und mache es ime gelich, oder es zúhet es zûmole in sich und machet es fúr oder materie die es enpfenglichen 20 ist. Also enist kein mensche so verkert noch so herte noch so nas von sünden und zûgeneiget zû gebresten, es si danne die welt oder die creature, wil er sich disem göttelichen fúre dicke mit gúter andaht und luterre meinunge nehen, und so er tût das er mag und denne ein inbiben hat bi disem fúre, sin dúrre, steinin, stehelin hertze mús warm, weich, fúrig und göttelich werden. 25 Es enist keine merre noch naher bereitunge *nút denne* Got selber ist. Also morne ein gros hochgezit solte sin und ich mich sere wolte derzû bereiten, die nehste und die hõhste bereitunge were das ich mit aller andaht húte den werden Got enpfinge in dem heiligen sacramente. Wie wolte ich mich bas bereiten und minnenklicher und heiliklicher und göttelicher zû enpfohende den 30 selber zû ime selber? Womitte woltestu ouch dine groben unvollekomenheit und dinen ungeistlichen fúralteten menschen und nature und sitten und wisen me vernúwen und widertõiffen und anderwerbe geben, danne in demme do du enpfohest den woren Gottes sun, sinen waren, lebenden, göttelichen, heiligen lichamen und sin heilig weschende reine machende blút, sine heilige sele, sinen 35 heiligen geist, sin minnendes hertz, sin ewige gotheit, sine zarte menscheit, sine heilige drivaltekeit und alles das er ist und hat und vermag? Und wie

3. offenberlichen 88. 4. in in 88 *Druck*, in S. finden *Druck*, vindet S. disen vorgang 88. 9. des (*vor mon.*) f. 88. 20. o. aber die m. 88. 22. geneiget 88. danne f. 88. 24. bibliben 88. disem] dem 88. 25. furin 88. 26. nút denne 88, mit deme S. 26 f. A. nu m. 88. 27. m gar s. 88. 32. u. und f. 88. 33. a. ouch g. 88.

mag man eime des minnesten versagen, so man ime des meisten versichert
 het? Welich gobe were dem zû gros zû gebende der sich selber alzûmole und
 gantzlichen gegeben hat? Sin wille enlit nût daran das er in der blosheit stet,
 sunder do an das er mit des menschen kinde si, also er selber spricht: 'min
 5 wille ist das ich wone mit dem menschen also in mime hertzen und selen'. —
 Kinder, dis han ich gesprochen alzûmole von der gnade Gottes, wan dis ist
 úber das die meistere hievon sprechent, das beste das ich gelesen han. Sancte
 Thomas spricht: 'alle die gnade die unser herre Jhesus Cristus aller der welte
 brahte do er mensche wart, die bringet er eime ieglichen menschen mit sime
 10 heiligen lichamen, und alle die frucht die man nam an sime heiligen tode und
 an sinre urstende und an siner uffart, die verklerunge und die selikeit sines
 heiligen lichamen und sinre heiligen selen und sinre gotheit, daz bringet er als
 eime ieglichen menschen'. Er nennet als das hie inne das men gedencken mag.
 Nu nement ein grop gelichnisse weltliche lúte die kein ding ennement denne
 15 noch sinnlicher wisen. Were ein geweltiger keiser, des alle die schetze, her-
 schaft, richeit, schönheit, kunst und alle genúge aller menschen und aller
 creaturen were, nach allem wunsche und in aller wisen daz kein hertze
 erdencken mag, und neme derselbe herre den aller ussetzigesten menschen mit
 blotern und stinkende, blint und lam, und fúreinde sich alzûmole mit demselben
 20 menschen, das die einunge also ein wurde das er sin hertze, sin hõbet, sin
 hende, sine fússe und alles das er were indewendig und usswendig liesse alzû-
 mole fliessen in des armen menschen lichamen, also das alle sine gelieder dis
 keisers werent, das were ein wunderliche und alzûgrosse minne; noch tusent-
 werbe und sunder aller begriffenlicheit ist dise einunge mere und ist õch die
 25 minne merre sunder alle mosse. Von der frucht were nu fúrbas zû sagende,
 und dis ist nût geseit wider demme das es sin solte. Bitten wir unsern lieben
 herren, was an uns gebristet, das er das an uns vollebringe. Amen.

2. und f. 88. 3. Sin *Druck*, Min S. w. der lit 88. 12. als] alles 88. 13. als]
 alles 88. 16. genugede 88. 19. und (*vor stink.*) f. 88. 21. al-] alles 88. 24. alle 88.
 begriffenheit 91.

33.

Caro mea vere est cibus et sanguis meus vere est potus.

Die vierde usselegunge von dem sacramente seit von den stonden und fließenden hindernissen die den menschen tûnt verbliben, das er die fruht nût enpfohet, und nennet ir vil onderscheidenliche weles tegeliche sünden sint eine grosser danne die andere.

‘Min fleisch ist eine spise und min blût ein gewor trang.’ Also ich gestern sprach das ich ettewas wolte sagen also von der wûrdekeit, alleine das niemañ kan getûn, und von dem nutze und von der bereitunge hie herzû, das leste stücke blibet ouch úber. Alleine alle dise uns zû úberswenkig sint, doch so rotent wirs eins teil, also wir do sprachent das sante Thomas sprichet, das alle die verklarunge und die genade und selikeit die unser herre Jhesus Cristus aller der welte hatte braht an sinre menscheit, lebende und tote und lidende und urstende und uffart, das er alzûmole eime ieglichen menschen bringe mit sime heiligen licham, so mag men enkeine genade erdencken der enkein mensche begeren mag, die do inne nût begriffen und beslossen exist. 15 Gedenke wie tieffe, wie hohe und wie innerlich du iemer wilt, wanne alle die úbunge die der mensche von siner eigenre kraft mag geúben, die ensint nût wider diseme, wanne die múgent götteliche sin, aber dis ist Got selber, unde alhie wurt der verklerte mensche in Got gewandelt, und also er zû sancte Augustinus sprach, selber unser herre: ‘nût ich in dich, sunder du zûmole in 20 mich’. Was du wilt zûmole oder begeren maht, gebresten úberwinden, genade unde tugende gewinnen, trost, liep, das vindestu alhie, obe du rehte súchen wilt. Hette ein mensche gelebet hundert jor und hette alle tage hundert oder túsant totsünden geton, und gebe ime Got einen gantzen woren ker von den sünden zû gonde, und ginge domitte mit dem kere zû dem heiligen sacramente, 25 so were das also ein klein ding unserme herren, in diser hoher edelre goben alle die sünde in eime ougenblicke zû vergebende, also ein stúppe von diner hant zû blosende, und der ker môhte so krefftecliche sin, alle pine und bússe ginge mit abe, und môhtest ein gros heilige werden. — Es ist eine gúte gewonheit zû Kólle das man gerne das heilige sacramente enpfohet, aber es wurt gar 30 ungelich genummen; die einen nement es sacramentlich und nût geistlichent noch seliklichent; das sint die die es nement mit totsünden, die nement es also

zu der Nummer:] ‘Cod. 89 u. 91, no 27.’ zu Z. 1:] ‘Über Joh. 6, 55’. 6. beim Beginn der Predigt:] ‘91 stimmt mit 88, ausgenommen das am Rand beigeschriebene’. Die hier beginnende Klammer ist nirgend geschlossen. zu eine:] ‘Cod. 88, beigeschr.: gewore’. 9. zu dise:] ‘Ib. [88] beigeschr.: dinge’. 10. l. teils? 13. e. das a. 88. 14. fronlicham 88. 15. und] noch 88. 17. eigenre f. 88. 19. a. so w. 88. verwandelt 88. 21. zûmole f. 88. 26. ein also 88. 27. gestúppe 88. 32. mit] in 88.

Judas. Die andern nement es sacramentliche und ouch geistliche in ire selen, sú enpfohent doch wenig genode und frucht und trostes dannanvon; das sint die die mit vil tegelichen sünden und unbereit und unandechtig es enpfohent. Die dirten die enpfohent es mit grosser heilger frucht und unmessigem nutze. Die 5 vierden die nement diz sacramente geistlichent, sunder sacramente; das sint güte luterre hertzen die dis heiligen sacramentes begerent und in nüt also zû der zit werden enmag; die enpfohent die genade des sacramentes villiht me denne die es sacramentlichen enpfohent, darnoch das ir begerunge und ir meinunge ist. Und dis mag ein güt mensche hundert werbe des tages alsus 10 nemen, er si wo er si, siech oder gesunt. Alleine man es sacramentlichent enkeine wise me sol nemen denne des tages ein mol, on alsus geistlichent, so mag man es mit unmessiger genaden und frucht nemen mit heiliger begerunge und andaht. Wanne manig mensche allezit daz sacramente wol enpfohet, in sinre sele und in dem ewigen lebende sol er es wol gebruchen, obe ime Got 15 des gan das er ane totsünden funden wurt; doch der minneclichen uzflüsse und der unzellicher genoden die hie gegeben werdent, die enwerdent ime niemer, wanne sú blibent uf der bezeichnunge ussewendig und enkummet nüt in den grunt und gont mit vil vil tegelichen sünden, und lewedlichen gont si der unde genodelos gont sú dannan, und sú blibent itel und werkelos und kalt 20 und fûrblibent alzûmole von der grossen hindernisse wegen. — Weles sint nu die eigenen hindernisse die dem menschen disen unsprechenlichen schaden tûnt, das *inen* dis túren schatzes nüt enwurt der himmel und ertrich erfüllet in richeit, und alle itel und wan dobi blibent, also ir alle tage wol sehent an manigen menschen? Dis súllent ir mercken. Es sint tegeliche gebresten die die minne- 25 hitze in irme werke erkaltent und das hertze zerströwent und andaht vertribent und hinderent, und den heiligen trost benimment und vertribent und Got ime unheimelichen und frömde machent. Alleine sú nüt die gnode gerwe tótent in dem wesende, so tûnt sú doch disen schaden und gebent grossen gefüg und nehe und neigunge die genade zû verlierende und in totsünden zû 30 vallende, ouch wie sú doch tegeliche sint. Nu dise tegelichen hindernisse die sint zweierleige, dise gebresten: *die einen das sint stande* gebresten, die andern daz sint fliessende gebresten; dise alle bede hinderent disen seligen influz der genaden des heiligen sacramentes. Den underscheit verstont: die gestandenen gebresten die sint etteliche hinderent gröslichen, das ist das der mensche 35 ist mit willen und wissende besessen mit den creaturen und verhenget das

1 f. s. aber s. 88. 3. u. ouch unb. 88. unandechteklichen 88. 4. die (vor enpf.) f. 88. 6 f. zu und — sacramentes:] 'Das eingeklammerte fehlt in Cod. 88, steht aber in 89 (fehlt in 91).' 17. enkomt 88, enkummet S. 21. t. und disen grossen schaden tunt d. 91. 22. inen 91, man S. dis] des 88. 23. wane 88, wanne S. manigeme 91. 24. i. gar eben m. 88. 31. zu dise gebresten:] 'Cod. 88, durchgestr. und corrig. durch: die eine das sind stande gebresten.' die — stande fehlt S (89. 91). 35. u. mit w. 88.

mit minnen und genügede, sú sint welicher kunne in ertriche daz sú sint, lebende oder tot, der Got nüt ein ware sache enist. Kinder, alles daz do der mensche sinneliche genügede an sūchet oder minnet, das ist alles tegeliche sūnde, und etteliche ist also gros das man lihte zehen jor oder vil me darumb sol búrnen in dem fegefüre. Nu dise gebresten stont also 5 das der mensche die creaturen und dise genügede nüt durch Got wil lossen, und die creature besitzet die stat Gottes in ime, also das Got nütz do gewonen noch gewúrken enmag. Dis mûs der mensche prüfen was do in ime si, er mag es ouch selber sin in eigener unordenunge uf sine moge oder uf sine spuntzieren. Ach kinder, der gebreste ist nu leider so 10 gemeine, wie ein iegliches vil gewunne und gewinnet unde samelet und haltent und sint so karg! Das túnt geistliche lúte und ander lúte, nieman engenüget, iederman gedencket wie er vil gesament, und so buwent sú grosse húser und molent die mit affenheit, und der in ziehent sú wunder und iren sinnen lust, so sint es denne die silberin trinckevás und denne die gezierde, und sint 15 denne die kleider und die gerihte, und wellent in allen disen dingen lust haben und gesehen sin, und vestent rechte die steten tegelichen sūnden mit iren sinnelichen gelústen fúr sich und in sich, und ist in ettewenne leit das sú ir so wenig habent, und sūchent frúntschaft und kurtzewile und lihtvertikeit, do sú Got weder ensūchent noch enmeinent noch envindent. Ach kinder, 20 wie nahe sippe sind dise dem mordigen schaden der totsūnden indewendig und ussewendig! E man es gedencket oder geprüfet, so ist man in manige gesuncken. Kinder, dis sint die standen hindernisse da ieder mensche mitte vaste get, der eine mit dem andern, zú dem heiligen lichamen unsers herren Jhesu Cristi, und wil ein iegliches doch sine wise halten und diser dinge 25 enkeines lossen und enbevindet Gottes noch sins trostes nüt, des lossent sú wol sin und kerent und haltent sich an ir ding, an die creaturen, und verblibent also viertzig oder fúnftzig jor in geistlichem schine; und wissent es ist grosse sorge obe sú iemer behalten werdent, wanne ir grunt ist gewennet und wissenliche verstricket mit creatúrlicheit; wissent, sú enwissent nüt wo sú 30 daran sint. Nu vindet sú so vil glosen: 'ich mûs dis haben, dis schat nüt, das schat nüt', und alsus wisent sú die hindernisse in sich und werdent in also wesentlichen das sú enkeine conciencia darumbe nüt enhant noch enkeine ahte. Dis sint starcke grosse hindernisse, rechte vormuren vor dem werke Gottes, daz sú das niemer mugent gewar werden, sú túnt was sú túnt; wanne also 35 vil die creature do fúllet, also vil mûs Got widerkeren mit sinen genaden. —

3. oder minnet f. 88. 5. zu fegefüre:] obe man sú ungebússset dar bringet [88].
 6. die] dise 91. 9. do 88, das S. ime] inne 91. 11. u. vil g. 91. zu und gewinnet:]
 'Cod. 88, durchgestr.' samment 88. 16. disen f. 88. 19 f. lihterikeit 91. 22. und]
 oder 88. 23. gestandenen 88. 27. k. sich u. 91. 28. i. eime g. 88. 31 f. schat
 (2 mal)] schadet 88. 36. creaturen (n gestr., dann wieder gesetzt) S, creatur Druck.

Danne der fliessende gebreste, der ist das der mensehe unbesessen, unbevungen ist mit keiner creaturen, tot noch lebende, und vindent sich allezeit bereit zû lossende so was er wuste wissentliche das Got nût von ime wolte haben, das were was das were, menschen oder sine frúnt oder gût; doch so enist diser
 5 mensehe nût also bewarsam also er solte, und ist úberwindelich von naturen an sinen natúrlichen gebresten, welicher kunne die sint, es si zornikeit, hoch-vertikeit oder trackeit oder lichtvertiger worte. Also er denne kummet zû der ursachen diser dingen do ime zû ist, so úbertrittet er sich, es si an zû vil klaffende oder an zu vil trinckende oder an zû vil essende oder an zû vil
 10 gemútekeit oder an zû vil bekúmberrnisse; und alleine die súnde an in selber ettewenne merre súnde sint, doch wenne dis zû kummet von krangheit und unversehen zúvellet, so ist es ungeliche minre hindernisse und mittel vil minre, wan der grunt do luter ist, alleine der zúval böse ist. Doch also der mensehe zû wolte gon morne oder húte und denne diser zúvelle nût behût enwerde, das
 15 hinderte den menschen alzumole sere an der minneclicher zúfügunge in für-einander wisen, und verkleinent die getruwunge und zertzúhet und zerstrówet das gemúte, und wurt dis minneclichen influsses unenpfenglich und des ver-klerten lichtes in ime. Doch obe dise hindernisse ungewillichent also gestern werent gevallen, so sú mit hertzeleide an werent gesehen, so hinderent sú nût
 20 also sere also obe sú húte werent geschehen, wanne die bitterkeit und daz getrenge mit wewen dis angesehenes, das schúret den rost des gebresten ein gros teil abe, unde wolte der mensehe aber húte unbehût sin, das er hiemite zerstrówet wurde, es were mit klaffende, mit zit verlierende oder mit bekúmberrnisse, daz hinderte zû sere, eine hindernisse uf das ander. Mer doch endarf
 25 der mensehe umb susliche ding nût zumole lossen; get man zû, man ensúndet nût domitte, so es deme menschen leit ist, men móhte sich wol erkobern des nehsten tages. O'ch hindert die nature, das der mensehe ungeschicket ist so der mensehe zû vil oder zu wenig gesloffen hat oder gessen: ein mensehe solte ettewenne kume einen muntvol essen und besehen obe es die nature zúkomen
 30 móhte. Kinder, es müz gar luter sin do Got sin unsprechenlichen heilikeit instúrtzen und ingiessen sol. Kinder, dis sint die hindernisse des göttelichen minneclichen influsses des edelschatzes der do verborgen libet. — Ouch sint gúte luterre menschen ettewenne trege und slefferig, mere wider alle gehengnisse, das sú des sloffes vil von naturen habent, me wenne ir fride si; die
 35 endurffent es ouch derumb nût lossen. Es sint öch etteliche hindernisse das etliche lúte alles das ire súchent, trost und bevintlicheit und wolsin, und

1. u. und u. 88. 6 f. z. oder h. 88. 8. d. also do 88. sich f. 88. zû vor vil tr. f. 88. 12. unversehentlichen 88. 13. alles S, und alleine 88. 15 f. vereinter 88. 17. dis] des 88. 18. ungewilleclichen 88. 19. hertzecllichem leide 88. 23. mit zit verlierende f. 88. 24. die andern 88. 26. me er enmohte 88. 28. oder zû wenig f. 88. 33 f. a. ire g. 88.

enfundent sú des nút, sú engingent nút zû; die meinent sich verbörgenlichen me denne Got; dise lúte die wiset Got dicke uf sich selber mit grossen hammerslegen von ussen, die er uf sú losset vallen, und indewendig, das sú werdent getrungen mit getreng also obe sú helscher pine befundent; engeschiehet diser enkeines, so sint gewis gruweliches fegefúres. Dise verblibent 5 und sint rehte hure also vernet, und enwurt nút drus. — Ouch sint etteliche gúte menschen also vol blinder vorhten, wanne sú nút in bevindender wise eines brandes oder grosses werkes in in bevindent, alleine sú doch kein merglich hindernisse enwissent, so endurrent sú ouch nút zûgon und verblibent ouch. — Sunder die enpfohent diser edelre fruht allermeist, die iren grunt 10 und ire meinunge luter vindent und denne uf zû Gotte gont, er gebe oder neme, und lossent nút abe und truwent und geloubent ime in habende und in darbende; sú werdent in Gotte geboren und Got in in, und vellet wol uf sú ein hindernisse von innan oder von ussen, do kerent sú snelleclichen von und enblibent nút deruf mit langeme kifelende, sunder sú minntend und meinent 15 Got, darin versenkent sú sich unde engesehent ouch nimmer uf sine goben, sunder uf in selber, sú nement alle dinge usser ime und tragent sú wider in in. In disen menschen wúreket daz heilige sacramente wunderlich edele verklerunge, in den ist dis der nehste und der kúrtzeste weg. Der mensche der móhte mit solicheme ernste zûgon, wer er in dem grote iezent das er kummen 20 móhte in den nidersten kor, er móhte ervolgen in dem einen das er geordent wurde in den andern oder in den dirten oder in den vierden kor. Er móhte wol also dicke und also vil zûgan, er wurde úbermittes disen weg erhaben in den obersten kor, jo úber cherubin und seraphin, úber alle engelsche nature. 25 Aber dis ensol der mensche nút meinen nút anders denne den liebsten willen Gottes und sine ere. Die wunder die dis edel sacramente wurket in eime lutern grunde, das ist úber aller engele und menschen verstentnisse, wie der geluterte mensche wurt alzumole erhaben mit diseme úber sich selber und úber menschliche wise und wurt in Gotte gezogen und mit imme in demme grunde vereinet. Enmag denne demme edeln geluterten menschen dise gobe sacrament- 30 lichent nút werden, so ergebe er sich darzû das er es geistlichen neme, und das sol er zû dem minnesten einest des tages tûn, er hóre messe oder nút, er lige siech oder wo er si. — Ach kinder, wel ein wunder fúrmóhten wir mit Gotte, obe wir zû uns selber kertent und dobi blibent und nement der genoden in uns war! So fúrmóhtent wir rechte alle ding und fundent rechte himmel- 35 rich in uns. Leider, leider, das entúnt wir nút, und ist des leiden uzlouffendes so vil das es sunder alle mosse ist, so ist es dis, so ist es das. Also ir nu

1. so engingent sú n. 88. 8. br. und 88. 91. grosser werke 88. 11. uf got z. g. g. S. 14. do] so 88. von] davon 88. 15. e. bi nûte do uffe 88. sunderlichen 88. 17. sunderlichen 88. usser 89, von 88. 91. 19. u. ouch d. 91. 24. s. und ú. 88. 25. d. edel m. 88. 27. aller 88, alle S. 30. dem e. 88. 35. rechte (vor alle) f. 88. 37. so (vor vil] also 91.

mit flisse hant gelöffen und das wort Gottes gehört hant, und e man es wenet, so enwisset ir nüt me darumbe und louffent denne eime andern noch und wissent weder jens noch dis und kerent uz, und ist des leiden gerummels also vil. Wir sint rechte wispelechter naturen, ich mit úch und ir mit mir, unstete, 5 wanckelsam. Ich bin in solichen landen gewesen do die lúte also menlich sint und tûnt also wore starke kere und blibent dobi, und bringet das Gottes wort do merer wúrklicher fráhte in eime jore denne hie in zehen joren, und sach man wunder an disem wunnentlichen volke und grosse genode. Sunder etteliche lant do geberent sú alles wipliche, wie manges an sú kummet, so 10 enwurt doch niemer nüt derus. Diz enhôrent ir nüt gerne daz man úch hie-mitte meine. Kinder, wir müssent man werden und tûn einen krefftigen ker, oder do enwurt nüt usser uns. Wie jemerlichen ist das daz die grosse genade Gottes von uns verwarloset wurt! Des môhte eime mensche sin hertze dovon dorren und sin lip. Und ist nu leider in maniger samenunge das men also 15 gerne nuwe mere seit, was die und die und der und der seit und tût, so sint es alles affechtige bilde. Und die gerne von Gotte hõrent und sagent, die enmúgent disen niergent wol getûn, und das urteilent sú. Kinder, dise stette und diser lúte heimelicheit die fliehent uffe mich, und fliehent fúr uwer bette sitzen und enslieffent uwer hertzen und wartent was Gottes und sines willens 20 si, dem volgent! Und obe ir des willen Gottes nüt enwissent, so nement einen gúten rat von mir, wie ir tûn súllent: wanne ir zwei werg oder zwo wisen vor hant, das ist tûn und lossen, und nüt enwissent in den daz beste, so nement alle wege aller erste uwer selbes war, und das ist das sicherste das der naturen aller widerst ist, und do sú aller meist zû geneiget ist, in demme 25 sint ir aller unsicherst; wanne ie me ir der naturen lebet und irme luste, ie me ir Gotte minre lebet und sinem willen; wie ir der naturen minre lebet und iren lusten, ie me ir Gotte lebet und sinem willen; ie me ir dem geiste wellent leben, ie me ir der naturen müssent leren sterben. — Nu dis ist denne die rede von disem úbereigenlichem sacramento. Es ist demme also ungelich 30 welich man davon sagen wolte, welichen nutz, welichen frummen und Gottes ere und aller seligen fróide und aller menschen besserunge und grosse bekerunge der tótlichen sündern und erlösunge der selen in dem fegefúre. Man vindet das ein geist eime Gottes frúnde erschein in einre liechten flammen un-menschlichen allezumole vackelnde, und sprach daz were darumbe alleine 35 das er fúrsúmig were gewesen an dem enpfengnisse des heiligen lichamen unsers herren Jhesu Cristi und litte darumbe unsprechenliche pine der nieman gelouben môhte. Aber sprach er zû dem gúten menschen: 'wiltu einest mit

7. hie zû Cölln Dr. 8. u. gar g. 88. 9. wipl. gemúte S, dazu 'Cod. 88, durch-gestrichen'. 10. manges R., man es S. 11. man] zu mannen 88. 15. seit und f. 88. 19. uwer hertzen] uch selber 88. 24. widerzemest 88. 27. sinen aus sime S. 29. denne 88. 30. solte 88. 35. der enpfenglicheit 88; 91 wie 89. 37. Aber bis leben S. 180 Z. 5 f. 88. 91.

andaht den werden licham unsers herren Jhesu Cristi enpfohen für mich, daz sol mir helfen'; der det dis; der geist kam zühant des nehsten tages zü dem menschen und blickete und glentzete me denne die sunne und was von dem einen enpfengnisse aller sinre unlidelicher pinen quit worden, und für alzühant in daz ewige leben. Got gebe uns allen wol zü lebende, das gebe uns allen 5 der vater und der sun und der heilige geist. Amen.

34. 35: s. unten II Nr. 60^a und 60^b.
(nach der Engelberger Handschrift).

36.

Erant appropinquantes ad Jhesum.

Die bredie usser sancte Lucas ewangelio von dem vorgeanten dirten sunnentage seit von vier leige sündern, von iren strengen töden, und ouch wie Got einen iegelichen gütwilligen menschen süchet mit maniger leige wider- 10 wertikeit.

Man liset in dem ewangelio von diser wochen das sich die sündere nohetent zü unserm herren, und stot in dem ewangelio das unser herre ein glichnisse seite und sprach: 'wer ist under úch der hundert schof hat, und verlúret er der eins, lat er nüt denne die nún und núnzig in der wüste und 15 süchet daz eine das er verlorn het untze das ers vindet? So setzet ers uf sine achselen und ladet alle sine frúnt und sine nochgeburen das sú sich mit ime fröwent, er habe sin verlorn schaf funden.' Uf dis wort gat die bredige. Kinder, wir sint alle sündere und alle mensche, und wer das spreche das er one sünde were, der were ein lúgener, und die worheit were in ime nüt, also sancte 20 Johannes sprach. — Nu wil ich sagen von vier partien der sündere. Die ersten von disen vieren das sint dise groben, weltlichen, frefeln, mütwilligen, fleischlichen wilden lúte, die Got weder enforhtent noch enminent und in grossen groben totsünden lebent frevelliche alle ir tage, und sú enwellent weder wissen noch hören von Gotte; sullen sú ein messe hören, so stont sú also springlichen, 25 und duncket sú gar zü lang. Dise sint Gottes unahtsam und aller tugentlicher dinge also verre also es Got und sin ere anget. Dise selben nohent unserm herren, sú gont zü dem heiligen lichamen unsers herren zü vasten, und hant doch nüt ganzen willen von iren wisen zü lassende, sú wellent tån also e.

6. der vil h. 88. zu der Nummer: 'Luc. 15, 1 u. f.' 12. zu Z. 1 der Pred.: '91 stimmt mit 88'. d. heiligen e. 88. 13. d. heiligen e. 88. 16. zu vindet: 'Cod. 88, beigeschr.: und so er es gevindet'. 22 f. freischlichen stoltzen w. 88. 23. weder forchte hant noch minne 88.

Wissent das disen menschen besser were daz sù hundert tusent túfele in iren
 lichamen enpfingent, wanne sù nement den lichamen rechte also in Judas nam,
 und werdent schuldig an dem licham unsers herren, also sancte Paulus sprach.
 Wer in nimmet in keiner totsünde, kinder, wustent ir wie engestlichen und
 5 wie sôrglichen es umb dise lúte stot, uwer hertzen môhtent úch darvon dorren
 in uwerme libe; und wustent sù es selber wele martel und jomer und das
gruwelich urteil und die engestliche not so sù eweclichen liden súllent und
müssent, ir bescheidenheit entmôhtent es nút erliden; und also sù zû dem ende
 10 denne erst jomer und not in in, das sù dicke in zwifel vallent und in einen
gantzen untrost unde werdent ewecliche verlorn; und werdent ir etteliche
ussprechen, also wol kurtzeliche befunden ist, so spricht man sù rosent; es
kummet von dem bitterlichen angest do sù inne sint, und ouch von der grunde-
loser barmhertzekeit Gottes das andere menschen domitte gewarnet werdent.
 15 Kinder, dis were grosse not das sù getruwe bihter hettent die in den
 lichamen unsers herren verbúttent und in seitent wie sôrgliche es umb sù
 stúnde; der nu tapfere lerer unde bichter hette, des enwart nie so grosse
 jemerliche not mit disen verharteten steinen hertzen. — Das ander von disen
 20 partien daz sint ouch grosse súnder, und dise menschen sint gar in eime gúten
 schine und sint von grossen úbungen und túnt vil gút werke und tragent den
 lúten ein vil gút bilde vor; und dis sint ypoeriten und hant eine phariseliche
 wise und vol eigens willen —

4. zu keiner:] 'Cod. 88, corrig.: deheiner'. 5. h. die m. 88. 7. gewónliche 88.
 u. ouch d. 88. 12. us- f. 88. 13. den b. angesten 88. 18. steininen 88. Die andern 88.
 19. s. ouch g. 88. gúten] heiligen 88. 22. v. des eigenen 88. Hier beginnt die Engel-
 berger Handschrift (E), der wir von nun an folgen.